



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Juli 2017

Suchtmonitoring Schweiz Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016

Dieser Bericht wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds finanziert.

Vertragsnummer 13.007278 / 204.0001 / - 1199



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C. (2017). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Impressum

Auskunft: suchtmonitoring@bag.admin.ch

Bearbeitung: Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Luca Notari, Christiane Gmel

Vertrieb: Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme

Copyright: © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2017

ISBN 978-2-88183-222-2

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	7
Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie	12
1. Einleitung und Methode	13
1.0 Die fortlaufende Befragung	13
1.1 Stichprobenanlage	14
1.1.1 Gewichtungsmodell	15
1.1.2 Ausschöpfung	15
1.2 Erläuterungen zum Bericht	17
1.3 Konfidenzintervalle	17
1.4 Referenzen	19
2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2016	21
2.0 Das Wichtigste in Kürze	21
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz	24
2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums	24
2.1.2 Gründe für Abstinenz	28
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	29
2.3 Risikoreicher Konsum	30
2.4 Punktuell risikoreicher Konsum	32
2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und punktuell risikoreichem Konsum	36
2.7 Konsummuster	41
2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche	41
3. Tabakkonsum in der Schweiz 2016	45
3.0 Das Wichtigste in Kürze	45
3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung	48
3.2 Tabakkonsum	49
3.2.1 Rauchstatus	49
3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren – Höhe des Konsums	56
3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums	70
3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit	73
3.4 Entwöhnung	76
3.4.1 Aufhörabsicht	76

3.5	Literatur	78
5.	Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2016	79
5.0	Das Wichtigste in Kürze	79
5.1	Cannabis	83
5.3	Kokain	91
5.4	Heroin.....	93
5.6	Andere Drogen.....	94
5.7	Referenzen.....	96
6.	Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2016	97
6.0	Das Wichtigste in Kürze	97
6.1	Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	103
6.2	Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen	105
6.4	Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	107
6.5	Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen	109
6.6	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum.....	110
	Tabellenanhang	115
2.	Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2016	115
2.1	Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz	115
2.1.1	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums</i>	115
2.1.2	<i>Gründe für Abstinenz</i>	116
2.2	Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	118
2.3	Risikoreicher Konsum	119
2.4	Punktuell risikoreicher Konsum.....	120
2.5	Kombinationen von chronischem Risikokonsum und punktuell risikoreichem Konsum	122
2.7	Konsummuster	126
2.7.1	<i>Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche</i>	126
3.	Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2016	127
3.2	Tabakkonsum.....	127
3.2.1	<i>Rauchstatus</i>	127
3.2.2	<i>Menge und Art der konsumierten Tabakwaren</i>	131
3.2.3	<i>Alter bei Beginn des täglichen Konsums</i>	138
3.2.4	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit</i>	140
3.4	Entwöhnung	142
3.4.1	<i>Aufhörabsicht</i>	142

5.	Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2016	144
5.1	Cannabis	144
5.2	Legal Highs	149
5.3	Kokain	150
5.4	Heroin	151
5.5	Ecstasy	152
5.6	Andere Drogen.....	153
6.	Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2016	155
6.1	Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	156
6.2	Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen	157
6.3	Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen	158
6.4	Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen.....	159
6.5	Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen	160
6.6	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum	161
7.	Anhang A	163

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1.1a:	Anteile Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2016) – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion.....	25
Abbildung 2.1.1b:	Anteile Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2016) – nach Alter und Geschlecht.....	26
Abbildung 2.2.1:	Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	29
Abbildung 2.3.1:	Prävalenz des Risikokonsums gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	31
Abbildung 2.4.1:	Häufigkeit des punktuell risikoreichen Konsums (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	33
Abbildung 2.4.2:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	34
Abbildung 2.5.1:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	36
Abbildung 2.5.1c:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus.....	38
Abbildung 2.5.1d:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus.....	39
Abbildung 2.5.1e:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad.....	41
Abbildung 2.7.1a:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	42
Abbildung 2.7.1b:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – nach Alter.....	42
Abbildung 3.2.1:	Rauchstatus (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht. Sprachregion, Alter.....	49
Abbildung 3.2.2:	Rauchstatus der Männer und Frauen (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Alter.....	50
Abbildung 3.2.2a:	Entwicklung des Rauchstatus bei den 15-19-Jährigen (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016).....	51
Abbildung 3.2.2b:	Entwicklung des Rauchstatus nach Sprachregion (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016).....	51
Abbildung 3.2.2c:	Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2016) – Total und nach Geschlecht.....	53
Abbildung 3.2.2d:	Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2016) – Total und nach Geschlecht.....	54
Abbildung 3.2.2e:	Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2016) – Total und nach Geschlecht.....	55
Abbildung 3.2.3:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2016) – Total und nach Konsumstatus.....	56
Abbildung 3.2.4:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht und Alter.....	56
Abbildung 3.2.6:	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht und Alter.....	58
Abbildung 3.2.7:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht und Alter.....	59

Abbildung 3.2.8a:	Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	60
Abbildung 3.2.8b:	Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	61
Abbildung 3.2.8c:	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) – Total.....	62
Abbildung 3.2.8d:	Entwicklung des Wasserpfeifenkonsums durch Täglich-Rauchende von 15 bis 19 Jahren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016).....	62
Abbildung 3.2.9a:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	63
Abbildung 3.2.9b:	Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	64
Abbildung 3.2.9c:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) – Total.....	65
Abbildung 3.2.9d:	Entwicklung des Wasserpfeifenkonsums durch Gelegenheitsrauchende von 15 bis 19 Jahren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016).....	65
Abbildung 3.2.10a:	Konsum rauchloser Tabakprodukte in der Gesamtbevölkerung (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	67
Abbildung 3.2.10b:	Konsum rauchloser Tabakprodukte (2016 [^]) – Nach Rauchstatus.....	68
Abbildung 3.2.10c:	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 [^]) – Total.....	68
Abbildung 3.2.11a:	Anteil der Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016 [^]) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....	70
Abbildung 3.2.11b:	Anteil von Täglich-Rauchenden, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie (nur Täglich-Rauchende).....	71
Abbildung 3.2.11c:	Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden).....	71
Abbildung 3.2.12_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag.....	73
Abbildung 3.2.12a_MB:	Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende).....	74
Abbildung 3.2.12b_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; Daten des Moduls Tabak).....	75
Abbildung 3.4.3_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus.....	76
Abbildung 3.4.4_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus.....	77
Abbildung 5.1.1:	Lebenszeitprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	83
Abbildung 5.1.2:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	84
Abbildung 5.1.2c:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus.....	85
Abbildung 5.1.2d:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus.....	86

Abbildung 5.1.2e:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad	87
Abbildung 5.1.3:	Häufigkeit des Cannabiskonsums bei Konsumierenden in den letzten 30 Tagen (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	88
Abbildung 5.1.4:	Anteile an Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis konsumiert haben (2016) – Total und nach aktuellem Alter.....	89
Abbildung 5.1.5:	Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2016 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.....	90
Abbildung 5.3.1:	Lebenszeitprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	91
Abbildung 5.3.2:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	92
Abbildung 5.4.1:	Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	93
Abbildung 5.6.1:	12-Monatsprävalenz des Gebrauchs verschiedener Drogen (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	94
Abbildung 5.6.2:	12-Monatsprävalenz des Konsums von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen ausser Cannabis, Heroin und Kokain (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	95
Abbildung 6.1.1:	Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2016) – nach Alter in der Gesamtstichprobe	102
Abbildung 6.1.2:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden (2016) – nach Alter	103
Abbildung 6.2.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Rauchenden (2016) – nach Alter.....	105
Abbildung 6.4.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabiskonsumierenden (2016) – nach Alter	107
Abbildung 6.5.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Konsumierenden anderer Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten (2016) – nach Alter	109
Abbildung 6.6.1a:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	110
Abbildung 6.6.1b:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2016) – nach Alter	111
Abbildung 6.6.1c:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2016) - nach Alter und Geschlecht	112

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Antwortraten bei der Telefonbefragung 2016.....	16
Tabelle 3.2.5a:	Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht	57
Tab. 3.2.5b :	Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht	57
Tabelle 2.1.1a:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	115
Tabelle 2.1.1b:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) (2016) – Total und nach Alter	115
Tabelle 2.1.1c:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Männern (2016) – Total und nach Alter.....	115
Tabelle 2.1.1d:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Frauen (2016) – Total und nach Alter	116
Tabelle 2.1.2a:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	116
Tabelle 2.1.2b:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Alter	116
Tabelle 2.1.3a:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	117
Tabelle 2.1.3b:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Alter.....	117
Tabelle 2.2.1a:	Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	118
Tabelle 2.2.1b:	Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2016) – nach Alter.....	118
Tabelle 2.3.1a:	Punktuell risikoreicher Konsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	119
Tabelle 2.3.1b:	Punktuell risikoreicher Konsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Alter.....	119
Tabelle 2.3.2a:	Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	119
Tabelle 2.3.2b:	Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2016) – Total und nach Alter	120
Tabelle 2.4.1a:	Häufigkeit des Punktuell risikoreichen Konsums (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	120
Tabelle 2.4.1b:	Häufigkeit des Punktuell risikoreichen Konsums (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Alter	120
Tabelle 2.4.2a:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	121
Tabelle 2.4.2b:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Alter.....	121
Tabelle 2.5.1a:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	122

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 2.5.1b:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Alter	122
Tabelle 2.5.1c:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus	123
Tabelle 2.5.1d:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus	124
Tabelle 2.5.1e:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad	125
Tabelle 2.7.1a:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	126
Tabelle 2.7.1b:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – Total und nach Alter	126
Tabelle 3.2.1a:	Rauchstatus (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	127
Tabelle 3.2.1b:	Rauchstatus (2016) – Total und nach Alter	127
Tabelle 3.2.1c:	Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	127
Tabelle 3.2.1d:	Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2016) – Total und nach Alter	128
Tabelle 3.2.2a:	Rauchstatus bei den Männern (2016) – Total und nach Alter	128
Tabelle 3.2.2b:	Rauchstatus bei den Frauen (2016) – Total und nach Alter	128
Tabelle 3.2.2c:	Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2016) – Total und nach Geschlecht	129
Tabelle 3.2.2d:	Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2016) – Total und nach Geschlecht	130
Tabelle 3.2.2e:	Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2016) – Total und nach Geschlecht	131
Tabelle 3.2.3:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2016) – Total und nach Konsumstatus	131
Tabelle 3.2.4a:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	131
Tabelle 3.2.4b:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2016) – Total und nach Alter	132
Tabelle 3.2.5/6a:	Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	132
Tabelle 3.2.5/6b:	Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Alter	132
Tabelle 3.2.6a :	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	133
Tabelle 3.2.6b :	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Alter	133
Tabelle 3.2.7a :	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	133
Tabelle 3.2.7b :	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Alter	134
Tabelle 3.2.7c :	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	134
Tabelle 3.2.7d :	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und Alter	134
Tabelle 3.2.8a:	Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	135

Tabelle 3.2.8b:	Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Alter.....	135
Tabelle 3.2.9a:	Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	136
Tabelle 3.2.9b:	Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Alter	136
Tabelle 3.2.10a:	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	137
Tabelle 3.2.10b:	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2016) – Total und nach Alter	137
Tabelle 3.2.10c:	Konsum rauchloser Tabakprodukte (2016) – Nach Rauchstatus.....	137
Tabelle 3.2.11a:	Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....	138
Tabelle 3.2.11b:	Anteil der Männer, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....	138
Tabelle 3.2.11c:	Anteil der Frauen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....	138
Tabelle 3.2.11d:	Anteil von Personen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alter	139
Tabelle 3.2.11e:	Anteil der Männer (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alter	139
Tabelle 3.2.11f:	Anteil der Frauen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alter	139
Tabelle 3.2.11g:	Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013, 2014, 2015^, 2016^) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden).....	140
Tabelle 3.2.12a_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	140
Tabelle 3.2.12b_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Alter	141
Tabelle 3.2.12c_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten	141
Tabelle 3.2.12d_MB:	Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende).....	141
Tabelle 3.2.12e_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende).....	142
Tabelle 3.4.3a_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	142
Tabelle 3.4.3b_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total und nach Alter.....	142
Tabelle 3.4.3c_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total und nach Rauchstatus	142
Tabelle 3.4.4a_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	143

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.4.4b_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total und nach Alter	143
Tabelle 3.4.4c_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total und nach Rauchstatus	143
Tabelle 5.1.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	144
Tabelle 5.1.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Alter	144
Tabelle 5.1.1c:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Ausbildungsstatus	145
Tabelle 5.1.1d:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Erwerbsstatus.....	145
Tabelle 5.1.1e:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – nach Urbanisierungsgrad	146
Tabelle 5.1.2a:	Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis konsumiert haben (2016) – Total und nach aktuellem Alter.....	146
Tabelle 5.1.2b:	Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis konsumiert haben (2016) – Total und nach aktuellem Alter und Geschlecht	147
Tabelle 5.1.5:	Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2016 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.....	148
Tabelle 5.2.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Legal Highs (Juli - Dezember 2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	149
Tabelle 5.2.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Legal Highs (Juli - Dezember 2016) – Total und nach Alter.....	149
Tabelle 5.3.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	150
Tabelle 5.3.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Alter	150
Tabelle 5.4.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	151
Tabelle 5.4.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2016) – Total und nach Alter	151
Tabelle 5.5.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ecstasy (Januar – Juni 2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	152
Tabelle 5.5.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ecstasy (Januar – Juni 2016) – Total und nach Alter.....	152
Tabelle 5.6.1a:	12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengekommen und Art der konsumierten Drogen (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	153
Tabelle 5.6.1b:	12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengekommen und Art der konsumierten Drogen (2016) – Total und nach Alter.....	154
Tabelle 6.1.1:	Erhöhter Konsum (in %) einzelner Substanzen nach Alter in der Gesamtstichprobe im Jahr 2016.....	155
Tabelle 6.1.2:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Alkoholkonsumierenden nach Alter im Jahr 2016	156
Tabelle 6.2.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Rauchenden im Jahr 2016	157
Tabelle 6.3.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden (zumindest ein Medikament der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel; starke Schmerzmittel oder Anregungsmittel) nach Alter im Jahr 2016	158
Tabelle 6.4.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Cannabiskonsumierenden im Jahr 2016	159

<i>Tabelle 6.5.1:</i>	<i>Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Konsumierenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten im Jahr 2016.....</i>	<i>160</i>
<i>Tabelle 6.6.1a:</i>	<i>Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum, Total und nach Geschlecht und Sprachregion im Jahr 2016.....</i>	<i>161</i>
<i>Tabelle 6.6.1b:</i>	<i>Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter im Jahr 2016</i>	<i>161</i>
<i>Tabelle 6.6.1c:</i>	<i>Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter und Geschlecht im Jahr 2016.....</i>	<i>162</i>

Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie

Das Suchtmonitoring Schweiz (im Englischen Addiction Monitoring in Switzerland – AMIS) ist als umfassendes Monitoring-System gedacht, das von einem Konsortium mit unterschiedlichen Hauptaufgaben gesteuert wird. Das Monitoring wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und zusammen mit den Auftragnehmern Sucht Schweiz, dem Institut universitaire de médecine sociale et préventive de Lausanne (IUMSP), dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung in Zürich (ISGF) und dem Institut für Begleit- und Sozialforschung (IBSF) durchgeführt. Dieser Bericht bezieht sich ausschliesslich auf eine Komponente des Monitoring-Systems, nämlich die kontinuierlich durchgeführte Telefonbefragung. Die Übersetzung des Tabakkapitels in die deutsche Sprache sowie die Übersetzung aller weiteren Kapitel in die französische Sprache erfolgte im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit durch externe Stellen.

Suchtmonitoring Schweiz

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf dem Suchtmonitoring Schweiz. Das Suchtmonitoring Schweiz ist ein vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegebenes Forschungsprojekt zum Konsum psychoaktiver Substanzen in der Schweiz. Es besteht aus einer fortlaufenden und systematischen Sammlung von vergleichbaren und repräsentativen Daten, die zwischen 2011 und 2016 von einem Forschungskonsortium erhoben wurden. Im 2016 fand die letzte Erhebung statt. In Zukunft werden für einen Grossteil der Suchtindikatoren die Daten aus der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB), aus den Suchthilfestatistiken act-info und aus der Schweizer Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Gesundheitsverhalten HBSC verwendet. Um eine attraktive Darstellung der Daten zu ermöglichen, wird im Rahmen der Monitoringsysteme NCD und Sucht eine Online-Plattform aufgebaut, welche ab Herbst 2018 betriebsbereit ist.

Das Berichterstattungssystem des Suchtmonitorings 2011-2016 beschreibt die Entwicklung, lässt Veränderungen erkennen und ermöglicht so eine zeitnahe Einschätzung der Suchtproblematik in der Schweiz. Neben Kerndaten zum Konsumverhalten werden in grösseren Abständen Zusatzinformationen unter anderem zu folgenden Themen erhoben: Alkohol und Gewalt, die sozialen Folgen der Abhängigkeit, Kaufverhalten, Gebrauch der E-Zigarette oder das Wissen der Bevölkerung über die gesundheitlichen Schäden des risikoreichen Konsums von Alkohol, Tabak oder Drogen. Das BAG hat Sucht Schweiz, das Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF), das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne (IUMSP) und das Institut für Begleit- und Sozialforschung Zürich (IBSF) mit der Durchführung dieses Projekts beauftragt.

Monitoring suisse des addictions

Les résultats présentés se basent sur le Monitoring suisse des addictions, un projet de recherche mandaté par l'OFSP qui concerne la consommation de substances psychoactives en Suisse. Il a permis de récolter de manière systématique et régulière des données comparables et représentatives relevées à partir de 2011 par un consortium de recherche. La dernière récolte de données a eu lieu en 2016. Par la suite, les indicateurs concernant les addictions seront dans une large mesure déterminés à partir des données provenant de l'Enquête suisse sur la santé (ESS), des statistiques d'aide aux personnes dépendantes act-info et de l'Enquête sur la santé des élèves en Suisse (HBSC). Pour mettre en valeur ces données, une plateforme en ligne sera créée dans le cadre des systèmes de monitoring concernant les maladies non transmissibles et les addictions. Elle fonctionnera à partir de l'automne 2018.

Le système de surveillance mis en place dans le cadre du Monitoring suisse des addictions de 2011 à 2016 permet de suivre l'évolution de la situation, de constater des développements et de procéder à une estimation en temps réel de la question des addictions en Suisse. Outre des chiffres clés concernant les comportements de consommation, des informations complémentaires sont collectées à un rythme moins fréquent qui concernent les sujets suivants: alcool et violence, conséquences sociales de l'addiction, comportement d'achat, utilisation de la cigarette électronique ou état des connaissances au sein de la population des problèmes de santé engendrés par la consommation à risque d'alcool, de tabac ou de drogue. Quatre organes sont chargés de réaliser ce projet : Addiction Suisse, l'Institut suisse de recherche sur la santé publique et les addictions (ISGF, Zurich), l'Institut universitaire de médecine sociale et préventive de Lausanne (IUMSP) et l'Institut d'études de marché et d'opinion (IBSF, Zurich).

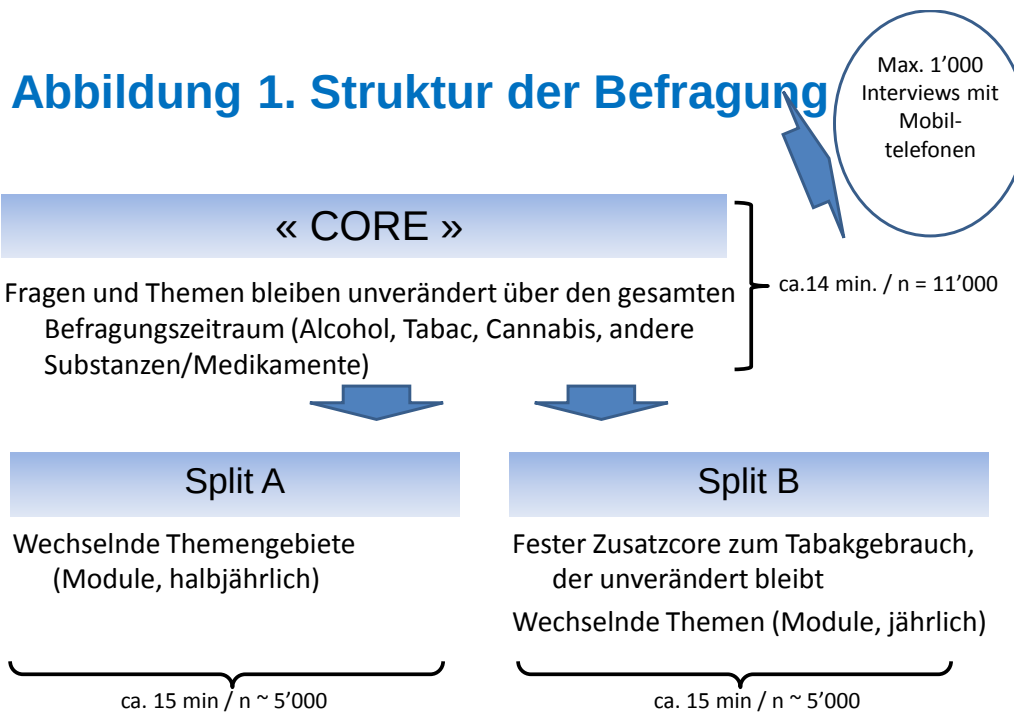
1. Einleitung und Methode

1.0 Die fortlaufende Befragung

Die fortlaufende Befragung ist eine Komponente des Suchtmonitorings Schweiz. Seit 2011 werden kontinuierlich und in gleichbleibender Weise Kernindikatoren zum Konsum psychoaktiver Substanzen und anderen Suchtproblematiken sowie deren Folgen in einem Telefonsurvey erhoben. Im Jahr 2014 wurde allerdings die Stichprobenziehung im Vergleich zu den Vorjahren geändert (siehe Abschnitt 1.1) und so auch 2015 und 2016 weiter durchgeführt. Die Kontinuität der Befragung erlaubt im Gegensatz zu gängigen Befragungen wie SGB (Allgemeinbevölkerung) und HBSC (Schüler) mit 4- bis 5-jährigen Zyklen eine zeitnahe Einschätzung der aktuellen Situation. In wechselnden Modulen werden nach Prioritätensetzung mit dem Bundesamt für Gesundheit vertiefend Themen zum Suchtverhalten erfragt. Die Flexibilität des Instrumentes erlaubt es auch, aktuelle Themen aufzugreifen, und so beispielsweise die Wirkung politischer Massnahmen zu untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Konsortium und dem BAG betreibt Sucht Schweiz das Survey-Monitoring in der Allgemeinbevölkerung. Die mit dem Survey einhergehenden Aufgaben umfassen die Bereitstellung der Instrumente (Fragebögen) in den drei Landessprachen, die Prüfung und Standardisierung der Daten sowie deren Verwaltung und Sicherstellung in einer Datenbank. Sucht Schweiz übernimmt den Austausch mit dem die Befragung durchführenden Meinungsforschungsinstitut (Institut für Begleit- und Sozialforschung, IBSF), zum Beispiel hinsichtlich Stichprobenziehung, Gewichtungsvorgaben, Fragebogenprogrammierung und Datentransfer.

Die Besonderheiten der telefonischen Befragung (siehe auch Abbildung 1) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Den Kern bildet ein fester, über die Dauer unveränderlicher Teil des Fragebogens (Core), der eine kontinuierliche Beobachtung von Kernindikatoren erlaubt. Die Stichprobenziehung ist vierteljährlich und ermöglicht so alle 3 Monate repräsentative Aussagen über die Kernindikatoren.
 - Vierteljährlich werden etwa 2'750 Personen mit dem Core befragt, davon 250 über Mobiltelefone; jährlich also 11'000 Personen, davon 1'000 Mobiltelefoninterviews.
- Mittels eines Split-Samples, d.h. einer zufälligen Aufteilung der über Festnetz interviewten Stichprobe in zwei Gruppen von jährlich etwa 5000 Personen, denen entweder Fragen zum Tabak (Split B) oder zu allen anderen Bereichen (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Internetgebrauch und Gaming) ausser Tabak (Split A) gestellt werden, können viele Fragenbereiche abgedeckt werden. Dabei bestehen sowohl Split A als auch Split B aus Modulen, die halbjährlich (Split A) bzw. jährlich (Split B) verändert werden können.
 - Gründe für das Split-Sample sind a) Reduzierung der Belastung von Befragten (maximale durchschnittliche Interviewdauer 30 Minuten), b) Abdeckung eines möglichst grossen Spektrums von Fragen, die keiner fortlaufenden Aktualisierung bedürfen, und c) Flexibilität, um ggf. schnell auf aktuelle Fragen oder politische Entscheidungen reagieren zu können (z.B. bei Gesetzesänderungen, strukturellen Massnahmen der Prävention etc.).
- Es wurde ein disproportionaler Stichprobenansatz mit Überrepräsentierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewählt.
- Es werden gesamtschweizerisch Personen ab 15 Jahren befragt.
- Stichproben werden zum Ausgleich der Disproportionalität und unterschiedlichen Nichtantwortraten in verschiedenen Populationssegmenten gewichtet, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich kantonaler Bevölkerungsstärke, Alter und Geschlecht zu erreichen.



Fragen aus Modulen haben kleinere Stichprobenumfänge als Core-Fragen und beinhalten keine Interviews über Mobiltelefone. Sie werden in den Tabellen und Abbildungsnummerierungen mit „MB“ bezeichnet. Dieser Bericht bezieht sich aber mit Ausnahme des Bereichs "Tabak", wo auch auf Modulfragen zurückgegriffen wird (bei etwa 5'000 Personen) nur auf die Core-Fragen, die im Jahr 2016 knapp über 11'000 Personen gestellt worden sind. Der entsprechende Fragebogen findet sich im Anhang des Jahresberichtes 2011 (Gmel et al., 2012). Die Ergebnisse (wie Prozente) wurden gewichtet berechnet, die Fallzahlen werden in den Anhangtabellen jedoch gewichtet und ungewichtet dargestellt. Es handelt sich um eine fortlaufend durchgeführte Befragung der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren in Privathaushalten.

Um detailliertere Resultate in der Altersgruppe der 15- bis 29-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erhalten, werden in dieser Altersgruppe doppelt so viele Interviews durchgeführt wie es der Grösse dieser Gruppe im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung entspräche. Zur Kontrolle der Stichproben werden eine Basisstichprobe und eine Booststichprobe für diese Altersgruppe angelegt. Die Befragung wird in den Telefonlabors des Marktforschungsinstitutes Demoscope in Adligenswil und Genf durchgeführt, wobei bei der Festnetzstichprobe die Auswahl der Zielpersonen mit einem Random-Vorgehen erfolgt. Die Gewichtung der Daten zum Ausgleich der Disproportionalität der Altersgruppen und unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten erfolgt im Dual-Frame-Ansatz, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich Alter, Geschlecht und kantonaler Bevölkerungsstärke zu erreichen.

1.1 Stichprobenanlage

Beim Dual-Frame-Ansatz werden zwei unabhängige Stichproben gezogen: eine Stichprobe auf Basis von Mobiltelefonnummern und eine auf Basis von Festnetztelefonnummern, wobei ab 2014 bei der Festnetzstichprobe die Auswahl der Zielperson aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) des Bundesamtes für Statistik erfolgt. Neu zieht das Bundesamt für Statistik anstelle des Festnetzteils also eine Personenstichprobe (im Gegensatz zu den Festnetzstichproben der Jahre 2011-2013, die Haushaltsstichproben entsprachen). Es kann vorkommen, dass für eine gezogene Person keine Telefonnummer gefunden werden kann. Diese

sogenannten ALTEL (Alternative au téléphone, Personen ohne Verbindungsnachweis) Personen (ca. 22%) werden in der vorliegenden Studie nicht kontaktiert.

Da nicht sämtliche Haushalte in der Schweiz eine in Telefonregistern notierte Telefonleitung besitzen, werden in einer zweiten Stichprobe Personen mit Mobiltelefonen mit dem Random Digit Dialing (RDD) Verfahren angerufen. Der in verschiedenen Fachdisziplinen diskutierte Unterschied zwischen den Gebrauchern von Mobil- und Festnetztelefonen liegt im unterschiedlichen Habitus der beiden Medien begründet. Das Festnetztelefon im Haushalt wird als institutionalisierte Kommunikationsform von Haushalten betrachtet. Dagegen ist das Mobiltelefon ein Kommunikationsmedium, das der persönlichen Kontrolle und dem persönlichen Besitz unterliegt.

Diese beiden Ansätze (Personenstichprobe bei Festnetzanschlüssen und RDD für Mobiltelefone) zur Stichprobenbildung müssen in der Gewichtung entsprechend berücksichtigt werden. Im Gegensatz zu üblichen Dual-Frame Auswahlrahmen, wird hier nicht eine Haushalts- (Festnetz-)stichprobe mit einer Personen – (Mobiltelefonnummern-)stichprobe kombiniert, sondern zwei Personenstichproben aus unterschiedlichen Auswahlrahmen. Diese Vorgehensweise ist neu und wurde im Jahr 2014 erstmals angewendet. Der Einsatz von Mobiltelefonnummern wird hinreichend diskutiert als möglicher Ersatz bzw. Ergänzung zu Festnetztelefonnummern. In diesem neuen Ansatz dienen die Mobiltelefonnummern dazu, bestimmte Zielgruppen, die auch über den Auswahlrahmen SRPH schwer abgedeckt werden können, erreichbar zu machen.

1. Eine zunehmende Anzahl Personen kann nicht über das Festnetz erreicht werden, weil sie in Haushalten leben, die nicht über einen Festnetzanschluss verfügen („Mobile-only“-Haushalte). Die Personen in diesen Haushalten sind aber sehr wohl über (zumindest eine) Mobiltelefonnummer erreichbar.
2. Zusätzlich sind bestimmte Zielgruppen zwar theoretisch über einen Festnetzanschluss zu erreichen, de facto aber nur über ihre Mobiltelefone. Das sind z.B. Personen, die zu üblichen Befragungszeiten nicht oder sehr selten zuhause sind, die nicht auf Anrufe auf das Festnetz antworten oder die den Festnetzanschluss für Datentransfer, aber nicht für Telefonate nutzen.

Neben der theoretischen Erreichbarkeit ist somit auch die De-facto-Erreichbarkeit eine nicht zu vernachlässigende Einflussgrösse für die Aussagekraft von (Telefon-) Stichproben. Die Repräsentativität von Telefonstichproben kann mittels des Dual-Frame-Ansatzes erhöht werden.

1.1.1 Gewichtungsmodell

Das Gewichtungsmodell berücksichtigt alle Komponenten, welche die Ergebnisse der Stichprobe beeinflussen können. Dabei wird unterschieden zwischen der Designgewichtung, die dem Ansatz von Häder und Häder (2009) und Gabler et al. (2012) folgt, und der Anpassungsgewichtung. Gewichtung dient der Erhöhung der Aussagekraft einer Stichprobe in Hinblick auf Punktschätzer (Mittelwerte, Prozentzahlen), mit dem Nachteil, dass sich durch die Gewichtung auch die Fehlervarianz erhöht und somit die Genauigkeit der stichprobenbasierten Aussagen in Abhängigkeit von der Grösse der notwendigen Gewichtungskorrekturen abnimmt. Dieses Ausmass an „Abnahme der Genauigkeit“ wird in der Regel über die Gewichtungseffizienz beschrieben, die auch hier zur Bewertung der Gewichtungslösungen herangezogen worden ist. Details zur Gewichtung bis 2013 wurden im Jahresbericht zu 2011 (Gmel et al. 2012) und bei Klug (2014) beschrieben, jene zur neuen Gewichtung 2014 bei Klug und Arn (2015).

1.1.2 Ausschöpfung

Die Erhebungsdauer der Telefonbefragung 2016 umfasst das gesamte Jahr 2016, unterteilt in 4 Quartale und kontrolliert für jeden Monat. Die Stichprobenziehung folgt jener der letzten Schweizerischen Gesundheitsbefragung und wird ergänzt um eine Stichprobe von Teilnehmenden über Mobiltelefone. Jede dieser Erhebungswellen ist möglichst gleich gross. Gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit umfasst die Stichprobe 10'000 Festnetz- und 1000 Mobilinterviews.

Die Interviews werden mit gleichwertigem Interviewdruck (gesteuerte Anzahl Briefversand, Telefonanruf und Befragungstag) realisiert. Gleichwertiger Interviewdruck bedeutet auch, dass die Telefonnummern mit derselben Intensität bearbeitet werden. Zuerst werden alle Telefonnummern 1-mal angerufen, dann 5-mal, dann 10-mal und schliesslich, nach 30 Tagen, 20-mal. Besonders wichtig sind die Einhaltung der Gleichmässigkeit über die vier Erhebungswellen (pro Quartal eine Befragungswelle mit rund 2500 Interviews) und die telefonische Erreichbarkeit der doppelt geführten jungen Zielgruppe, ohne Vernachlässigung der Antwortraten innerhalb der unterschiedlichen Stichproben.

Die zusammenfassende Ausschöpfungs- und Samplestatistik der Basisstichprobe und der Booststichprobe zählt 48'362 verfügbare Adressen. 27'039 Personen (94%) können per Festnetztelefon erreicht werden. 4'825 Adressen (18%) sind ungültig und 12'211 (42%) Personen verweigern ein Interview. Verweigerungsgründe sind „Kein Interesse an Befragungen“ (32%), „bin grundsätzlich gegen Befragungen“ (15%), „das Thema interessiert mich nicht“ (12%) und „diverse andere Gründe“ (41%).

Tabelle 1: Antwortraten bei der Telefonbefragung 2016

Adressen Brutto	48'326	100%		
Ungebrauchte Adressen (ALTEL, nicht verwendete Adressen)	21'287	44%		
Adressen mit Telefonanschluss (Brief verschickt)	27'039	56%	100%	
Ungültige Telefonnummer/keine Zielperson	3'251	7%	12%	
Nicht befragungsfähig	1'574	3%	6%	
Kontaktierte Adressen Netto	22'214	46%	82%	100%
Personen partizipierend	10'003	21%	37%	45%

Die Basis von 22'214 Adressen für die Ausschöpfungsberechnung bildet sich aus der Summe der relevanten Ausfälle und den Netto-Interviews (abgeschlossene Interviews). Demnach beträgt im Erhebungsjahr 2016 die durchschnittliche Ausschöpfungsquote 45 %.

Für die Mobiletelefonstichprobe werden 10'000 Telefonnummern proportional zu den Nummernplätzen der in der Schweiz tätigen Mobiletelefonanbieter ausgewählt und 1'001 Interviews (10%) realisiert. Die Mobiletelefonnummern sind mittels Random Digit Dialing Verfahren zufällig generiert worden, was dazu führt, dass auch ungültige Rufnummern in die Auswahlgrundlage gelangen. Deshalb können nicht alle ungültigen Telefonnummern eindeutig identifiziert werden, da teilweise für nicht vergebene Rufnummern von den Mobiletelefonanbietern eine Sprachnachricht eingespielt wird, die es nicht immer eindeutig erlaubt zu entscheiden, ob diese Nummer nur temporär nicht verfügbar oder überhaupt nicht aktiviert ist.

Mobiletelefoninterviews sind auf 10-15 Minuten Befragungsdauer beschränkt und umfassen nur den CORE Teil der telefonischen Befragung. Es ist anzunehmen, dass sich bei gleicher Länge der Festnetzinterviews (Befragungsdauer 25-30 Minuten) der Unterschied in der Ausschöpfung deutlich anpassen wird.

1.2 Erläuterungen zum Bericht

Da das gesamte erhobene Datenmaterial zu umfangreich ist, um in einem einzigen Bericht dargestellt zu werden, werden für das Jahr 2016 verschiedene getrennte, aber übersichtlichere Berichte verfasst. Im vorliegenden Bericht werden im Wesentlichen nur die Daten der Kernbefragung von ca. 11'000 Personen berichtet. Hinweise zu einzelnen Fragen beziehen sich auf den Kernfragebogen, der im Anhang zu finden ist.

Es werden im vorliegenden Bericht nicht alle Ergebnisse graphisch aufbereitet. Weitere Ergebnisse finden sich im entsprechenden Tabellenanhang. Die Nummerierung der einzelnen Tabellen und Graphiken folgt exakt jener in den Berichten von 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015. Wir erhoffen uns davon eine Erleichterung bei Vergleichen mit diesen Jahren. Es führt aber dazu, dass im vorliegenden Bericht die Nummerierungen nicht immer fortlaufend sind. Dies liegt daran, dass im Bericht 2016 – um diesen zu straffen – einige Graphiken weggelassen worden sind, die im Bericht 2011 enthalten waren. Zumindest tabellarisch liegen aber alle Auswertungen vor, wie sie für die Jahre 2011 bis 2015 durchgeführt worden sind. Darüber hinaus wurden – wie bereits 2012 bis 2015 – zusätzliche Auswertungen zum Urbanisierungsgrad, zur formalen Bildung und zum Erwerbsstatus aufgenommen. Diese können nicht mit den Daten von 2011 verglichen werden, da sie neu erst für das Jahr 2012 durchgeführt worden sind.

Im Verlaufe der Studie seit 2011 wurde insbesondere in Bezug auf die komplexen Gewichtungszprozeduren ständig dazugelernt und Verbesserungen vorgenommen. Dies gilt insbesondere für die Gewichtung im Jahre 2011. Für die Trenddaten wurden die Prävalenzen des Jahres 2011 neu berechnet. Es können sich dadurch leichte Veränderungen für die Daten 2011 im Vergleich zum damaligen Bericht ergeben. Die Verbesserung der Gewichte bei den Prävalenzen haben aber nur geringe, im Promillebereich liegende, Veränderungen zur Folge. Sie haben keinen Einfluss auf die generellen, bereits im Jahr 2011 gezogenen Schlussfolgerungen.

1.3 Konfidenzintervalle

Um die Darstellung der Ergebnisse in Abbildungen und auch den Tabellen nicht zu überladen, wurde in Absprache mit dem Auftraggeber auf Konfidenzintervalle und statistische Tests verzichtet. Für Prozentwerte lässt sich der Standardfehler (S.E.) asymptotisch (ausreichend grosse Stichproben) mit der folgenden Formel berechnen, wobei p_1 der entsprechende Prozentwert ist und π_1 der "wahre" Anteilswert in der Grundgesamtheit (als Schätzer für π_1 wird der Stichprobenwert angenommen).

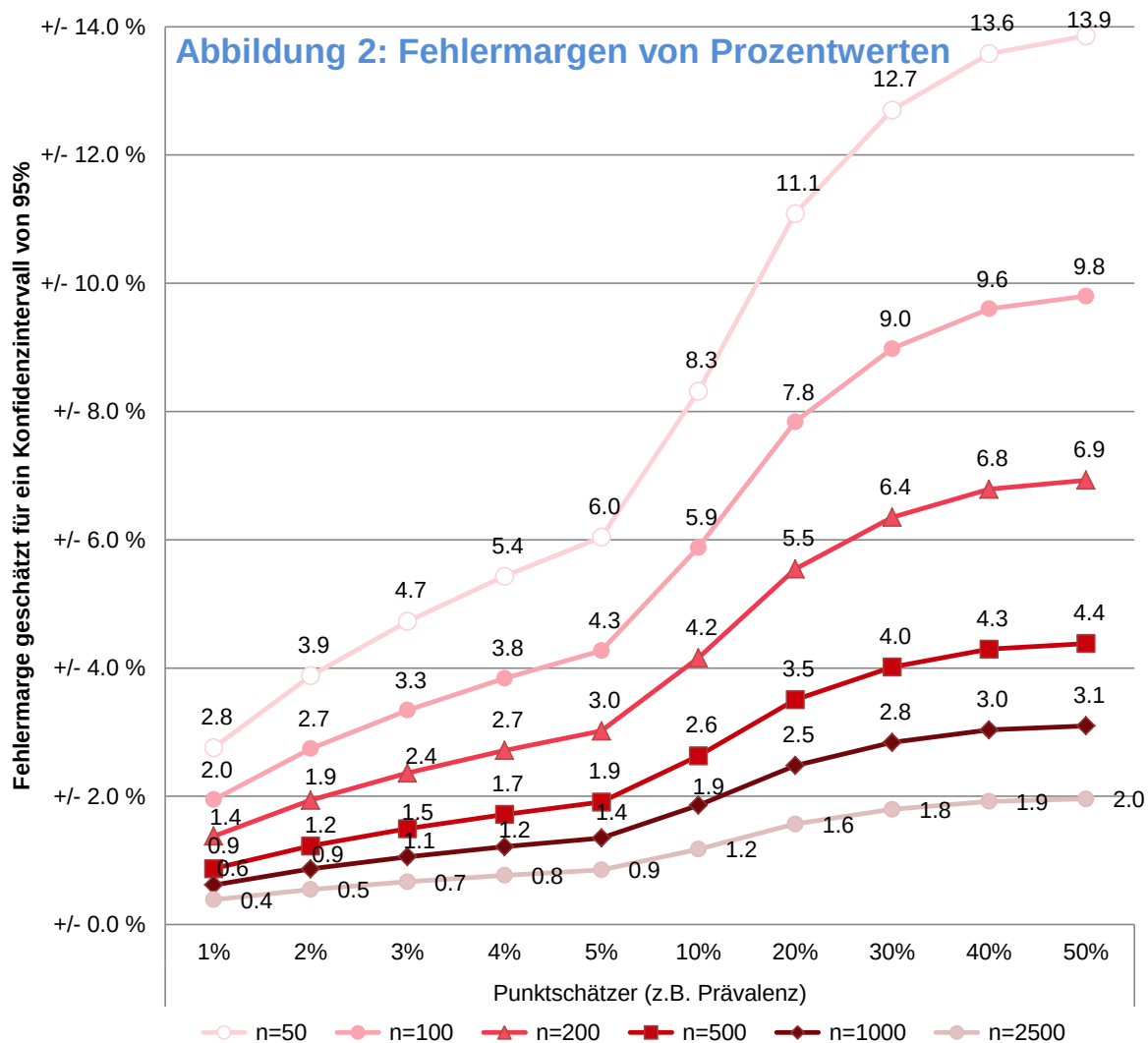
$$S.E. = \sigma(p_1) = \sqrt{\frac{\pi_1 \cdot (1 - \pi_1)}{n}}$$

Unter asymptotischen Annahmen kann von einer Normalverteilung des Tests gegen einen Prozentwert von 0 (Nullhypothese) ausgegangen werden, so dass das 95%ige Konfidenzintervall bei $\pm 1.96 * S.E.$ liegt. Ein Beispiel: Liegt der geschätzte Prozentwert (z.B. die Prävalenz des Konsums einer bestimmten illegalen Droge) in der Stichprobe (des Umfangs $n=100$) bei 10%, so ergibt sich ein Standardfehler aus der Wurzel aus $0.1 * 0.9 = 0.3$ geteilt durch Wurzel aus 100 ($=10$), also 3%. Das 95%ige Vertrauensintervall läge dann bei $\pm 5.9\%$. Mit anderen Worten läge mit 95%iger Sicherheit bei einem in der Stichprobe ermittelten Wert von 10% der "wahre" Wert in der Grundgesamtheit zwischen 4.1% und 15.9%.

Die untenstehende Abbildung 2 gibt weitere Beispiele für 95%ige Fehlermargen (Konfidenzintervalle). Hierbei ist immer zu berücksichtigen, dass man theoretisch von Zufallsstichproben ausgeht, die beispielsweise nicht durch unterschiedliche Antwortraten verzerrt sind. Obwohl die Stichproben im Suchtmonitoring auf Zufallsziehungen basieren, sind die Antwortraten in der Befragung nicht 100%

und können systematisch verzerrt sein (etwa, wenn Drogenkonsumierende nicht an Befragungen teilnehmen). Somit können die Vertrauensintervalle als progressive Annäherung an wahre Vertrauensintervalle angesehen werden. In der Realität dürften die Vertrauensintervalle etwas grösser sein. Als Daumenregel sollten beim Vergleich von Prozentsätzen wie Prävalenzen diese nicht im jeweiligen Konfidenzintervall des anderen Vergleichs-Prozentsatzes liegen, um als statistisch signifikant (mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%) zu gelten.

Die untenstehende Abbildung berichtet diese Vertrauensintervalle nur bis 50%. Der Grund ist, dass Vertrauensintervalle von Prozentsätzen symmetrisch sind. Das grösste Konfidenzintervall ergibt sich bei einem Punktschätzer von 50%. Bei einem Punktschätzer von 60% entsprechen die Vertrauensintervalle jenen von 40%, bei einem Punktschätzer von 95% jenem von 5% etc.



1.4 Referenzen

Gabler, S., Häder, S., Lehnhoff, I., Mardian, E. (2012). Weighting for Unequal Inclusion Probabilities and Nonresponse in Dual Frame Telephone Surveys, S.162f. In: Häder, S., Häder, M., Kühne, M. (Eds.): Telephone Surveys in Europe. Research and Practice. Heidelberg: Springer.

Gmel G., Kuendig H., Maffli E., Notari L., Wicki M., Georges A., Grisel-Staub E., Müller M., Dubois-Arber F., Gervasoni J.-P., Lucia S., Jeannin A., Uchtenhagen A., Schaub M. (2012). Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012. Available at <http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/13457/index.html?lang=de>

Häder, S. & Häder, M. (Hrsg.) (2009): Telefonbefragungen über das Mobilfunknetz: Konzept, Design und Umsetzung einer Strategie zur Datenerhebung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Klug, Stefan (2014). CoRoLAR Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Risks. Demoscope Methoden und Qualitätsberatung.

Klug, S & Arn, B. (2015). CoRoLAR - Continuous Rolling Survey of Addictive behaviours and related Risks. DemoSCOPE Datenverarbeitung und – analyse, Adligenswil, Schweiz

2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2016

2.0 Das Wichtigste in Kürze

Kurzzusammenfassung des Bundesamtes für Gesundheit:

85.9% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren konsumierten im Jahr 2016 Alkohol. Gut die Hälfte der Bevölkerung trank mindestens einmal pro Woche Alkohol, jede zehnte Person jeden Tag. Ein gutes Fünftel konsumierte risikoreich Alkohol: 20.7% der Bevölkerung gaben an, mindestens einmal pro Monat 4 (Frauen) respektive 5 (Männer) und mehr Standardgläser nacheinander zu trinken. 4.3% konsumierten im Durchschnitt pro Tag zwei und mehr (Frauen) respektive vier und mehr (Männer) Standardgläser Alkohol.

Alkoholabstinenz

- Prävalenz der Abstinenz 14.1% der Schweizer Bevölkerung trinken keinen Alkohol; 7.1% sind lebenslang abstinent und 7.0% sind Ex-Konsumierende (abstinent in den letzten 12 Monaten). Frauen sind häufiger abstinent (17.2%) als Männer (10.8%). Dies ist die stärkste Prävalenz der Abstinenz seit 2011 (11.7% Abstinenz), wobei insbesondere der ehemalige Konsum kontinuierlich angestiegen ist.

Täglicher und wöchentlicher Alkoholkonsum

- Prävalenz des täglichen Alkoholkonsums 9.4% der Bevölkerung trinken täglich Alkohol (Männer: 12.5%; Frauen: 6.5%). Der tägliche Konsum erreicht 2016 seinen niedrigsten Stand seit 2011 (2011: 9.7%), was hauptsächlich auf einen Rückgang bei den Männern (von 14.6% im Jahr 2013 und 15.1% im Jahr 2015 auf 12.5% im Jahr 2016) zurückzuführen ist.
- Sprachregionale Unterschiede beim täglichen Alkoholkonsum In der Deutschschweiz trinken 7.7% täglich Alkohol, in der Westschweiz 13.5% und in der italienischsprachigen Schweiz 17.0%. Dies stellt einen leichten Rückgang seit 2012 auf das Niveau von 2011 dar, insbesondere in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz.
- Prävalenz des zumindest wöchentlichen Alkoholkonsums 50.9% der Bevölkerung konsumieren zumindest einmal pro Woche Alkohol (Männer: 61.0%; Frauen: 41.2%).
- Sprachregionale Unterschiede beim zumindest wöchentlichen Konsum In der Deutschschweiz trinken 49.9% zumindest einmal pro Woche Alkohol, in der Westschweiz sind es 53.3% und in der italienischsprachigen Schweiz 54.5%.

Chronisch risikoreicher Alkoholkonsum

Definiert als >40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag Reinalkohol bei Frauen. 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des chronisch risikoreichen Konsums 4.3% der Bevölkerung trinken chronisch risikoreich Alkohol (Männer: 3.9%; Frauen: 4.7%). Insgesamt ist der chronisch risikoreiche Konsum seit 2011 (4.4%) stabil geblieben.

- Altersunterschiede beim chronisch risikoreichen Konsum (>40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag bei Frauen)
Der chronische Risikokonsum ist mit 3.9% bei den 20- bis 24-Jährigen höher als bei den 15- bis 19-Jährigen mit 2.1%. Der starke Anstieg von 4.1% im Jahr 2014 auf 7.9% im Vorjahr bei den 20-bis 24-Jährigen hat sich nicht bestätigt und deutet auf einen statistischen Ausreisser im Vorjahr hin. Wie in den Vorjahren steigt der chronische Risikokonsum über die Altersgruppen von etwa 3.3% bei den 25- bis 44-Jährigen auf 7.1% bei den 65- bis 74-Jährigen an.

Punktuell risikoreicher Konsum

Definiert als 4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit bei Frauen bzw. 5 Standardgetränke oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk enthält etwa 10-12 g Reinalkohol (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des punktuell risikoreichen Konsums
20.7% konsumieren zumindest einmal monatlich punktuell risikoreich Alkohol, 10.3% zumindest einmal pro Woche (Männer: 26.5% (14.0%); Frauen: 14.9% (6.7%)). Der punktuelle Risikokonsum ist zwischen 2011 und 2016 insgesamt stabil geblieben, wobei er bei den Frauen eher leicht zunehmend, bei den Männern seit 2012 eher leicht abnehmend ist. Der kontinuierliche Anstieg seit 2011 in der Deutschschweiz bis 2014 (von 15.4% 2011 auf 20.8% 2014) ist gestoppt (2015: 19.5%; 2016: 19.3%), jedoch auch die eher rückläufige Tendenz in der französischsprachigen Schweiz (2011: 31.3%; 2014: 27.4%; 2015: 24.7%); die Prävalenz liegt im Jahr 2016 bei 25.9%.
- Altersunterschiede beim punktuell risikoreichen Konsum
26.3% der 15- bis 19-Jährigen weisen zumindest einmal monatlich punktuell risikoreichen Konsum auf (zumindest einmal pro Woche: 12.2%). Der kontinuierliche Anstieg in dieser Altersgruppe zwischen 2011 und 2014 (2011: 28.7%; 2014: 31.6%; zumindest einmal pro Woche: 14.2%) hat sich nicht fortgesetzt, liegt aber im Vergleich zum Vorjahr (2015: 25.0%, zumindest einmal pro Woche: 11.3%) wieder leicht höher.
Die höchste Prävalenz des zumindest monatlichen punktuell risikoreichen Konsums findet sich mit 38.2% (22.4% zumindest einmal pro Woche) bei der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen. Ab diesem Alter geht der punktuell risikoreiche Konsum allgemein zurück und liegt bei den über 74-Jährigen bei 8.2% (4.5% zumindest einmal pro Woche).

Zusammenfassung der Varianten risikoreichen Alkoholkonsums

Varianten des risikoreichen Konsums werden definiert als zumindest monatlicher punktuell risikoreicher Konsum oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum (siehe oben) oder die Kombination beider Konsummuster.

- Prävalenz des risikoreichen Alkoholkonsums sowie der Kombination beider risikoreichen Verhaltensweisen (zumindest monatlicher punktuell risikoreicher Konsum und chronisch risikoreicher Konsum)

1.0% der Bevölkerung ab 15 Jahren trinken ausschliesslich chronisch risikoreich, ohne daneben noch punktuell risikoreichen Konsum aufzuweisen. Das ist stabil seit 2011. 17.3% der Bevölkerung weisen, wie im Vorjahr, zumindest monatlichen punktuell risikoreichen Konsum auf, ohne dabei noch zusätzlich chronisch risikoreich zu trinken. Dies stellt einen leichten Rückgang im Vergleich zu den Höchstwert im Jahr 2014 (18.8%) dar. 3.3% der Bevölkerung kumulieren beide Varianten des Risikokonsums, was stabil seit 2011 ist. Insgesamt weisen also 21.6% der Bevölkerung ab 15 Jahren zumindest eine der beiden risikoreichen Verhaltensweisen auf. Dies bedeutet relativ stabile Prävalenzzahlen seit 2011, wobei leichte Schwankungen im Wesentlichen durch den "nur" punktuell risikoreichen Konsum begründet sind.

Risikoreicher Alkoholkonsum, also zumindest eine der beiden Varianten risikoreichen Konsums, ist am häufigsten in der Westschweiz mit 27.8%. In der Deutschschweiz sind es 19.9% und in der italienischsprachigen Schweiz 16.6%.

Alkoholkonsum unter der Woche und am Wochenende im Vergleich

- Konsummuster am Wochenende und unter der Woche

Die Bevölkerung in der Schweiz trinkt an Tagen unter der Woche weniger als die Hälfte (8.6 g Reinalkohol pro Tag) als an Wochenendtagen (20.1 g pro Tag). 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein). Mit steigendem Alter steigt die Konsumhäufigkeit und die Unterschiede in den Konsummengen zwischen Wochenendtagen und Tagen unter der Woche werden geringer. Diese Befunde sind seit Jahren relativ stabil.

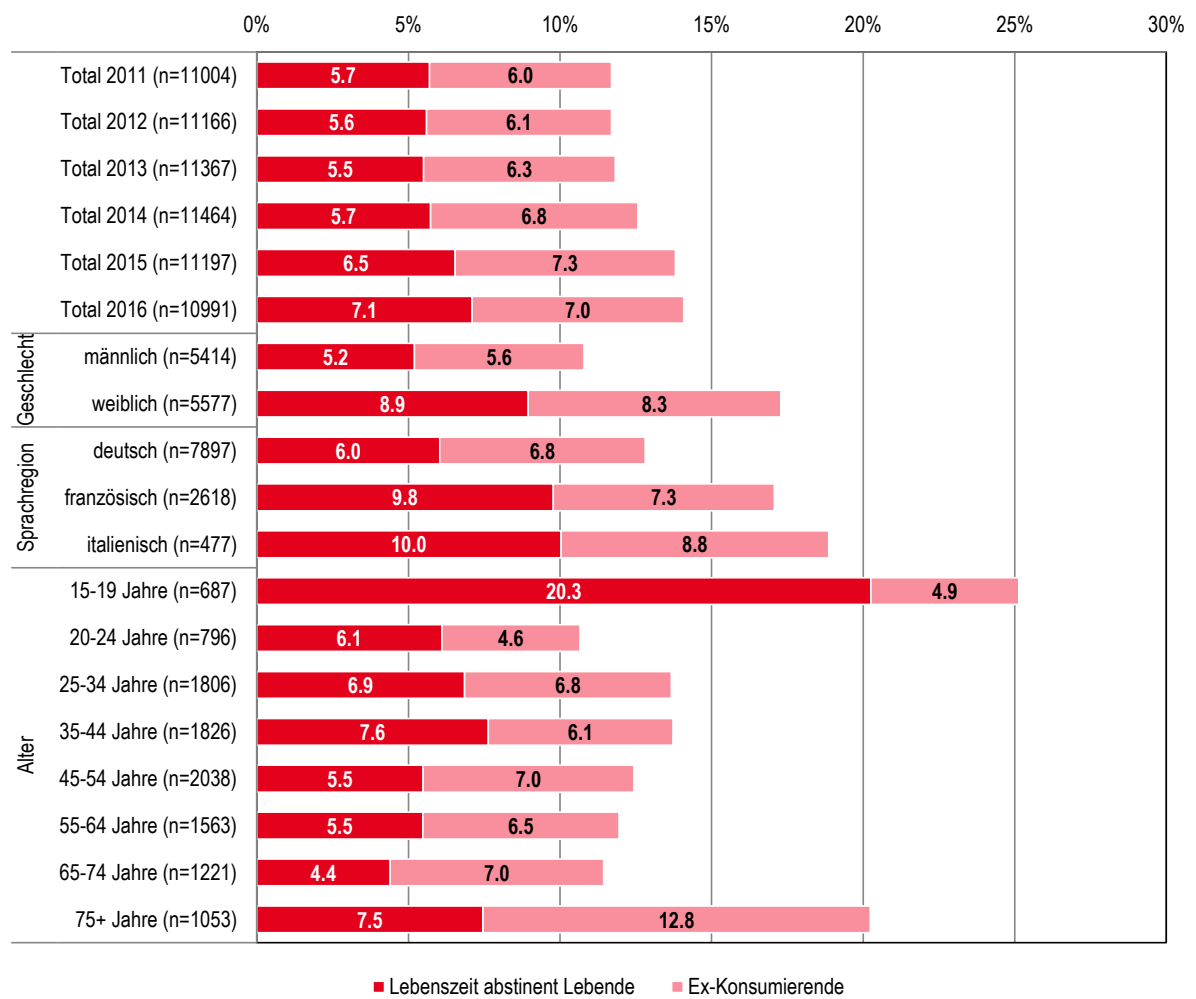
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz

Alkohol ist in der Schweiz ein kulturell akzeptiertes Genuss- und Rauschmittel. Er ist zu praktisch allen Zeiten und an praktisch allen Orten erhältlich. Entsprechend konsumiert eine grosse Mehrheit der Schweizer Wohnbevölkerung Alkohol und nur wenige leben abstinente. Es gibt verschiedene Gründe, abstinente zu leben. Man kann aus religiösen, kulturellen oder anderen Gründen sein Leben lang abstinente leben; man kann jedoch den Konsum auch unterbrochen haben (z.B. wegen einer Schwangerschaft) oder aber ihn eingestellt haben (z.B. aus gesundheitlichen Gründen).

2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums

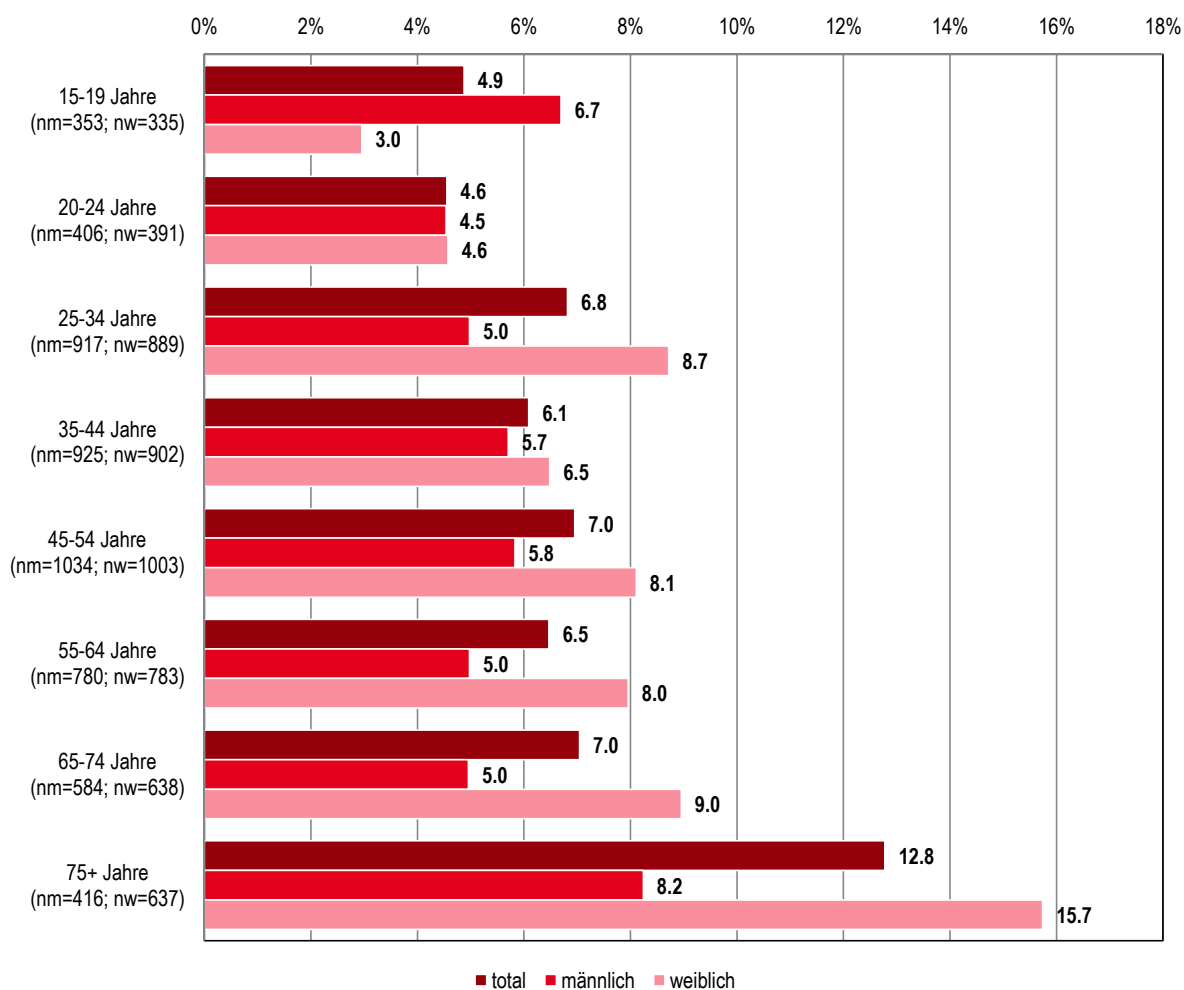
Die entsprechenden Indikatoren, welche die Abstinenz auf Lebenszeit und den Konsumunterbruch oder -abbruch (Ex-Konsumierende) berücksichtigen, wurden auf Grundlage der Fragen CA01 und CA03 im Kernfragebogen (Anhang Fragebogen) erstellt. Sie beziehen sich auf ehemals Alkoholkonsumierende, also Personen, die früher Alkohol konsumiert haben, jedoch nicht in den letzten 12 Monaten. Manche Personen bezeichnen sich auch nicht als lebenszeitabstinente, obwohl sie eigentlich keinen Alkohol trinken, aber dem Konsum nicht kategorisch abgeneigt sind und so vielleicht einmal auf einer Feier "pro forma" mit einem Schlückchen Sekt anstossen. Andere wiederum trinken nur kurzfristig keinen Alkohol, erwägen aber durchaus, später wieder einmal zu konsumieren. Dies trifft z.B. häufig auf Schwangere oder stillende Mütter zu. Ex-Konsumierende sind jene, die zumindest in den letzten 12 Monaten vor der Befragung keinen Alkohol konsumiert haben, jedoch früher Alkohol konsumiert haben (CA01=1, Anhang Fragebogen).

Abbildung 2.1.1a: Anteile Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2016) – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.1.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden.

Abbildung 2.1.1b: Anteile Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2016) – nach Alter und Geschlecht



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.1.1c,d im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden und Lebenszeit abstinent Lebenden.

Kommentar:

7.1% der Bevölkerung in der Schweiz konsumieren lebenslang keinen Alkohol. Der Prozentsatz lebenszeitabstinenter Lebender ist insbesondere im jungen Alter (15-19 Jahre: 20.3%) erhöht. Frauen (17.2%) trinken häufiger als Männer (10.8%) keinen Alkohol (lebenslang und in den letzten 12 Monaten zusammengefasst) und dies gilt insbesondere für die Frauen in der italienischsprachigen Schweiz. In der italienischsprachigen Schweiz gibt es die meisten lebenszeitabstinenten Personen (10.0%) und auch die meisten Ex-Konsumierenden (8.8%). Insbesondere in den letzten 4 Jahren zeigt sich ein leichter Trend zur zunehmenden Abstinenz und dies betrifft beide Geschlechter.

Der Konsumunterbruch (Ex-Konsum) ist bei den Frauen im Alter zwischen 25 und 34 Jahren erhöht (und dann wieder ab 65 Jahren). Er liegt in dieser Altersgruppe bei 8.7%, was vermutlich auf einen Konsumverzicht von Frauen im Hinblick auf Schwangerschaften in diesem Alter zurückzuführen ist. In allen Befragungen seit 2011 hatte bei den Frauen diese Altersgruppe (ausser denen im Rentenalter), die höchsten Anteile an Konsumunterbrüchen. Im Jahre 2016 wurde allerdings mit 8.7% der niedrigste Wert über alle Befragungen seit 2011 erreicht.

Zwischen 2011 und 2015 stieg der Anteil Ex-Konsumierender in der Bevölkerung insgesamt stetig an (von 6.0% 2011 auf 7.3% 2015) und liegt 2016 auf ähnlich hohem Niveau wie 2015. Dieser Anstieg ist mit vereinzelten Ausnahmen sowohl für Männer als auch für Frauen und insbesondere für die Deutschschweiz festzustellen. Er zeigt sich am deutlichsten in den mittleren Altersgruppen vor dem Rentenalter zwischen 35 und 64 Jahren.

In vielen Fällen dürfte dies krankheitsbedingt sein, wobei einige Krankheiten auch wegen des Alkoholkonsums (sog. "sick quitter") entstanden sein dürften, so dass man auf ein gestiegenes Bewusstsein für einen Konsumunterbruch bei starkem Konsum hoffen darf. Ein anderer Erklärungsansatz könnte auch in den gestiegenen Anforderungen im Arbeitsleben, und damit einem bewussteren Entscheid zum Konsumunterbruch zu sehen sein.

Lagen zwischen 2011 und 2014 die Anteile lebenszeitabstinenter Personen relativ konstant um 5.6%, so stiegen diese 2015 auf 6.5% und liegen jetzt im Jahr 2016 bei 7.1%. Dabei fallen zwei massgebliche Änderungen auf. Insbesondere in der französischsprachigen Schweiz stiegen die Anteile an lebenslang abstinent Lebenden von vormals etwa 6% bis 7% auf fast 9% (8.9%) im Jahr 2015 und liegen jetzt bei 9.8%. Den grössten Sprung machten - gesamthaft für die Schweiz gesehen - die 15 – bis 19-Jährigen, bei denen der Anteil abstinent Lebender von vormals 13% bis 15% auf 21.5% im Jahr 2015 gestiegen ist und auch 2016 mit über 20% im Vergleich zu den Jahren vor 2015 erhöht ist.

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Die Ergebnisse werden hier nur kurz zusammengefasst. Detaillierte Auswertungen finden sich im Tabellenanhang Alkohol (Tabellen 2.1.2a bis 2.1.3b).

Bei 34.5% der ehemals Konsumierenden (abstinent in den letzten 12 Monaten, jedoch nicht lebenslang) liegt entweder ein geplanter Konsumunterbruch vor (d.h., die Personen planen, später wieder zu konsumieren) oder aber sie sind nicht abstinent, sondern konsumieren ganz selten, so dass der Konsum „nicht der Rede wert ist“. Dieser Anteil ist seit Jahren relativ stabil. Der frühere Konsum ist mit 45.1% gerade bei Männern häufig (Frauen: 34.4%), was darauf hindeutet, dass sie aus gesundheitlichen Gründen, vielleicht auch wegen eines früheren starken Konsums, aufgehört haben. Knapp 27% der Ex-Konsumierenden sieht sich als von jeher abstinent lebend an, räumt aber den Genuss vereinzelter Probeschluckchen ein. Dies trifft mit 41.1% insbesondere auf die Gruppe der 15- bis 19-Jährigen zu, die sich als abstinent trotz Probeschluckchen sehen oder nur ganz selten Alkohol konsumieren.

Ehemals Konsumierende können aus verschiedenen Gründen einen Konsumunterbruch oder -abbruch unternommen haben. Die meistgenannten Gründe für Abstinenz sind die Einschätzung, dass Alkoholkonsum ungesund sei (69.5%), bzw. die Ablehnung des Geschmacks (58.4%) oder der Wirkung von Alkohol (52.8%). Diese Hauptgründe für einen Konsumabbruch oder –unterbruch sind seit Jahren stabil. Mehrfachantworten sind hier möglich. Ferner wird auch ein Verzicht aus gesundheitlichen Gründen mit 22.0% häufig als Grund für die Abstinenz genannt. Gerade bei den ehemals konsumierenden Männern bezeichnen sich 7.5% als trockene Alkoholiker und 11.8% befürchten, sie könnten bei fortgesetztem Konsum Alkoholiker werden. Alle drei Anteile sind in den letzten Jahren relativ stabil. Insbesondere bei den 15- bis 19-Jährigen und den 20- bis 24-Jährigen, spielt – zusätzlich zu den oben genannten Kriterien - die Erziehung (46.2% und 43.2%) eine grössere Rolle. Zusätzlich spielt auch der Preis von Alkohol (26.6%) in den jüngeren Altersgruppen (15 bis 24 Jahre) für die Abstinenz eine grössere Rolle als in den Altersgruppen ab 25 Jahren. Allerdings nimmt der Prozentsatz in den jungen Altersgruppen (15-24 Jahre), für die der Preis ausschlaggebend ist, von etwa 34-35% in den Jahren 2014 und 2015 auf knapp unter 27% im Jahre 2016 ab.

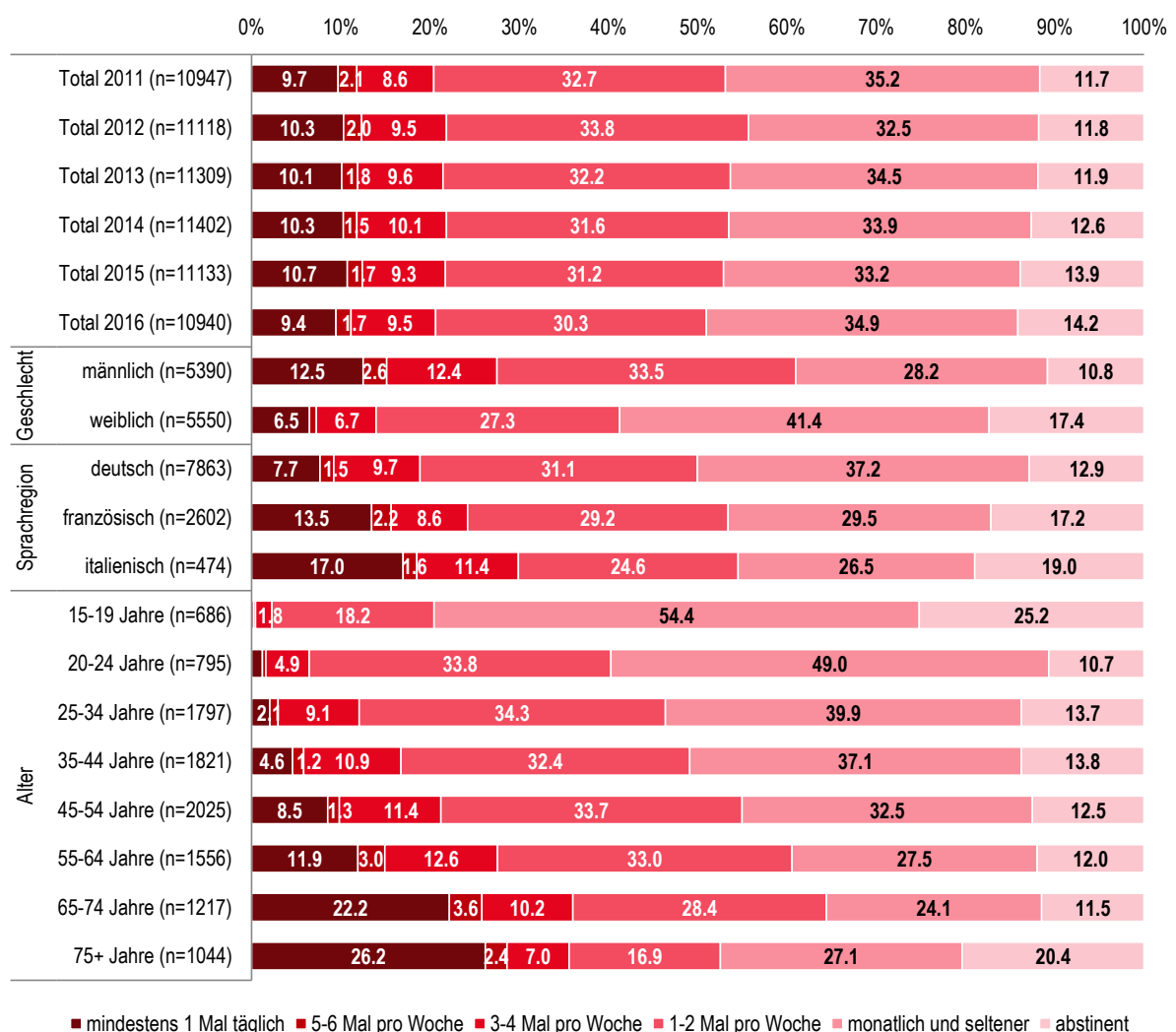
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Der Indikator basiert auf der Frage CA03 (Anhang Fragebogen). Folgende Trinkhäufigkeiten konnten angegeben werden:

- 2-mal oder häufiger pro Tag
- 1-mal pro Tag
- 5-6-mal pro Woche
- 3-4-mal pro Woche
- 1-2-mal pro Woche
- 1-3-mal pro Monat
- seltener als monatlich

Zwecks Übersichtlichkeit wurden einige Kategorien zusammengefasst, zum Beispiel zu den Kategorien 1- bis 3-mal im Monat und seltener sowie 1-mal oder häufiger pro Tag. Details befinden sich im Tabellenanhang.

Abbildung 2.2.1: Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 2.2.1a,b im Tabellenanhang

Kommentar:

9.4% der Schweizer Bevölkerung trinken täglich Alkohol, Männer mit 12.5% etwa doppelt so häufig wie Frauen (6.5%). Der tägliche Konsum ist der tiefste über alle Jahre seit 2011, was auf einen Rückgang bei den Männern zurückzuführen ist. Bei den Frauen blieb er stabil. Da der tägliche Konsum bei Männern über die Jahre 2011 bis 2015 stabil war bzw. leicht anstieg, kann noch nicht gesagt werden, ob hier eine Trendwende eingeleitet wurde. Dazu braucht es weitere zukünftige Beobachtungen. Relativ stabil bleiben die anderen Trinkhäufigkeiten, wobei ggf. der ein- bis zweimalig wöchentliche Konsum zugunsten eines monatlichen Konsums zurückgegangen sein könnte.

Der tägliche Alkoholkonsum nimmt mit dem Alter zu und erreicht bei den über 74-Jährigen mit 26.2% die höchsten Anteile. Ein Konsum bis maximal zweimal pro Woche kommt in den jungen Altersgruppen (15 bis 24 Jahre) am häufigsten vor und ist vermutlich Ausdruck eines Konsums vornehmlich am Wochenende. Weit über 90% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumieren seltener als dreimal pro Woche Alkohol. In der französisch- und italienischsprachigen Schweiz wird deutlich häufiger Alkohol getrunken als in der Deutschschweiz. Doch auch die Abstinenz ist in diesen Regionen häufiger anzutreffen, so dass man von einer Polarisierung der Trinkmuster im Vergleich zur Deutschschweiz sprechen kann. Auch diese Aussagen blieben seit 2011 weitestgehend unverändert. Allerdings kann man, besonders in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz, von einem Rückgang im täglichen Konsum seit 2012 sprechen.

2.3 Risikoreicher Konsum

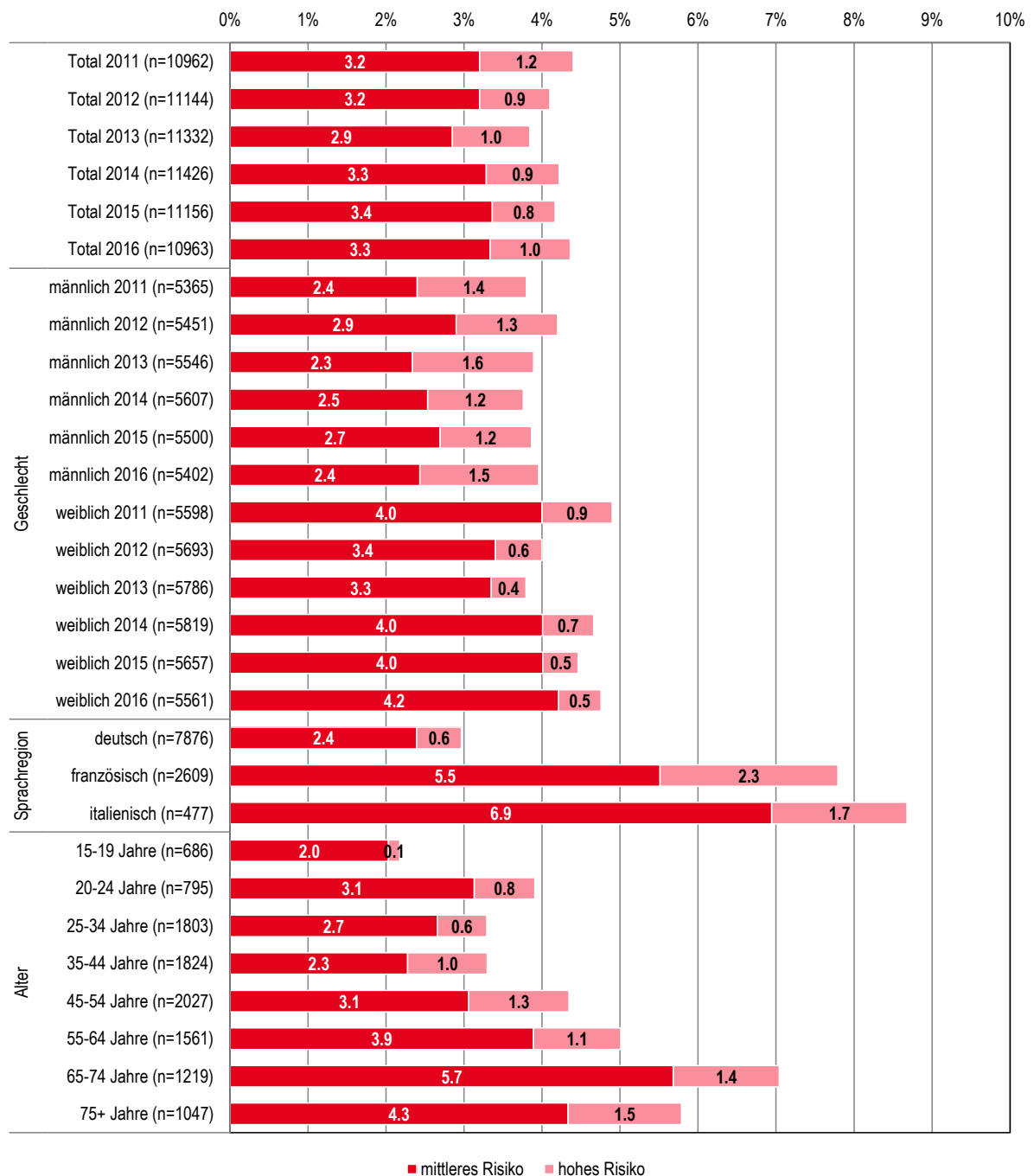
Die Weltgesundheitsorganisation WHO unterscheidet vier Risikogruppen des Alkoholkonsums, einschliesslich Abstinenz:

- abstinenter
- gering risikoreicher Konsum – weniger als 40g/Tag reiner Alkohol für Männer und weniger als 20g/Tag für Frauen
- Konsum mit mittlerem Risiko – zwischen 40 und 60g/Tag reiner Alkohol für Männer und zwischen 20 und 40g/Tag für Frauen
- hoch risikoreicher Konsum – mehr als 60g/Tag reiner Alkohol für Männer und mehr als 40g/Tag für Frauen

Neuere Studien zeigen, dass vom gesundheitlichen Standpunkt der optimal positive Effekt für koronare Herzerkrankungen bei einem Glas oder gar weniger erreicht wird. Dies ist insbesondere in modernen Dienstleistungsgesellschaften bedeutsam, weil dort koronare Herzerkrankungen einen hohen Anteil an der Gesamtsterblichkeit haben. Die entsprechenden Tabellen zum Konsum von mehr als einem Glas pro Tag finden sich im Tabellenanhang (Tabelle 2.3.2a,b). Es ergeben sich kaum Unterschiede zu den beiden Vorjahren.

Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in Gramm pro Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 berechnet (Anhang Fragebogen), wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 Gramm reinem Alkohol entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung zwischen dem Konsum unter der Woche und am Wochenende. Vereinfacht gesagt werden die Trinktage pro Jahr ermittelt sowie der Konsum an Standardgetränken pro Trinktag. Standardgetränke wurden definiert als ein kleines Glas Bier, 1dl Wein, eine Flasche Alkopops, ein Aperitif, ein Gläschen Schnaps etc. Es wurde darauf hingewiesen, dass beispielsweise ein grosses Bier dann 2 Standardgetränke oder eine Flasche Wein 7 Standardgetränke sind. Summiert man den Konsum über alle Trinktage pro Jahr und teilt diesen durch 365, so erhält man einen Durchschnittskonsum in Gramm pro Tag.

Abbildung 2.3.1: Prävalenz des Risikokonsums gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Mittleres Risiko: 20 bis 40 Gramm pro Tag bei Frauen und 40 bis 60 Gramm pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 Gramm pro Tag bei Frauen und mehr als 60 Gramm pro Tag bei Männern.
100% ergeben sich zusammen mit Abstinenz und Konsum mit geringem Risiko.
Vgl. Tabellen 2.3.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Nicht unerwartet angesichts der erhöhten Konsumfrequenz wird in den französisch- und italienischsprachigen Regionen häufiger risikoreich Alkohol getrunken als in der Deutschschweiz. In der Deutschschweiz trinken 3.0% chronisch mit mittlerem oder hohem Risiko. Seit 2011 schwanken diese Zahlen recht stabil zwischen 3% und 4%. In der italienischsprachigen und französischsprachigen Schweiz sind es jeweils 7.8% respektive 8.6%, was Höchstwerte seit 2011 für diese beiden Sprachregionen darstellt (2011 lagen die Prävalenzen bei 6.7% respektive 5.9%). Eine Erklärung kann dafür nicht gegeben werden. Es handelt sich möglicherweise um Stichprobenverzerrungen.

Hinsichtlich des Geschlechts ist der chronisch risikoreiche Konsum wie in den Vorjahren bei den Frauen (4.7%) häufiger als bei den Männern (3.9%), wobei jedoch die Schwellenwerte für einen risikoreichen Konsum mit 20 Gramm pro Tag bei den Frauen (Männer 40 Gramm pro Tag) deutlich niedriger liegen. Der zwischen 2011 und 2013 festzustellende Rückgang im risikoreichen Konsum bei den Frauen (von 4.9% 2011 auf 3.7% 2013) hat sich zwischen 2014 und 2016 nicht weiter fortgesetzt. Insgesamt liegt er mit 4.7% 2016 in etwa auf dem Niveau von 2011 (4.9%). Bei den Männern ist er auch im Jahr 2016 weiter stabil geblieben.

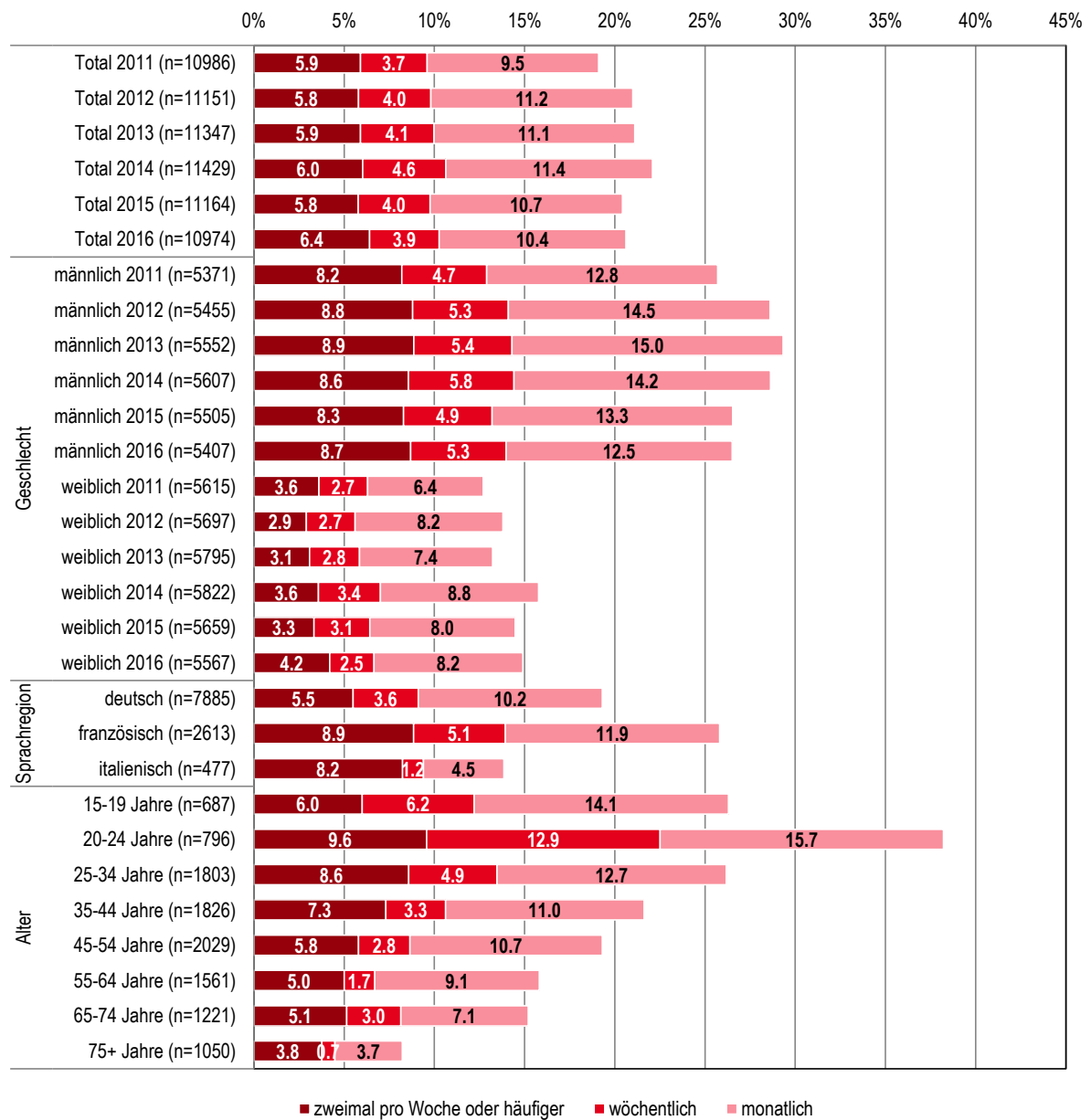
Der risikoreiche Alkoholkonsum ist wie in den Vorjahren (mit Ausnahme 2015) am stärksten etwa zu Beginn des Rentenalters, wobei sich die hohe Prävalenz des Vorjahres bei den 20- bis 24-Jährigen (2015: 7.9%) nicht bestätigt hat und im Jahr 2016 mit 3.9% wieder wie in den anderen Jahren (ausser 2015) bei um die 4% liegt.

Erfreulich ist, dass sich der ansteigende Trend in der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen nicht fortgesetzt hat, dem kontinuierlichen Anstieg der Prävalenz des risikoreichen Konsums von 1.5% im Jahr 2011 über 2.0% im Jahr 2012 und 2.5% im Jahr 2013 auf 2.7% im Jahr 2014, folgte im Jahr 2015 ein Rückgang auf das Niveau von 2011, nämlich auf 1.6% und liegt auch im Jahr 2016 mit 2.1% im niedrigeren Bereich.

2.4 Punktuell risikoreicher Konsum

Neben dem chronischen Risikokonsum - d.h. dem regelmässigen hohen Alkoholkonsum - ist eine zweite Dimension problematischen Konsums bedeutend: der punktuell risikoreiche Konsum, d.h. der starke Konsum bei einzelnen Gelegenheiten. Wir weisen hier daraufhin, dass auf Wunsch des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) in Umsetzung der Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für Alkoholfragen (EKAL) diese Konsumform nicht mehr als "Rauschtrinken" bezeichnet werden soll. Der punktuell Risikokonsum ist aber äquivalent mit dem Rauschtrinken in früheren Berichten des Suchtmonitorings. Der Begriff soll sich der im französischsprachigen Raum häufig verwendeten Bezeichnung der *"alcoolisation ponctuelle importante"* annähern. Nach internationalen Richtlinien gilt ein Konsum von 5 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit bei Männern und 4 alkoholischen Getränken oder mehr bei Frauen als Indikator für den punktuell risikoreichen Konsum (andere Bezeichnungen für diese Konsumform sind „episodisch risikoreicher Konsum“ oder im englischen Sprachraum „binge drinking“). Der punktuell risikoreiche Konsum hängt in erster Linie mit akuten Verletzungen (beispielsweise durch Unfälle) zusammen. Aber auch Gewaltakte, ungeschützter Geschlechtsverkehr oder Suizide sind Folgen des punktuell risikoreichen Konsums. In den letzten Jahren wurde auch festgestellt, dass potenziell protektive Effekte eines durchschnittlich geringen Alkoholkonsums auf Herzerkrankungen beim Auftreten von punktuell risikoreichem Konsum aufgehoben werden. Der Indikator wurde anhand der Fragen CA05, CA07 und CA09 erstellt. Für den maximalen Konsum bei einer Gelegenheit im letzten Jahr wurde zusätzlich CA10 herangezogen (siehe Anhang Fragebogen). Mit denselben Antwortmöglichkeiten wie bei den Trinkhäufigkeiten allgemein wurde die Häufigkeit des Konsums von mindestens 5 Standardgetränken bei Männern und 4 Standardgetränken bei Frauen erfragt. Beim maximalen Konsum wurde auf einer offenen Skala diejenige Anzahl von Standardgetränken erfasst, die in den letzten 12 Monaten bei einer Gelegenheit maximal konsumiert worden waren.

Abbildung 2.4.1: Häufigkeit des punktuell risikoreichen Konsums (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.4.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit seltener als monatlich punktuell risikoreich Konsumierenden, Alkoholkonsumierenden ohne punktuellen Risikokonsum und in den letzten 12 Monaten abstinent Lebenden.

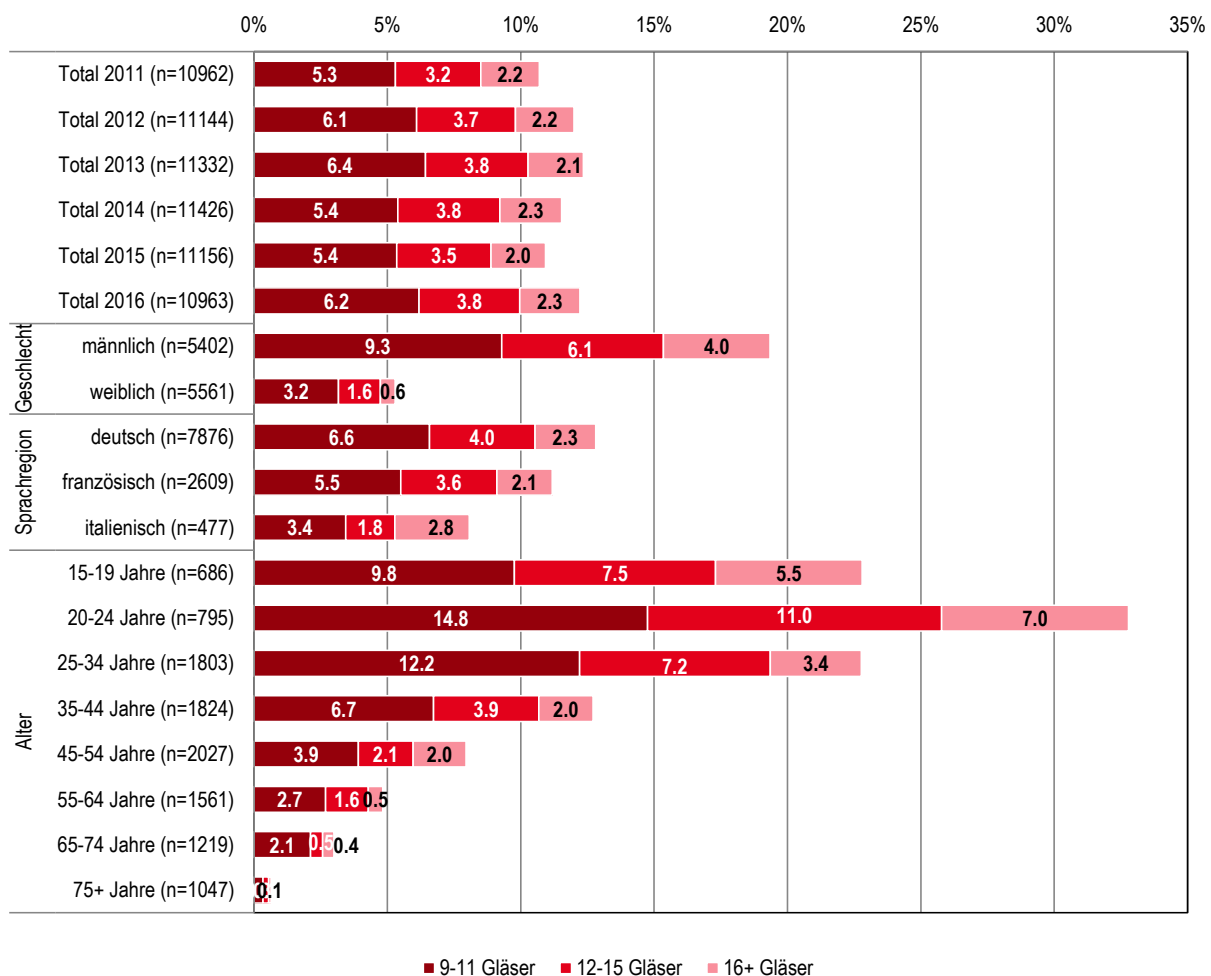
Kommentar:

20.7% der Schweizer Bevölkerung konsumieren zumindest einmal monatlich vier (Frauen) und mehr respektive fünf und mehr (Männer) Standardgläser Alkohol bei einer Gelegenheit. Mit 26.5% ist die Prävalenz bei den Männern knapp doppelt so hoch wie bei den Frauen (14.9%). Punktuell risikoreicher Konsum auf zumindest monatlicher Basis ist in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen bei 38.2% der Bevölkerung verbreitet. Damit ist die Prävalenz in dieser Altersgruppe am höchsten. Bei den 15- bis 19-Jährigen trinken bereits 26.3% zumindest einmal monatlich punktuell risikoreich, dies trotz einer relativ geringen allgemeinen Konsumfrequenz in diesem Alter. Wie schon beim chronisch risikoreichen Konsum weist die französischsprachige Schweiz im Vergleich zu den anderen Sprachregionen auch beim Rauschtrinken mit 25.9% die höchsten Anteile auf, diese sind jedoch dort seit 2011 bis 2015 (2015: 25.7%) leicht rückläufig und blieben 2016 in etwa auf diesem Niveau.

Allgemein lässt sich sagen, dass sich der leicht ansteigende Trend beim punktuell risikoreichen Konsum zwischen 2011 und 2014 nicht weiter fortgesetzt hat. Die Prävalenz liegt aber nach wie vor auf hohem Niveau und immer noch über jener im Jahr 2011 (19.1%). Dies gilt sowohl für Männer als auch für Frauen.

Im Gegensatz zur Trinkhäufigkeit und auch zum chronischen Risikokonsum geht das Rauschtrinken ab einem Alter von 20-24 Jahren praktisch stetig zurück und steigt auch mit hohem Alter nicht mehr an; eine Beobachtung die man im Wesentlichen schon in den Vorjahren machen konnte.

Abbildung 2.4.2: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.4.2a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und Personen mit geringeren maximalen Trinkmengen.

Kommentar:

Der maximale Konsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten folgt im Wesentlichen den Ergebnissen hinsichtlich des punktuell risikoreichen Konsums, wobei der Rückgang mit dem Alter ab 25 Jahren noch deutlicher ist. Besonders prävalent sind hohe Konsummengen (> 8 Standardgetränke bei einer Gelegenheit) in den jüngeren Altersgruppen (z.B. 32.8% bei den 20- bis 24-Jährigen), bei Männern (19.4%) und in der deutschsprachigen Schweiz (11.5%). Dabei ist zu bemerken, dass die Deutschschweiz im Jahr 2014 zum ersten Mal seit Messbeginn im Jahr 2011 eine höhere Prävalenz von maximal 9 Gläsern und mehr Trinkenden aufweist als die französischsprachige Schweiz und sich dies auch 2015 und 2016 fortgesetzt hat. Dies liegt nicht daran, dass diese Anteile in der Deutschschweiz gestiegen sind, sondern daran, dass sie in der französischsprachigen Schweiz kontinuierlich zurückgegangen sind. Lagen sie 2012 in der französischsprachigen Schweiz noch bei 14.2%, 2013 noch bei 13.4%, so waren es im Jahr 2014 und im Jahr 2015 11.3% in der französischsprachigen Schweiz, die einen maximalen Konsum von 9 Gläsern oder mehr angeben. Im Jahr 2016 liegt die Prävalenz nun bei 11.2%.

Interessant sind die Unterschiede zwischen der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz, von denen man am ehesten ähnliche Konsummuster, einen „mediterranen“ Trinkstil, mit regelmässigem aber gemässigtem Konsum erwarten würde. Dies gilt jedoch nur für die italienischsprachige Schweiz, wo die wenigsten Personen wirklich grosse Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit konsumieren (8% mit 9 oder mehr Standardgetränken bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten).

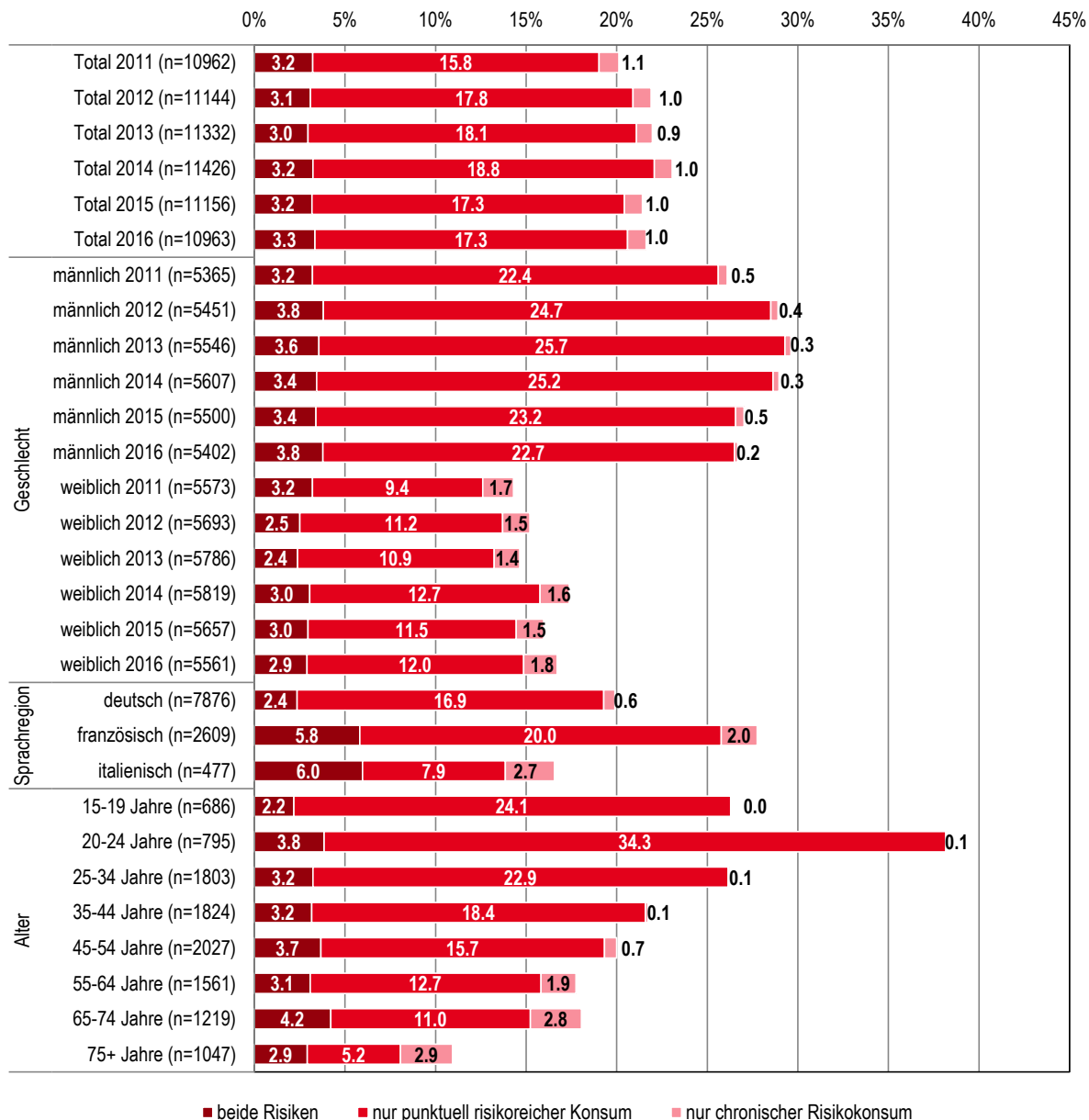
Der Anteil maximal Vieltrinkender ist seit 2011 insgesamt verhältnismässig stabil geblieben. Der Anstieg in der Deutschschweiz vom Konsum von 12 Gläsern oder mehr (2011: 5.1%; 2012: 5.8%; 2013: 6.2% 2014: 6.4%) liegt nach einem kurzen Rückgang 2015 (5.9%) jetzt mit 6.3% wieder über 6%. Allerdings hat sich der Anstieg bei den Männern (2011: 9.1%; 2012: 10.2%; 2013: 10.4%; 2014: 10.6%) im Jahr 2015 (9.9%) und 2016 (10.1%) ebenso wenig fortgesetzt wie bei den 15- bis 19-Jährigen (2011: 11.1%; 2012: 12.0%; 2013: 13.6%; 2014: 13.9%). Er lag in der jüngsten Altersgruppe im Jahr 2015 bei 12.1% und liegt auch im Jahr 2016 mit 13.0% unter den Höchstwerten von 2013 und 2014. Die Fehlermarge ist aber zu gross, um von signifikanten Rückgängen sprechen zu können, jedoch scheint der vormalige Anstieg gestoppt.

Bemerkenswert war, dass der sehr hohe Konsum bei einer Gelegenheit von 16 oder mehr Standardgetränken bei den 20- bis 24-Jährigen von 6.5% im Jahr 2014 auf 9.5% im Jahr 2015 gestiegen war. Er liegt jetzt im Jahr 2016 wieder bei 7.0%, was auf eine Stichproben bedingte Schwankung im Jahr 2015 hindeutet.

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und punktuell risikoreichem Konsum

Betrachtet man die beiden Arten des risikoreichen Konsums zusammen, nämlich a) chronisch risikoreicher Konsum (> 20 g/Tag bei Frauen und > 40 g/Tag bei Männern) und b) zumindest monatlich punktueller Risikokonsum (4 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Frauen und 5 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Männern), ergibt sich nachfolgendes Bild der Situation in der Schweiz.

Abbildung 2.5.1: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.5.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein oder seltener als monatlicher punktuell risikoreicher Konsum).

Kommentar:

Insgesamt weisen 21.6% der schweizerischen Wohnbevölkerung wenigstens ein Risikoverhalten beim Alkoholkonsum auf (Männer: 26.7%; Frauen: 16.7%). Die Kombination der verschiedenen alkoholbezogenen Risikoverhaltensweisen spiegelt im Wesentlichen die Resultate der separaten Betrachtungen der jeweiligen Risiken wider. Es zeigt sich nämlich, dass der leichte Rückgang seit 2014 (23.0%) im Wesentlichen auf einen Rückgang beim ausschliesslich punktuell risikoreichen Konsum (und dies insbesondere bei den Männern) zurückzuführen ist. Die Anteile an nur chronisch risikoreich Konsumierenden und jene mit beiden Risikoverhaltensweisen bleiben weitestgehend stabil.

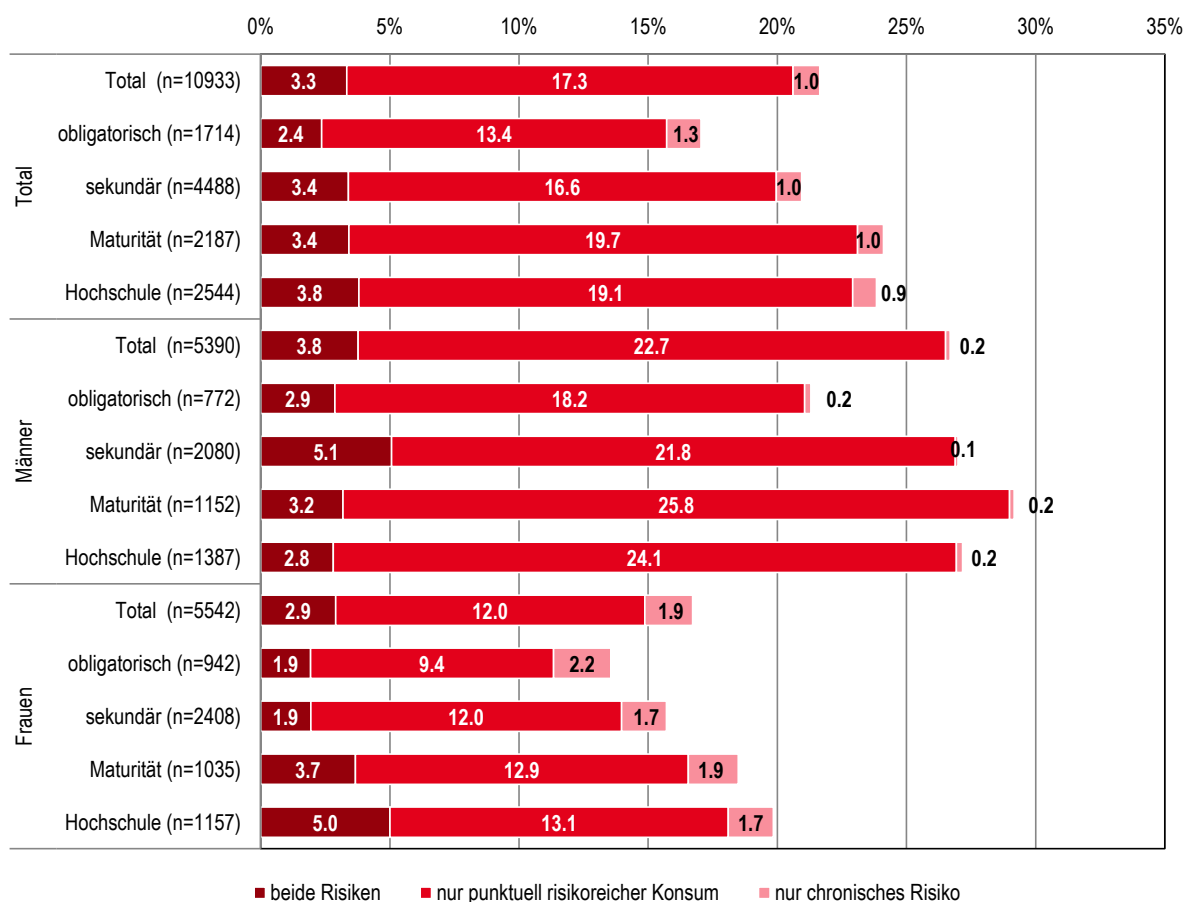
Einen deutlichen Unterschied zwischen einem "nur" chronischen Risikokonsum und einem Konsum mit beiden Risiken gibt es vor allem bei den Frauen. Dies hängt damit zusammen, dass der Grenzwert für chronischen Risikokonsum bei den Frauen mit 20 g/Tag deutlich unter dem Grenzwert für punktuell risikoreichen Konsum (4 Standardgetränke zu 10 bis 12 Gramm) liegt. Bei den Männern ist der Unterschied geringer (40 g/Tag und 5 Standardgetränke). Mit anderen Worten: Männer, die chronisch risikoreich Alkohol konsumieren, fallen in den allermeisten Fällen auch unter die Kategorie der zumindest monatlich punktuell risikoreich Konsumierenden.

Die Ergebnisse für die italienisch- und deutschsprachige Schweiz lassen die unterschiedlichen, stereotypisch angenommenen Trinkstile erkennen: In der italienischsprachigen Schweiz ist der regelmässige Konsum häufiger und somit gibt es grössere Anteile an Personen, die einen chronischen Risikokonsum ohne mindestens monatlichen punktuellen Risikokonsum aufweisen (2.0% und 2.7%). In der Deutschschweiz gibt es geringere Anteile an nur chronisch risikoreich Konsumierenden (0.6%) und dafür höhere Anteile an "nur" punktuell risikoreich Konsumierenden (16.9% versus 7.9% in der italienischsprachigen Schweiz). Die französischsprachige Schweiz zeigt die höchsten Anteile an risikoreichem Konsum. Hier wird häufiger chronisch zu viel getrunken (inklusive der Kombination beider Verhaltensweisen: 7.8%) als in der Deutschschweiz (3.0%). Aber auch der reine punktuelle Risikokonsum (ohne gleichzeitigen chronischen Risikokonsum) kommt am häufigsten vor (20.0%). Somit weist also mehr als ein Viertel der Welschschweizer zumindest eine der beiden Risikoverhaltensweisen auf. Insgesamt zeigt sich jedoch 2016 wie bereits im Jahr 2015 im Vergleich zu 2014 ein geringerer risikoreicher Konsum. Dies gilt für beide Geschlechter, jedoch im Wesentlichen nur für die Deutschschweiz und die französischsprachige Schweiz. Ganz allgemein ist der risikoreiche Konsum insgesamt über die letzten 6 Jahre stabil.

In jungen Jahren gilt: Entweder man ist "nur" punktuell risikoreich Konsumierender oder man kombiniert den punktuellen Risikokonsum und chronisch risikoreichen Konsum. 26.3% der 15- bis 19-Jährigen und 38.2% der 20- bis 24-Jährigen zeigen eine der Risikoverhaltensweisen.

Mit dem Alter nehmen die „nur“ chronisch risikoreich Konsumierenden eher zu, die „nur“ punktuell risikoreich Konsumierenden eher ab. Dies spiegelt einen zunehmend regelmässigen Konsum wider, der dann bei einigen Personen chronisch risikoreich wird. Einige der chronisch risikoreich Konsumierenden sind auch punktuell risikoreich Konsumierende. Beispielsweise weisen 4.2% der 65- bis 74-Jährigen chronisch risikoreichen Konsum und gleichzeitiges zumindest monatlichen punktuell risikoreichen Konsum auf. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren stabil (2014: 4.7%; 2015: 4.6%).

Abbildung 2.5.1c: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus



Bemerkungen: Vgl. Tabelle 2.5.1c im Tabellenanhang Alkohol.

100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatlicher punktuell risikoreicher Konsum). Obligatorisch: Ohne obligatorische Ausbildung oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre); Sekundär: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre); Maturität: Maturität oder höhere Berufsausbildung; Hochschule: Fachhochschule oder Universität.

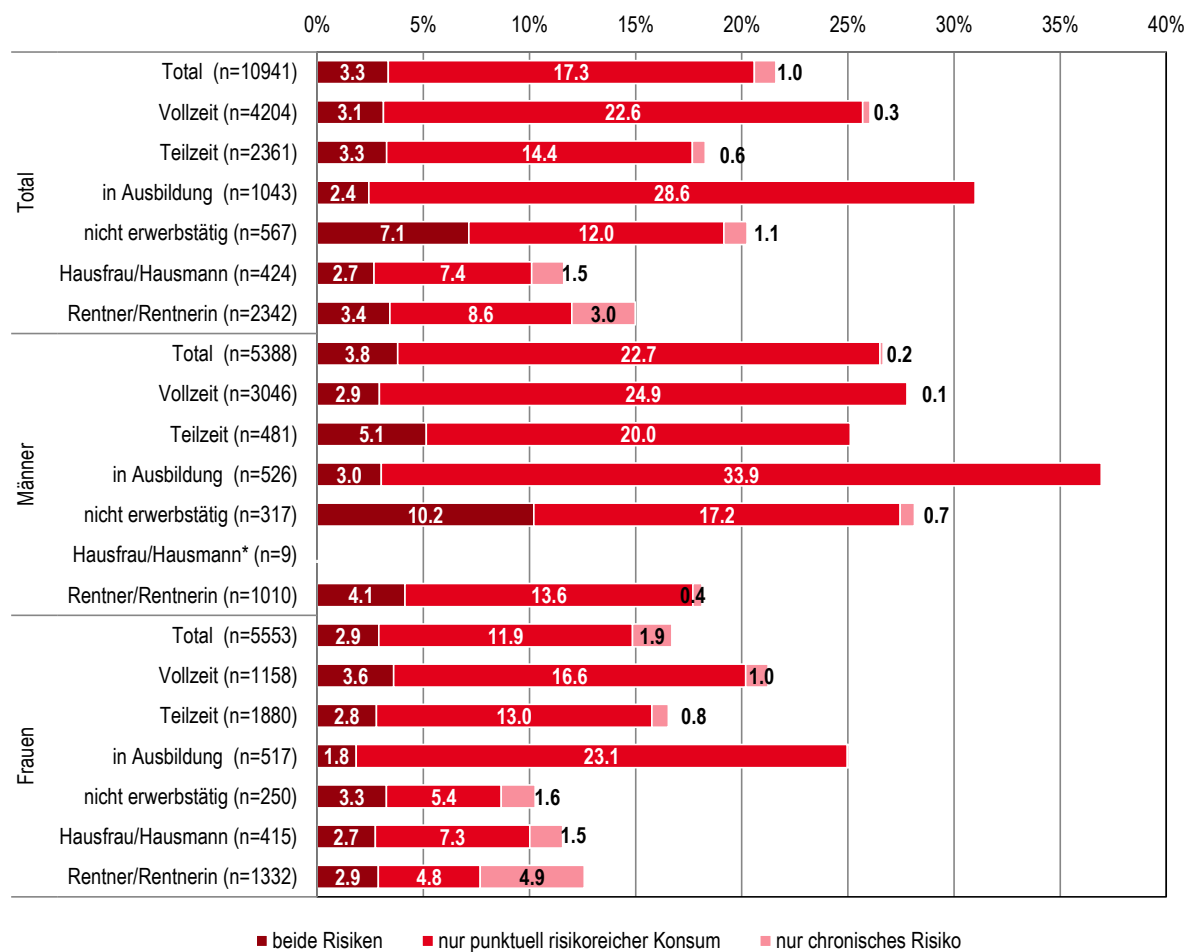
Kommentar:

Insgesamt steigt der risikoreiche Alkoholkonsum mit dem Ausbildungsgrad eher leicht an, wobei dies vorrangig auf einen Anstieg mit steigender formaler Bildung bei den Frauen zurückzuführen ist. Dies bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre.

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist beim punktuellen Risikokonsum bei Personen mit obligatorischer Schulbildung als höchstem Bildungsabschluss ein leichter Rückgang bei den Frauen (2014: 11.1%) festzustellen. Er liegt im Jahr 2016 bei den Frauen bei 9.4% (2015: 8.4%). In der sekundären Ausbildung (2014: 11.7%) hat sich der Rückgang im Jahr 2015 (10.7%) nicht bestätigt und liegt im Jahr 2016 bei 12.0%.

Bei den Männern hat sich der Rückgang der Prävalenz des punktuell risikoreichen Konsums seit 2014 sowohl bei Personen mit obligatorischer Schulbildung als auch einer sekundären Ausbildung als höchstem Bildungsabschluss bestätigt (2014: 25.1% bzw. 25.1%) und liegt nun bei 18.2% (2015: 18.8%) bzw. bei 21.8% (2015: 22.6%). Im ersten Erhebungsjahr 2012 in dem der Bildungsstand gemessen worden ist, lag er bei 21.7% bzw. 24.5%. Allgemein bestätigen sich jedoch die Muster des risikoreichen Konsums nach Bildungsstand im Vergleich zu den Vorjahren sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

Abbildung 2.5.1d: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus



Bemerkungen: Vgl. Tabelle 2.5.1d im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein mind. monatlicher punktueller Risikokonsum). * Zu kleine Fallzahl für sinnvolle Aussagen

Kommentar:

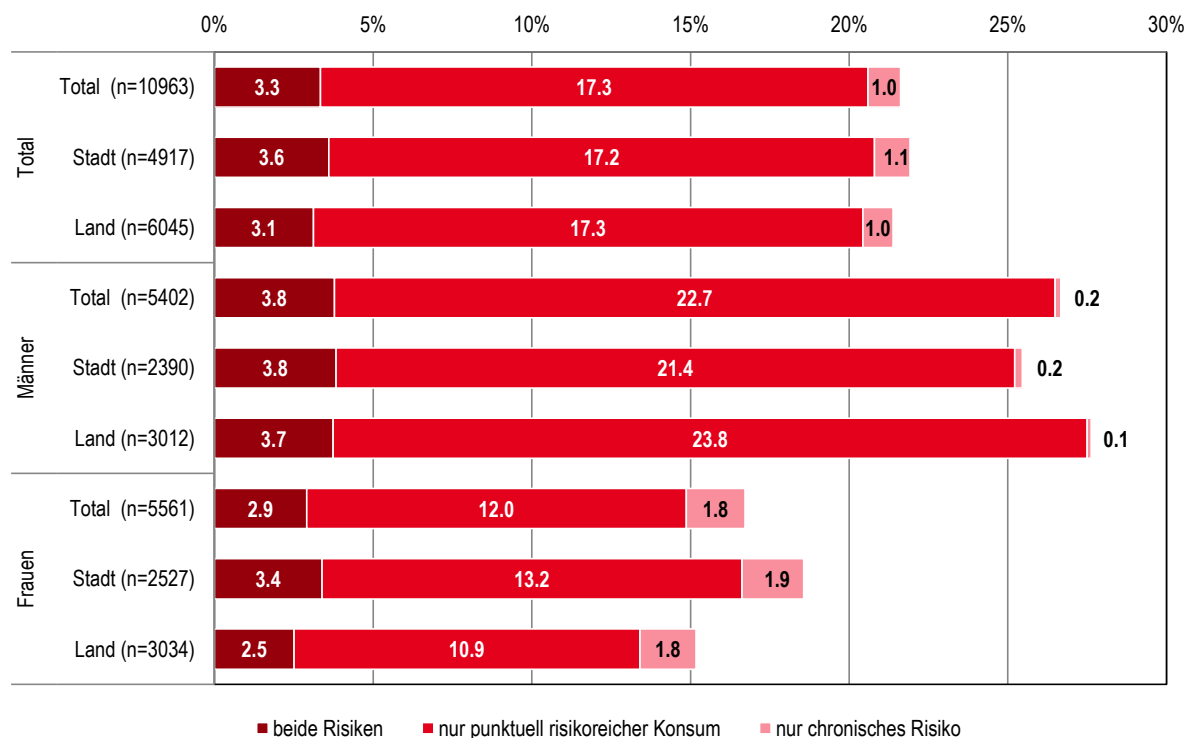
Wie bereits 2015 tranken bei beiden Geschlechtern Personen in der Ausbildung (bzw. in der Lehre) am häufigsten risikoreich Alkohol (2015 Männer: 38.3%; Frauen 27.5%) Im Jahr 2016 sind es bei den Männer 36.9% und bei den Frauen 24.9%.

Bei den Männern sind es die nicht Erwerbstätigen, die mit 28.1% wie bereits 2015 und 2014 den zweithöchsten risikoreichen Konsum aufweisen. Insbesondere erhöht ist der chronisch risikoreiche Konsum (mit und ohne punktuell risikoreichen Konsum) mit 10.9% (10.2% bzw. 0.7%). Dieser ist im Vergleich zu den Vorjahren höher (2014: 6.4%; 2015: 8.2%). Insgesamt sind in dieser Personengruppe die risikoreichen Verhaltensweisen in den letzten 3 Jahren gesunken von 36.1% im Jahr 2014 auf 31.3% im Jahr 2015 auf nun 28.1% im Jahr 2016. Im ersten Jahr (2012), in dem der Erwerbsstatus erhoben worden ist lag er bei 31.0% (chronisch risikoreich 6.9%). Bei den nicht erwerbstätigen Männern scheint sich also der risikoreiche Alkoholkonsum zu polarisieren. Er wird insgesamt seltener risikoreich, insbesondere punktuell risikoreich, getrunken, dafür aber bei einer Untergruppe extremer, d.h. chronischer.

Bei den Männern konsumieren die Vollzeit Erwerbstätigen mit 27.9% am dritthäufigsten risikoreich Alkohol. Bei den Frauen konsumiert diese Gruppe mit 21.2% sogar am zweithäufigsten risikoreich, was auch die Ergebnisse des Vorjahres bestätigt. Ganz allgemein sind die Muster des risikoreichen Konsum nach Ausbildungsstand über die Jahre 2011 bis 2016 stabil.

Bei den Frauen ist gerade bei den nicht Erwerbstätigen der risikoreiche Konsum von insgesamt 24.3% im Jahre 2014 (2013: 17.5%) auf 10.3% (2015: 10.3) zurückgegangen. Hausfrauen (die Fallzahl für Hausmänner ist zu klein) sowie Rentner und Rentnerinnen trinken am seltensten risikoreich. Hierbei spielt insbesondere das Alter eine entscheidende Rolle. Personen in Ausbildung und Lehre sind in der Regel jünger. Jüngere Personen weisen häufiger einen risikoreichen Konsum (insbesondere punktuell risikoreichen Konsum auf) auf als ältere, wodurch sich der seltenere Risikokonsum bei Rentnern und Rentnerinnen erklärt.

Abbildung 2.5.1e: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.5.1e im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein mind. monatlicher punktuell risikoreicher Konsum).
 Stadt: Einwohnerzahlen $\geq 10'000$

Kommentar:

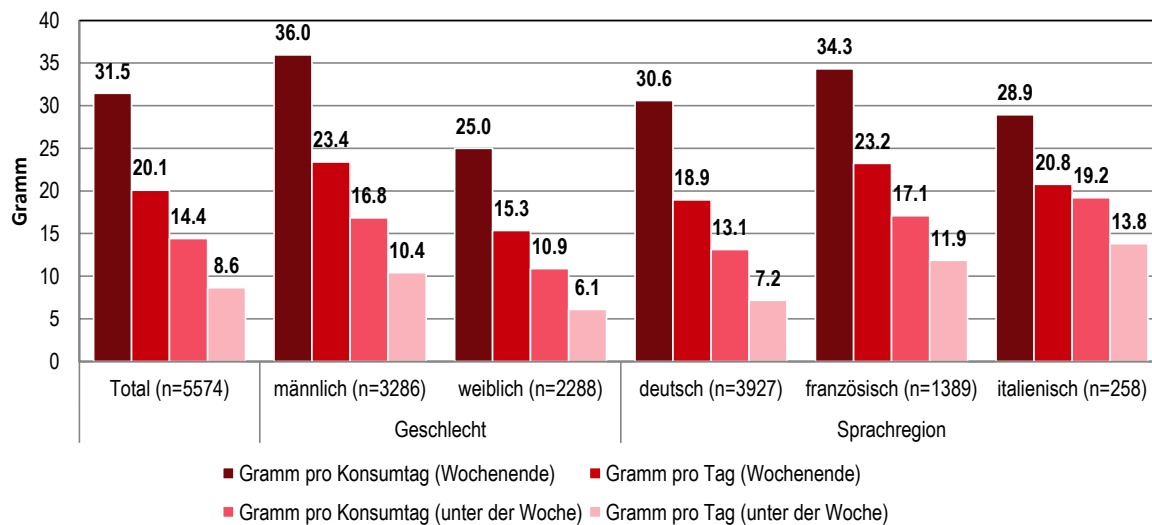
Der risikoreiche Alkoholkonsum unterscheidet sich sowohl bei Männern als auch bei Frauen nur wenig nach ländlichen und städtischen Regionen. Eventuell konsumieren Frauen in Städten etwas häufiger risikoreich. Diese Befunde sind seit Jahren stabil.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

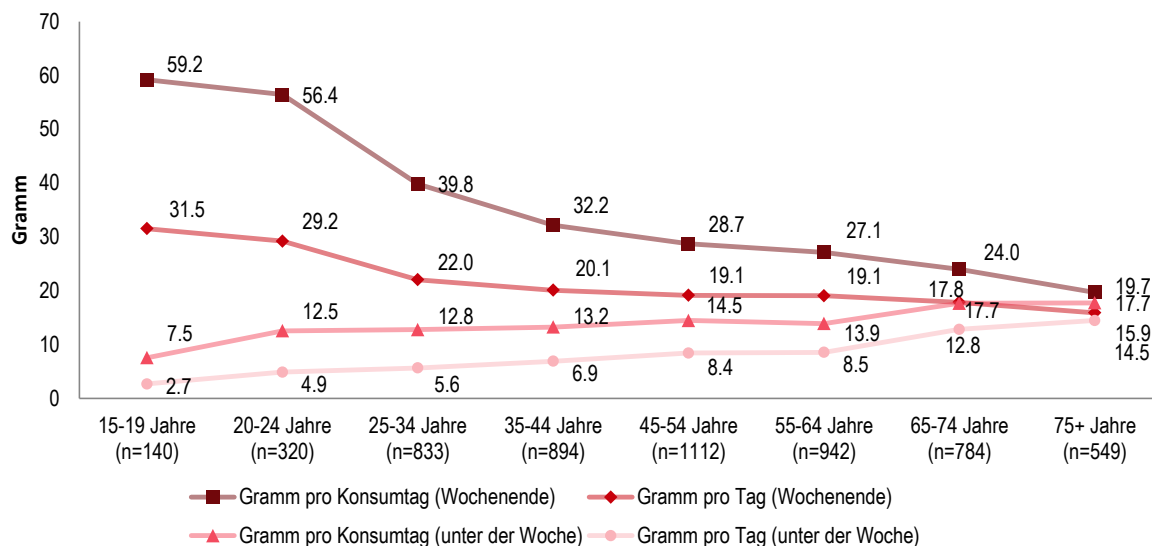
Bisher wurde beim durchschnittlichen Alkoholkonsum der Konsum am Wochenende und unter der Woche zusammengefasst betrachtet. Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in Gramm pro Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 (Anhang Fragebogen) berechnet, wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 Gramm reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung des Konsums unter der Woche und am Wochenende. Hierbei kann man unterscheiden, wie viel im Durchschnitt an Wochentagen (4 Tage, d.h. Montag bis Donnerstag) oder am Wochenende (3 Tage, d.h. Freitag bis Sonntag) konsumiert wird, aber auch, welche Menge an den tatsächlichen Konsumtagen konsumiert wird. Um diesen Unterschied zu verdeutlichen, geben wir ein Beispiel: Eine Person konsumiert an 2 von 4 Tagen unter der Woche jeweils 20 Gramm Reinalkohol. Das ergibt zusammen 40 Gramm, also 10 Gramm pro Tag. Pro Konsumtag sind es aber jeweils 20 Gramm.

Abbildung 2.7.1a: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1a im Tabellenanhang.

Abbildung 2.7.1b: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – nach Alter



Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Deutlich ist, dass am Wochenende mehr Alkohol konsumiert wird als unter der Woche. Dies gilt für beide Geschlechter, alle Sprachregionen und alle Altersgruppen. Durchschnittlich sind es bei Personen, die mindestens wöchentlich Alkohol konsumieren, etwa 20 Gramm pro Tag am Wochenende und unter 9 Gramm pro Tag unter der Woche. Zieht man nur die Konsumtage heran, dann werden durchschnittlich an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert wird, am Wochenende 31.5 Gramm (also etwa 3 Standardgetränke; 2011: 31.4 Gramm; 2012: 31.2 Gramm; 2013: 31.7 Gramm, 2014: 30.9 Gramm, 2015: 31.2 Gramm) und unter der Woche 14.4 Gramm (also etwas mehr als 1 Standardgetränk; 2011: 14.9 Gramm; 2012: 13.4; 2013: 13.6 Gramm, 2014: 14.3 Gramm, 2015: 14.0 Gramm) konsumiert. Diese Zahlen sind seit Jahren recht stabil und gelten für beide Geschlechter, sowie die deutsch- und französischsprachige Schweiz.

Auffällig sind zwei Ergebnisse des Vergleichs zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche. Zum einen findet sich die stärkste Diskrepanz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahren, wo der durchschnittliche Konsum an einem Konsumtag am Wochenende bei weit über 50 Gramm, also bei etwa 4-5 Standardgetränken liegt, wogegen unter der Woche kaum konsumiert wird. Wenn Jugendliche und junge Erwachsene am Wochenende Alkohol trinken, so sind das im Durchschnitt Gelegenheiten, die man als punktuell risikoreichen Konsum bezeichnet. Der Konsumrückgang am Wochenende bei den 15- bis 19-Jährigen im Vorjahr hat sich nicht bestätigt und liegt jetzt mit 59.2 Gramm bei dem höchsten Wert seit 2011 (2011: 50.0 Gramm, 2012: 49.8 Gramm, 2013: 57.2 Gramm, 2014: 58.7 Gramm, 2015: 53.5 Gramm) und somit wie bereits 2013 und 2014 sogar höher als bei den 20- bis 24-Jährigen (2011: 54.4 Gramm, 2012: 52.3 Gramm, 2013: 53.1 Gramm, 2014: 52.8 Gramm, 2015: 57.6 Gramm, 2016: 56.4 Gramm).

Zum anderen ist die Diskrepanz im Pensionsalter am geringsten. In diesem Alter besteht kaum noch ein Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und dem Konsum am Wochenende. Es werden regelmässig etwa 14 bis 18 Gramm pro Tag oder 1-2 Standardgetränke konsumiert. Auffällig ist darüber hinaus, dass der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Konsum pro Tag und dem Konsum an Konsumtagen mit dem Alter abnimmt.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Im jüngeren Alter trinken Personen hauptsächlich am Wochenende und nicht unter der Woche und wenn sie trinken, so trinken sie sehr viel. Dies erklärt die Unterschiede zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche sowie die Unterschiede zwischen dem Durchschnittskonsum pro Tag und jenem an Trinktagen. Im Alter nimmt die Konsumfrequenz zu, es gibt also mehr Konsumtage und der Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und jenem am Wochenende ist geringer. Einfacher gesagt: Mit zunehmendem Alter wird der Konsum regelmässiger, aber dafür wird an den jeweiligen Trinktagen weniger konsumiert. Diese generellen Tendenzen sind über die letzten Jahre ausgesprochen stabil.

3. Tabakkonsum in der Schweiz 2016

3.0 Das Wichtigste in Kürze

2016 rauchten 25,3% der Personen über 15 Jahre in der Schweiz, das heisst ein Viertel der Bevölkerung. Dieser Anteil hat sich seit rund zehn Jahren nur marginal verändert (im Rahmen des Schweizer Suchtmonitorings 2011-2016 und der Erhebung des *Tabakmonitorings 2001-2010*¹). Der Tabakkonsum in der Schweiz stagniert also.

Drei in den letzten Jahren zu beobachtende, potentiell problematische Phänomene sind an dieser Stelle zu erwähnen. Zum einen die Entwicklung des Konsums von Wasserpfeife, der bei den Täglich-Rauchenden seit 2011 relativ regelmässig zunimmt und bei den jüngsten Altersgruppen besonders hoch ist (z.B. wurde sie 2016 von 43,1% der gelegentlich rauchenden 15-19-Jährigen konsumiert). Zum andern das aktuelle Niveau des Tabakkonsums und das Alter bei Beginn des täglichen Konsums: Je jünger eine täglich rauchende Person begonnen hat, desto mehr raucht sie später. Schliesslich sagen 31,0% der Rauchenden, sie hätten die Absicht, innerhalb der nächsten 6 Monate mit dem Rauchen aufzuhören. Der Rückgang der Absicht, mit dem Rauchen aufzuhören gegenüber 2014 (34,7%) ist besorgniserregend.

Tabakkonsum in der Schweiz 2016

- Anteil der Rauchenden in der Bevölkerung ab 15 Jahren
 - 25,3%, gegenüber 25,0% im Jahr 2015 (2014 = 24,9%; 2013 = 25,0%; 2012 = 25,9% ; 2011 = 24,5%).
 - 18,0% der Bevölkerung rauchen täglich und 7,3% gelegentlich.
 - 29,5% der Männer und 21,1% der Frauen rauchen.
 - Die Prävalenz des Tabakkonsums ist in der italienischen Schweiz (30,5%) und in der französischen Schweiz (27,1%) höher als in der Deutschschweiz (24,3%).
- Anteil der Rauchenden von 15 bis 19 Jahren
 - 21,1% – dieser Anteil ist bei den jungen Männern (23,3%) deutlich höher als bei den jungen Frauen (18,8%).
- Weitere soziodemographische Unterschiede
 - Der Anteil der Rauchenden (41,4%) und insbesondere der täglich Rauchenden (35,4%) ist bei den erwerbslosen Personen hoch. Auch die Vollzeitbeschäftigten sind stärker von Tabakkonsum betroffen (30,9% der Rauchenden; 22,0% der Täglich-Rauchenden).
 - Der Anteil der Rauchenden, insbesondere der Täglich-Rauchenden ist bei Personen mit niedriger formaler Bildung höher.
- Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag (im Durchschnitt)
 - Die Täglich-Rauchenden gaben an, pro Tag durchschnittlich 13,6 Zigaretten zu konsumieren, die Gelegenheitsrauchenden 1,2 Zigaretten.
- Anteil der Rauchenden, die pro Tag eine Schachtel oder mehr rauchen
 - 30,7% der Täglich-Rauchenden gaben an, eine Schachtel oder mehr pro Tag zu konsumieren.

¹ Das TMS hat eine deutliche und regelmässige Tendenz des Rückgangs der Prävalenz des Tabakkonsums in der Periode 2001 bis 2008 festgestellt (von 33% auf 27%), diese Prävalenz hatte sich danach stabilisiert und lag bis 2010 bei 27%. Der in der Periode 2001-2008 beobachtete Rückgang trat wesentlich mit einem Rückgang der Prävalenz des täglichen Konsums auf (von 24% auf 19%), der gelegentliche Tabakkonsum blieb in der Periode 2001-2010 relativ stabil.

Konsumierte Tabakprodukte

- Anteil der Rauchenden, die Tabak in Form von Zigaretten konsumieren
96,5% der Täglich-Rauchenden (seit 2011 relativ stabiler Anteil); 88,8% rauchen Tabak ausschliesslich in Form von Zigaretten.
78,5% der Gelegenheitsrauchenden, 66,4% rauchen ausschliesslich Zigaretten.
- Anteil der Personen, die in den letzten 12 Monaten Wasserpfeife geraucht haben
4,1% der Täglich-Rauchenden; deutlich gewachsene Zahl seit 2011 (1,4%).
9,1% der Gelegenheitsrauchenden; 43,1% bei den 15- bis 19-Jährigen und 17,1% bei den 20- bis 24-Jährigen.
5,2% der ehemaligen Rauchenden und der Personen, die nie geraucht haben, gaben an, Wasserpfeife geraucht zu haben.
- Anteil der Personen, die rauchlose Tabakprodukte konsumieren (ohne E-Zigarette)
2,9%, hauptsächlich Schnupftabak (2,3%) und Snus (Lutschtabak; 0,6%);
3,0% der Täglich-Rauchenden, 7,4% der Gelegenheitsrauchenden, 2,9% der ehemaligen Rauchenden und 2,3% der Personen, die nie geraucht haben.
- E-Zigarettengebrauch
Diese Information wird in einem getrennten Bericht behandelt.

Weitere wesentliche Aspekte

- Alter bei Beginn des täglichen Konsums
26,5% der Bevölkerung haben vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Konsum begonnen (65,2% der Täglich-Rauchenden).
Über den Zeitraum 2011-2016 zeichnet sich eine Tendenz zur Erhöhung des durchschnittlichen Beginns des täglichen Tabakkonsums bei den 15–17- und 18–19-Jährigen ab.
- Indikator für den Nikotinabhängigkeitsgrad
18,2% der Täglich-Rauchenden weisen einen hohen Grad der Nikotinabhängigkeit auf («mittel», «stark» oder «sehr stark»)
Der Anteil der «stark» und «sehr stark» abhängigen Rauchenden bleibt in den jüngsten Altersgruppen (15-19 Jahre = 3,7%; 20-24 Jahre = 2,3%) relativ tief, steigt dann aber deutlich an und stabilisiert sich bei 10% bei den anderen Altersgruppen.

- Alter bei Beginn des täglichen Konsums und Konsumgrad

18,3% der Täglich-Rauchenden, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, rauchten mehr als eine Schachtel pro Tag, gegenüber 5,4% der Rauchenden, die nach dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Konsum angefangen haben.

Ein «mittlerer», «starker» oder «sehr starker» Abhängigkeitsgrad wurde bei 30,6% der Rauchenden verzeichnet, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, gegenüber 15,4% der Rauchenden, die nicht vor dem 20. Lebensjahr mit dem täglichen Konsum angefangen haben.
- Aufhörabsicht

31,0% der Rauchenden hatten die Absicht, in den kommenden 6 Monaten mit dem Rauchen aufzuhören: 35,0% der Täglich-Rauchenden und 22,1% der Gelegenheitsrauchenden – deutlich weniger als 2015 (30,9%). Es waren mit 12,3% und 11,3% – auch deutlich weniger gegenüber 2015 (18,0%) – die in den folgenden 30 Tagen mit dem Rauchen aufhören wollten.

3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung

Dieses Kapitel enthält die Resultate 2016 zur Prävalenz des Tabakkonsums, zu den Arten der konsumierten Tabakwaren, zur konsumierten Menge, zur Abhängigkeit der Rauchenden, zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums und zu den Aufhörabsichten². Erhoben wurden die hier vorgelegten Daten entweder im Rahmen des Kernfragebogens der telefonischen Befragung mit kontinuierlich über das Jahr gestellten Fragen bei insgesamt ca. 11 000 befragten Personen oder mit Hilfe des Moduls Tabak mit spezifischen Fragen zum Tabakkonsum bei ca. 5000 befragten Personen. Bestimmte Fragen³ wurden ausserdem im Juli 2015⁴ aus Gründen der Priorisierung anderer Themen und insbesondere der E-Zigaretten-Thematik vom Kernteil der Erhebung in den Modulteil verschoben. Die Indikatoren wurden somit je nach Thema oder Kreuzung anhand unterschiedlicher Teilnehmerzahlen (n) berechnet.

2016 wurden folgende Themen behandelt (deren Ergebnisse nicht alle in diesen Bericht einfließen, denn sie sind teilweise Gegenstand separater Publikationen):

- a) Prävalenz
- b) Anzahl gerauchter Zigaretten und Abhängigkeitsindikator
- c) Art der konsumierten Tabakwaren
- d) Tabakkonsum während der Schwangerschaft
- e) Jugendliche
- f) Wissensstand der Bevölkerung zur Gefährlichkeit des Tabakkonsums und des Passivrauchens.
- g) Legalisierung (erste Jahreshälfte; Bericht publiziert im November 2016)
- h) E-Zigarette (einschliesslich neue Fragen zu den sog. "heat not burn"-Produkten)

Bei einigen Indikatoren sind die Resultate 2011⁵, 2012, 2013, 2014 und 2015 zu a), b) und c) integriert. Die anderen Themen werden in separaten Berichten behandelt. In den Grafiken werden die wesentlichen Ergebnisse gezeigt. Detailliertere Informationen sind im Teil Tabak des Tabellenanhangs enthalten (Angaben nach Geschlecht, Altersgruppe, Sprachregion usw.). Es ist auch zu berücksichtigen, dass in Bezug auf die Zahl der befragten Personen (oder der Antworten), die für die Grafiken in diesem Kapitel berücksichtigt wurden, beträchtliche Unterschiede bestehen können. Während einige Fragen allen Befragten gestellt wurden, richteten sich andere Fragen nur an die Teilpopulation «Tabakmodul» oder nur an bestimmte Untergruppen (z. B. Zigarettenrauchende).

Um auf den möglichen Mangel an statistischer Zuverlässigkeit hinzuweisen, werden Schätzungen, die auf 10 bis 29 Beobachtungen beruhen, in den Tabellen und Abbildungen in Klammern gesetzt (zudem wird in den Abbildungen bei der betroffenen Kategorie ein «*» angefügt). Schätzungen, die auf weniger als 10 Beobachtungen beruhen, werden weder in den Tabellen noch in den Abbildungen ausgewiesen (bei den betroffenen Kategorien wird dann «**» angefügt). Die Anzahl Beobachtungen vor Anpassung an die Bevölkerungsstruktur, also die «ungewichtete Anzahl», wird bei der Operationalisierung dieser Kriterien berücksichtigt.

² Das Thema Entwöhnung wurde in den Jahren 2011, 2013 und 2015 vertieft behandelt und ist Gegenstand separater vertiefter Berichte. Einige Fragen zu den Aufhörabsichten werden jedoch jedes Jahr gestellt und sind daher auch im Prävalenzbericht enthalten.

³ z.B. Art der gerauchten Zigaretten (industriell hergestellt oder selbstgedreht) und Alter bei Beginn des regelmässigen Konsums.

⁴ Beginn der Datensammlungswelle 10.

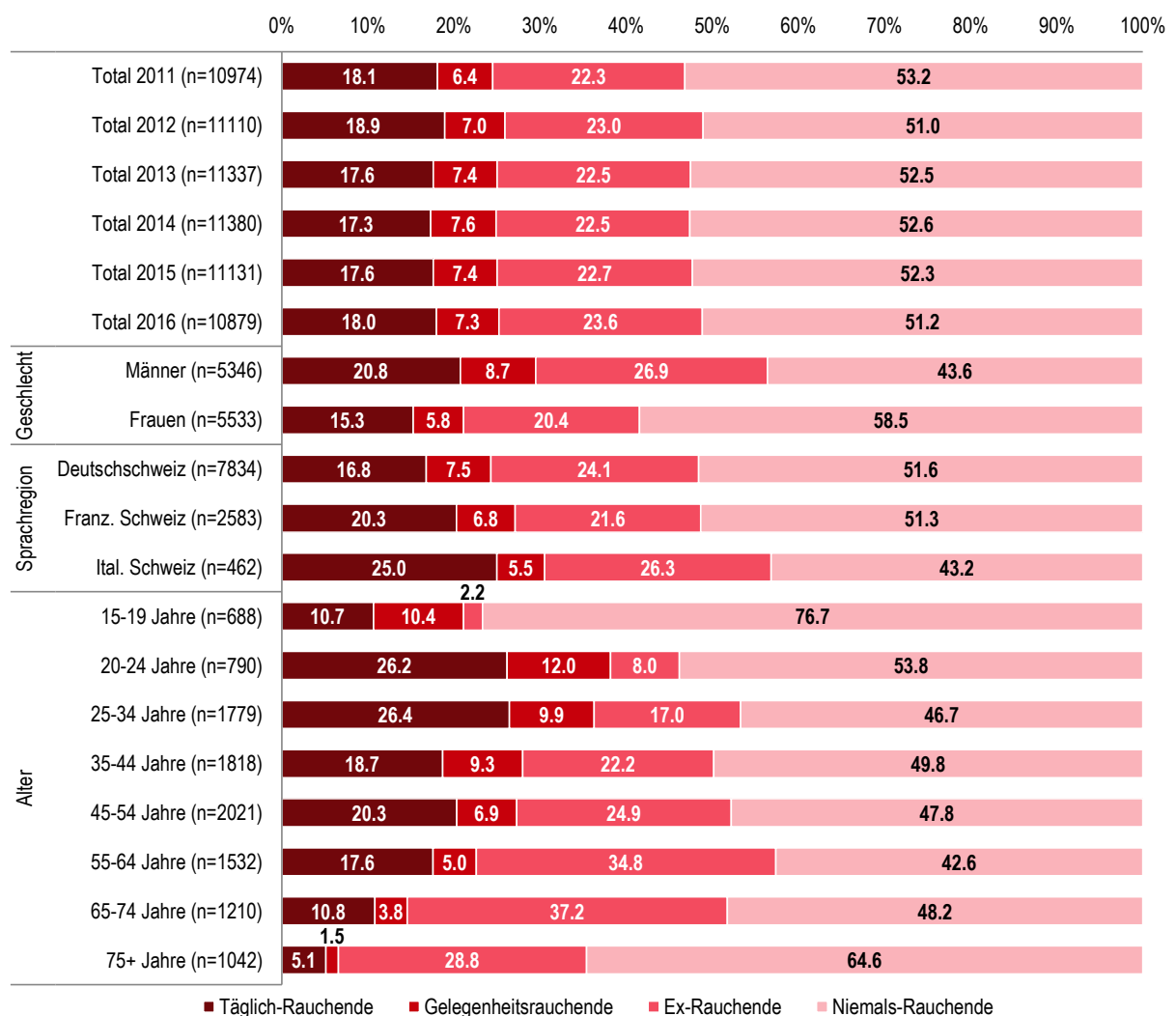
⁵ Die für 2011 angegebenen Prävalenzen können gegenüber den Publikationen vor 2014 leicht differieren. Wegen der Komplexität der Dual-Frame-Stichprobe mussten wir die ursprüngliche Gewichtung für das Jahr 2011 zwecks besserer Vergleichbarkeit der Daten aus den verschiedenen hier berücksichtigten Jahren anpassen.

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

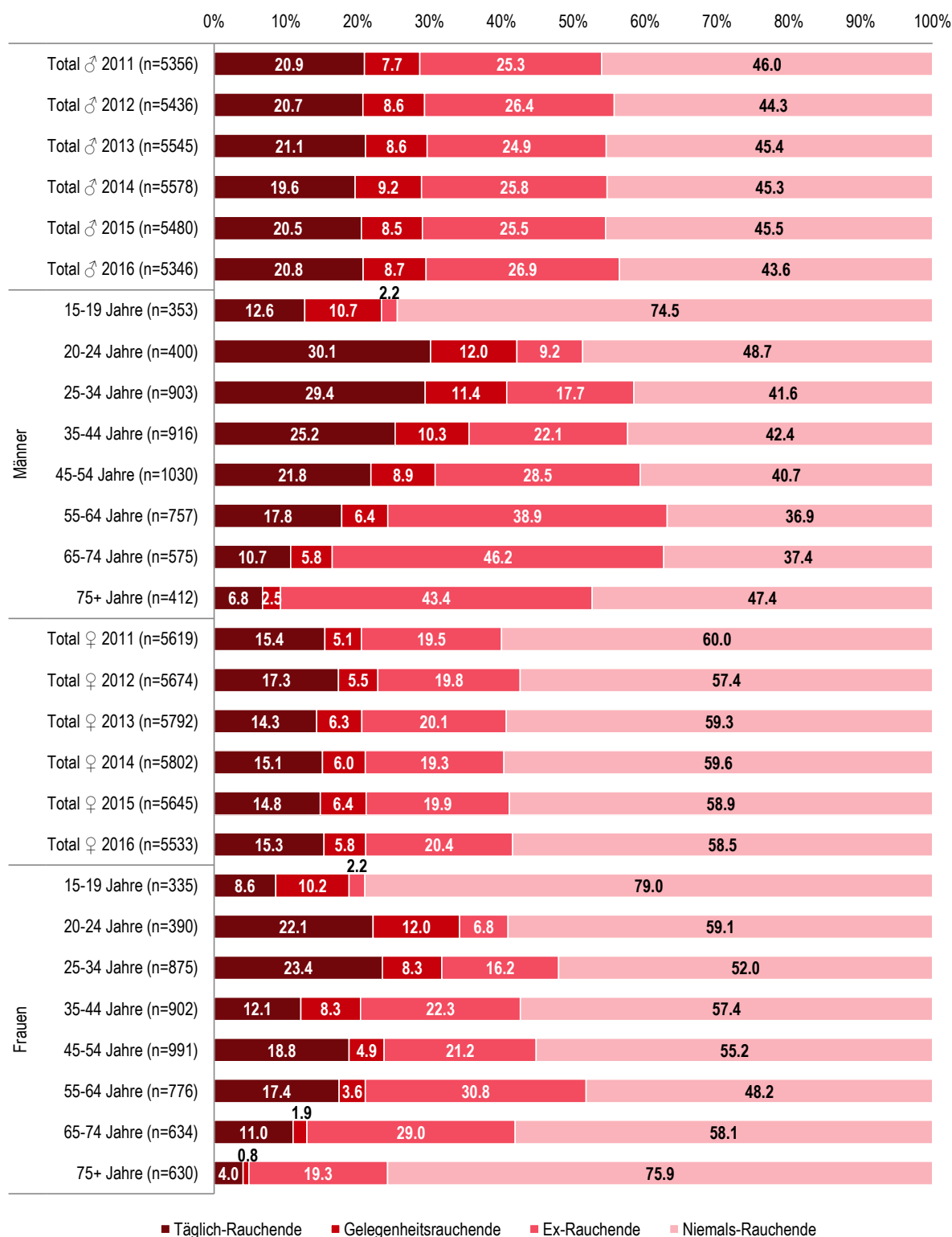
Der Indikator Rauchstatus wird gestützt auf vier Fragen gebildet: a) eine erste Frage zum aktuellen Tabakkonsum, um Rauchende von Nichtrauchenden zu unterscheiden («Rauchen Sie derzeit, wenn auch nur gelegentlich?»); b) eine Frage über die Häufigkeit des Konsum der Rauchenden, um zwischen «täglich» und «gelegentlich» Rauchenden zu unterscheiden; c) und zwei Fragen, um festzustellen, ob die Nichtrauchenden schon einmal geraucht haben und wenn ja, ob sie insgesamt mehr als 100 Zigaretten (5 Schachteln oder vergleichbare Menge anderer Tabakprodukte) geraucht haben, um zwischen «ehemaligen Rauchenden», «Niemals-Rauchenden» (Personen die nie oder weniger als 100 Zigaretten im Leben geraucht haben) zu unterscheiden.

Abbildung 3.2.1: Rauchstatus (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht. Sprachregion, Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.1a und 3.2.1b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.2: Rauchstatus der Männer und Frauen (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.2a und 3.2.2b im Teil Tabak im Tabellenanhang.

Abbildung 3.2.2a: Entwicklung des Rauchstatus bei den 15-19-Jährigen (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016)

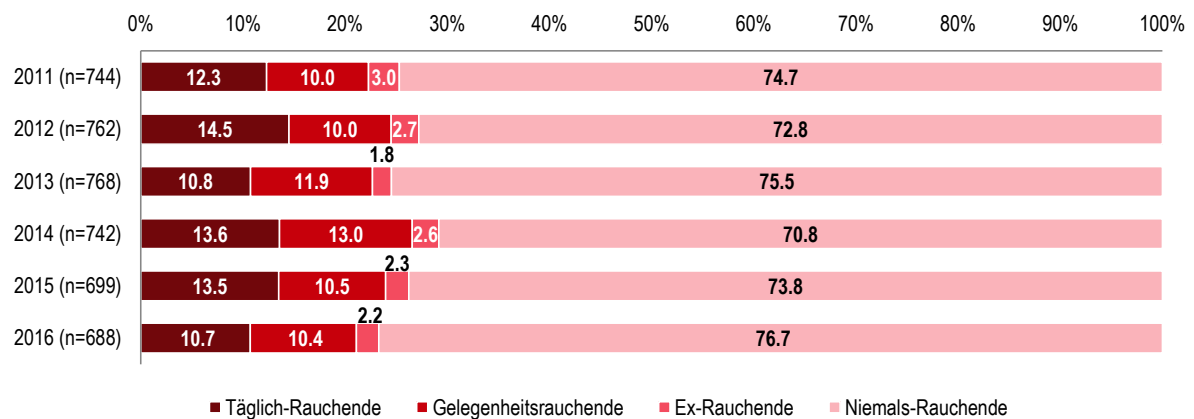
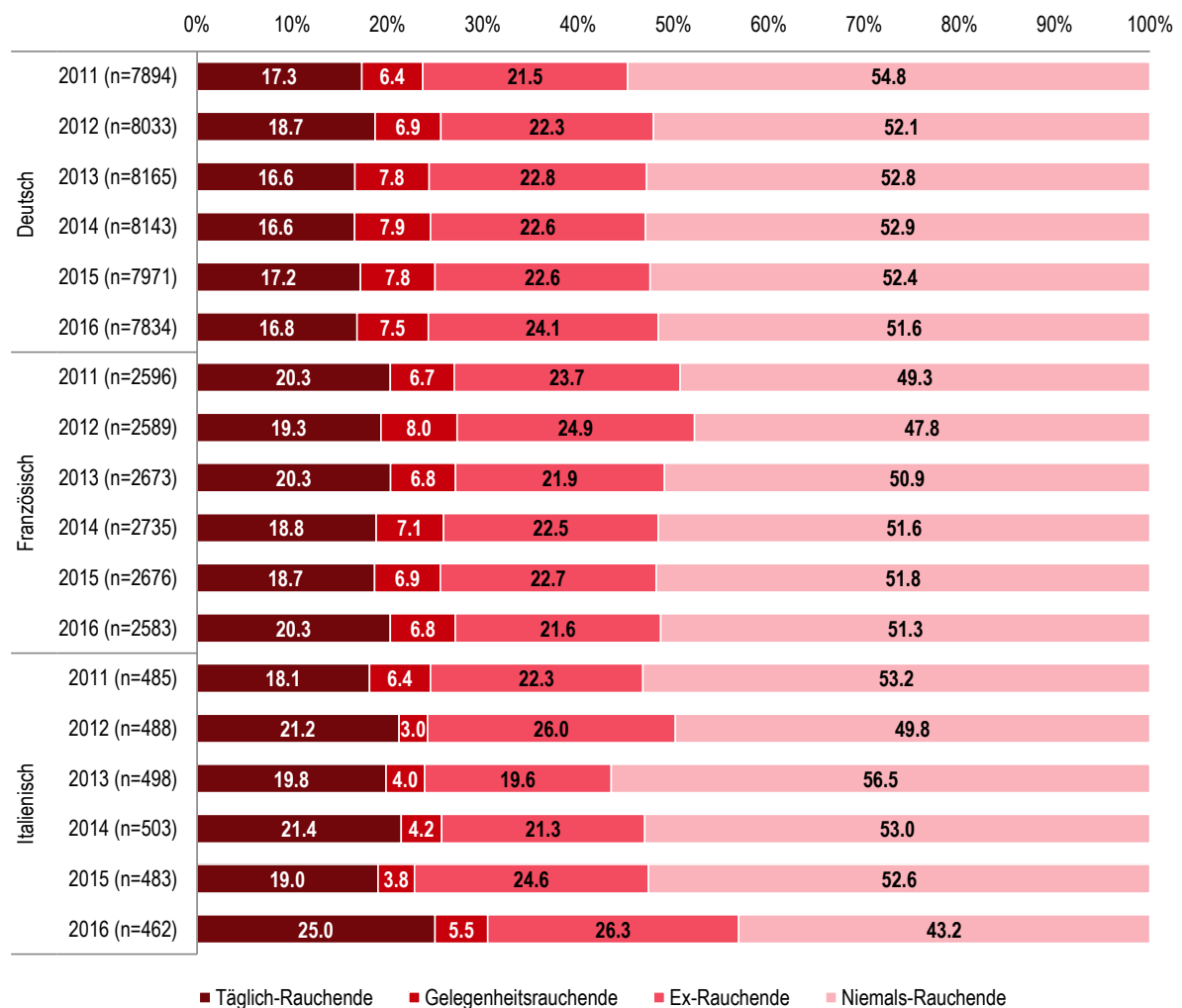


Abbildung 3.2.2b: Entwicklung des Rauchstatus nach Sprachregion (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016)



Kommentar:

2016 rauchten 25,3% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren. Trotz einer sehr leichten Erhöhung gegenüber 2015 (25,0%) erweist sich dieser Anteil seit 2011 als sehr stabil. Der Anteil der Rauchenden beträgt bei den Männern 29,5% und bei den Frauen 21,1% (gegenüber 29,0% und 21,2% im Jahr 2015). Bei den Männern zeichnet sich nach einem leichten Rückgang der Prävalenz der Rauchenden (namentlich der Täglich-Rauchenden) 2014 wieder eine leicht zunehmende Tendenz ab. Bei den Frauen ist die Prävalenz seit 2014 stabil (nach grösseren Jahresschwankungen zwischen 2011 und 2014).

2016 rauchten insgesamt 18,0% der Bevölkerung täglich. Nach einer leichten Zunahme zwischen 2011 und 2012, dann einem Rückgang zwischen 2013 und 2014, nimmt der Anteil der Täglich-Rauchenden wieder leicht zu. Der Anteil der Gelegenheitsrauchenden stagniert hingegen bei 7,3%, nachdem er zwischen 2011 und 2014 fast linear gestiegen und dann 2015 wieder gesunken ist (7,4%).

Der höchste Anteil der Rauchenden wurde mit 38,2%, wurde bei den 20-24-Jährigen festgestellt, eine leichte Erhöhung gegenüber 2015 (37,3%), jedoch eine deutliche gegenüber 2014 (33,0%). In den Jahren 2011-2014 stand in der Regel die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen an der Spitze (z.B. 34,7% im Jahr 2014 und 36,5% im Jahr 2015 gegenüber 35,3% im Jahr 2016). Der Anteil der Täglich-Rauchenden ist jedoch sehr ähnlich bei den 20-24-Jährigen (26,2%) und den 25-34-Jährigen (26,4%).

Der Anteil der Rauchenden geht dann mit zunehmendem Alter kontinuierlich zurück. Diese Tendenz zu sinkendem Tabakkonsum mit zunehmendem Alter ist insbesondere bei den Männern zu beobachten. Bei den Frauen ist zwischen 20 bis 24 Jahren und 35 bis 44 Jahren ein kontinuierlicher und ausgeprägter Abnahmetrend zu beobachten. Darauf folgt jedoch ein Wiederanstieg, insbesondere des täglichen Tabakkonsums, bei den 45- bis 54-Jährigen und den 55- bis 64-Jährigen.

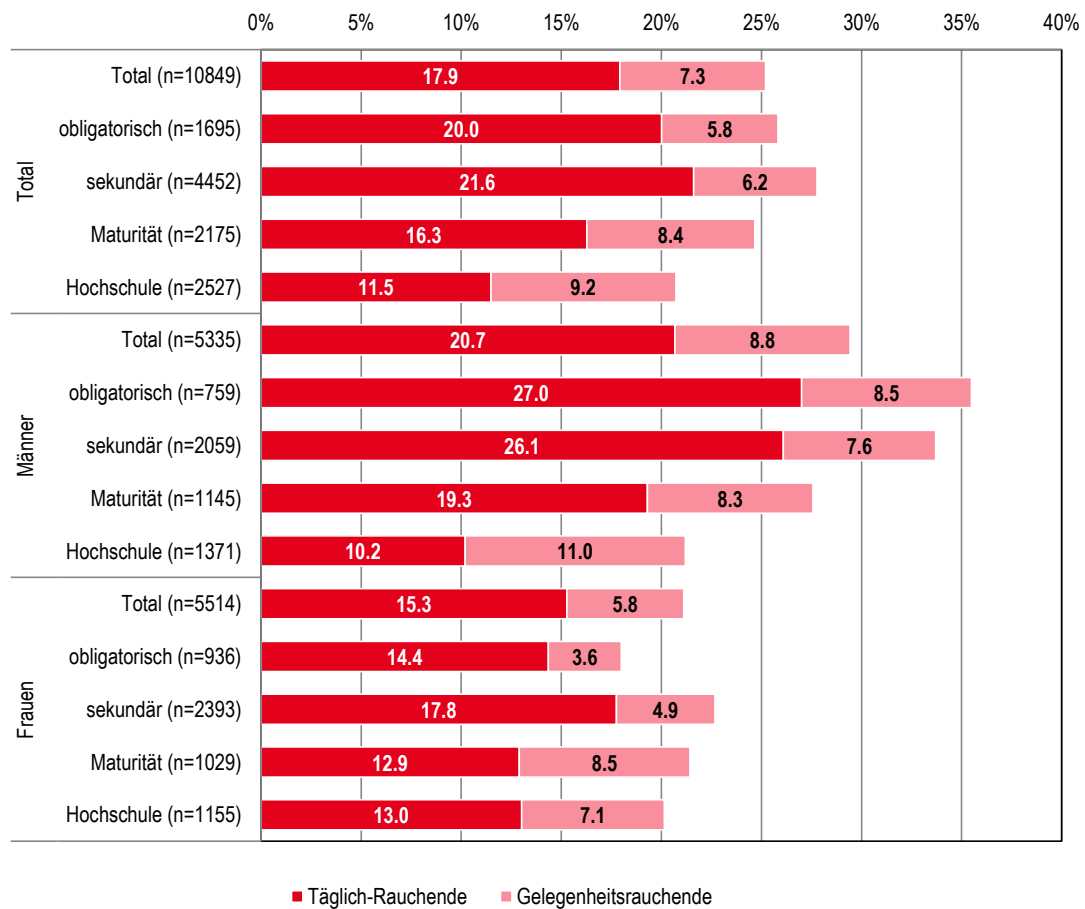
Bei den Jugendlichen von 15 bis 19 Jahren erreicht die Prävalenz des Tabakkonsums 21,1%. Sie weist über die Periode 2011-2016 Anzeichen einer unregelmässigen Entwicklung auf (Periode mit Spitzen 2014 mit 26,6%).

2016 hat die Deutschschweiz eine leicht tiefere Prävalenz des täglichen Tabakkonsums als die französische Schweiz. Das Gegenteil wird beim gelegentlichen Konsum beobachtet. Die italienische Schweiz zeichnet sich gegenüber den anderen Sprachregionen durch eine höheren Anteil des täglichen und einen geringeren Anteil des gelegentlichen Tabakkonsums aus.

Die zwischen 2011 und 2016 in der französischen Schweiz verzeichneten Unterschiede sind als sehr gering zu bezeichnen. Diejenigen für die italienische Schweiz können als signifikant betrachtet werden auf der Grundlage der statistischen Standardkriterien aufgrund der begrenzten Zahl der befragten Personen (siehe dazu den Kommentar zu "Vertrauensintervall" unter Punkt 1.3 des Einleitungskapitels).

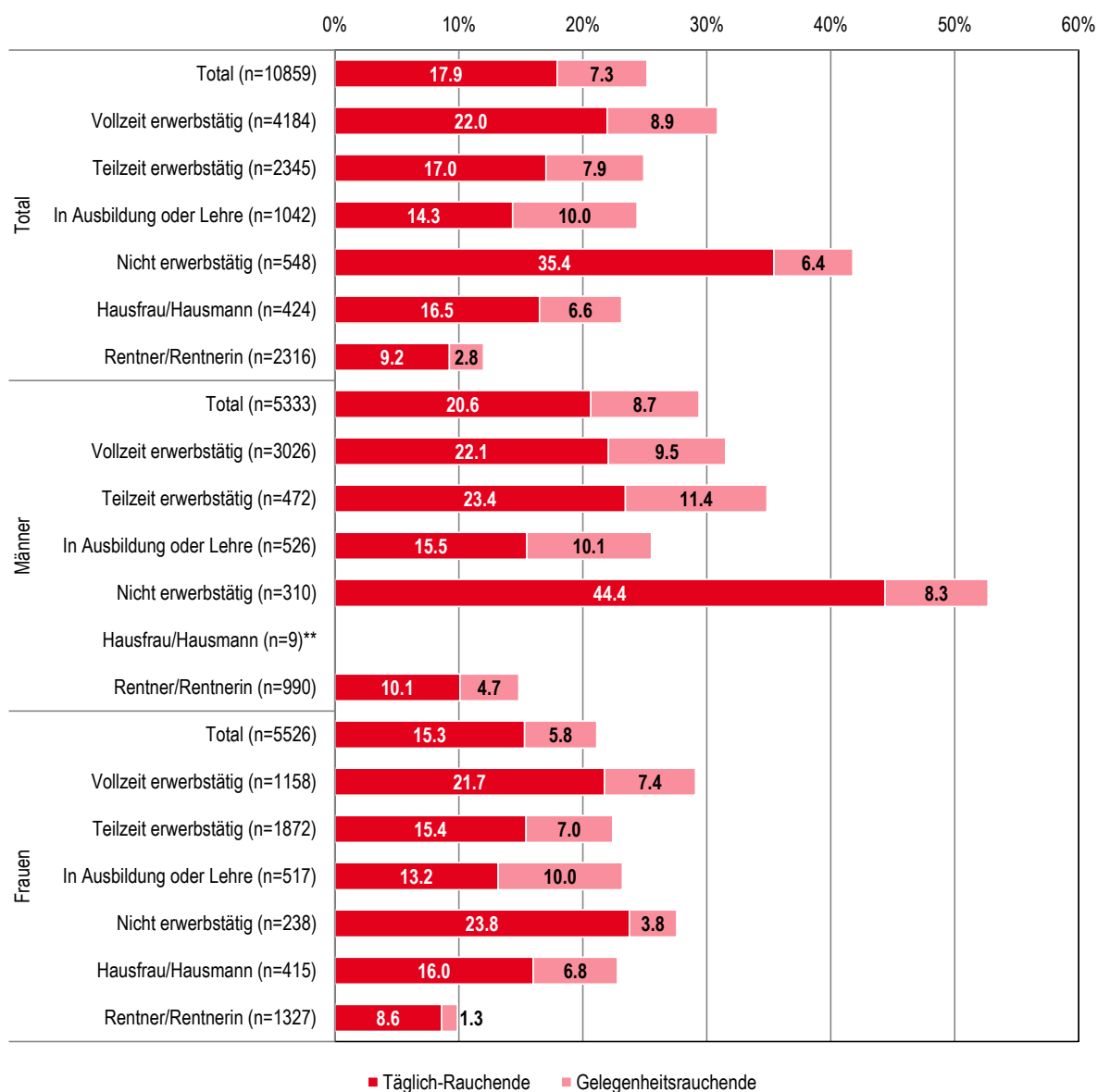
Anmerkung: Vgl. auch Tabellen 3.2.1c und 3.2.1d für die Verteilung der Häufigkeit des Tabakkonsums bei Rauchenden.

Abbildung 3.2.2c: Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2016) – Total und nach Geschlecht



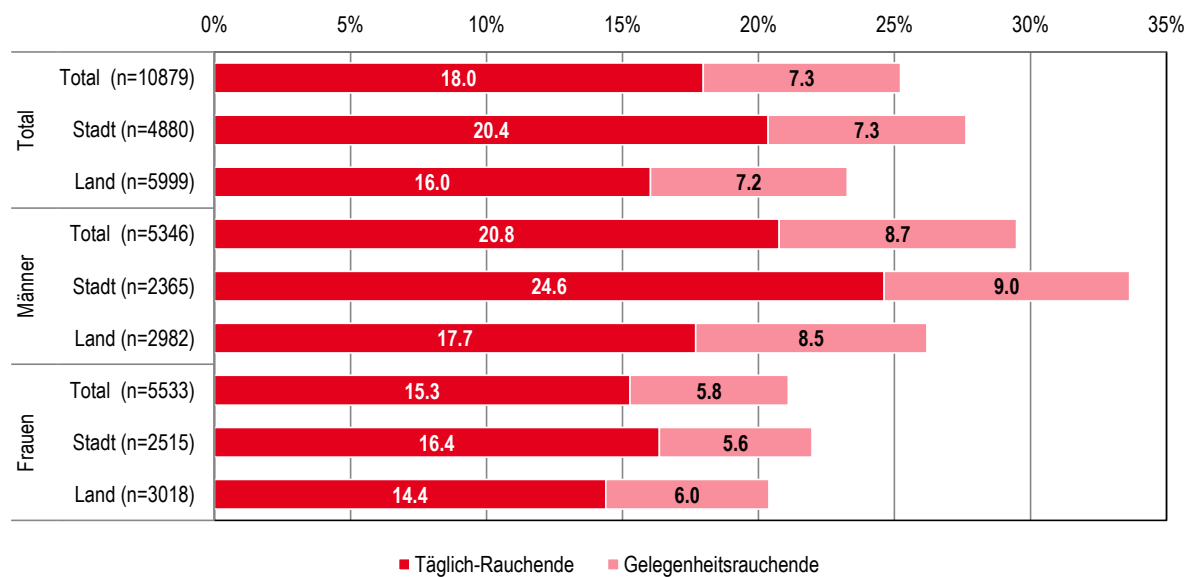
Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit ehemaligen Rauchenden und Niemals-Rauchenden. Vgl. Tabelle 3.2.2c im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Obligatorische Schule = Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre); Sekundäre Ausbildung = Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre).

Abbildung 3.2.2d: Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2016) – Total und nach Geschlecht



Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit ehemaligen Rauchenden und Niemals-Rauchenden. Vgl. Tabelle 3.2.2d im Teil Tabak des Tabellenanhangs. ** Schätzungen auf Basis einer sehr geringen Zahl von Befragten

Abbildung 3.2.2e: Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2016) – Total und nach Geschlecht



Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit ehemaligen Rauchenden und Niemals-Rauchenden. Vgl. Tabelle 3.2.2e im Teil Tabak des Tabellenanhangs; Stadt = Person lebt in einer Gemeinde mit über 10'000 Einwohnern.

Kommentar:

Im Vergleich zu den Personen mit höherer formaler Bildung besteht bei Personen mit niedriger formaler Bildung eine stärkere Tendenz zum Tabakkonsum, insbesondere zum täglichen Rauchen.

Dies gilt vor allem bei den Männern: Etwas mehr als ein Viertel der Männer mit obligatorischer Schulausbildung als höchstem Abschluss (27,0%) oder mit ausschliesslich einer Ausbildung auf Sekundarstufe (26,1%; z.B. allgemeinbildende Ausbildung ohne Maturität, berufliche Grundbildung oder Berufslehre) rauchen täglich, während weniger als ein Fünftel (19,3%) der Männer mit einer Maturität oder einer als gleichwertig geltenden Ausbildung und rund ein Zehntel (10,2%) der Männer mit einer universitären oder als gleichwertig geltenden Ausbildung zu den Täglich-Rauchenden gehören.

Bei den Frauen sind diese Unterschiede weniger regelmässig, und es ist ein klarer Sprung zwischen den Ausbildungen auf Sekundarstufe (allgemeinbildende Ausbildung ohne Maturität oder berufliche Grundbildung; 17,8%) und der Maturität oder einer höheren Berufsbildung (rund 13%) zu beobachten. Bei den Frauen ist der Gesamtanteil der (täglich oder gelegentlich) Rauchenden bei denjenigen am tiefsten, die keine nachobligatorische Ausbildung abgeschlossen haben (18,0% gegenüber mindestens 20,1% bei den anderen untersuchten Subgruppen).

Auch nach Erwerbsstatus bestehen deutliche Unterschiede. Die «erwerbslosen» Personen (41,8%; 35,4% Täglich-Rauchende) weisen die höchste Prävalenz auf, gefolgt von den Vollzeitbeschäftigten (30,9%).

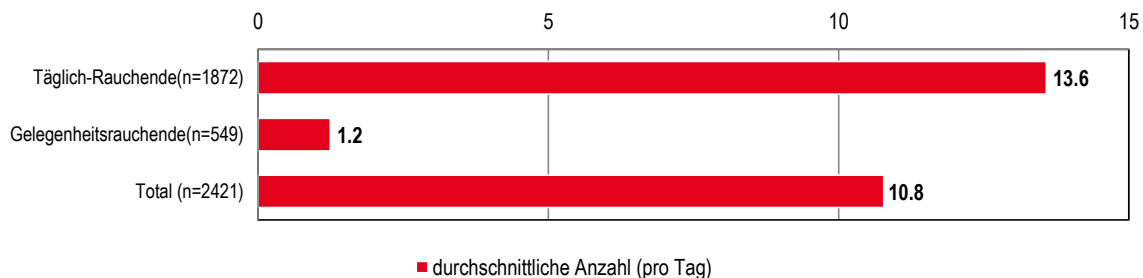
Zwischen Stadt und Land (oder nach Urbanisierungsgrad) schliesslich sind 2016 gewisse Unterschiede bei der Tabakprävalenz festzustellen. Der Anteil der Rauchenden ist wieder höher in der Stadt (27,7%) als auf dem Land (23,2%; ein ähnliches Phänomen wurde bereits in der Vergangenheit beobachtet, hatte sich jedoch in den letzten Untersuchungsjahren ausgeglichen). Der Unterschied scheint jedoch nur durch den Unterschied beim Anteil der Täglich-Rauchenden zu bestehen: 20,4% in der Stadt gegenüber 16,0% auf dem Land. Dieser Unterschied besteht bei Frauen wie Männern, ist jedoch bei Letzteren besonders deutlich.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren – Höhe des Konsums

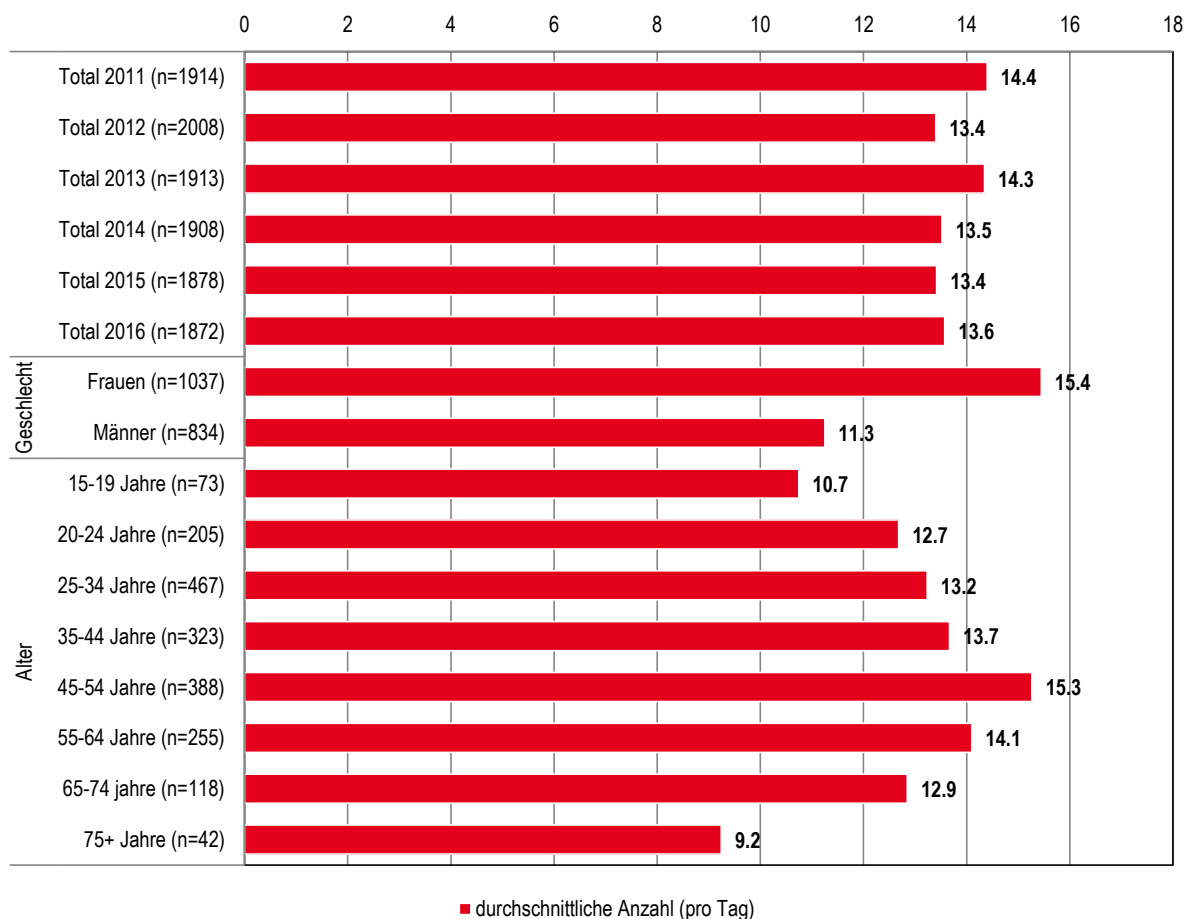
Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Abbildung 3.2.3: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2016) – Total und nach Konsumstatus



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.3 im Teil Tabak des Tabellenanhangs

Abbildung 3.2.4: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.4a und 3.2.4b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag

Tabelle 3.2.5a: Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Geschlecht		2016 (Total)	2015 (Total)	2014 (Total)	2013 (Total)	2012 (Total)	2011 (Total)
	Männer	Frauen						
>0  5	13,7%	24,0%	18,3%	19,1%	19,5%	14,3%	17,0%	14,4%
5 Stk	5,5%	10,6%	7,8%	9,0%	8,4%	6,0%	6,8%	7,3%
6 -10	24,2%	36,5%	29,7%	29,6%	30,3%	31,3%	31,3%	30,5%
10 Stk	15,8%	23,0%	19,0%	20,1%	20,1%	22,5%	21,0%	20,7%
11 -15	19,9%	16,8%	18,5%	19,1%	17,0%	17,7%	20,0%	17,3%
15 Stk	13,3%	11,1%	12,3%	13,3%	11,8%	13,4%	13,9%	11,7%
16 - 20	29,8%	20,0%	25,4%	26,0%	25,2%	28,6%	24,1%	29,0%
20 Stk	26,4%	18,0%	22,6%	23,3%	23,2%	27,3%	22,0%	27,8%
21 -30	8,0%	2,6%	5,6%	3,7%	5,5%	5,6%	5,1%	6,4%
30 Stk	5,1%	1,9%	3,6%	2,5%	3,7%	3,1%	3,0%	4,2%
31 - 40	3,7%	0,1%	2,1%	1,7%	1,9%	2,2%	2,4%	1,9%
41 und mehr	0,7%	0,0%	0,4%	0,8%	0,6%	0,3%	0,0%	0,4%

Vgl. Tabellen 3.2.5a im Teil Tabak im Tabellenanhang.

Tab. 3.2.5b : Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
>0 bis 5	24,1%	22,8%	19,4%	14,4%	14,1%	16,8%	25,0%	34,0%	18,3%
5 Stk	8,7%	8,3%	5,1%	7,7%	9,1%	8,1%	13,0%	6,5%	7,8%
6 bis 10	39,1%	25,5%	31,1%	28,5%	28,5%	28,5%	32,4%	36,6%	29,7%
10 Stk	21,5%	14,0%	21,8%	17,1%	19,4%	18,8%	19,2%	18,3%	19,0%
11 bis 15	16,3%	18,2%	19,9%	26,1%	14,0%	18,2%	10,2%	16,5%	18,5%
15 Stk	11,1%	12,2%	12,2%	18,2%	10,1%	11,3%	7,6%	11,0%	12,3%
16 bis 20	18,8%	29,0%	22,4%	24,1%	29,6%	27,8%	25,0%	12,8%	25,4%
20 Stk	16,6%	24,5%	19,0%	19,9%	28,4%	25,5%	23,7%	12,8%	22,6%
21 bis 30	1,8%	4,3%	4,4%	4,9%	9,6%	6,0%	4,7%	0,0%	5,6%
30 Stk	1,0%	3,5%	3,5%	3,5%	4,5%	4,4%	3,0%	0,0%	3,6%
31 bis 40	0,0%	0,2%	1,3%	2,0%	4,2%	2,8%	2,2%	0,0%	2,1%
41 und mehr	0,0%	0,0%	1,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,0%	0,4%

Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.5b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Der durchschnittliche Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden lag 2016 bei 13,6 Zigaretten pro Tag. Der durchschnittliche Tageskonsum ist trotz gewisser Schwankungen seit 2011 relativ stabil. Zur Erinnerung: Zwischen 2001 (16,3) und 2010 (14,2) hatte das Tabakmonitoring Schweiz einen kontinuierlichen Rückgang des durchschnittlichen Tageskonsums verzeichnet.

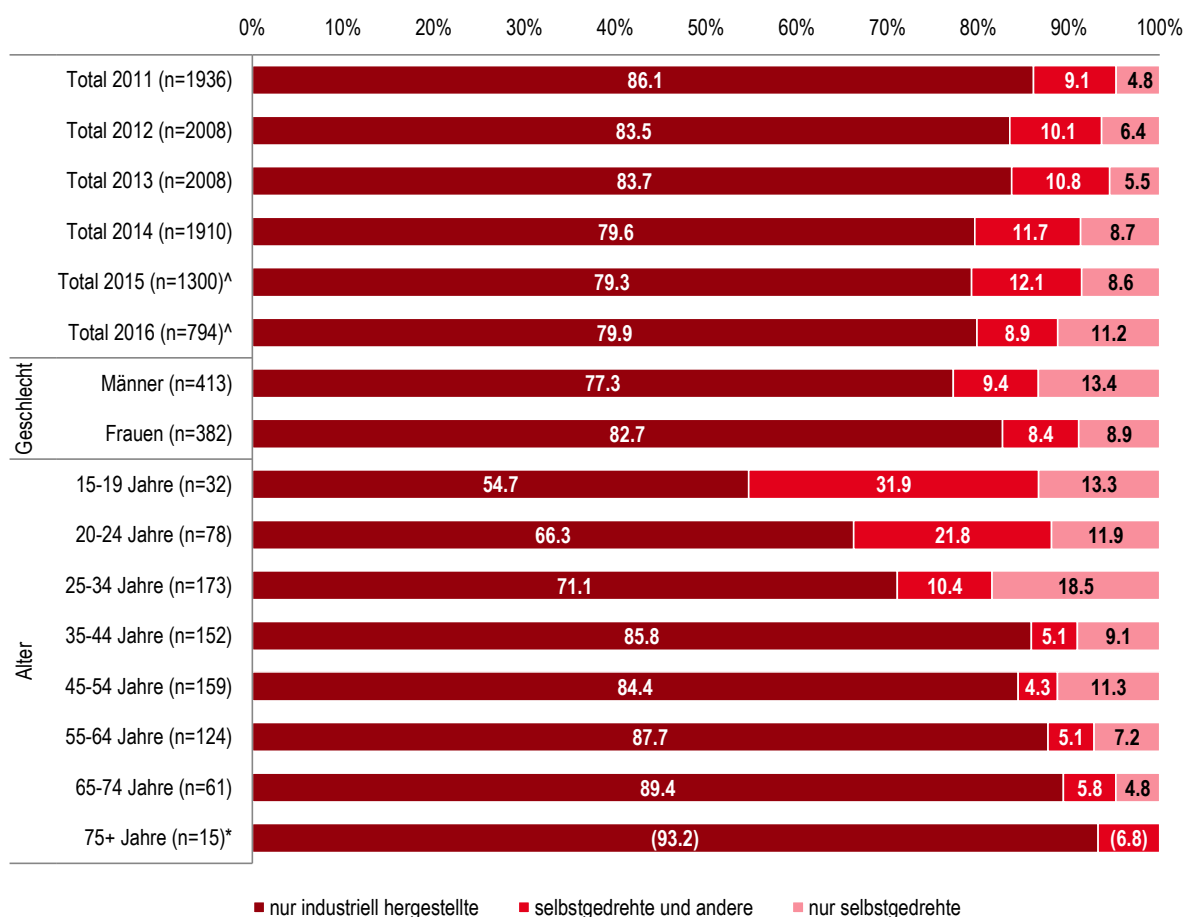
Bei den Täglich-Rauchenden ist der durchschnittliche Zigarettenkonsum bei den Männern höher als bei den Frauen (15,4 Zigaretten gegenüber 11,3). Insgesamt weist der durchschnittliche Tageskonsum zudem einen mit dem Alter ansteigenden Trend auf und ist bei den 45-54-Jährigen am höchsten (15,3 Zigaretten pro Tag).

Knapp ein Drittel der Täglich-Rauchenden (30,7%) gab an, 20 Zigaretten oder mehr, also mindestens eine Schachtel, pro Tag zu rauchen. Dieser Anteil ist bei den Männern (38,8%) deutlich höher als bei den Frauen (20,7%). Der Anteil der Täglich-Rauchenden die mindestens eine Schachtel rauchen ist bei den 45-54-Jährigen besonders hoch (42,2%).

Der durchschnittliche Konsum der Gelegenheitsrauchenden lag bei 1,2 Zigaretten pro Tag (gegenüber 1,6 im Jahr 2015).

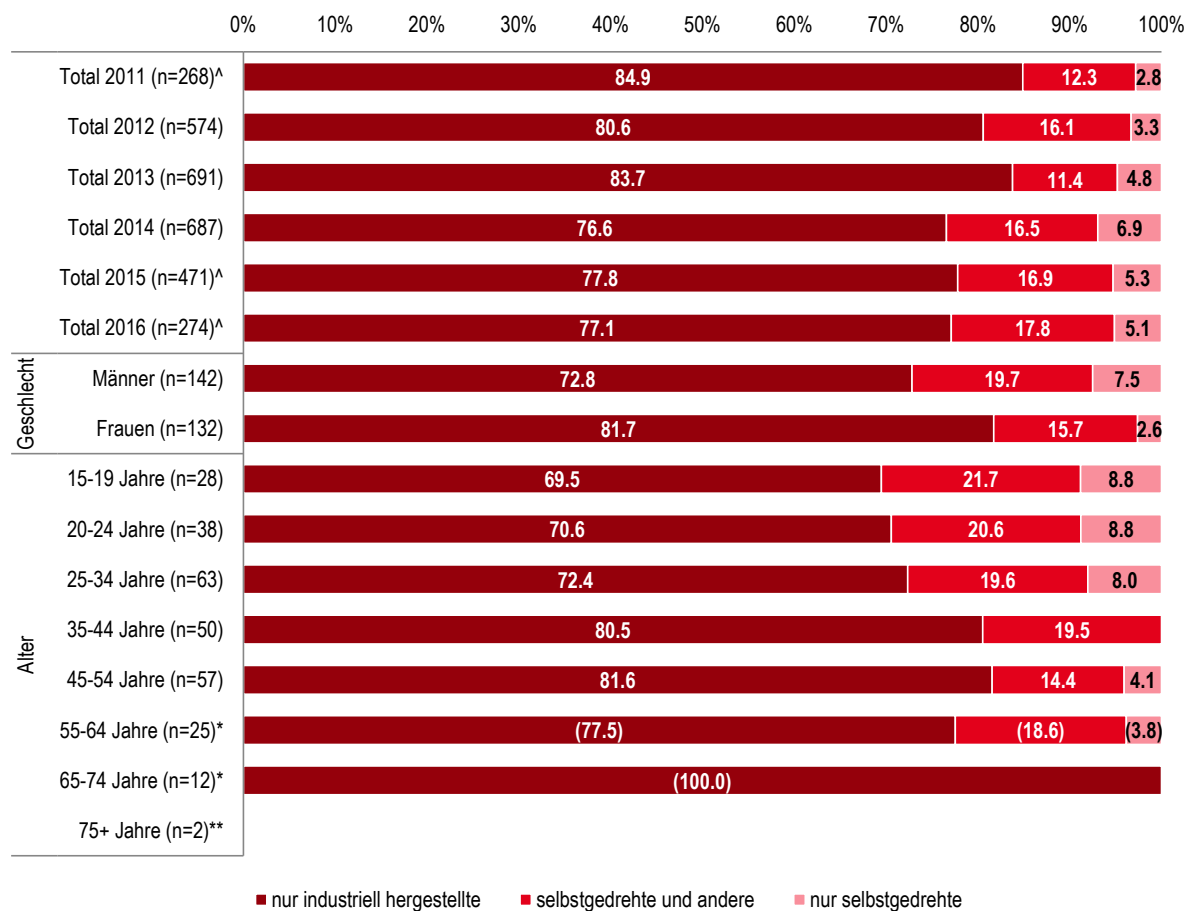
Art der gerauchten Zigaretten: industriell hergestellte oder selbstgedrehte Zigaretten

Abbildung 3.2.6: Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.6a und 3.2.6b im Teil Tabak des Tabellenanhangs; * Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zur Art der gerauchten Zigaretten im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Abbildung 3.2.7: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.7a und 3.2.7b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. */** Schätzungen auf Basis einer geringen (*) oder sehr geringen (**) Zahl von Befragten; Daten 2011 nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhoben und Daten 2015 und 2016 in kleinerem Umfang als in anderen Jahren, da diese Frage im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben wurde. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Kommentar:

Der Konsum industriell hergestellter Zigaretten stellt weiterhin die Norm dar. Der Anteil der selbstgedrehten Zigaretten hat jedoch seit 2011 zugenommen.

2016 gaben rund vier von fünf Rauchenden (79,9% der Täglich-Rauchenden und 77,1% der Gelegenheitsrauchenden) an, nur industriell hergestellte Zigaretten zu rauchen. Etwas mehr als einer von fünf Täglich-Rauchenden gab an, selbstgedrehte Zigaretten zu rauchen (20,1%), worunter mehr als die Hälfte angab ausschliesslich selbstgedrehte Zigaretten zu rauchen (11,2%).

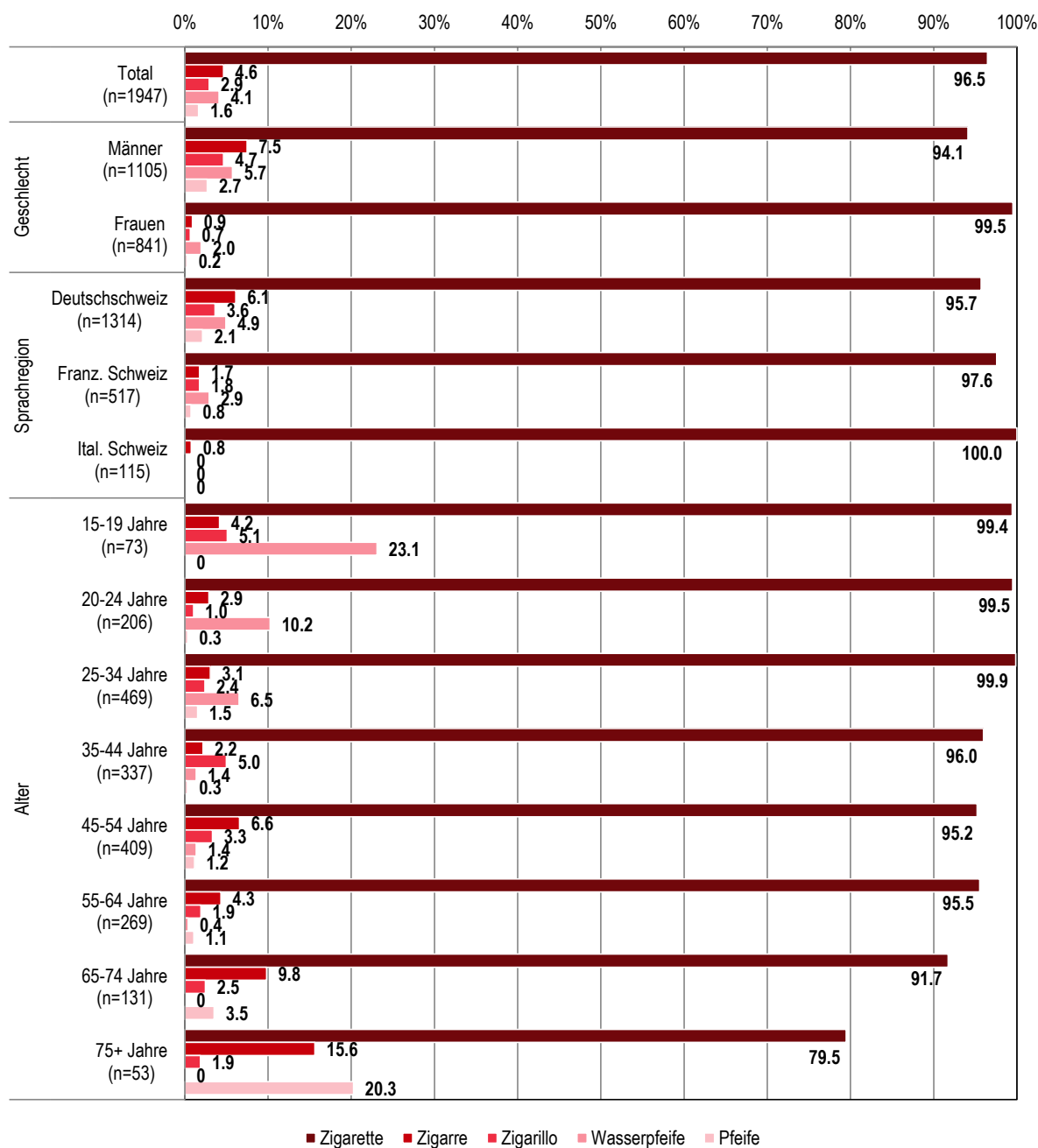
Der Anteil der Rauchenden, die ausschliesslich solche Zigaretten rauchen, nimmt über die gesamte Beobachtungsperiode deutlich zu (von 4,8% im Jahr 2011 auf 11,2% im Jahr 2016). Auch bei den Gelegenheitsrauchenden hat der Anteil der Konsumierenden von selbstgedrehten Zigaretten zwischen 2011 (15,1%) und 2016 (22,9%) deutlich zugenommen, doch scheint sich diese Entwicklung seit 2014 (23,4%) wieder abzuschwächen.

Diese Art von Zigaretten scheint zudem besonders bei den unter 35-jährigen Rauchenden und insbesondere bei den 15- bis 19-Jährigen verbreitet zu sein (45,2% der Täglich-Rauchenden dieser Altersgruppe rauchen nur oder manchmal selbstgedrehte Zigaretten).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

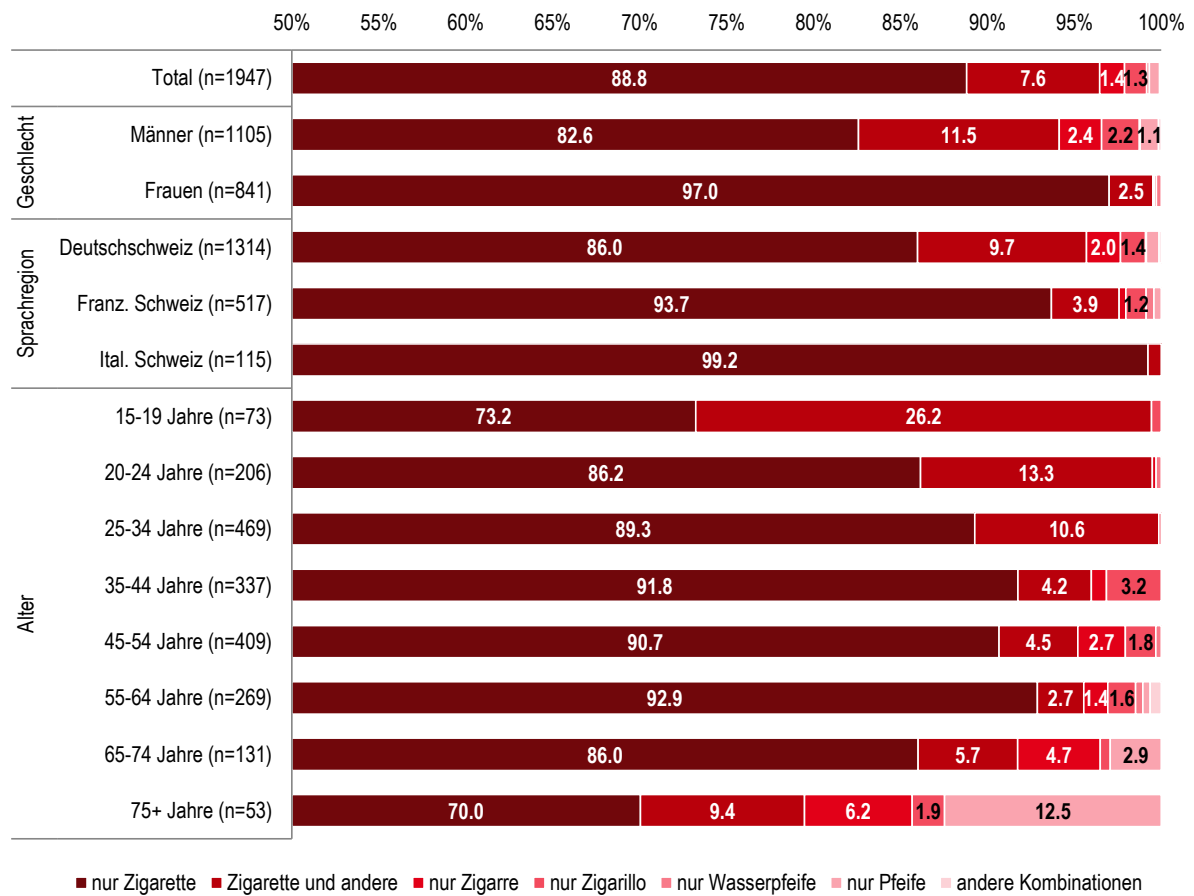
Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Abbildung 3.2.8a: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



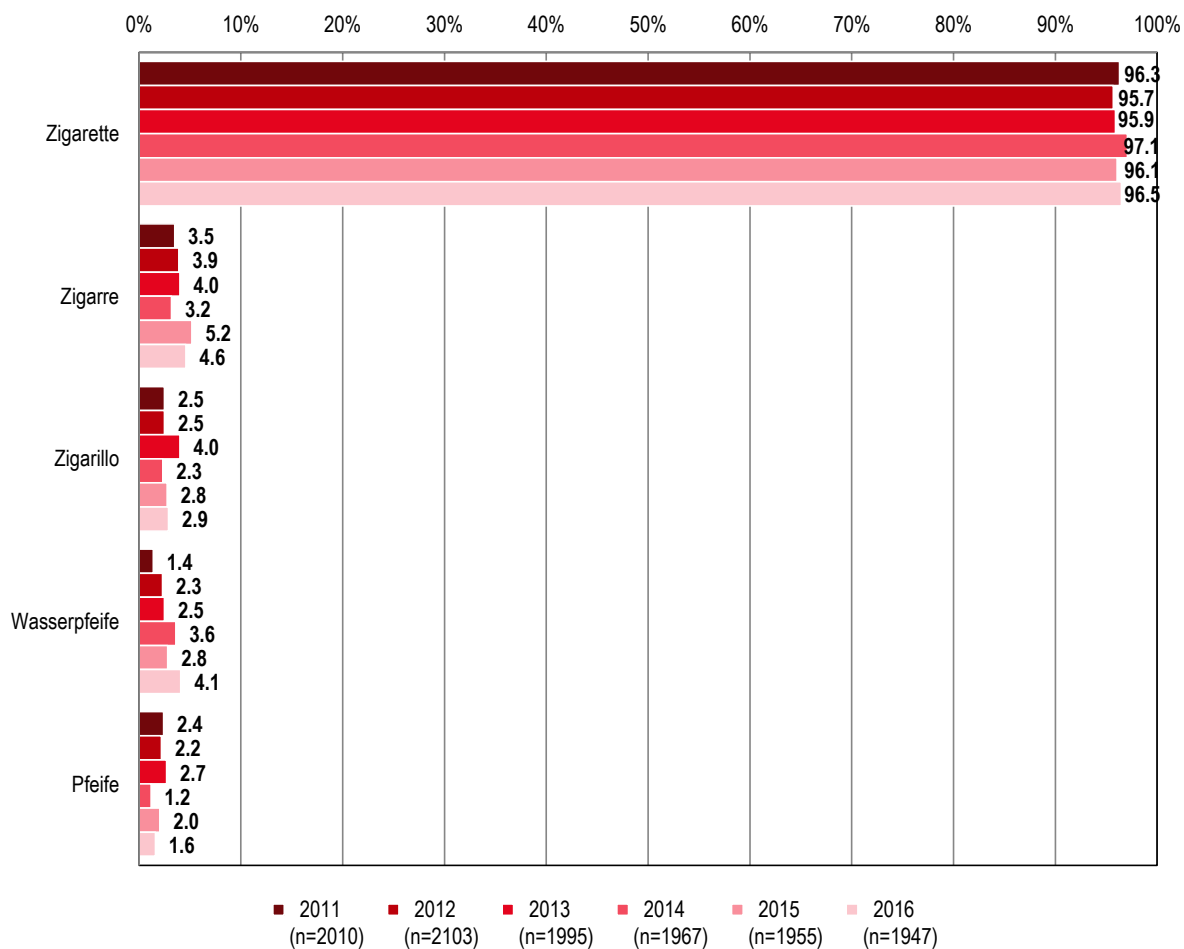
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak im Tabellenanhang. Rauchende können mehrere Arten von Tabakwaren konsumieren; der Konsum von E-Zigaretten wird nicht im Rahmen der gerauchten Tabakprodukte betrachtet und ist Gegenstand spezifischer Fragestellungen und Analysen, die in einem Bericht veröffentlicht werden (z.B. Kuendig et al. 2017).

Abbildung 3.2.8b: Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Für bessere Sichtbarkeit Skala zwischen 0 und 50% verkürzt. Der Konsum von E-Zigaretten wird nicht im Rahmen der gerauchten Tabakprodukte betrachtet und ist Gegenstand spezifischer Fragestellungen und Analysen, die in einem Bericht veröffentlicht werden (z.B. Kuendig et al. 2017).

Abbildung 3.2:8c: Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) – Total



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere Arten von Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2:8d: Entwicklung des Wasserpfeifenkonsums durch Täglich-Rauchende von 15 bis 19 Jahren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016)

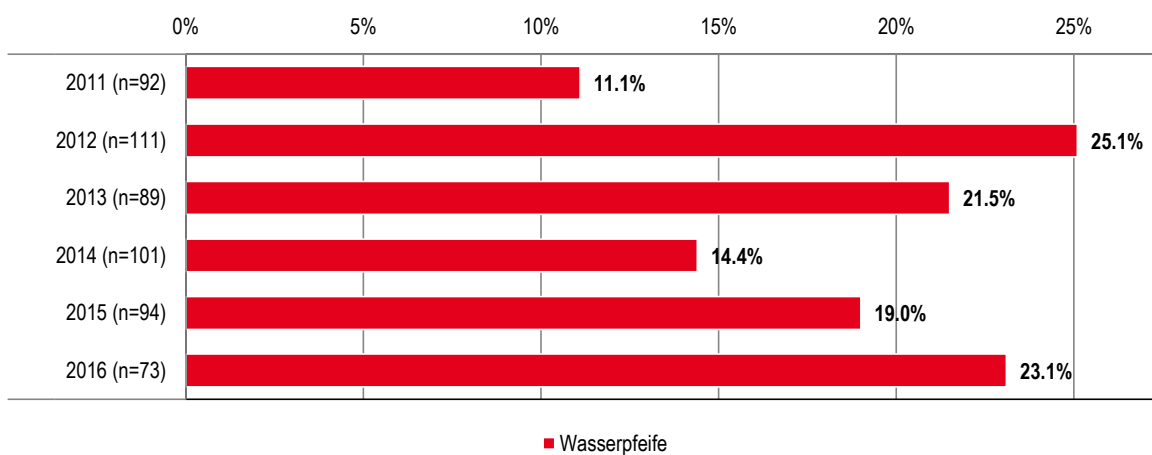
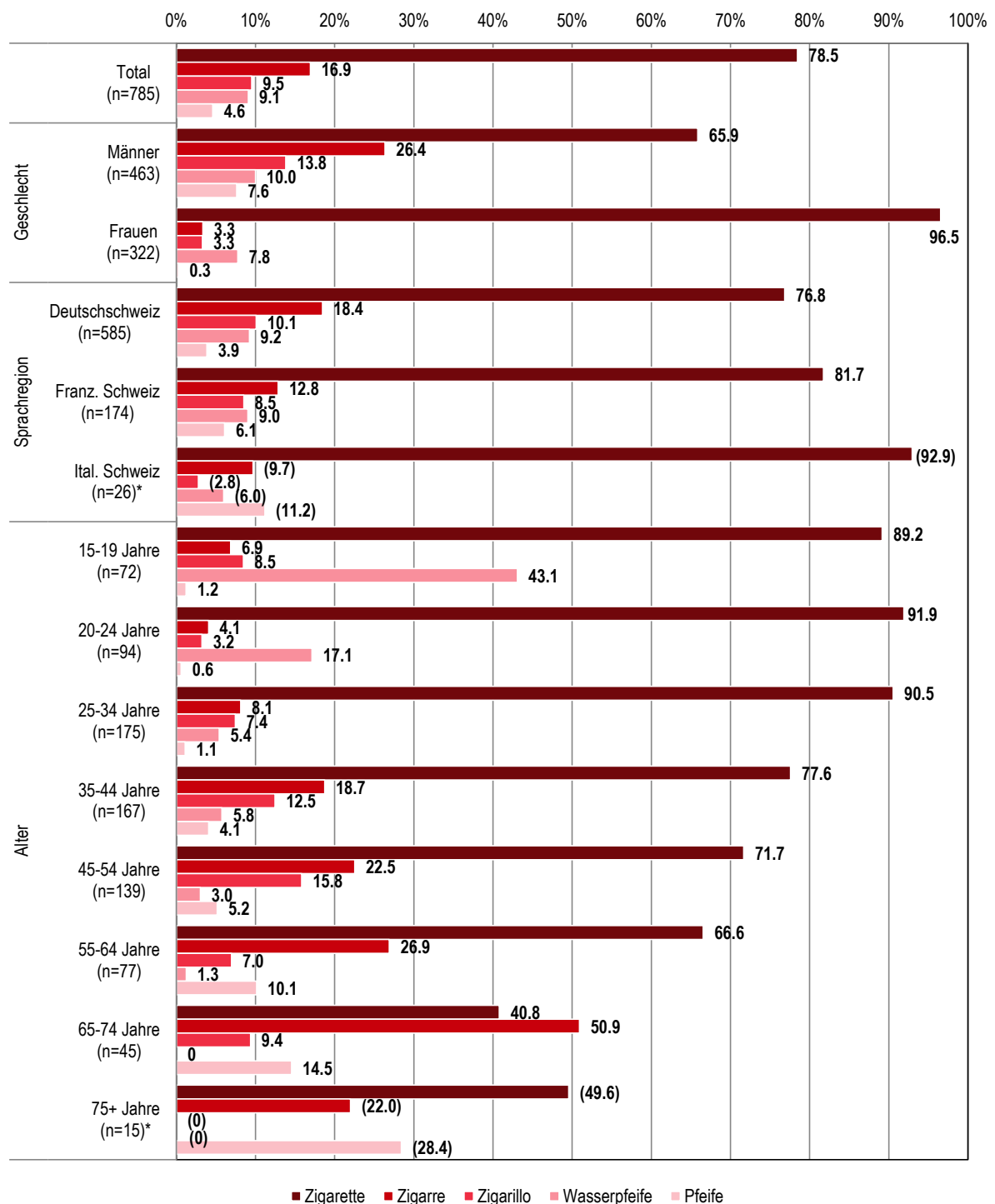
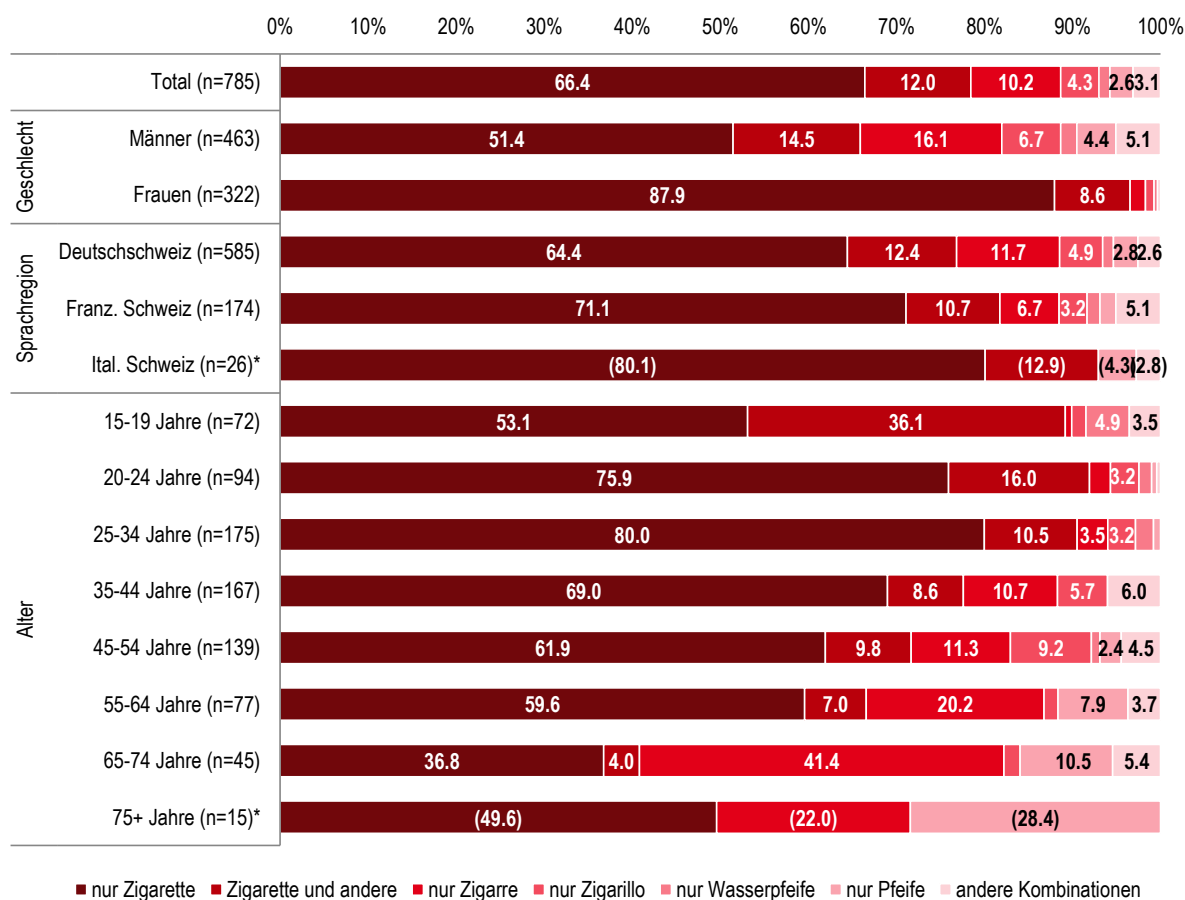


Abbildung 3.2.9a: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



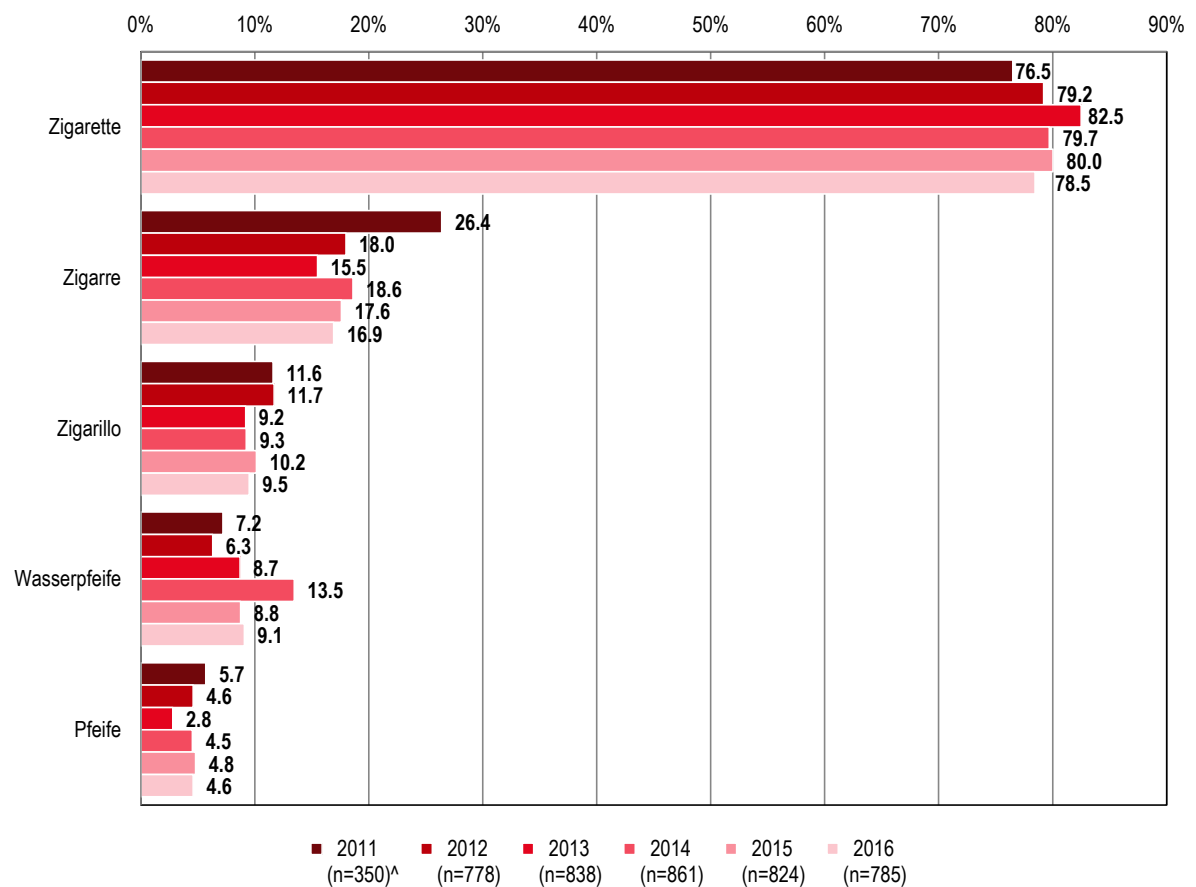
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere Arten von Tabakwaren konsumieren. *Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten

Abbildung 3.2.9b: Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016)
– Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



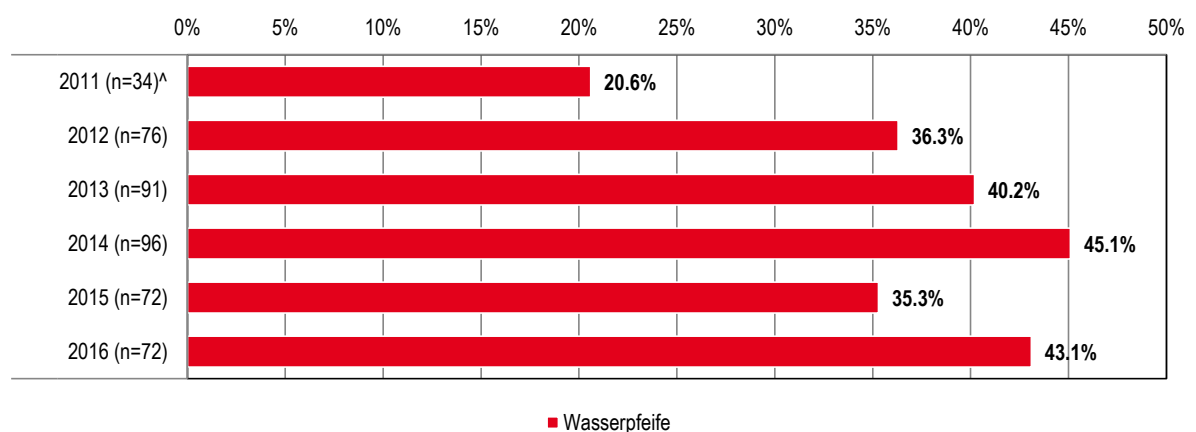
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten

Abbildung 3.2.9c: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) – Total



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere Arten von Tabakwaren konsumieren. Daten 2011 nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhoben.

Abbildung 3.2.9d: Entwicklung des Wasserpfeifenkonsums durch Gelegenheitsrauchende von 15 bis 19 Jahren (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016)



Bemerkung: Daten 2011 nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhoben.

Kommentar:

Die Zigarette ist in der Schweiz die eindeutig bevorzugte Tabakware: 96,5% der Täglich-Rauchenden und 78,5% der Gelegenheitsrauchenden rauchen Zigaretten. Diese Werte haben sich seit 2011 kaum verändert. Die Raucherinnen scheinen diese Art Tabakware noch häufiger zu konsumieren als die Raucher. Der Anteil der Zigarettenrauchenden in den untersuchten Altersgruppen nimmt mit dem Alter ab.

Während der Anteil der Zigarren-, Zigarillo- und Pfeifenrauchenden mit dem Alter zunimmt, zeichnet sich bei den Wasserpfeifenrauchenden wie in den Jahren davor ein gegenteiliger Trend ab: Von den Gelegenheitsrauchenden gaben nicht weniger als 43,1% der 15- bis 19-Jährigen und 17,1% der 20- bis 24-Jährigen an, Wasserpfeife zu rauchen; gegenüber höchstens 5,8% (bei den 35-44-Jährigen) der über 25-Jährigen. Bei den Täglich-Rauchenden bietet sich ein ähnliches Bild, wobei sich die Gruppe der unter 25-Jährigen deutlicher abhebt (23,1% der 15- bis 19-Jährigen und 10,2% der 20- bis 24-Jährigen rauchen Wasserpfeife, gegenüber 6,5% der 25- bis 34-Jährigen und höchstens 1,4% in den Altersgruppen darüber).

Beim Konsum von Tabak in Form von Zigarren oder Zigarillos gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass die Gruppe der 15-19-Jährigen durch einen relativ hohen Anteil gekennzeichnet ist, insbesondere im Vergleich zu den anderen Altersgruppen unter 35 Jahren: Die Anteile der Täglich-Rauchenden der 15-19-Jährigen, die Zigarre (4,2%), respektive Zigarillo (5,1%) rauchen, liegt deutlich über den anderen Altersgruppen unter 35 Jahren (bei den Gelegenheitsrauchenden beschränken sich die Unterschiede auf die unter 25-Jährigen).

In der Periode von 2011 bis 2016 haben sich bei der Entwicklung des Konsums der verschiedenen Tabakprodukte unterschiedliche Tendenzen abgezeichnet. Bei den Täglich-Rauchenden stieg sowohl der Konsum von Zigarren und Zigarillos als auch von Wasserpfeife. Hingegen ging der Konsum von Pfeife leicht zurück. Bei den Gelegenheitsrauchenden zeichnete sich auch bei der Wasserpfeife eine leichte Zunahme ab und der Konsum von Pfeife war relativ stabil, hingegen ging er bei Zigarren und Zigarillos leicht zurück.

Bei den 15- bis 19-Jährigen, also der vom Phänomen «Wasserpfeife» am meisten betroffenen Altersgruppe, sind von Jahr zu Jahr bedeutende Schwankungen zu beobachten, und zwar sowohl bei den Täglich-Rauchenden als auch bei den Gelegenheitsrauchenden. Die relativ beschränkte Zahl der antwortenden Rauchenden in dieser Altersgruppe führt allerdings dazu, dass die verzeichneten Schwankungen mit Vorsicht zu interpretieren sind (siehe dazu die Erläuterungen zu den "Vertrauensintervallen" unter Punkt 1.3 des Einleitungskapitels).

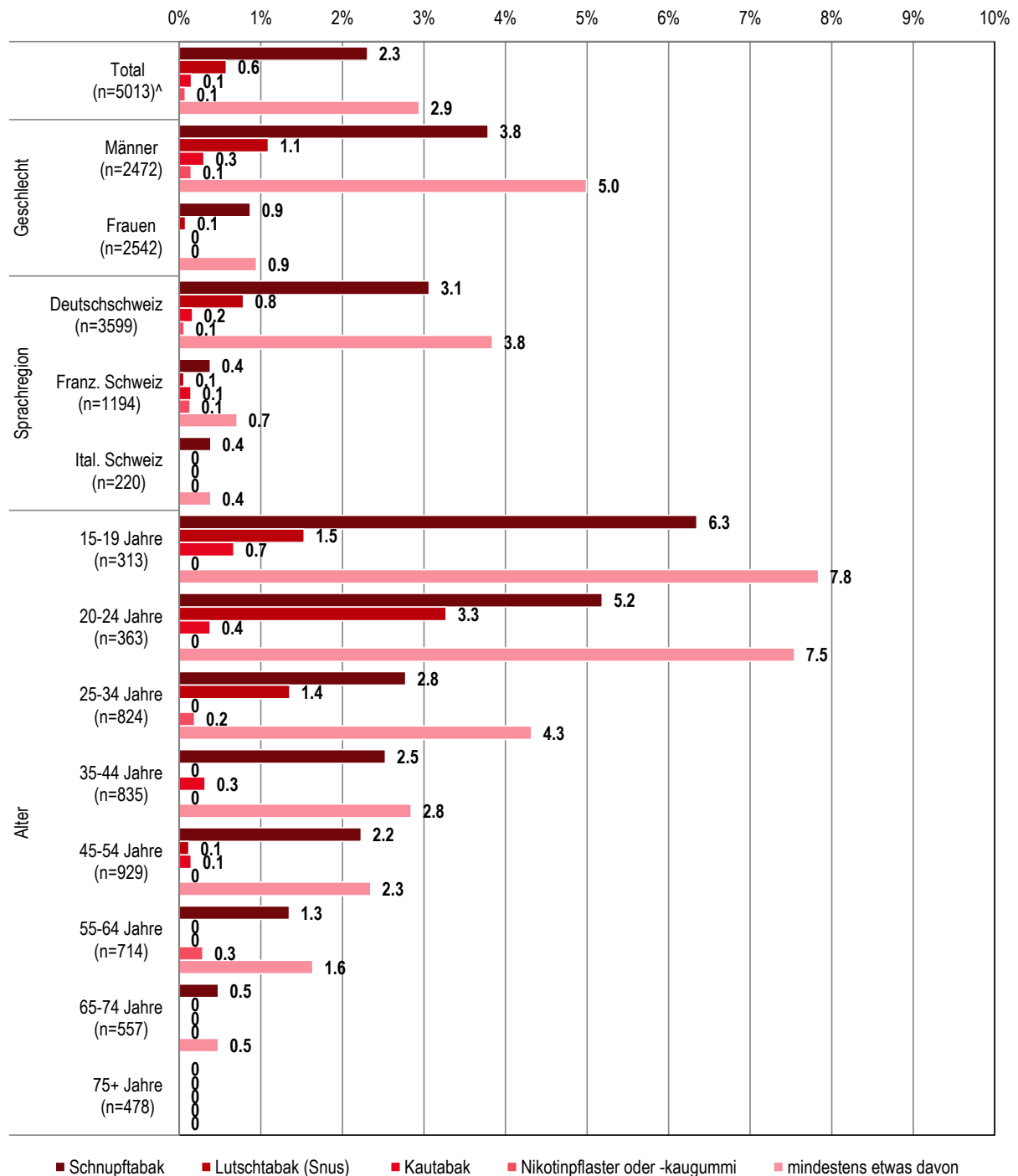
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen, insbesondere in der italienischen Schweiz und bei der Analyse zur Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen, sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

Nicht-Rauchende, aber Wasserpfeifengebrauchende

Wie in den vorausgehenden Jahren haben bei der Telefonumfrage 2016 von den Nichtrauchernden, d.h. ehemaligen Rauchenden und Personen, die nie geraucht haben 5,2% angegeben, in den vergangenen 12 Monaten Wasserpfeife geraucht zu haben (diese Prävalenz ist seit 2011 mehr oder weniger stabil).

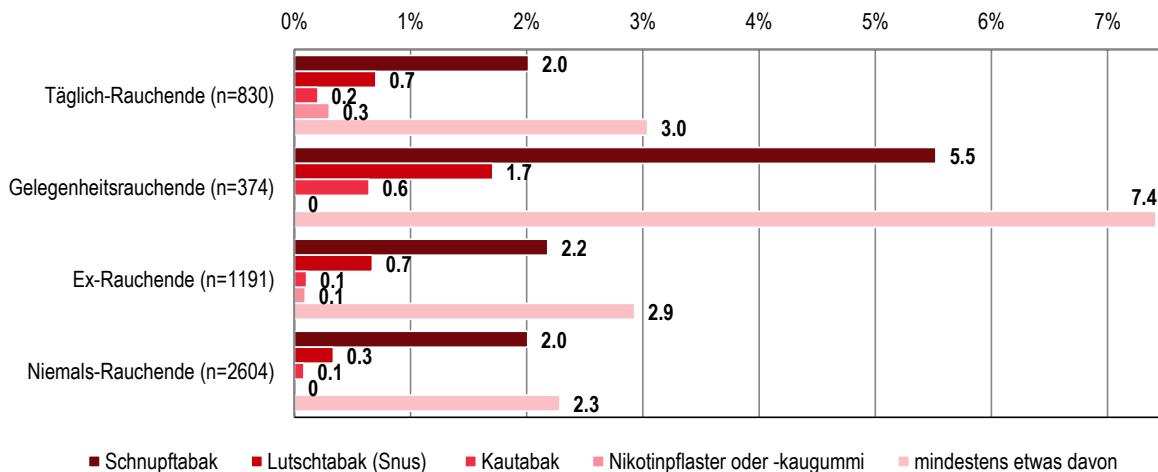
Rauchlose Tabakprodukte

Abbildung 3.2.10a: Konsum rauchloser Tabakprodukte in der Gesamtbevölkerung (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



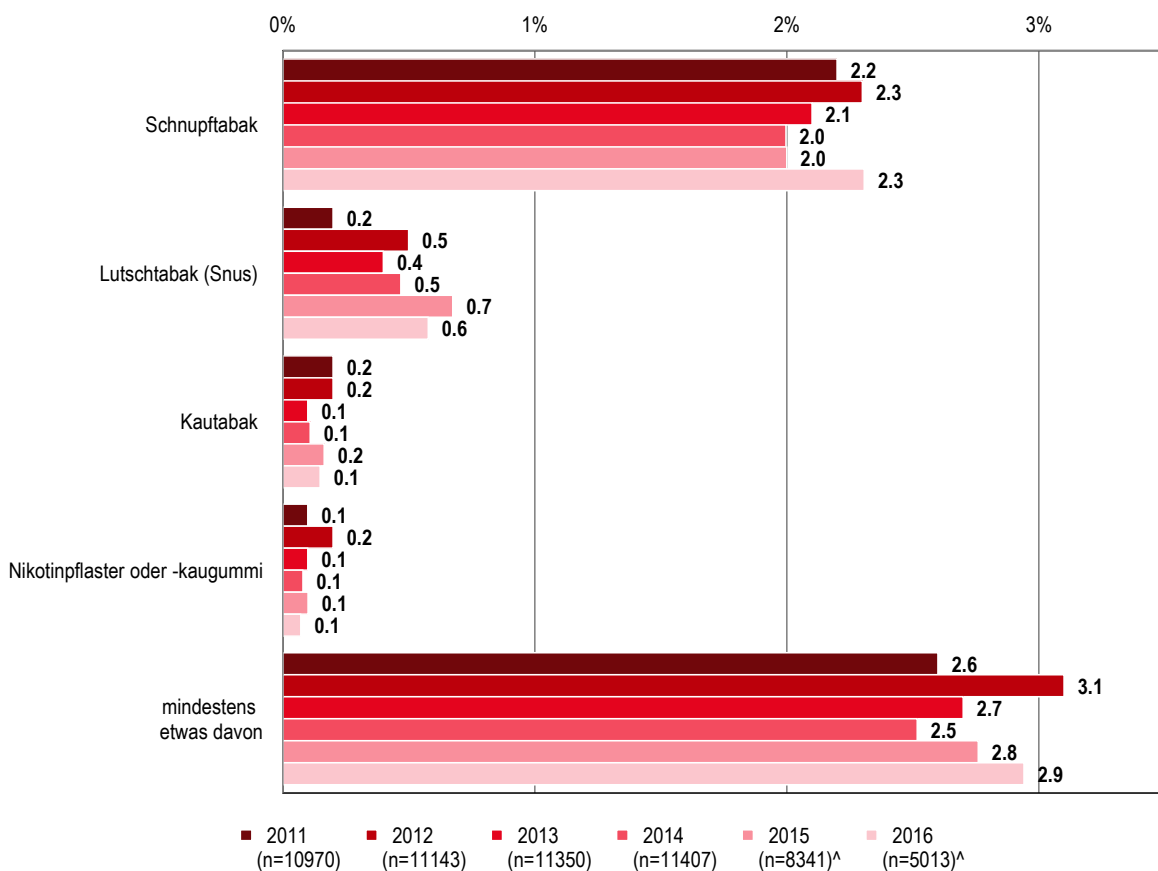
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.10a und 3.2.10b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Befragte können mehrere Arten von Tabakwaren konsumieren; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Konsum rauchloser Tabakprodukte im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Abbildung 3.2.10b: Konsum rauchloser Tabakprodukte (2016[^]) – Nach Rauchstatus



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.10c* im Teil Tabak des Tabellenanhangs. In der Abbildung sind mehrere berücksichtigte Kategorien dargestellt; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Konsum rauchloser Tabakprodukte im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Abbildung 3.2.10c: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016[^]) – Total



Bemerkung: Vgl. *Tabellen 3.2.10a und 3.2.10b* im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Befragte können mehrere Arten von Tabakwaren konsumieren; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Konsum rauchloser Tabakprodukte im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Kommentar:

Insgesamt konsumierten 2016 2,9% der Befragten (Rauchende und Nicht-Rauchende) rauchlose Tabakwaren (Schnupftabak, Snus oder anderen Lutschtabak, Kautabak oder Nikotinersatzprodukte). Dieser Konsum betrifft insbesondere Männer (Anteil von 5,0%, gegenüber lediglich 0,9% bei den Frauen), Befragte in der Deutschschweiz (3,8%, gegenüber 0,7% der Westschweizerinnen und Westschweizer und 0,4% der Personen in der italienischen Schweiz) und die Altersgruppen unter 25-Jährigen (mit namentlich 7,8% bei den 15- bis 19-Jährigen und 7,5% bei den 20- bis 24-Jährigen). Die Gelegenheitsrauchenden (7,4%) scheinen leicht mehr zu diesem Konsum zu neigen als die Täglich-Rauchenden (3,0%) und die Nicht-Rauchenden (2,9% der ehemaligen Rauchenden und 2,6% der Personen, die nie geraucht haben).

Schnupftabak ist immer noch das am häufigsten konsumierte rauchlose Tabakprodukt (2,3% der Befragten; 3,8% der Männer; 3,1% der Personen in der Deutschschweiz). Der Anteil des Konsums von Snus und anderem Lutschtabak steigt seit 2011 und erreicht inzwischen 0,6% (mit einem Minimum 2011 von 0,2% und einem Maximum 2015 von 0,7%).

Der Gebrauch von E-Zigaretten wurde im Rahmen der rauchlosen Tabakprodukte nicht berücksichtigt. Dazu wird 2017 ein spezifischer Bericht herausgegeben (z.B. Kuendig et al. 2017).

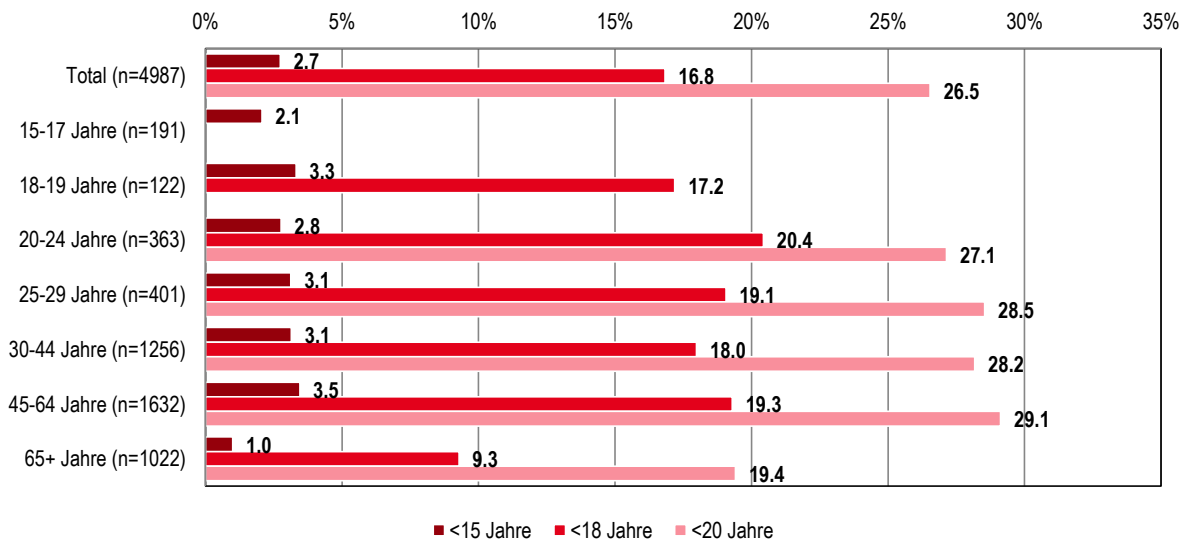
Nicht-Rauchende, die rauchfreie Tabakprodukte konsumieren

Insgesamt sagten 2,3% der Befragten, die angaben, nie geraucht zu haben, dass sie rauchfreie Tabakprodukte konsumieren (HINWEIS: Die Verwendung von E-Zigaretten wird hier nicht berücksichtigt und ist Gegenstand eines separaten Berichts)

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

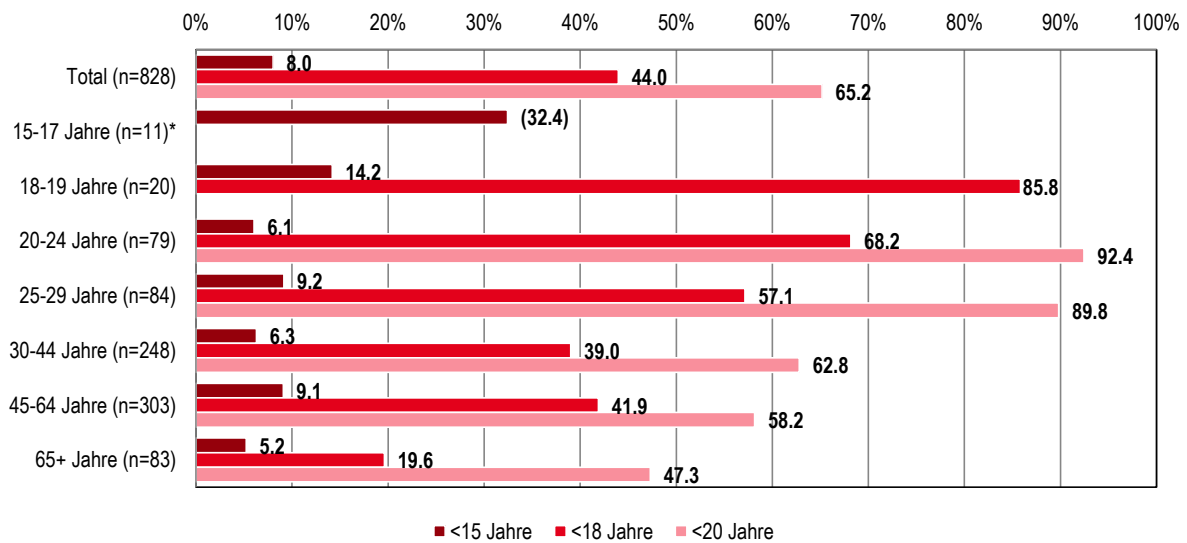
Die gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden wurden auch nach dem Alter bei Beginn des täglichen Konsums gefragt. In Abbildung 3.2.11a werden die Anteile der Personen am Total der Befragten oder an den einzelnen Alterskategorien dargestellt, die vor einem bestimmten Alter (z. B. vor dem 15. Altersjahr) mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (siehe auch Beispiel eines Vergleichs zwischen Altersgruppen aufgrund der Daten dieser Abbildung im Kommentar). Die Verteilung des Alters bei Beginn des täglichen Konsums nur in Bezug auf die Täglich-Rauchenden ist in Abbildung 3.2.11b dargestellt. Zur Ergänzung dieser Analyse und um Entwicklungen im Laufe der Zeit zu berücksichtigen, wird das für die einzelnen Altersgruppen berechnete Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums in Abbildung 3.2.11c dargestellt. Diese Berechnungen können jedoch nicht für Vergleiche zwischen den Altersgruppen verwendet werden. Sie werden durch die Tatsache beeinflusst, dass eine 17-jährige Person nicht im Alter von 19 Jahren mit dem täglichen Rauchen angefangen haben kann, was «logischerweise» zu einem tieferen Durchschnittsalter für die jüngsten Altersgruppen führt. Zudem können die Angaben insbesondere bei Rauchenden, die schon vor langer Zeit mit dem Rauchen angefangen haben, durch einen Gedächtniseffekt verzerrt sein.

Abbildung 3.2.11a: Anteil der Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung*



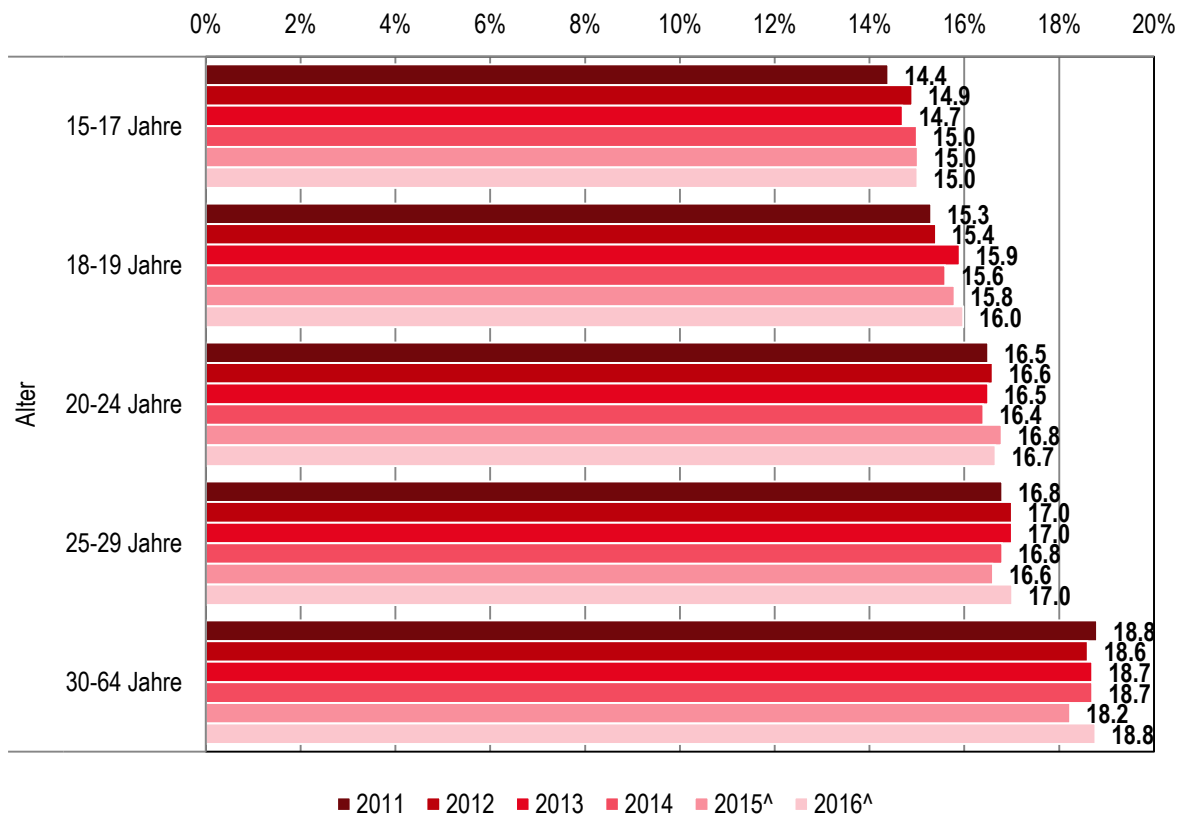
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.11a, 3.2.11b und 3.2.11c im Teil Tabak des Tabellenanhangs; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Abbildung 3.2.11b: Anteil von Täglich-Rauchenden, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie (nur Täglich-Rauchende)



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.11d, 3.2.11e und 3.2.11f im Teil Tabak des Tabellenanhangs; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Abbildung 3.2.11c: Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden)



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.11g im Teil Tabak des Tabellenanhangs; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Kommentar:

Unabhängig vom aktuellen Konsum geben über ein Viertel der Bevölkerung (26,5%) an, vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen zu haben (Berechnung auf der Basis der Gesamtbevölkerung und unter Berücksichtigung des Alters bei Beginn des täglichen Konsums der gegenwärtig und der ehemals Täglich-Rauchenden).

Von den 18- und 19-Jährigen gaben über ein Sechstel (17,2%) an, vor dem Alter von 18 Jahren täglich geraucht zu haben. In der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen waren die Anteile der Personen am höchsten, die vor dem 18. Altersjahr (20,49,1%) und in der Altersgruppe der 45 bis 64-Jährigen die Anteile der Personen, die vor dem 20. Altersjahr (29,1%) täglich geraucht haben.

Zur Hilfe beim Lesen der anderen Angaben in Abbildung 3.2.11a gaben als Beispiel 17,2% der 18- bis 19-jährigen Befragten an, mit dem täglichen Rauchen vor dem 18. Altersjahr begonnen zu haben. Im Vergleich dazu waren es bei der Gesamtbevölkerung der 20- bis 24-Jährigen 20,4%. Aus den Daten geht hervor, dass die Altersklasse der 20- bis 24-Jährigen häufiger als die jüngere Altersgruppe der 18 bis 19-Jährigen vor dem 18. Altersjahr mit dem täglichen Konsum begonnen hat.

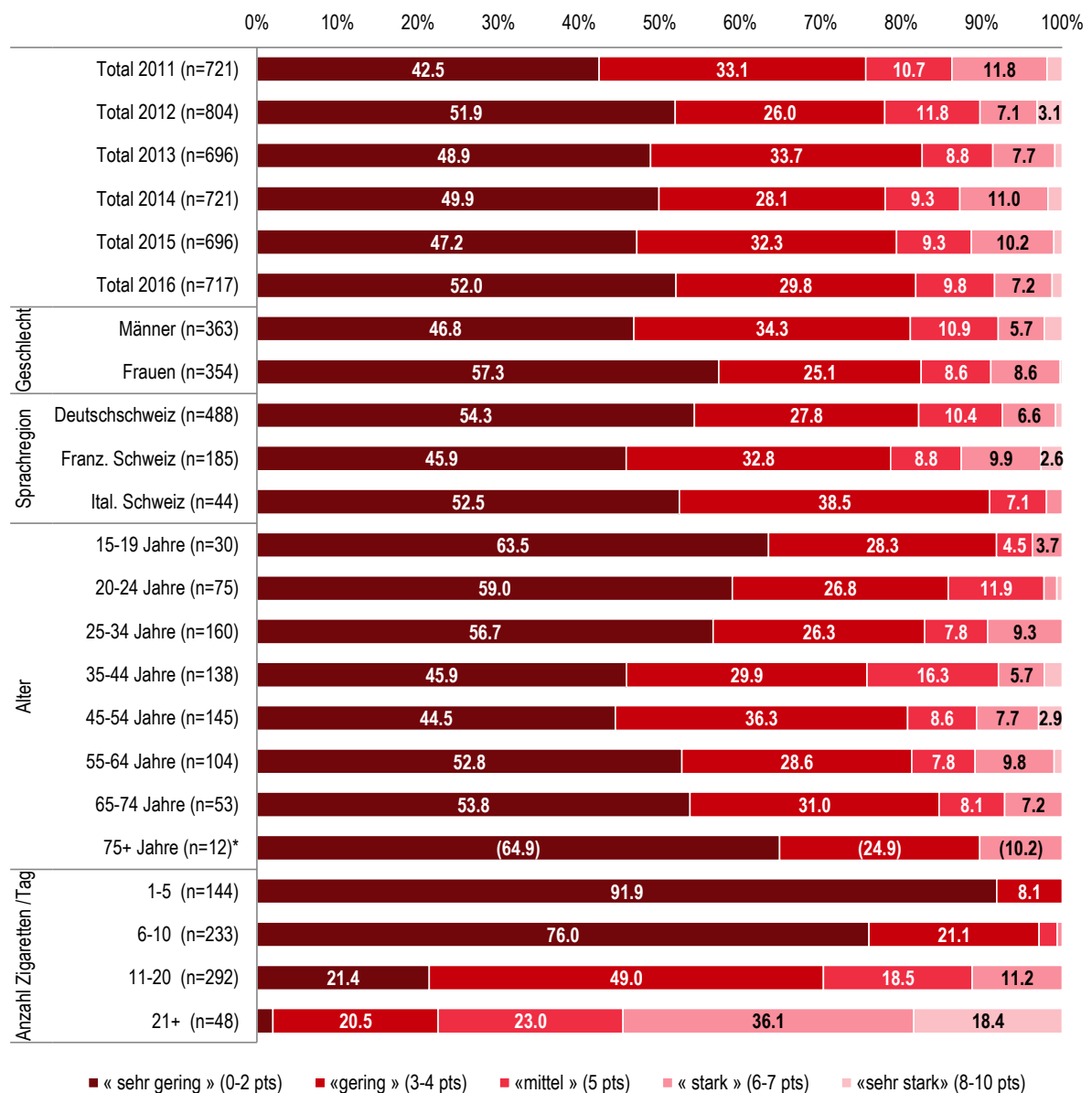
Bei der Entwicklung dieser Ergebnisse nach Altersgruppen der heute Täglich-Rauchenden ist mit zunehmendem Alter ein relativ kontinuierlicher Rückgang der Anteile der Personen festzustellen, die vor dem 18. und 20. Altersjahr mit dem Rauchen begonnen haben. Ein Grund dafür könnte sein, dass es früher üblicher war, erst nach dem 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen zu beginnen. Möglich wäre auch, dass sich die Befragten der höheren Altersklassen von einem frühen täglichen Konsum distanzieren; vielleicht weil sie mittlerweile mit dem Rauchen aufgehört haben oder wegen eines Todesfalls im Zusammenhang mit dem Rauchen. Möglich ist allerdings auch, dass die Angaben durch ungenaue Erinnerungen beeinflusst sind, insbesondere bei Personen, die vor sehr langem mit dem Rauchen begonnen haben.

Was schliesslich die Entwicklung des Durchschnittsalters bei Beginn des täglichen Konsums zwischen 2011 und 2016 in den einzelnen Altersgruppen anbelangt, so ist bei den 15- bis 17-Jährigen, den 18- bis 19-Jährigen und bei den 20- bis 24-Jährigen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei den höheren Altersgruppen (den über 25-Jährigen) lassen sich keine klaren Tendenzen feststellen. Aufgrund der geringen Zahl der Befragten (insbesondere in den Altersgruppen der 15- bis 17-Jährigen und der 18- bis 19-Jährigen) und/oder der grossen Streuung des Alters der befragten Personen (vor allem in der Altersgruppe der 30- bis 64-Jährigen) sind diese Schätzungen und ihre Entwicklung aber mit Vorsicht zu interpretieren.

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Das Modul «Tabak» der Befragung 2016 enthält eine Schätzung der Nikotinabhängigkeit, basierend auf dem Fagerström-Test (Fagerström Test for Nicotine Dependence, FTND). Diese Schätzung operationalisiert die Nikotinabhängigkeit auf der Basis eines Kontinuums, bei dem jeder Täglich-Rauchende als abhängig eingeschätzt wird. Es werden Werte über sechs Items zu den Rauchgewohnheiten addiert (Gesamtpunktzahl zwischen 0 und 10 Punkten). Die Resultate werden im Rahmen einer standardisierten Einteilung in fünf Kategorien präsentiert, bei der in Bezug auf den Abhängigkeitsgrad zwischen den Stufen «sehr gering» (0-2 Punkte), «gering» (3-4 Punkte), «mittel» (5 Punkte), «stark» (6-7 Punkte) und «sehr stark» (8-10 Punkte) unterschieden wird (siehe Fagerström, Heatherton & Kozlowski, 1990; Fagerström et al. 1996; Gallus & La Vecchia, 2004).

Abbildung 3.2.12_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.12a_MB, 3.2.12b_MB und 3.2.12c_MB im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten

Kommentar:

Auf der Basis des sogenannten Fagerström-Tests zur Nikotinabhängigkeit (FTND) zeigten etwas weniger als ein Fünftel (18,2%) der Täglich-Rauchenden Anzeichen einer erhöhten Abhängigkeit («mittel», «stark» oder «sehr stark»). Das sind leicht weniger als 2015 (20,5%).

Beim Anteil der Personen mit einer «mittleren» (oder stärkeren) Abhängigkeit war nur ein marginaler Unterschied zwischen Männern und Frauen auszumachen (18,8% der Raucher und 17,4% der Raucherinnen). Gewisse Unterschiede wurden hingegen zwischen den Sprachregionen festgestellt: Während in der französischen Schweiz 21,3% der Täglich-Rauchenden eine mittlere (oder stärkere) Abhängigkeit aufwiesen, waren es in der italienischen Schweiz 9,0% und in der Deutschschweiz 17,8% (die Resultate für die italienische Schweiz müssen mit grosser Vorsicht interpretiert werden, da sie auf der Basis einer geringen Zahl von Befragten berechnet wurden).

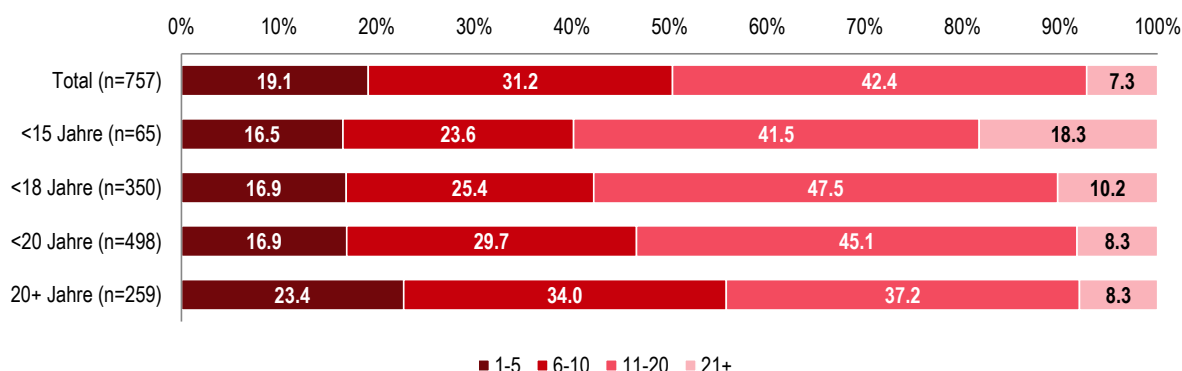
Der Anteil der «mittleren», «starken» und «sehr starken» Rauchenden variiert zwischen den Altersgruppen relativ stark und erreichte bei den 35- bis 44-Jährigen einen hohen Anteil (24,2%). Der Anteil der «starken» und «sehr starken» Rauchenden liegt zudem bei den 45-54-Jährigen (10,6%) und den 55-65-Jährigen (10,8%) bei über 10%.

Schliesslich ist wenig überraschend, dass sich ein enger Zusammenhang zwischen der Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten und dem Grad der Nikotinabhängigkeit ergibt, (da das Konsumniveau direkt in den Fagerström-Test einfliesst). Mehr als drei Viertel (77,5%) der Rauchenden, die mehr als eine Schachtel Zigaretten pro Tag rauchen, weisen eine «mittlere», «starke» oder «sehr starke» Abhängigkeit auf.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren

Umfang des Konsums und Abhängigkeitsgrad nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums

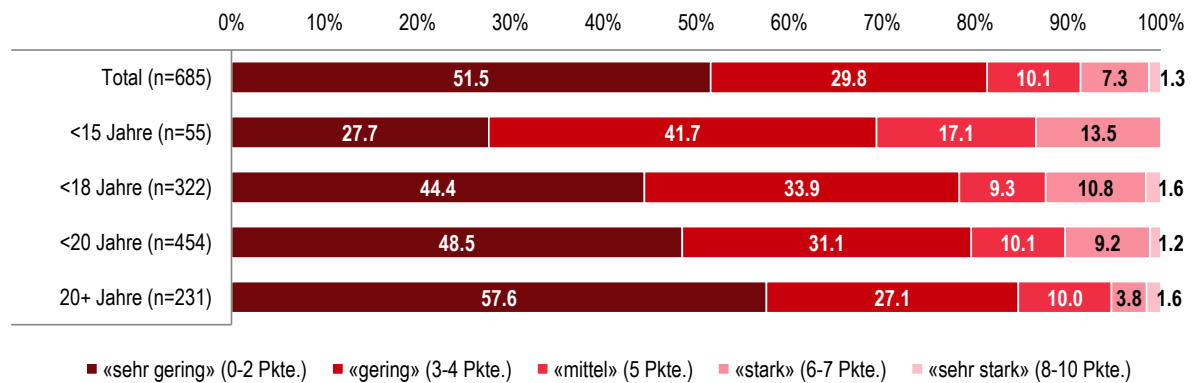
Abbildung 3.2.12a_MB: Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)



Bemerkung:

Vgl. *Tabelle 3.2.12d_MB* im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Die Rauchenden, die vor dem Alter von 15 bzw. 18 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, werden bei der Berechnung des Anteils der Rauchenden, die vor dem Alter von 18 und 20 Jahren bzw. vor dem Alter von 20 Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, ebenfalls berücksichtigt; aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums im Juli 2015 vom Kernteil des Fragebogens in den Teil zur Tabakthematik verschoben. Folglich wurde eine deutlich kleinere Anzahl Personen befragt als in den Vorjahren.

Abbildung 3.2.12b_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchernde; Daten des Moduls Tabak)



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.12e_MB* im Teil Tabak des Tabellenanhangs; die Rauchenden, die vor dem Alter von 15 bzw. 18 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, werden bei der Berechnung des Anteils der Rauchenden, die vor dem Alter von 18 und 20 Jahren bzw. vor dem Alter von 20 Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, ebenfalls berücksichtigt.

Kommentar:

Rund ein Fünftel der Täglich-Rauchenden – 18,3% – die vor 15 Jahren mit täglichem Rauchen begonnen haben, rauchten mehr als eine Schachtel pro Tag (21 oder mehr Zigaretten). Demgegenüber rauchten nur 5,4% der Täglich-Rauchenden, die erst nach dem 20. Altersjahr mit dem täglichen Konsum angefangen haben, 2016 mehr als eine Schachtel pro Tag. Der Anteil der Personen, die mehr als eine Schachtel Zigaretten pro Tag rauchen, nimmt mit zunehmendem Alter bei Beginn des täglichen Konsums also kontinuierlich ab.

Ein ähnlicher Trend ist beim Grad der Nikotinabhängigkeit nach dem sogenannten Fagerström-Test (FTND) festzustellen. Ein hoher Abhängigkeitsgrad («mittel», «stark» oder «sehr stark») besteht bei 30,6% der Rauchenden, die vor dem 15. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen angefangen haben, gegenüber 21,7% bzw. 20,5% bei denjenigen, die vor dem Alter von 18 bzw. 20 Jahren mit dem täglichen Konsum begonnen haben, und 15,4% bei den Personen, die nicht vor dem Alter von 20 Jahren täglich zu rauchen angefangen haben.

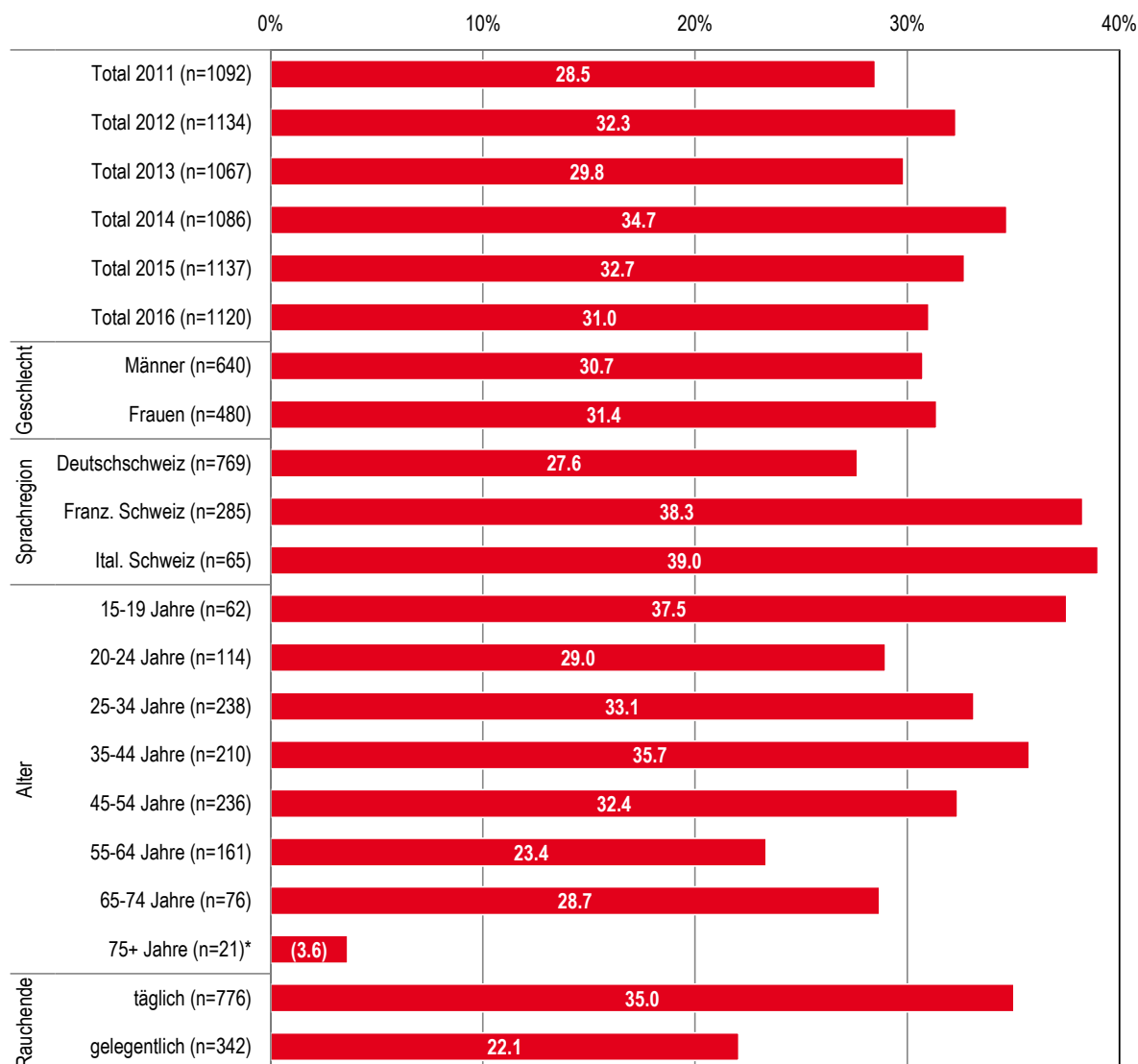
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren

3.4 Entwöhnung

3.4.1 Aufhörabsicht

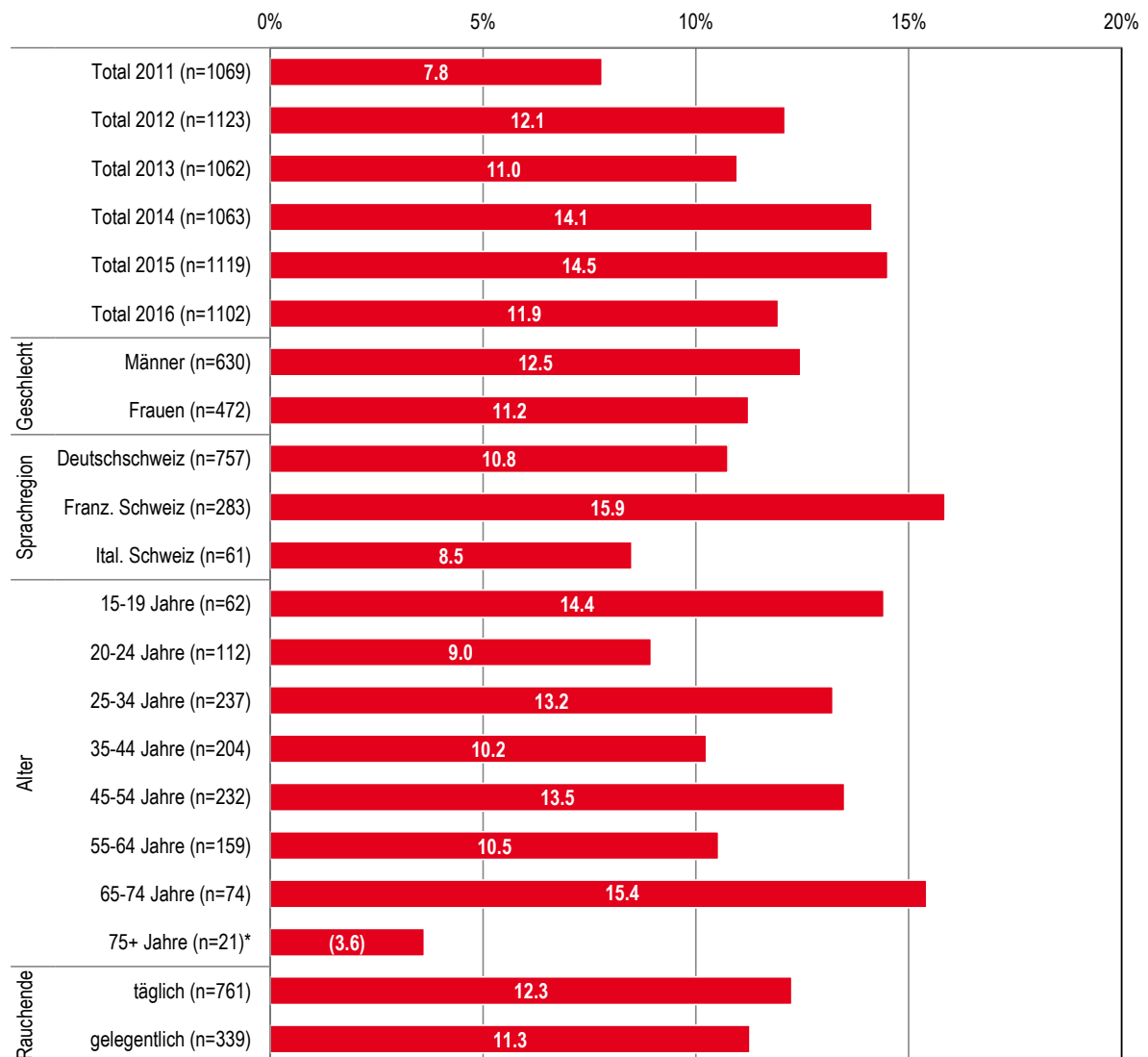
Das Thema Entwöhnung wird alle zwei Jahre vertieft behandelt. Anhand der Daten von 2015 wurde ein detaillierter Bericht zu dieser Thematik veröffentlicht (Kuendig et al., 2016).

Abbildung 3.4.3_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus*



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.4.3a_MB, 3.4.3b_MB und 3.4.3c_MB im Anhang.* Schätzungen auf der Basis einer geringen Zahl von Befragten.

Abbildung 3.4.4_MB: Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total (2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.4.3a_MB, 3.4.3b_MB und 3.4.3c_MB im Anhang.* Schätzungen auf der Basis einer geringen Zahl von Befragten.

Kommentar:

Etwas weniger als ein Drittel der Rauchenden (31,%) gab an, innerhalb der nächsten sechs Monate nach der Befragung mit dem Rauchen aufhören zu wollen. Genauer traf dies auf 35,0% der Täglich-Rauchenden und 22,1% der Gelegenheitsrauchenden zu. Relativ deutliche Unterschiede sind zwischen den Sprachregionen festzustellen: Die Rauchenden der Deutschschweiz (27,6%) scheinen weniger geneigt, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufzuhören, als die Rauchenden der französischen (38,3%) und der italienischen Schweiz (39,0%). Nachdem eine zunehmende Tendenz aller Rauchenden, die zwischen 2011 und 2014 innerhalb der nächsten sechs Monaten mit dem Rauchen aufhören wollten, festzustellen war (von 28,5% auf 34,7%), scheint sich diese Tendenz seither gewendet zu haben.

Der Anteil aller Rauchenden mit der Absicht, bereits innerhalb der nächsten 30 Tage nach der Befragung mit dem Rauchen aufzuhören, betrug 2016 11,9%. Während in der Vergangenheit ein Unterschied zwischen den Täglich-Rauchenden und den Gelegenheitsrauchenden zu beobachten war, (wobei die Täglich-Rauchenden im Allgemeinen weniger zur Planung eines kurzfristigen Aufhörens geneigt waren), ist 2016 eine Trendwende festzustellen: der Anteil der Täglich-Rauchenden, die in den folgenden 30 Tagen eine Aufhörabsicht hegen, liegt bei 12,3% und übersteigt leicht den Anteil der Gelegenheitsrauchenden, der bei 11,3% liegt (dieser Anteil ist gegenüber 2015 (Jahr mit dem höchsten Anteil von 18,0%) stark gesunken).

Wie bei der Aufhörabsicht innerhalb von sechs Monaten waren auch hier in der Regel Unterschiede zwischen einzelnen Subgruppen zu beobachten (z. B. Absicht stärker in der französischen Schweiz).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen, insbesondere in der italienischen Schweiz, sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

3.5 Literatur

Fagerström, K. O., Heatherton, T. F., & Kozlowski, L. T. (1990). Nicotine addiction and its assessment. *Ear, Nose and Throat Journal*, 69(11), 763-765.

Fagerström, K. O., Kunze, M., Schoberberger, R., Breslau, N., Hughes, J. R., Hurt, R. D., et al. (1996). Nicotine dependence versus smoking prevalence : comparisons among countries and categories of smokers. *Tobacco Control*, 5(1), 52-56.

Gallus, S., & La Vecchia, C. (2004). A population-based estimate of tobacco dependence. *European Journal of Public Health*, 14(1), 93-94.

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C., Flury R. (2013). *Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2012*. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Kuendig H., Notari L., Gmel G. (2017). *Cigarette électronique et autres produits du tabac de nouvelle génération en Suisse en 2016 - Analyse des données du Monitoring suisse des addictions* (auf Französisch, Zusammenfassung auf Deutsch). Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

Kuendig H., Notari L., Gmel G. (2016). *Désaccoutumance tabagique en Suisse en 2015 - Analyse des données du Monitoring suisse des addictions* (auf Französisch, Zusammenfassung auf Deutsch). Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

5. Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2016

5.0 Das Wichtigste in Kürze

Cannabis ist in der Schweiz nach wie vor die am häufigsten konsumierte illegale Substanz. 7.3% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren haben im Jahr 2016 angegeben, in den letzten 12 Monaten vor der Befragung zumindest einmal Cannabis konsumiert zu haben. Weniger als 1% der Bevölkerung hat angegeben, in den letzten 12 Monaten Kokain (0.7%) oder Heroin (< 0.1%) konsumiert zu haben. Der Konsum weiterer illegaler Substanzen (z.B. Speed) ist mit unter 1% ebenfalls selten. Illegale Substanzen werden mehr von Männern als von Frauen konsumiert. Zudem ist der Konsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen höher als in der Allgemeinbevölkerung, wobei sich die Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums in die älteren Bevölkerungsschichten (45 bis 64 Jahre) verschiebt. Seit 2011 sind die 12-Monatsprävalenzen relativ stabil, wobei es eine leichte Zunahme des Cannabis- und Kokainkonsum geben mag.

Bei den Prävalenzangaben handelt es sich um Selbstangaben in der telefonischen Befragung. Diese unterschätzen in der Regel die "wahre" Prävalenz in der Bevölkerung (siehe Vorbemerkungen zum Kapitel weiter unten).

Cannabiskonsum

- Lebenszeitprävalenz 33.8% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Cannabis konsumiert (Männer: 38.9%; Frauen: 29.0%). Die Lebenszeitprävalenz ist seit 2011 gestiegen.
- 12-Monatsprävalenz 7.3% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Cannabis konsumiert (Männer: 9.6%; Frauen: 5.1%). Auch die 12-Monatsprävalenz ist seit 2011 gestiegen.
- Altersunterschiede beim Cannabiskonsum (letzte 12 Monate) Bei den 15- bis 24-Jährigen haben etwa 21-22% zumindest einmal in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. Ab diesem Alter gehen die Prävalenzraten ständig zurück. Dass gerade die jüngeren Altersgruppen am häufigsten konsumieren, ist ein bekanntes Phänomen und seit 2011 stabil. Auch ist der Konsum in den jüngsten Altersgruppen nicht weiter gestiegen, wenn nicht sogar rückläufig bei den 15- bis 19-Jährigen. Dagegen scheint insbesondere der Konsum in der Altersgruppe der 25-34-Jährigen zugenommen zu haben.
- Soziodemographische Unterschiede beim Cannabiskonsum (letzte 12 Monate) In städtischen Regionen wird mit einer Prävalenz von 8.7% häufiger Cannabis konsumiert als in ländlichen Gegenden (6.1%). Cannabiskonsum unterscheidet sich stark nach Ausbildungsgrad und Erwerbsstatus, wobei hier Alterseffekte eine grosse Rolle spielen. Jüngere Personen sind häufiger noch in Ausbildung und haben somit noch einen niedrigeren formalen Bildungsabschluss als ältere Personen. Entsprechend gebrauchen Personen in Ausbildung häufiger Cannabis als Erwerbstätige und Rentner.

Kokainkonsum

- **Lebenszeitprävalenz** 4.2% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Kokain konsumiert (Männer: 6.2%; Frauen: 2.4%). Insgesamt stiegen die Zahlen seit 2011, sind aber im Vergleich zu den Vorjahren 2014 und 2015 gesamthaft stabil.
- **12-Monatsprävalenz** In den Vorjahren 2011 bis 2015 haben etwa ein halbes Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Kokain konsumiert. Diese ist 2016 auf 0.7% gestiegen, was insbesondere auf Männer zurückzuführen ist (Männer: 1.1%; Frauen 0.3%). Der aktuelle Kokainkonsum (Konsum in den letzten 30 Tagen) ist seit 2011 stabil.

Heroinkonsum

- **Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums** 0.7% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Heroin konsumiert (Männer: 1.0%; Frauen: 0.4%). Diese Prävalenz ist seit 2011 relativ stabil geblieben oder ist sogar leicht rückläufig.

Konsum anderer Drogen

- **12-Monatsprävalenz anderer Drogen (ausser Cannabis, Heroin, Kokain)** Von den anderen Drogen konsumiert die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren am ehesten noch LSD, Speed, Ecstasy und Poppers (jeweils 0.2% der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten).

Vorbemerkungen

Bei der Erhebung des Konsums illegaler Drogen in Befragungen der Allgemeinbevölkerung sind deutlich stärker als bei legalen Substanzen verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Erstens ist immer zu hinterfragen, wie ehrlich Angaben zu sensiblen Themen, insbesondere jedoch zu illegalem Verhalten, gemacht werden. Der Konsum illegaler Substanzen ist sozial unerwünscht und der Grad der sozialen Unerwünschtheit steigt mit dem Grad der Stigmatisierung der illegalen Droge (Percy et al., 2005; Basurto et al., 2009; Magura, 2010). Aber auch der starke Konsum legaler Drogen wie Alkohol kann sozial unerwünscht sein (Del Boca & Darkes, 2003). Arbeiten in der Schweiz weisen darauf hin, dass beim Cannabis bereits seit längerer Zeit eine Normalisierung des Konsums und somit des wahrgenommenen Stigmas der Droge stattgefunden hat (Fahrenkrug, 2000; Kuntsche et al. 2002, 2004). Dies wurde auch für andere Länder und Gesetzgebungen gefunden (Hathaway et al., 2011). Es ist deshalb anzunehmen, dass Selbstangaben des Cannabiskonsums ähnlich "ehrlich" bzw. "unehrlich" sind wie Selbstangaben zum Rauchen oder Alkoholkonsum und somit vergleichbar gute Prävalenzangaben erhalten werden, wogegen bei anderen illegalen Drogen durch den höheren Grad der sozialen Unerwünschtheit bzw. Stigmatisierung des Konsums stärkere Unterschätzungen des tatsächlichen Konsums möglich sind. Generell gilt natürlich auch, dass Trenddaten dann beeinflusst sein können, wenn sich die gesellschaftliche Akzeptanz des Drogenkonsums ändert, wenn also beispielsweise Personen eher bereit sind, den entsprechenden Konsum zuzugeben.

Magura (2010) zeigt in einer Re-Analyse der vermutlich grössten Studie zum Vergleich von Selbstangaben des Drogenkonsum in der Allgemeinbevölkerung mit jenen von Haaranalysen und Urintests (Harrison et al., 2007), dass Selbstangaben verglichen mit einer Schätzung des Konsums unter Verwendung von Urintests etwa 60% der Schätzung bei Cannabis ausmachen, jedoch nur 20% bei Kokain. Ein anderer Vergleich mit Urinalysen in Spanien bei 17- bis 35-Jährigen (Basurto et al., 2009) zeigt eine Sensitivität der Selbstangaben für Cannabis von 91.8% jedoch nur 57.1% für Kokain. In einer Längsschnittuntersuchung zeigen Percy et al. (2005), dass nur 17% ihren früher angegebenen Cannabiskonsum widerrufen (Tabak: 10%; Alkoholintoxikation: 19%), jedoch z.B. 55% jenen von Ecstasy, 75% jenen von Speed und 82% (85%) jenen von Kokain (Heroin). Beim Cannabiskonsum - stärker als bei anderen illegalen Substanzen - kann es sogar zu höheren Prävalenzen bei Eigenangaben im Vergleich zu Haar- oder Urinalysen kommen (Ledgerwood et al., 2008), wenn beispielsweise der Zeitrahmen überschätzt wird und der Konsum länger zurücklag als die Frage zu erfassen suchte (z.B. wird der Konsum in den letzten 30 Tagen bejaht, lag aber mehr als einen Monat zurück). Alle diese Studien zeigen, dass der Cannabiskonsum in der Bevölkerung in Befragungen mit Selbstangaben vermutlich zwar unterschätzt wird, jedoch in der Regel weniger stark als der Konsum anderer illegaler Drogen.

Neben der Nichtangabe des Gebrauchs sind Konsumierende illegaler Drogen häufig auch jene, die gar nicht oder nur sehr schwierig telefonisch erreichbar sind, weil sie z.B. häufiger im Ausgang sind oder weil sie Befragungen generell häufiger ablehnen. Insbesondere Personen, die regelmässig harte Drogen konsumieren, befinden sich häufig in der Szene und sind so kaum erreichbar. Dies führt dazu, dass Prävalenzen des illegalen Drogenkonsums in Befragungen der Allgemeinbevölkerung die wahren Prävalenzen vermutlich deutlich unterschätzen. Ein typisches Beispiel ist der Gebrauch von Methadon, über den es gute Abgabestatistiken gibt. In Telefonbefragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung werden nur etwa die Hälfte der Methadoneinnehmenden ermittelt, wenn man dies mit der Anzahl jener vergleicht, die sich in einem Methadonprogramm befinden. Die niedrigen Prävalenzzahlen führen auch zu sehr geringen Fallzahlen, so dass Aussagen mit teilweise erheblichen Unsicherheitsmargen behaftet sind.

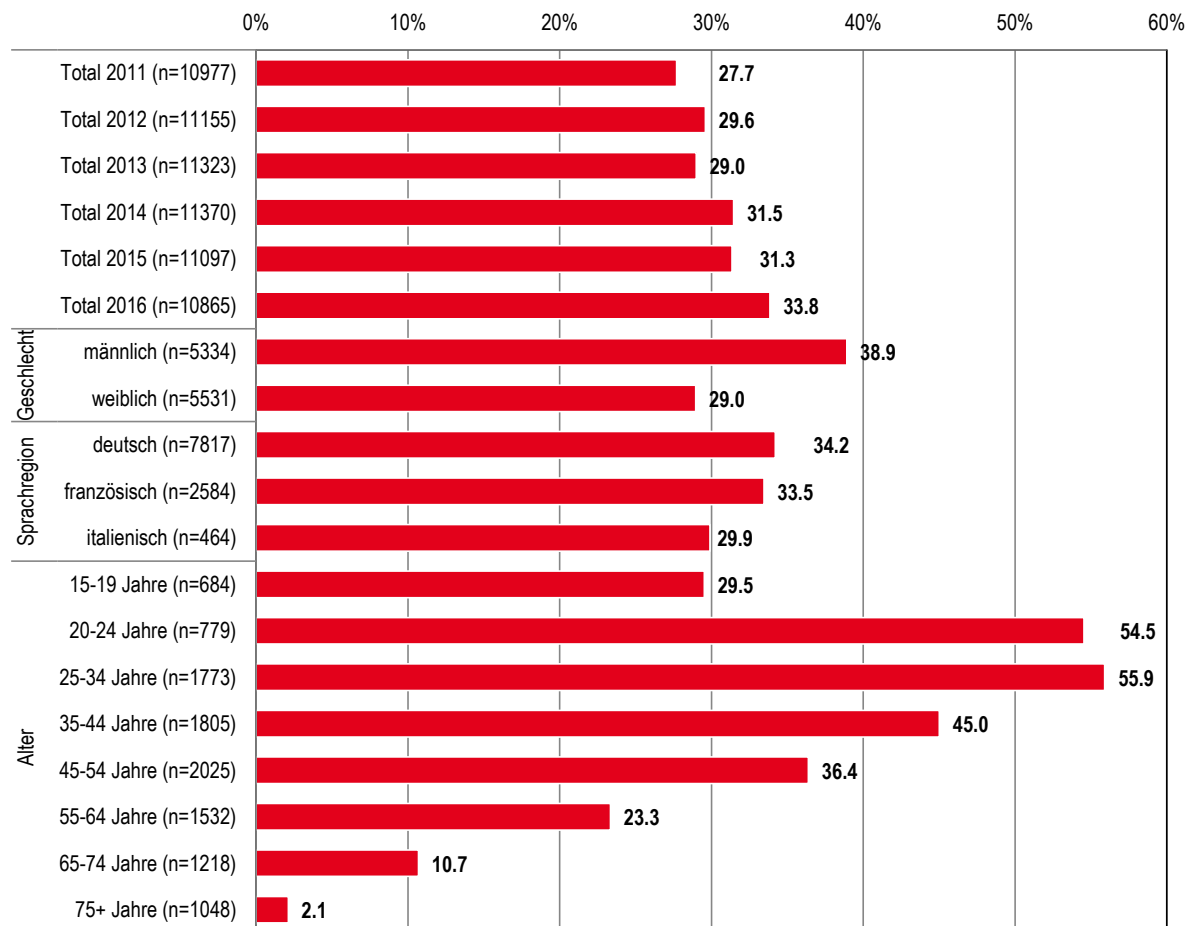
Trotz dieser kritischen Vorbemerkungen ist zu sagen, dass die Erhebung des illegalen Drogenkonsums Teil eines umfassenden Substanzmonitorings sein sollte. Auch wenn die Prävalenzen nicht dem exakten Drogenkonsum entsprechen, so ist der ermittelte Konsum in der Allgemeinbevölkerung ein Indikator, der zumindest das Erkennen von Trends ermöglicht. Nicht umsonst erhebt die Europäische Beobachtungsstelle (EMCDDA) regelmässig über Befragungen der Allgemeinbevölkerung Daten zum illegalen Drogenkonsum. Ein umfassendes Monitoring muss jedoch zusätzlich andere Indikatoren heranziehen. Dazu gehören Polizeistatistiken, Szenebeobachtungen und Behandlungsstatistiken sowie Methadonabgabestatistiken und Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken. Diese sind jedoch nicht Teil dieses Berichtes.

In der telefonischen Befragung 2016 wurde bei den illegalen Drogen analog zu den Richtlinien der EMCDA der Konsum von Cannabis, Heroin, Kokain, Ecstasy und Legal Highs umfassend erhoben (Anhang Fragebogen, CD01 – CD20, dort ist nur der Fragebogen der Welle 11 mit Ecstasy angegeben, der Fragebogen der Welle 12 ist identisch bis auf die Fragen nach Legal Highs, die die Fragen zu Ecstasy ersetzen), wobei nur die ersten drei Substanzen kontinuierlich von 2011 bis 2016 im Core verblieben sind. Eine vierte Substanz wird alle 6 Monate variiert. Im ersten Halbjahr 2016 von Januar bis Juni wurde der Konsum von Ecstasy erhoben, im zweiten Halbjahr von Juli bis Dezember 2015 jener von Legal Highs. Für diese fünf Substanzen wurde a) nach der Lebenszeitprävalenz, b) dem Alter bei Erstkonsum, c) der 12-Monatsprävalenz, d) der 30-Tageprävalenz sowie e) der Konsumhäufigkeit in den letzten 30 Tagen gefragt. Für alle übrigen illegalen Drogen wurde die 12-Monatsprävalenz erhoben (Anhang Fragebogen, CT21.1 und CT21.2).

Um eine Überfrachtung mit Zahlen zu vermeiden, beschränkt sich der vorliegende Bericht auf einige wesentliche Indikatoren. Detailliertere Auswertungen sowie zusätzliches Datenmaterial z.B. zu Ecstasy und Legal Highs liegen in Tabellenform vor (vgl. Tabellenanhang 5.2 und 5.5). Die Daten dieses Berichtes beziehen sich auf das Jahr 2016, soweit sie nicht explizit als Daten von 2011 bis 2015 ausgewiesen sind. Um einen direkten Vergleich zu ermöglichen, werden die Daten von 2011 bis 2015 für die Gesamtbevölkerung angegeben. Detaillierte Zahlen zum Zeitraum von 2011 bis 2015 sind den entsprechenden Jahresberichten zu entnehmen. Bei hohen Fallzahlen können einige Ergebnisse statistisch signifikant werden, sind jedoch nicht unbedingt von klinischer Bedeutung. Es wird deshalb vor einer zu frühen Interpretation gewarnt. Statistische Signifikanz bzw. die Berechnung statistischer Vertrauensintervalle setzen im Prinzip voraus, dass die Stichproben rein zufällig gezogen worden sind und praktisch alle Befragten antworten. In der heutigen Zeit antworten aber in Befragungen nur etwa 50% der Befragten, so dass weitere Schwankungen entstehen, die keine reinen Zufallsfehler sind, sondern auch mit Stichprobenausfällen zusammenhängen können. Verzerrungen können auch durch verändertes Antwortverhalten entstehen, insbesondere bei sensiblen Themen. Wir weisen deshalb darauf hin, dass auffällige Veränderungen in etwas längeren Zeitabständen, also über mehrere Jahre hinweg, beobachtet werden müssen. Bei der Interpretation wird deshalb auch berücksichtigt, ob Änderungen tendenziell in eine Richtung gehen oder sich über die Jahre vor- und zurückbewegen. So gibt es teilweise signifikante Anstiege (Rückgänge) zwischen beispielsweise 2011 und 2012 jedoch dann wieder einen Rückgang (Anstieg) zu 2013, 2014 oder 2015 und 2016. Wir denken, dass dies häufig mit Schwankungen in der Stichprobenszusammensetzung (unterschiedliche Gründe für Nichtantworten in verschiedenen Jahren) zusammenhängen kann, die nicht durch Gewichtungen geeignet ausgeglichen werden können, und der Konsum eher stabil sein dürfte. Um diese Unsicherheiten geeignet untersuchen zu können, werden komplexere multiple Verfahren benötigt als sie in dem vorliegenden Bericht zur Anwendung kommen konnten.

5.1 Cannabis

Abbildung 5.1.1: Lebenszeitprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

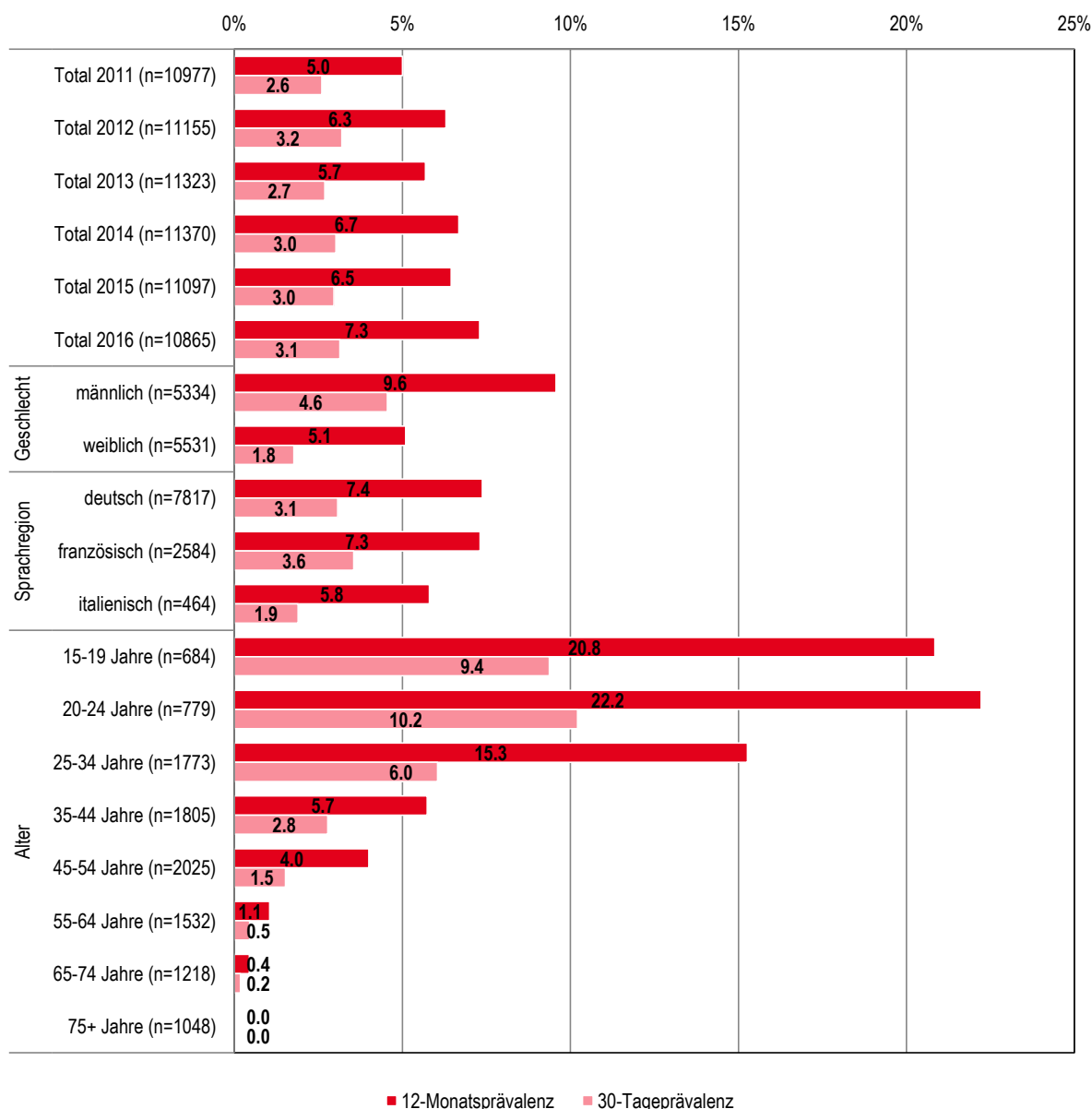


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang
100% ergeben sich mit den Personen, die nie Cannabis konsumiert haben.

Kommentar:

Insgesamt haben gemäss der Befragung 2016 33.8% der Schweizer Bevölkerung im Verlauf ihres bisherigen Lebens zumindest einmal Cannabis gebraucht. Dies ist tendenziell seit Beginn des Suchtmonitorings steigend. In der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen berichten über 50% einen zumindest einmaligen Cannabiskonsum im Leben. In der Deutschschweiz ist die Lebenszeitprävalenz mit (34.2%) erstmalig höher als in der der französischsprachigen Schweiz (33.5%) und der italienischsprachigen Schweiz (29.9%). Bei letzterer konnten die höchste Lebenszeitprävalenz seit 2011 festgestellt werden. In der Deutschschweiz stieg die Lebenszeitprävalenz mehr oder weniger kontinuierlich an (2011: 26.5%, 2012: 28.8%, 2013: 28.2%, 2014: 31.1%, 2015: 31.6%). Dies weist auf kulturelle Unterschiede in der Akzeptanz des Cannabiskonsums hin, die sich in den letzten Jahren insbesondere dort erhöht hat, wo sie vormals geringer als in der französischsprachigen Schweiz war. Der Anstieg im Lebenszeitkonsum seit 2011 findet sich mehr oder weniger bei beiden Geschlechtern und in fast allen Altersgruppen. Eine Ausnahme stellen die 15- bis 19-Jährigen dar, die relative stabil bei Lebenszeitprävalenzen um die 30% liegen (2016: 29.5%).

Abbildung 5.1.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

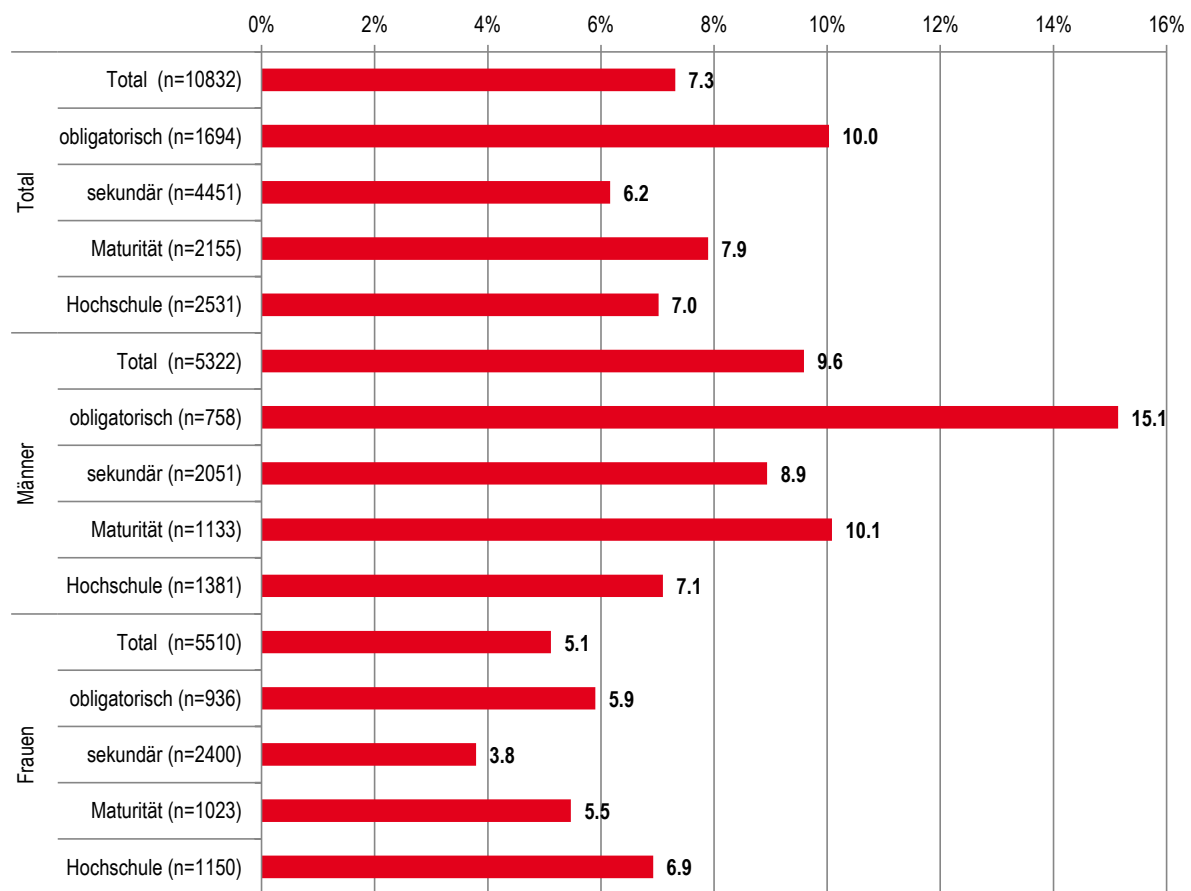


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit den Personen, die nie oder in den letzten 12 Monaten keinen Cannabis gebraucht haben.

Kommentar:

Insgesamt ist die 12-Monatsprävalenz mit 7.3% im Jahr 2016 wie schon seit 2014 im Vergleich zu 2011 (5.0%) erhöht und weist sogar den Höchstwert seit Beginn des Suchtmonitorings auf. Dies gilt jedoch nicht für die 30-Tageprävalenz, die relativ stabil um die 3% geblieben ist. Zusammenfassend scheinen eher die 12-Monatsprävalenzen Veränderungen zu unterliegen als die 30-Tageprävalenzen. Dies deutet auf Veränderungen im Probierkonsum hin. Bei den 15- bis 24-Jährigen ist die 12-Monatsprävalenz mit etwa 21-22% am höchsten und geht dann mit zunehmendem Alter stark zurück. Ähnlich sieht es beim Konsum in den letzten 30 Tagen aus, der bei etwa 10% der 15- bis 24-Jährigen vorzufinden ist. Dies ist vergleichsweise seit Jahren stabil. Angestiegen ist die 12-Monatsprävalenz bei den 25- bis 34-Jährigen, die mit 15.3% einen Höchstwert aufweist. Sie lag in den Jahren seit 2012 relativ stabil um 11-12%. Ebenso weisen Frauen mit 5.1% einen Höchstwert auf, der in den Vorjahren immer um die 3-4% lag. Auch in der Deutschschweiz weist die 12-Monatsprävalenz einen Höchstwert mit 7.4% und liegt erstmalig über der Prävalenz in der französischsprachigen Schweiz. Bei den über 34-Jährigen findet sich ein aktueller Cannabiskonsum (= Konsum in den letzten 30 Tagen) nur noch selten.

Abbildung 5.1.2c: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1c im Tabellenanhang.

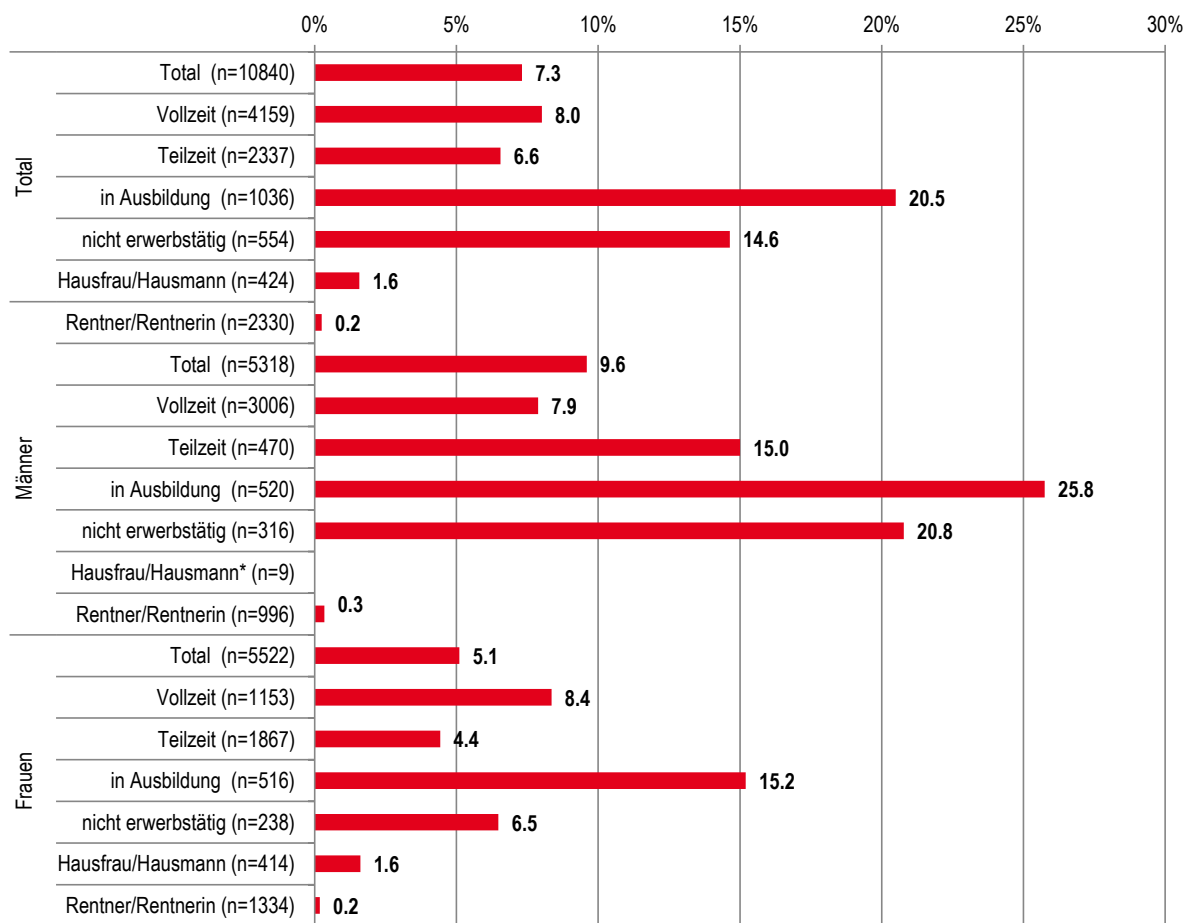
100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten. Obligatorisch: Ohne obligatorische Ausbildung oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre); Sekundär: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre); Maturität: Maturität oder höhere Berufsausbildung; Hochschule: Fachhochschule oder Universität.

Kommentar:

Der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist am häufigsten bei Personen mit obligatorischer Ausbildung (Total: 10.0%; Männer: 15.1%; Frauen 5.9%) und Maturität (Total: 7.9%; Männer: 10.1%, Frauen: 5.5%) als höchstem erworbenen Abschluss. Beide Abschlüsse zeigen die höchsten Prävalenzen seit 2012 mit einer Ausnahme: Bei den Frauen mit Hochschulabschluss liegt die Prävalenz erstmalig mit 6.9% deutlich über jener mit Maturität (5.5%).

Es ist kaum möglich, generelle Tendenzen zu erkennen; zu stark sind die Unterschiede zwischen den Gruppen mit unterschiedlicher formaler Bildung und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Jahren. Vor einer Überinterpretation der Ergebnisse muss gewarnt werden. Erfragt wird der höchste erreichte Schulabschluss. Jüngere Personen haben dabei unter Umständen noch nicht den Abschluss älterer Personen erreicht. Der Cannabiskonsum bzw. die 12-Monatsprävalenz ist jedoch gerade in jungen Jahren am höchsten und somit bei Personen, die ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben.

Abbildung 5.1.2d: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus



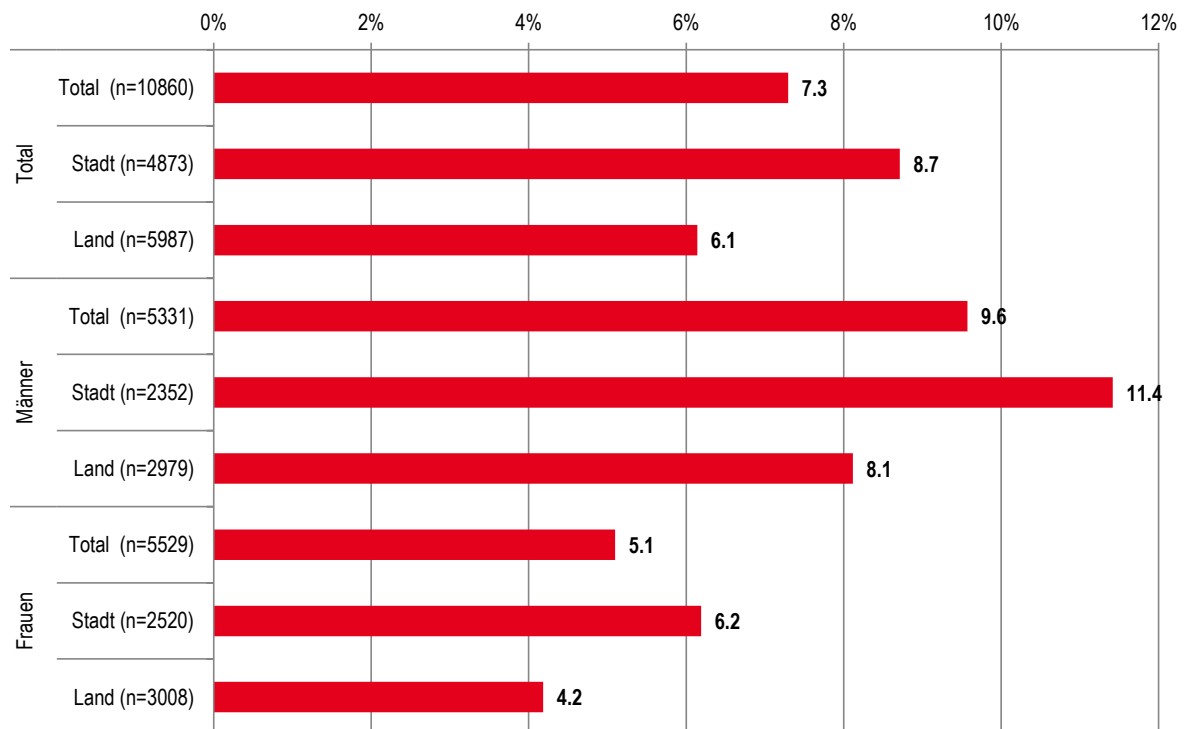
Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1d im Tabellenanhang. 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten. *Bei Hausmännern sind die Fallzahlen zu klein.

Kommentar:

Der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist mit 20.5% wie im Vorjahr am häufigsten bei Personen, die sich noch in der schulischen oder beruflichen Ausbildung befinden. Dies ist vorrangig auf einen Alterseffekt zurückzuführen. Entsprechend ist der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten bei Rentnern und Rentnerinnen am niedrigsten. Ebenso sind (noch) nicht erwerbstätige Frauen und Männer häufiger Cannabiskonsumierende als solche die Vollzeit oder Teilzeit arbeiten.

Es gibt keine bedeutsamen Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.1.2e: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1e. im Tabellenanhang.

100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten.
Stadt: 10'000 oder mehr Einwohner.

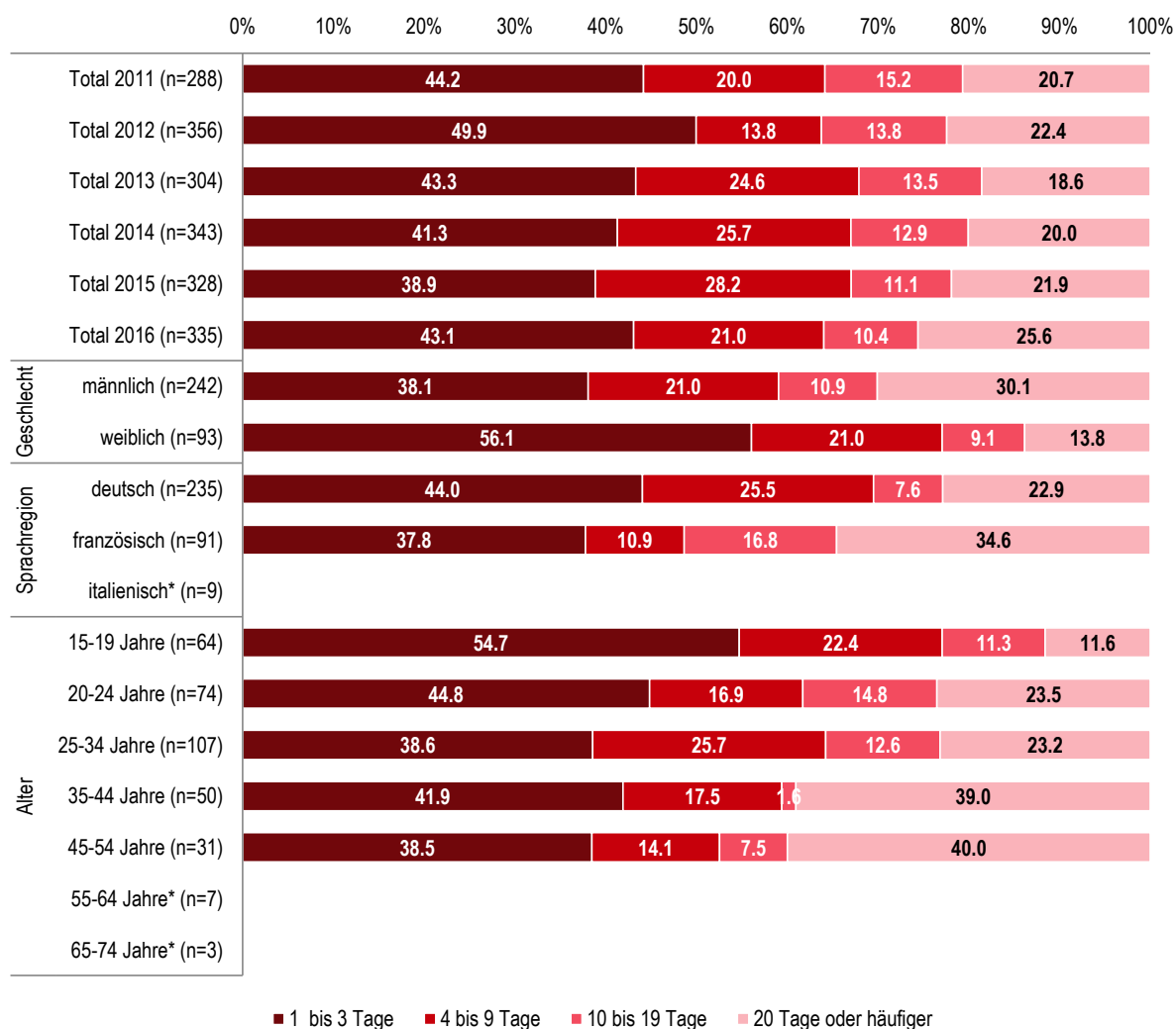
Kommentar:

Der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist in städtischen Gegenden häufiger als in ländlichen. Dies gilt für beide Geschlechter.

Dies ist kein unbekanntes Phänomen und dürfte unter anderem auch mit der höheren Verfügbarkeit von Cannabis in städtischen Regionen zusammenhängen.

Die Schwankungen zwischen den Jahren sind zu gross, um dabei eindeutige Trends erkennen zu können. Es schien eine Zeit lang so, als wenn sich die Unterschiede im Konsum in der Stadt und auf dem Land über die Zeit verringern würden. Diese Unterschiede haben sich aber im Jahr 2016 wieder vergrössert. Stabil ist jedoch der Befund, dass in der Stadt häufiger Cannabis konsumiert wird als auf dem Land.

Abbildung 5.1.3: Häufigkeit des Cannabiskonsums bei Konsumierenden in den letzten 30 Tagen (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



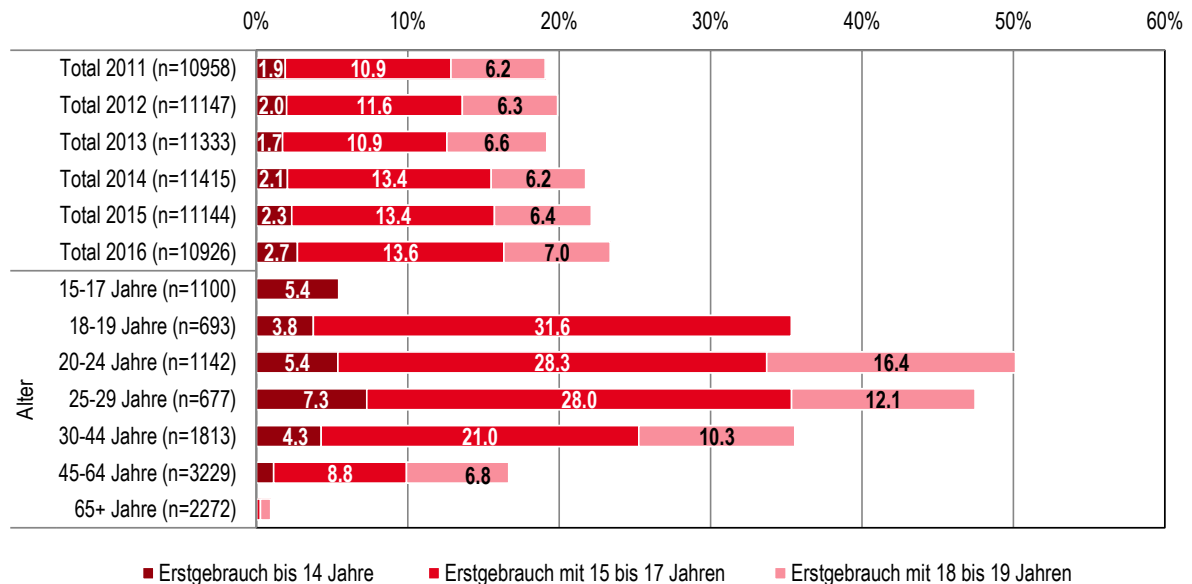
Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang.
Im Alter über 55 Jahre und in der italienischsprachigen Schweiz sind die Fallzahlen zu klein. Sie werden deshalb nicht berichtet.

Kommentar:

Personen mit einem Cannabiskonsum während der letzten 30 Tage vor der Befragung berichten mehrheitlich einen Konsum von maximal 1- bis 2-mal pro Woche (1-9 Tage im Monat; 64.1% der Konsumierenden). Insgesamt berichten ein Viertel jener mit Konsum in den letzten 30 Tagen einen täglichen oder fast täglichen Konsum. Diese häufige Frequenz nimmt seit 2013 kontinuierlich zu. Dies gilt insbesondere bei Männern.

Mit dem Alter bei Einstieg in den Cannabiskonsum wird der Erstkonsum von Cannabis erfasst. Bei den 15- bis 17-Jährigen wurde berechnet, wie viele Personen (in %) einen Erstkonsum von Cannabis in einem Alter unter 15 Jahren angegeben haben. Bei 18- und 19-Jährigen wurde zusätzlich der Einstieg bis 17 Jahre untersucht, bei allen älteren Personen darüber hinaus der Einstieg bis zu einem Alter von 19 Jahren.

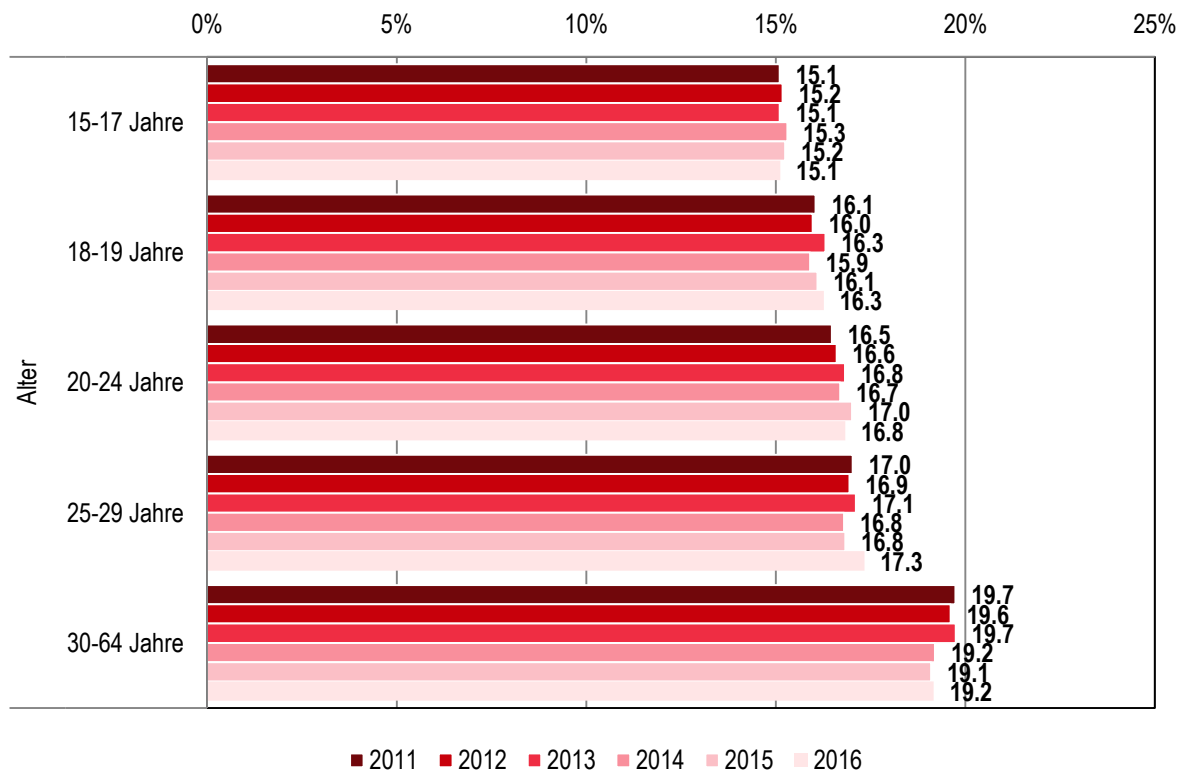
Abbildung 5.1.4: Anteile an Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis konsumiert haben (2016) – Total und nach aktuellem Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.2a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit den Nie-Cannabiskonsumierenden.

Diese Darstellung kann manchmal verwirrend sein, da man doch einfach nur das Durchschnittsalter beim Cannabiseinstieg in verschiedenen Altersgruppen wissen möchte. Dieses wird in der folgenden Abbildung dargestellt. Es ist aber zu warnen, dass man nicht das ansteigende Einstiegsalter über älter werdende Altersgruppen vergleichen darf, sondern nur innerhalb der gleichen Altersgruppe über verschiedene Jahre. Es ist leider ein weitverbreiteter Fehler, das ansteigende Einstiegsalter mit ansteigendem Alter dahingehend zu interpretieren, dass jüngere Personen immer früher anfangen. Dies ist falsch! Je älter eine Gruppe, desto mehr Möglichkeiten gibt es auch, später in den Konsum einzusteigen. Ein 15-jähriger Cannabiskonsumierender kann nur bis zu einem Alter von 15 Jahren mit dem Konsum begonnen haben. Ein 29-Jähriger kann dagegen mit 15 Jahren aber auch mit 29 Jahren begonnen haben, sodass durchschnittlich das Einstiegsalter bei 29-Jährigen immer höher liegen muss als bei 15-Jährigen.

Abbildung 5.1.5: Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2016 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.



Bemerkung: Für Details vgl. Tabelle 5.1.5 im Tabellenanhang.

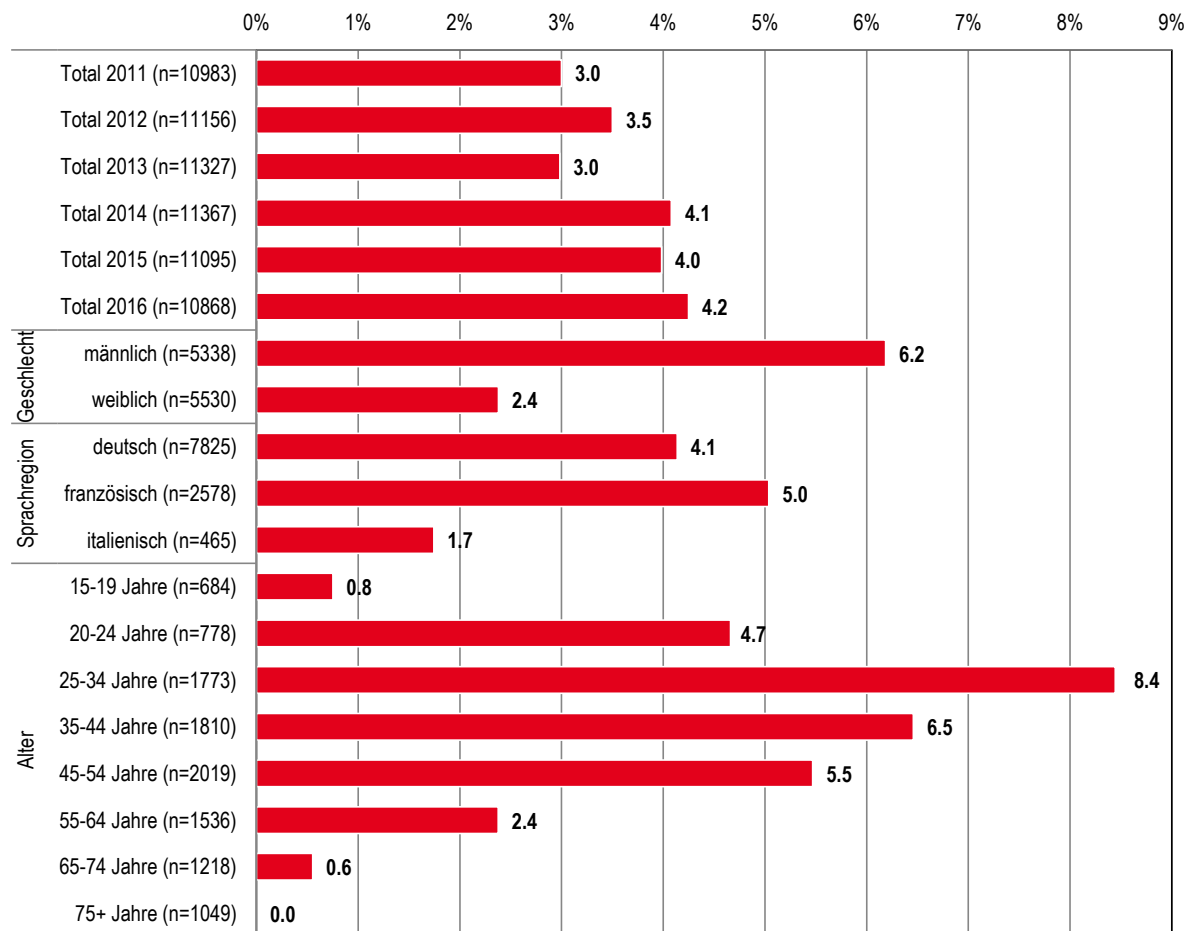
Kommentar:

Es gibt kaum Anzeichen dafür, dass sich das Alter beim Einstieg in den Cannabiskonsum in den letzten sechs Jahren verändert hat. Insgesamt sind vielleicht die Anteile jener, die unter 18 Jahren in den Cannabiskonsum eingestiegen sind, leicht angestiegen. Eine Ausnahme davon stellt das Jahr 2013 dar, was aber vermutlich eher mit Stichprobenschwankungen zu tun hat.

Man sieht, dass das Einstiegsalter bei den über 29-Jährigen leicht gesunken ist, während es bei den jüngeren Personen eher stabil ist oder sogar steigt. Das sinkende Einstiegsalter bei den älteren Personen hängt vermutlich damit zusammen, dass der Cannabiskonsum in den letzten Jahrzehnten von den höheren formalen Bildungsschichten in die unteren formalen Bildungsschichten diffundiert ist. Während die höheren Bildungsschichten eher auf Hochschulen und Universitäten mit dem Cannabiskonsum in Kontakt kamen, sind es bei den formal niedrigeren Bildungsschichten eher die Ausbildungsstätten, so dass bei den älteren Jahrgängen das Einstiegsalter leicht gesunken ist. In den letzten Jahren hat sich das Einstiegsalter bei den jüngeren Personen aber nicht verändert. Ebenso hat sich am durchschnittlichen Einstiegsalter über die letzten sechs Jahre hinweg kaum etwas verändert.

5.3 Kokain

Abbildung 5.3.1: Lebenszeitprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



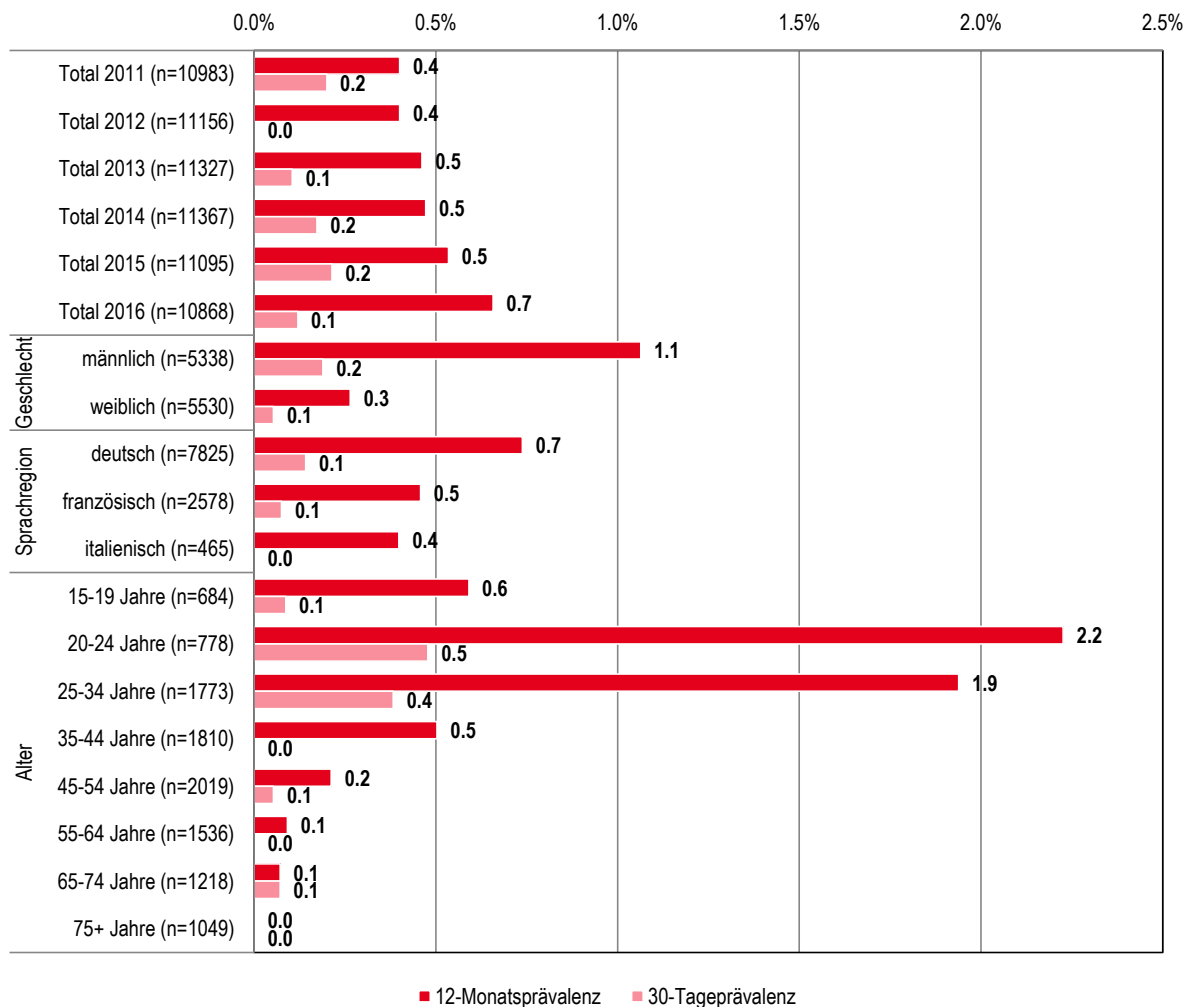
Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit den Nie-Kokainkonsumierenden.

Kommentar:

4.2% der Gesamtbevölkerung haben zumindest einmal in ihrem bisherigen Leben Kokain gebraucht (Männer: 6.2%, Frauen: 2.4%), bei den 25- bis 34-Jährigen sind es sogar 8.4%. Wie in allen Jahren ausser 2014 werden die höchsten Prävalenzwerte in dieser Altersgruppe gefunden. Dieser Wert von 4.2. im Jahre 2016 bestätigt die bisher höchsten Wert im Jahr 2014 (4.1%) und 2015 (4.0%). Dies deutet darauf hin, dass der Kokaingebrauch in den letzten Jahren zugenommen hat. Bei den Frauen war ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten (2011,2012:2.1% 2013; 2.2%, 2014: 2.5%, 2015: 2.7%), der jetzt im Jahre 2016 mit 2.4% wieder etwas niedriger liegt. Bei den Männern zeigt sich eine Zunahme. Während die Prävalenzen bis 2013 noch um die 4% lagen, sind sie seit 2014 auf über 5% gestiegen und liegen im Jahr 2016 sogar über 6%.

Die französische Schweiz weist mit Ausnahme des Jahres 2015 immer die höchste Lebenszeitprävalenz des Kokaingebrauchs auf (2016: 5.0%).

Abbildung 5.3.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit den Personen, die in den letzten Monaten nicht Kokain gebraucht haben.

Kommentar:

Bis zu einem Alter von 34 Jahren haben etwas mehr als 1.5% der Schweizer Bevölkerung in den letzten 12 Monaten zumindest einmalig Kokain gebraucht. Insgesamt ist die 12-Monatsprävalenz leicht ansteigend wobei der etwas stärkere "Sprung" zwischen 2015 und 2016 in erster Linie auf einen Anstieg bei den Männern von 0.67% im Jahr 2015 auf 1.1% im Jahr 2016 zurückzuführen ist. Inwiefern es sich bei letzterem um einen statistischen Ausreisser handelt, lässt sich kaum beurteilen.

Der Konsum in den letzten 30 Tagen ist nach wie vor äusserst selten. Diese Zahlen sind seit etwa 2011 stabil, so dass nicht von einer Zunahme des aktuellen Konsums auszugehen ist.

5.4 Heroin

Abbildung 5.4.1: Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.4.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit den Nie-Heroinkonsumierenden.

Kommentar:

Heroinkonsum wird von der Schweizer Gesamtbevölkerung in Telefonbefragungen kaum angegeben. Nur 0.7% haben nach eigenen Angaben zumindest einmal im Leben Heroin gebraucht. Detaillierte Angaben auch zu Prävalenzen der letzten 12 Monate oder der letzten 30 Tage können dem Tabellenanhang entnommen werden. Die Fallzahlen sind so niedrig, dass sie kaum sinnvolle Aussagen zulassen.

Ein Anstieg in der Lebenszeitprävalenz von 0.5% im Jahr 2013 auf 0.7% in den Jahren 2014 bis 2016 dürfte nur auf Zufallsschwankungen im Jahr 2013 beruhen, zumal die Prävalenzen in 2011 und 2012 ebenso höher lagen als 2013. Bis 2015 mit Ausnahme des Jahres 2013 war die Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsum immer am grössten in der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen. Sie ist jetzt am höchsten bei den 45- bis 54-Jährigen. Dies deutet daraufhin, dass der Heroinkonsum ein sich ausschleichendes Phänomen der älteren Generationen darstellt.

Die Ergebnisse zum Heroinkonsum müssen aufgrund der geringen Fallzahlen mit Vorsicht interpretiert werden. Sicher ist jedoch, dass Heroinkonsum in der Allgemeinbevölkerung sehr selten ist.

5.6 Andere Drogen

Die Fragen nach anderen Drogen werden im Anschluss an die konkret benannten Drogen gestellt. Dabei wird allgemein gefragt, ob eine andere Droge genommen worden ist und wenn ja, welche. Dies wird so lange wiederholt, bis die Befragten keine weiteren Drogen mehr nennen. Es werden also nicht alle Drogen konkret abgefragt, sodass die Befragten möglicherweise Drogen, die sie genommen haben, bei der Befragung nicht benannt haben, weil sie deren Konsum z.B. vergessen haben. Konkret abgefragt wurden vorher Cannabis, Heroin und Kokain. Diese werden bei "anderen Drogen" nicht mit eingeschlossen.

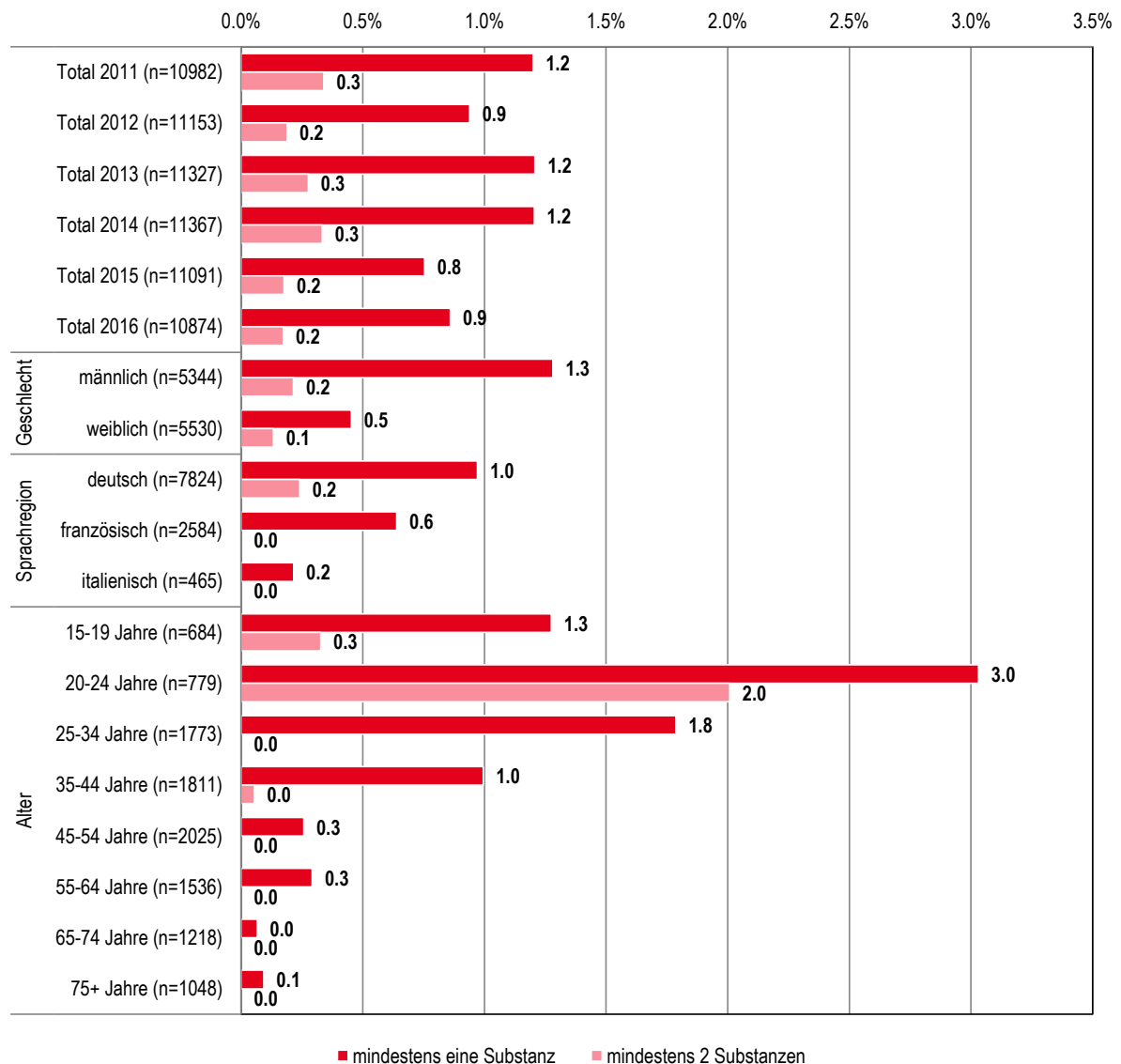
Abbildung 5.6.1: 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs verschiedener Drogen (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

		LSD	andere Halluzinogene	Salvia Divinorum (Göttersalbei)	Spice	Speed und andere Amphetamine	Amphetaminsulphat, Dexedrin,	Crystal Meth (Yaba, Ice)	Ecstasy	Popper (Amylnitrit)	Schnüffelfstoffe (z.B. Aceton, Leim)	Methadon	Crack, Freebase	Ketamin (special-K, Kate) oder DXM	GHB/GBL	chemische Forschungsprodukte	andere Opiate (Kodein, Morphin)	anders, nicht näher bezeichnet
Total		0.2	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
Geschlecht	m	0.3	0.0	0.0	0.0	0.4	0.1	0.0	0.2	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
	w	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Sprachregion	D	0.2	0.0	0.0	0.0	0.3	0.1	0.0	0.2	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
	F	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
	I	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Alter	15-19	0.3	0.0	0.0	0.0	0.4	0.5	0.0	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
	20-24	0.8	0.2	0.0	0.0	0.9	0.1	0.0	0.9	1.2	0.0	0.0	0.0	0.2	0.8	0.0	0.0	0.6
	25-34	0.4	0.0	0.0	0.0	0.8	0.0	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
	35-44	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.2	0.5	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
	45-54	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	55-64	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0
	65-74	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	75+	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

12-Monatsprävalenz: 0.0% 0.1-0.4% 0.5-0.9% 1.0-1.4% ≥1.5%

Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b im Tabellenanhang.

Abbildung 5.6.2: 12-Monatsprävalenz des Konsums von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen ausser Cannabis, Heroin und Kokain (2016) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit den Personen, die in den letzten 12 Monaten keine andere Substanz bzw. maximal eine andere Substanz gebraucht haben.

Kommentar:

Weniger als 3% der Schweizer Bevölkerung im Alter bis zu 34 Jahren haben in den letzten 12 Monaten auch zumindest eine andere Droge als Cannabis, Kokain oder Heroin gebraucht. Die am häufigsten berichteten Substanzen sind dabei wie in den Vorjahren LSD, Speed und Ecstasy. Insgesamt ist der Konsum anderer Drogen als Cannabis, Kokain und Heroin in der Allgemeinbevölkerung recht stabil. Der Konsum von mehr als einer weiteren Droge ist am häufigsten in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen anzutreffen. In dieser Altersgruppe konsumieren 2% zwei oder mehr andere Drogen als Cannabis, Heroin und Kokain. Dies stellt indes im Vergleich zu den Vorjahren in etwa eine Verdoppelung dar.

Dies gilt es jedoch in weiteren Befragungen zu bestätigen, da diese Prävalenzen zwischen 2011 (0.9%), 2012 (0.4%), 2013 (1.2%), 2014 (1.4%) und 2015 (0.6%) doch teilweise erheblich schwanken.

5.7 Referenzen

Basurto, F. Z., Montes, J. M. G., Cubos, P. F., Santed, F. S., Ríos, F. L., & Moreno, A. M. (2009). Validity of the self-report on drug use by university students: Correspondence between self-reported use and use detected in urine. *Psicothema*, 21(2).

Del Boca, F. K. & Darkes, J. The validity of self-reports of alcohol consumption: State of the science and challenges for research. *Addiction* 2003; **98**: 1-12.

Fahrenkrug, H. (2000). Cannabis in Switzerland: On the way to normalisation? In A. Uhl & A. Springer (Eds.) *Illicit drugs. Pattern of use. Patterns of response* (pp. 21-29). Wien: Studienverlag

Del Boca, F. K. & Darkes, J. The validity of self-reports of alcohol consumption: State of the science and challenges for research. *Addiction* 2003; **98**: 1-12.

Hathaway, A. D., Comeau, N. C., & Erickson, P. G. (2011). Cannabis normalization and stigma: Contemporary practices of moral regulation. *Criminology and Criminal Justice*, 11(5), 451-469.

Harrison, L. D., Martin, S. S., Enev, T., & Harrington, D. (2007). Comparing drug testing and self-report of drug use among youths and young adults in the general population. Rockville, MD: Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies. [DHHS Publication No. SMA 07-4249, Methodology Series M-7].

Kuntsche, E., Delgrande Jordan, M. & Schmid, H. Wird Cannabis von 15-Jährigen in der Schweiz wie Tabak und Alkohol konsumiert? Ein faktorenanalytischer Ansatz. *Wien Z Suchtforsch* 2002; **25**: 17-25.

Kuntsche, E. Progression of a general substance use pattern among adolescents in Switzerland? Investigating the relationship between alcohol, tobacco, and cannabis use over a 12-year period. *Eur Addict Res* 2004; 10: 118-25.

Ledgerwood, D. M., Goldberger, B. A., Risk, N. K., Lewis, C. E., & Kato Price, R. (2008). Comparison between self-report and hair analysis of illicit drug use in a community sample of middle-aged men. *Addictive behaviors*, 33(9), 1131-1139

Magura, S. (2010). Validating self-reports of illegal drug use to evaluate National Drug Control Policy: a reanalysis and critique. *Evaluation and program planning*, 33(3), 234-237.

Percy, A., McAlister, S., Higgins, K., McCrystal, P. & Thornton, M. Response consistency in young adolescents' drug use self-reports: a recanting rate analysis. *Addiction* 2005; **100**: 189-96.

6. Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2016

6.0 Das Wichtigste in Kürze

8.2% der Bevölkerung konsumieren zumindest zwei Substanzen in erhöhtem Ausmass. Dabei handelt es sich in der Regel um tägliches Rauchen kombiniert mit risikoreichem Alkoholkonsum. Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen besonders exponiert. Insgesamt ist der risikoreiche multiple Substanzkonsum seit 2011 leicht rückläufig. Der kontinuierliche Anstieg bei jungen Frauen (15-19 Jahre) zwischen 2011 und 2014 hat sich nicht mehr fortgesetzt.

Im Kapitel Multipler Substanzkonsum verwendete Definitionen erhöhten Konsums

- | | |
|---|--|
| • Erhöhter Alkoholkonsum | Entweder 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol bei Männern oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum, d.h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern bei einer Gelegenheit. Ein Standardgetränk beinhaltet etwa 10-12 g Reinalkohol (etwa eine Stange Bier oder 1 dl Wein). |
| • Erhöhter Tabakkonsum | Tägliches Rauchen |
| • Erhöhte Medikamenteneinnahme | Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen) |
| • Erhöhter Cannabiskonsum | Mindestens einmal pro Woche |
| • Erhöhter Konsum anderer Drogen als Cannabis | Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten |

Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- | | |
|--|--|
| • Erhöhter Alkoholkonsum und tägliches Rauchen | <p>Personen mit erhöhtem Alkoholkonsum sind häufiger täglich Rauchende als Personen mit nicht erhöhtem Alkoholkonsum. Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 19.9% täglich, wenn sie Alkohol nicht erhöht konsumieren, während 29.7% täglich Rauchende sind, wenn sie Alkohol erhöht konsumieren.</p> <p>30-64 Jahre: 17.0% versus 27.0%.</p> <p>65 Jahre und älter: 6.4% versus 14.3%.</p> <p>Der vormals rückläufige Trend im täglichen Rauchen bei erhöht Alkoholkonsumierenden in der Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen (2011: 32.9%; 2012: 29.2%; 2013: 28.8%, 2014: 27.6%) und den über 64-Jährigen (2011: 27.0%; 2012: 18.5%; 2013: 17.5%; 2014: 12.8%) hat sich leider nicht fortgesetzt (15- bis 29-Jährige: 2015: 31.2%; 2016: 29.7% 65+-Jährige: 2015: 14.6%; 2016: 14.3%).</p> <p>Insgesamt sind die Zusammenhänge zwischen Alkoholkonsum und täglichem Rauchen, also häufigeres tägliches Rauchen mit erhöhtem Alkoholkonsum, seit 2011 stabil.</p> |
|--|--|

- Erhöhter Alkoholkonsum und erhöhter Cannabiskonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen vervierfacht sich der erhöhte Cannabiskonsum von 1.6% bei Personen, die nicht erhöht Alkohol konsumieren, auf 6.7% bei den Personen, die erhöht Alkohol konsumieren; bei den 30- bis 64-Jährigen steigt er von 0.3% auf 2.8%. Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabiskonsum keine Rolle mehr. Diese Zusammenhänge sind recht stabil über die Jahre.
- Erhöhter Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen steigt der erhöhte Konsum anderer Drogen als Cannabis von 2.1% bei den Personen, die nicht erhöht Alkohol konsumieren, auf 10.0% bei den Personen, die erhöht Alkohol konsumieren, an; bei den 30- bis 64-Jährigen von 0.8% auf 1.3%. Im Vergleich zu den Vorjahren sind diese Zusammenhänge recht stabil. Im Alter über 64 Jahre spielt dieser Drogenkonsum keine Rolle mehr.

Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Tägliches Rauchen und erhöhter Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 25.5% der Nichtrauchernden erhöht Alkohol, bei den täglich Rauchenden dagegen 42.3%.
30-64 Jahre: 17.0% versus 28.1%.
65 Jahre und älter: 13.3% versus 26.5%.

Die Unterschiede zu den Vorjahren schwanken leicht, ohne jedoch einen klaren Trend erkennen zu lassen, so dass man eher von stabilen Zusammenhängen ausgehen kann.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Cannabiskonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 1.9% der Nichtrauchernden erhöht Cannabiskonsumierende; bei den täglich Rauchenden sind es 8.5% und bei den gelegentlich Rauchenden 11.9%. Diese 11.9% stellen im Vergleich zu den Vorjahren 2014 und 2015 (6.8% 6.0%) zwar fast eine Verdoppelung dar, ähnlich hohe Prävalenzen wurden jedoch auch in anderen Jahren (2011-2013) gefunden, so dass man eher von Zufallsschwankungen ausgehen kann. Insgesamt sind diese Zusammenhänge über alle Jahre des Suchtmonitorings stabil.

In den anderen Altersgruppen spielt Cannabiskonsum eine untergeordnete Rolle.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Konsum anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 0.8% der Nichtrauchernden auch andere Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten; bei den gelegentlich Rauchenden dieser Altersgruppe sind es 8.9% und bei den täglich Rauchenden sogar 12.6%.

Auch in den anderen Altersgruppen konsumieren täglich Rauchende häufiger andere Drogen als Cannabis als Nicht-Rauchende.

Es gibt kaum Veränderungen zu den Vorjahren.

Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Cannabiskonsum und erhöhter Alkoholkonsum
Der erhöhte Alkoholkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 28.7% bei denjenigen, die nicht Cannabis konsumieren, auf 58.5% bei den Cannabiskonsumierenden mit niedrigem Konsum und liegt bei 59.8% bei den erhöht Cannabiskonsumierenden. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 19.8%, 59.3% und 54.8%. Bei den über 64-Jährigen spielt der Cannabiskonsum keine Rolle mehr. Es gibt über die Jahre seit 2011 ein paar Schwankungen aufgrund kleiner Stichprobenumfänge, aber die Zusammenhänge sind relativ stabil.
- Cannabiskonsum und täglicher Tabakkonsum
Der tägliche Tabakkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 18.8% bei den Nicht-Cannabiskonsumierenden auf 65.4% bei denjenigen, die Cannabis zwar konsumieren jedoch nicht erhöht. Die Anteile gehen dann auf 42.4% bei den erhöht Cannabiskonsumierenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 18.8%, 80.1% und 45.1%. Die Anteile täglich Rauchender bei den 15- bis 29-Jährigen erhöht Cannabiskonsumierenden sind seit 2011/2012 gestiegen (2011: 34.6%; 2012:34.4%; 2013: 36.6%; 2014: 40.3%; 2015: 41.2; 2016: 42.4%).
- Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Drogen
Der erhöhte Konsum anderer Drogen als Cannabis bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 0.7% bei den Nicht-Cannabiskonsumierenden auf 31.7% bei denjenigen mit niedrigem Cannabiskonsum und geht dann auf 24.3% bei den erhöht Cannabiskonsumierenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 0.7%, 3.5% und 5.0%. Diese Zusammenhänge sind trotz Schwankungen bei einzelnen Prävalenzen seit 2011 stabil.

Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 72.7% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Alkoholkonsumierende und 29.6% von denjenigen, die keine anderen Drogen konsumieren.
30-64 Jahre: 34.5% versus 20.4%.
Auch wenn es teilweise scheinbar grosse Unterschiede im Vergleich zu anderen Jahren gibt, so sind diese bei den Konsumierenden anderer Drogen zu finden, wo die Fallzahlen teilweise sehr klein sind, so dass diese Unterschiede statistisch nicht bedeutsam sind. Insgesamt gibt es keine nennenswerten Unterschiede in diesen Zusammenhängen im Vergleich zu den Vorjahren.

- Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Tabakkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 64.6% der Konsumierenden anderer Drogen täglich Tabakkonsumierende und 20.2% von denjenigen, die keine anderen Drogen konsumieren.
30-64 Jahre: 32.4% versus 19.6%.
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zu den Vorjahren.
- Konsum anderer Drogen und erhöhter Cannabiskonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 24.9% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Cannabiskonsumierende und 3.5% von denjenigen, die keine anderen Drogen konsumieren.
30-64 Jahre: 4.3% versus 0.7%.
Es gibt zwar teilweise erhebliche Schwankungen zum Vorjahr, aber vergleichsweise stabile Zahlen in den Jahren 2011-2014, so dass die Schwankungen 2015 wohl stichprobenbedingt waren. Es gibt insbesondere in der Altersgruppe der 30- bis 64-Jährigen kaum noch Konsumierende anderer illegaler Drogen als Cannabis (und auch letztere sind selten), so dass teilweise extreme Schwankungen nicht überinterpretiert werden sollten. Stabil ist über alle Jahre, dass Konsumierende anderer illegaler Drogen auch häufiger erhöht Cannabis konsumieren.

Zusammenfassung

- Prävalenz
29.9% (Männer: 33.7%, Frauen: 26.1%) weisen genau eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. 7.1% weisen zwei solcher Verhaltensweisen auf (Männer: 8.5; Frauen: 5.7%) und 1.1% (Männer: 1.6; Frauen: 0.8) weisen drei oder mehr solcher Verhaltensweisen auf. Insgesamt ist mindestens eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum im Vergleich zu den Vorjahren im Wesentlichen gleich geblieben. Seit 2012 (9.6%) gehen jedoch multiple Verhaltensweisen (2 oder mehr) mit erhöhtem Konsum leicht zurück (2016: 8.2%).
- Alter des häufigsten Vorkommens von Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum
Im Alter von 20-24 Jahren weisen 16.1% der Bevölkerung zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum auf. Es ist die Altersgruppe mit der höchsten Prävalenz von zwei und mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum. Insgesamt ist der erhöhte multiple Konsum seit Jahren relativ stabil.

Der bisher auffälligste Trend bei Frauen der jüngsten Altersgruppe (15-19 Jahre) des Anstiegs von mindestens zwei risikoreichen Verhaltensweisen (2011: 5.9%, 2012: 6.8%, 2013: 8.4%, 2014: 11.9%) hat sich nicht fortgesetzt. Die Prävalenz lag 2015 wieder bei 8.4% und ist auch 2016 mit 7.0% weiter zurückgegangen und liegt jetzt in etwa auf dem Niveau von 2011 und 2012.

Vorbemerkungen

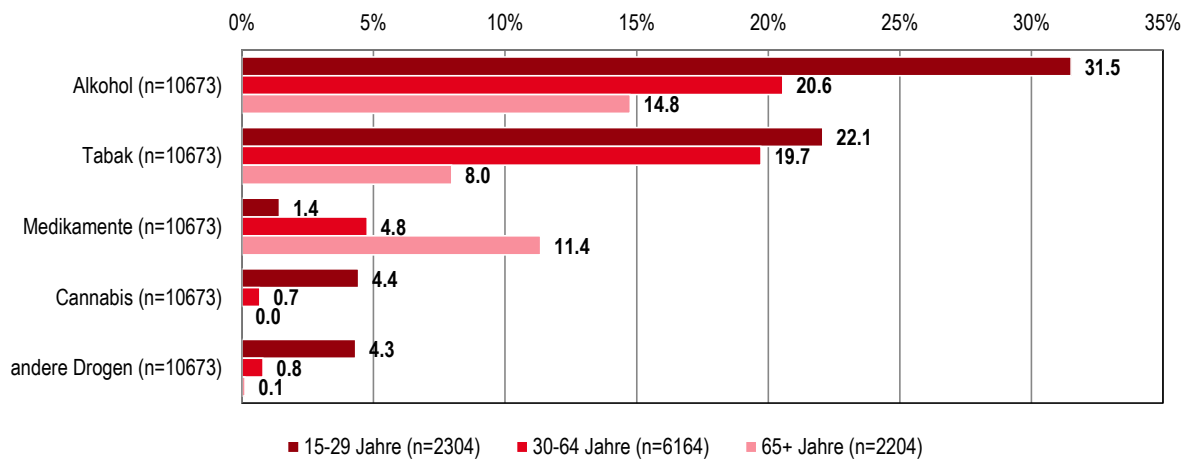
In diesem Kapitel geht es um die Zusammenhänge beim Konsum verschiedener Substanzen. Wir wollen dabei nicht wissen, ob jemand, der hin und wieder ein Glas Alkohol trinkt, auch gelegentlich raucht, sondern ob der erhöhte Konsum von verschiedenen Substanzen zusammenhängt. Die Angabe erhöhten Konsums ist ein sensibles Thema, das durch soziale Erwünschtheit verzerrt sein kann. Es ist davon auszugehen, dass der angegebene erhöhte Konsum das wahre Ausmass eher unterschätzt. Gerade der illegale Drogenkonsum wird in Befragungen der Allgemeinbevölkerung häufig stark unterschätzt. Jedoch lassen sich in Bevölkerungsbefragungen Tendenzen erkennen.

Die folgenden Verhaltensweisen wurden als erhöhter Konsum definiert:

- **Alkoholkonsum:** chronisch risikoreicher Alkoholkonsum von durchschnittlich 20 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Männern oder zumindest monatlicher (oder häufigerer) punktuell risikoreicher Konsum, d.h. der Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern.
- **Tabak:** tägliches Rauchen.
- **Medikamente:** tägliche oder fast tägliche Einnahme von zumindest einem Medikament der drei folgenden Gruppen psychotroper Medikamente in den letzten 30 Tagen: Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel (also keine gewöhnlichen, frei verfügbaren Schmerzmittel wie Paracetamol oder Aspirin) und Psychostimulanzen.
- **Cannabis:** zumindest wöchentlicher Cannabiskonsum in den letzten 30 Tagen.
- **Andere Drogen:** Zumindest einmaliger Konsum anderer Drogen als Cannabis (z.B. Heroin, Kokain, Ecstasy, GHB/GHL, LSD etc.) in den letzten 12 Monaten.

Es wird getrennt nach Substanzen und jeweils für Nicht-Konsumierende, Konsumierende – aber ohne erhöhten Konsum – und Konsumierende mit erhöhtem Konsum ausgewiesen, wie viele der entsprechenden Personen die jeweils anderen Substanzen risikoreich konsumieren. Dabei ist zu beachten, dass sich die Basis jener, die die jeweilige Substanz erhöht konsumieren, verändert. Es gibt wesentlich mehr Personen, die Alkohol risikoreich konsumieren, als solche, die andere Drogen als Cannabis konsumieren. Aus diesem Grund wird als Überblick in Abbildung 6.1.1 der erhöhte Konsum einzelner Substanzen nochmals zusammengefasst.

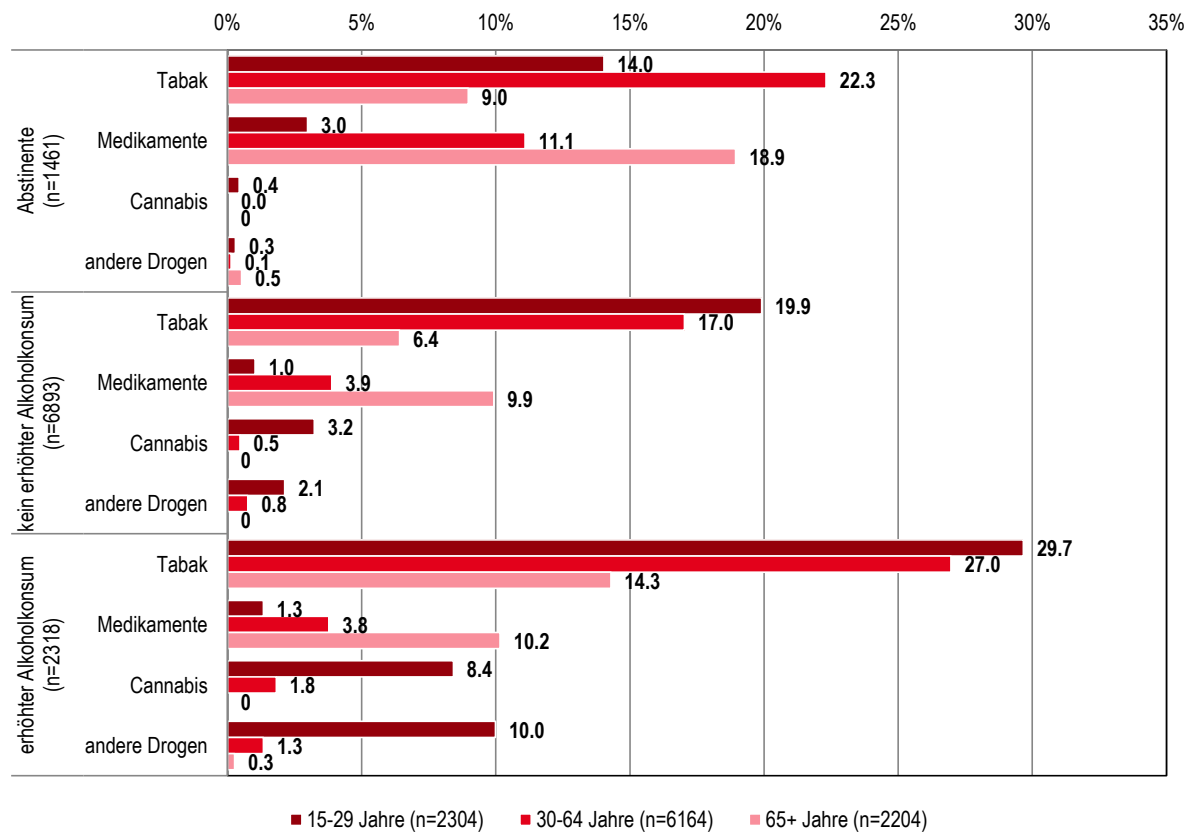
Abbildung 6.1.1: Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2016) – nach Alter in der Gesamtstichprobe



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen); Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche; Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.1 im Tabellenanhang.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.1.2: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden (2016) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.2 im Tabellenanhang.

Kommentar

Über alle Altersgruppen hinweg rauchen erhöht Alkoholkonsumierende deutlich häufiger täglich als Nicht-Alkoholkonsumierende oder jene ohne erhöhten Alkoholkonsum. Beispielsweise rauchen 29.7% der 15- bis 29-Jährigen täglich, wenn sie auch erhöht Alkohol konsumieren. Jedoch rauchen nur 14.0% in dieser Altersgruppe täglich, wenn sie keinen Alkohol konsumieren.

Interessant ist, und dies ist jetzt seit 2011 stabil, dass in der mittleren Altersgruppe (30-64 Jahre) vom Alkohol abstinente Lebende häufiger täglich rauchen als Personen mit Alkoholkonsum jedoch keinem erhöhten Alkoholkonsum. Dies ist in der jüngsten Altersgruppe nicht so. Dort rauchen abstinente Lebende seltener täglich als Alkoholkonsumierende ohne erhöhtem Konsum. Zwar gibt es keine Erklärung dafür, indes ist dies so stabil über nun 6 Jahre, dass man von keinem statistischen Zufall ausgehen kann.

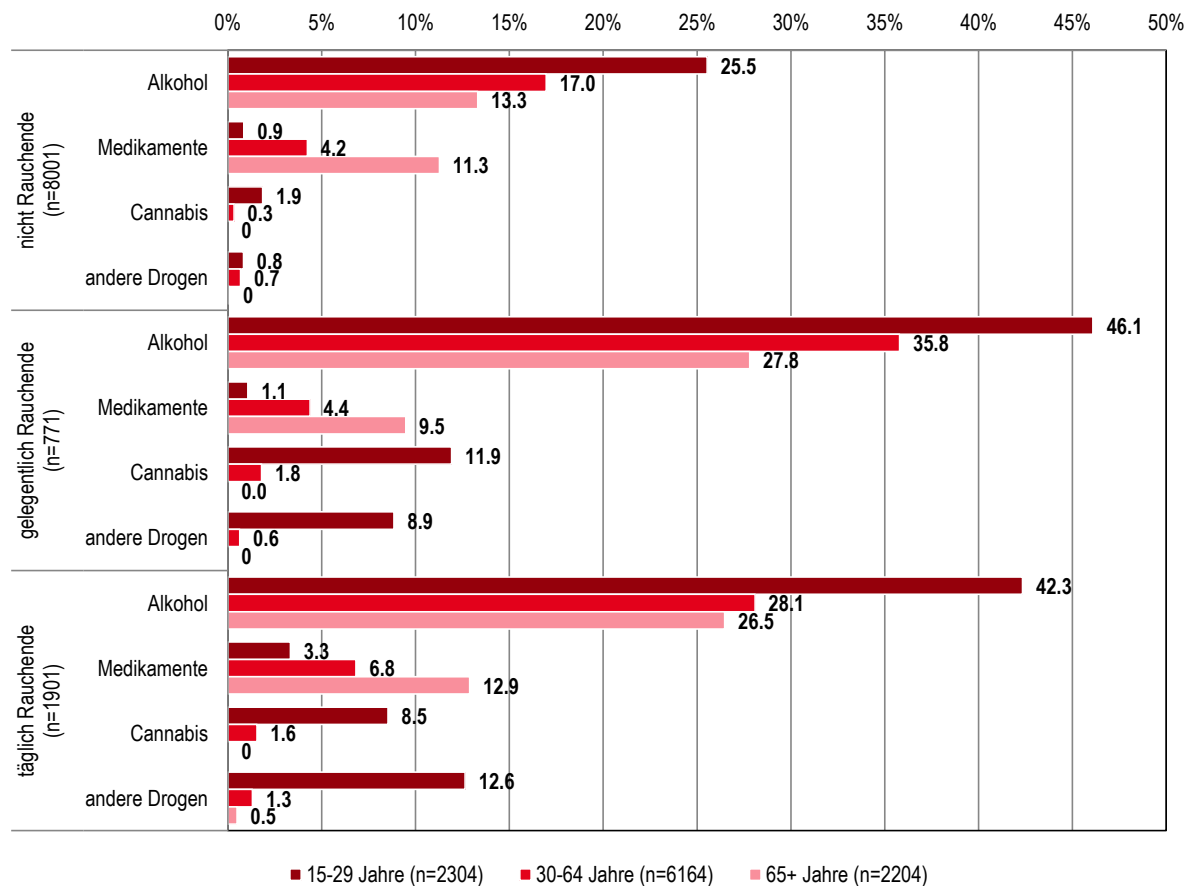
Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe konsumieren erhöht Alkoholkonsumierende etwa fünfmal häufiger andere Drogen als Cannabis (10.0%) oder konsumieren Cannabis knapp dreimal häufiger zumindest wöchentlich (8.4%) im Vergleich zu nicht erhöht Alkoholkonsumierenden (Cannabis: 3.2%, andere Drogen als Cannabis: 2.1%). Bei den Älteren ist der Drogenkonsum generell selten.

Die erhöhte (gemäss unserer Definition) Medikamenteneinnahme ist dagegen verhältnismässig unabhängig vom Alkoholkonsum. Die regelmässige Einnahme psychotroper Medikamente ist sogar bei den abstinenten Personen ab einem Alter von 30 Jahren am häufigsten, was darauf hindeutet, dass die Medikamenteneinnahme vermutlich in der Regel aufgrund des Gesundheitszustandes indiziert ist. Jedoch weisen 10.2% der über 64-Jährigen mit einem erhöhten Alkoholkonsum eine tägliche (oder fast tägliche) Einnahme eines psychoaktiven Medikamentes auf. Das sind etwa 23'000 Personen in dieser Altersgruppe. Dieser hohe Alkoholkonsum in Kombination mit Medikamenten ist sicherlich nicht indiziert.

Allgemein sind die Assoziationen im Vergleich zu den Vorjahren vergleichbar.

6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.2.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Rauchenden (2016) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.2.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Rauchende trinken häufiger auch erhöht Alkohol als Nichtraucher. Dies gilt über alle Altersstufen hinweg und es gilt gleichermassen für gelegentlich Rauchende und täglich Rauchende. In der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen sind es 46.1% bei den gelegentlich Rauchenden und 42.3% bei den täglich Rauchenden, die erhöht Alkohol konsumieren. Bei Nichtrauchenden dagegen sind es in etwa nur die Hälfte (25.5%). Dies gilt in etwa auch für die anderen Altersgruppen und ist seit Jahren stabil.

Interessant ist, dass im jungen Alter Rauchen und Drogenkonsum stark assoziiert sind (im hohen Alter werden Drogen wie Cannabis, Heroin oder Kokain praktisch kaum noch konsumiert). Beispielsweise nehmen bei den 15- bis 29-Jährigen 11.9% der gelegentlich Rauchenden erhöht Cannabis und 12.6% der täglich Rauchenden nehmen auch andere Drogen als Cannabis. Bei Nichtrauchenden sind es 1.9%, die erhöht Cannabis nehmen, und 0.8%, die auch andere Drogen als Cannabis nehmen.

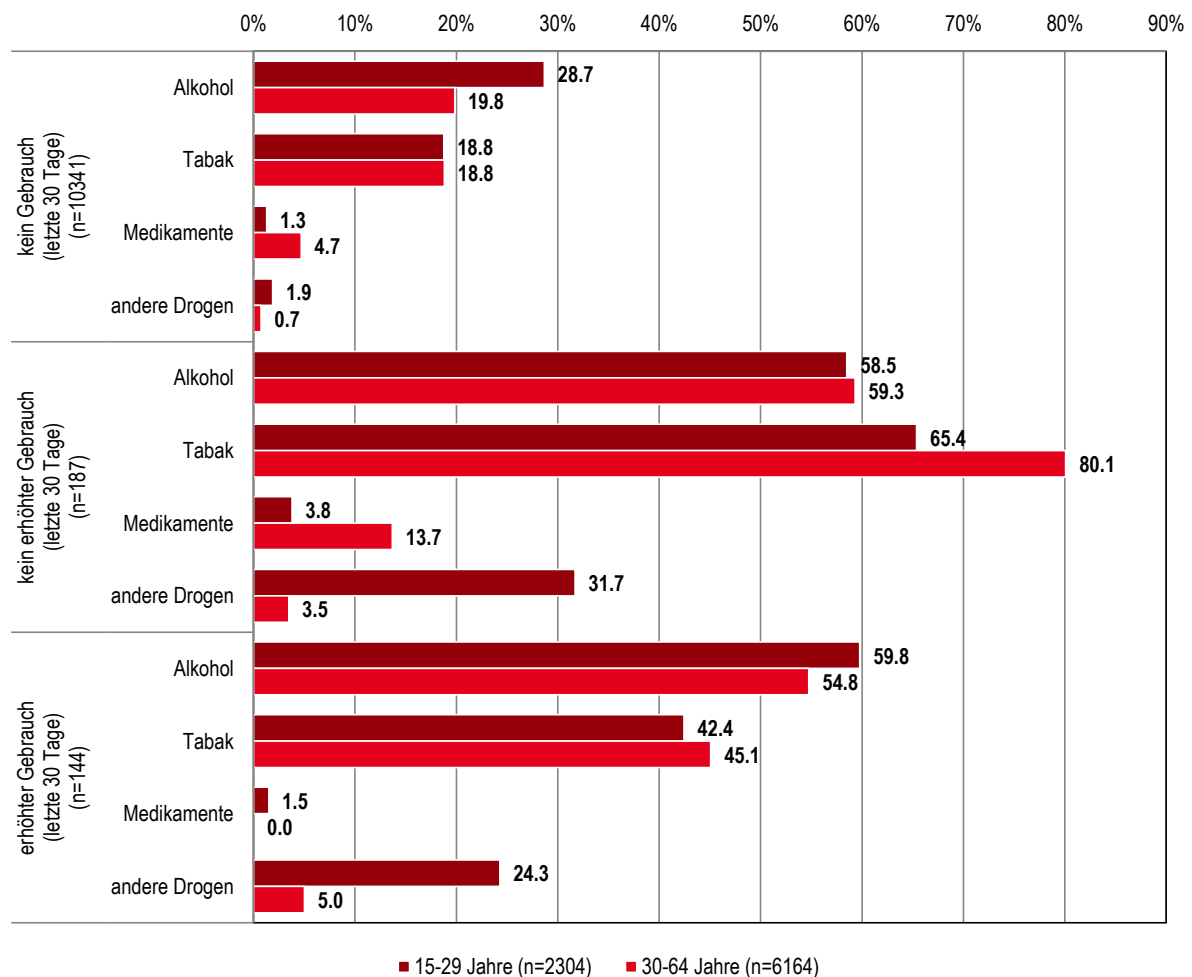
Querschnittsbefragungen können nie Kausalrichtungen angeben. Hinter diesen Assoziationen mag eine Persönlichkeitsstruktur liegen, die generell mit erhöhtem Substanzkonsum (Tabak, Alkohol, Cannabis und andere Drogen) einhergeht. Im Falle von Cannabis redet man zunehmend von der Theorie des "reversed gateway". Im Gegensatz zur "normalen" Gateway-Theorie, die einen Übergang von legalen Substanzen zu illegalen Drogen postuliert, bedeutet "reversed gateway", dass der Cannabiskonsum auch dazu führen kann, vermehrt zum oder zur Rauchenden zu werden oder Rauchender oder Rauchende zu bleiben. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass Cannabis häufig in Verbindung mit Tabak konsumiert wird.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Zusammenhänge allgemein recht stabil.

6.4 Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Bei der folgenden Abbildung wurde auf die Darstellung der Gruppe der über 64-Jährigen verzichtet. In diesem Alter gibt es kaum noch Cannabiskonsumierende. In der entsprechenden Anhangtabelle sind die Werte bei den über 64-Jährigen jedoch zusätzlich ausgewiesen.

Abbildung 6.4.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabiskonsumierenden (2016) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.4.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Wer Cannabis gebraucht, raucht deutlich häufiger täglich, trinkt häufiger erhöht Alkohol und gebraucht auch andere Drogen häufiger. Selbst wenn man heute noch teilweise davon ausgeht, dass Cannabis verglichen mit anderen Substanzen als relativ harmlos einzustufen ist, der damit assoziierte erhöhte Konsum anderer Substanzen ist es nicht. Wiederum sind in Querschnittsbetrachtungen keine kausalen Schlüsse zulässig. Es ist durchaus denkbar, dass diejenigen, die legale Substanzen erhöht konsumieren, auch eher Cannabis und andere Drogen konsumieren.

Die Prävalenzsprünge sind teilweise frappierend. Rauchen beispielsweise nur etwa 18.8% der 15- bis 64-Jährigen ohne Cannabiskonsum in den letzten 30 Tagen täglich, so sind es über 70% bei den gelegentlich Cannabiskonsumierenden (in den letzten 30 Tagen). Solche Sprünge müssen mit Vorsicht genossen werden, weil es nur noch wenige Personen im höheren Alter gibt, die Cannabis konsumieren. Klar ist aber, dass der Anteil von Rauchenden unter den Cannabiskonsumierenden selbst im höheren Alter (über 29 Jahre) sehr hoch ist, und dieses Ergebnis ist jetzt über mehrere Jahre trotz der kleinen Stichprobenumfänge stabil.

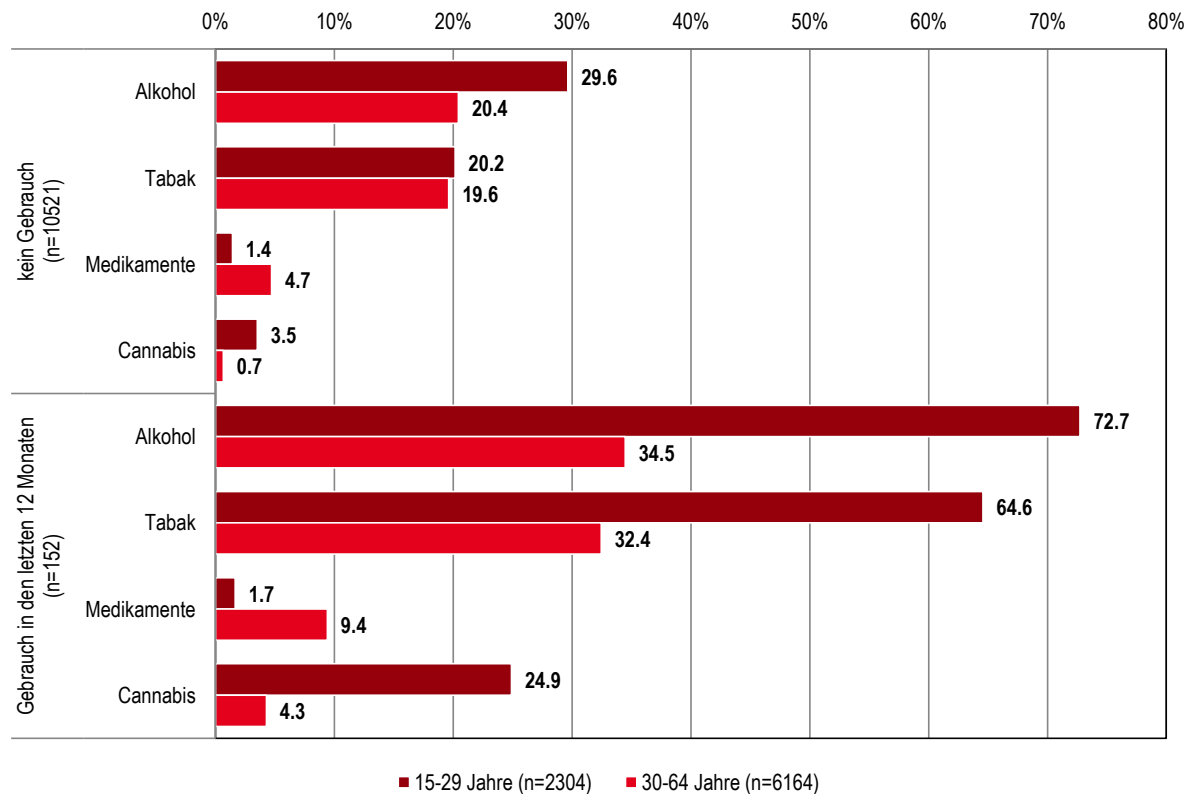
Allerdings gehen diese erhöhten Anteile bei jenen mit erhöhtem Cannabiskonsum im Vergleich von Cannabiskonsumierenden ohne erhöhten Konsum wieder zurück. Auch dieses Ergebnis ist seit Jahren stabil und somit kaum auf Zufallsschwankungen zurückzuführen. Dies belegt, dass kausale Interpretationen ohne zusätzliche Analysen schwierig sind. Es deutet sich jedoch wie in den Vorjahren an, dass gerade im jüngeren Alter (15-29 Jahre) erhöht Cannabiskonsumierende seltener andere Drogen konsumieren verglichen mit Cannabiskonsumierenden mit niedrigem Konsum. Sie rauchen auch seltener täglich und dieser Befund ist nun trotz geringer Fallzahlen seit Jahren stabil. Dies könnte darauf hinweisen, dass gerade der alleinige (ohne Beikonsum anderer Drogen) erhöhte Cannabiskonsum eine eigene Konsumform ist, die entgegen der Gateway Theorie nicht notwendigerweise mit dem vermehrten Konsum anderer illegaler Substanzen assoziiert ist.

Hinweis: Die Bezeichnung „Tabakkonsum“ beinhaltet den Konsum ohne Mischtabak (also "nur Zigaretten, Zigarren,...). Cannabis wird zwar oft mit Tabak konsumiert, jedoch wird diese Tabakmenge bei der Erfassung der Prävalenz nicht mitberücksichtigt. In diesem Sinne gibt es unter den Cannabiskonsumierenden auch solche, die keine täglich oder gelegentlich Tabakkonsumierenden sind.

6.5 Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Bei der folgenden Abbildung wurde wie bereits beim Cannabiskonsum auf die Darstellung der Gruppe der über 64-Jährigen verzichtet. In diesem Alter gibt es kaum noch Konsumierende anderer Drogen. In der entsprechenden Anhangtabelle sind die Werte bei den über 64-Jährigen jedoch zusätzlich ausgewiesen.

Abbildung 6.5.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Konsumierenden anderer Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten (2016) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.5.1 im Tabellenanhang.

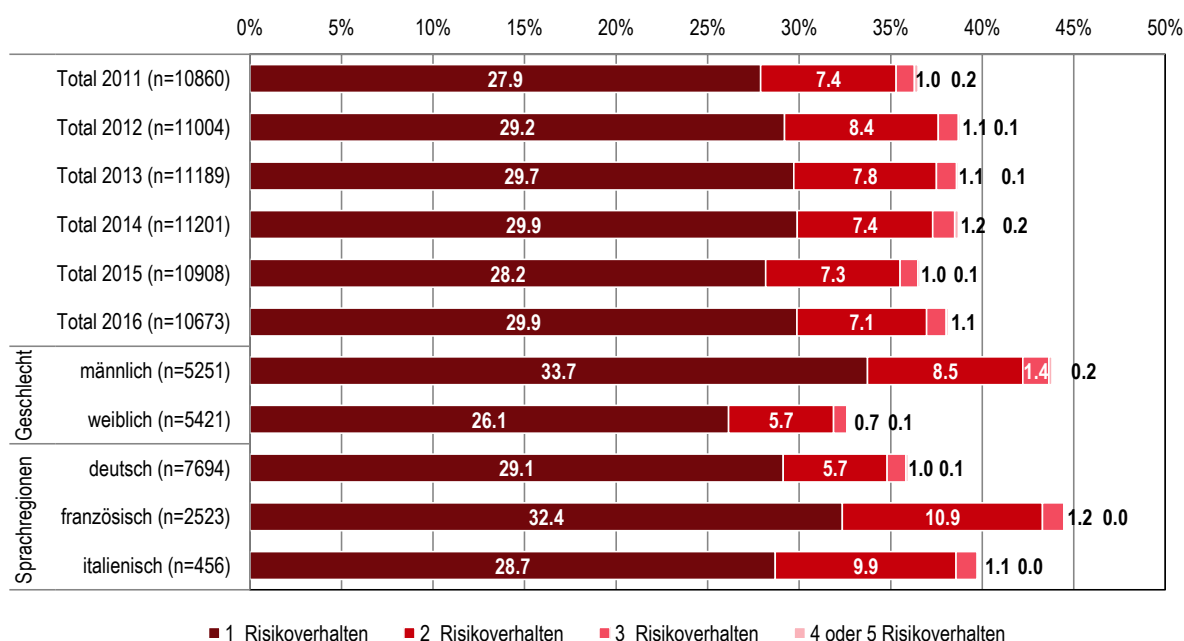
Kommentar:

Für den Konsum anderer Drogen gilt das Gleiche wie für den Cannabiskonsum: Wer diese Drogen gebraucht, weist gegenüber jenen, die keine solchen Drogen konsumieren, einen erhöhten Konsum anderer Substanzen auf. Dies gilt seit Beginn des Suchtmonitorings. Allerdings sind einzelne Vergleiche nur sehr eingeschränkt möglich, da es nur sehr wenige Konsumierende anderer illegaler Drogen als Cannabis gibt und es so insbesondere bei dem Cannabiskonsum, wo die Fallzahlen im Vergleich zum Tabak- und Alkoholkonsum ebenfalls zusätzlich noch sehr gering sind. Beispielsweise lag im Vorjahr bei den 30- bis 64-jährigen Gebrauchenden anderer Drogen der erhöhte Cannabisgebrauch bei einem Höchstwert von 24.3% und liegt jetzt wie in den Jahren 2011 bis 2014 wieder bei unter 5% (2016: 4.3%). Ebenso gab es im Vorjahr mit 8.0% einen Tiefststand bei den 15- bis 29-Jährigen, der 2016 mit 24.9% wieder in etwa bei den Prävalenzzahlen der Jahre 2011 bis 2013 liegt.

Auch wenn es aufgrund der geringen Fallzahlen teilweise erhebliche Schwankungen gibt, ist eindeutig, dass Konsumierende anderer Drogen deutlich häufiger auch Cannabis, Alkohol und Tabak erhöht konsumieren als Nichtkonsumierende dieser anderen Drogen.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum

Abbildung 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



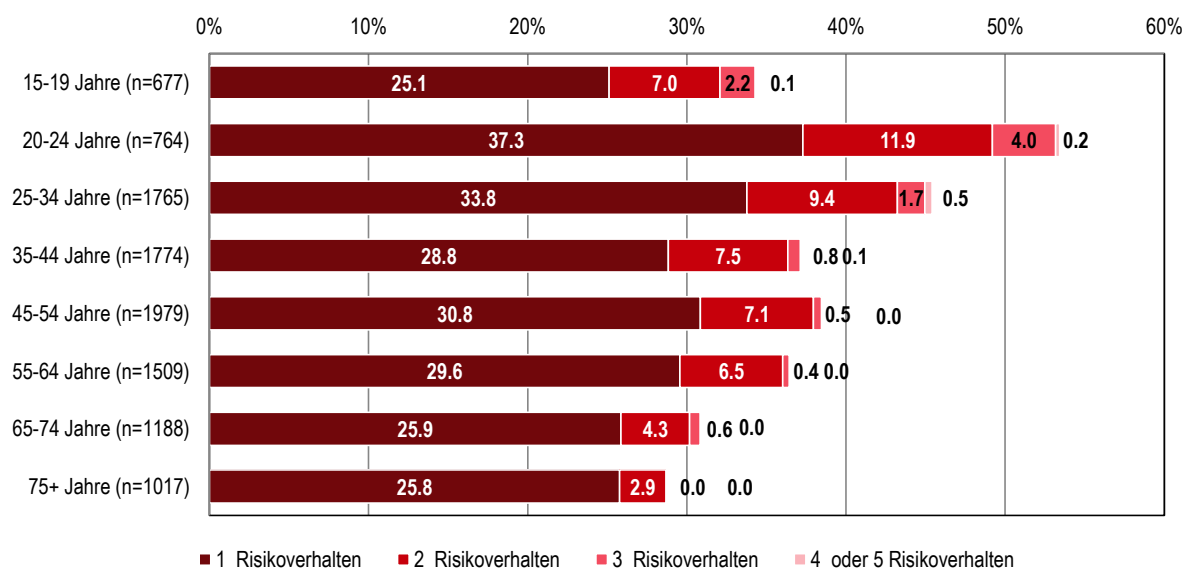
Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1a im Tabellenanhang.

Kommentar:

8.2% der Schweizer Bevölkerung zeigen 2016 zumindest zwei Arten erhöhten Substanzkonsums. Das sind etwas weniger als im Vorjahr und der niedrigste Stand seit 2011, wobei diese Anteile seit 2012 (9.6%) leicht rückläufig sind.

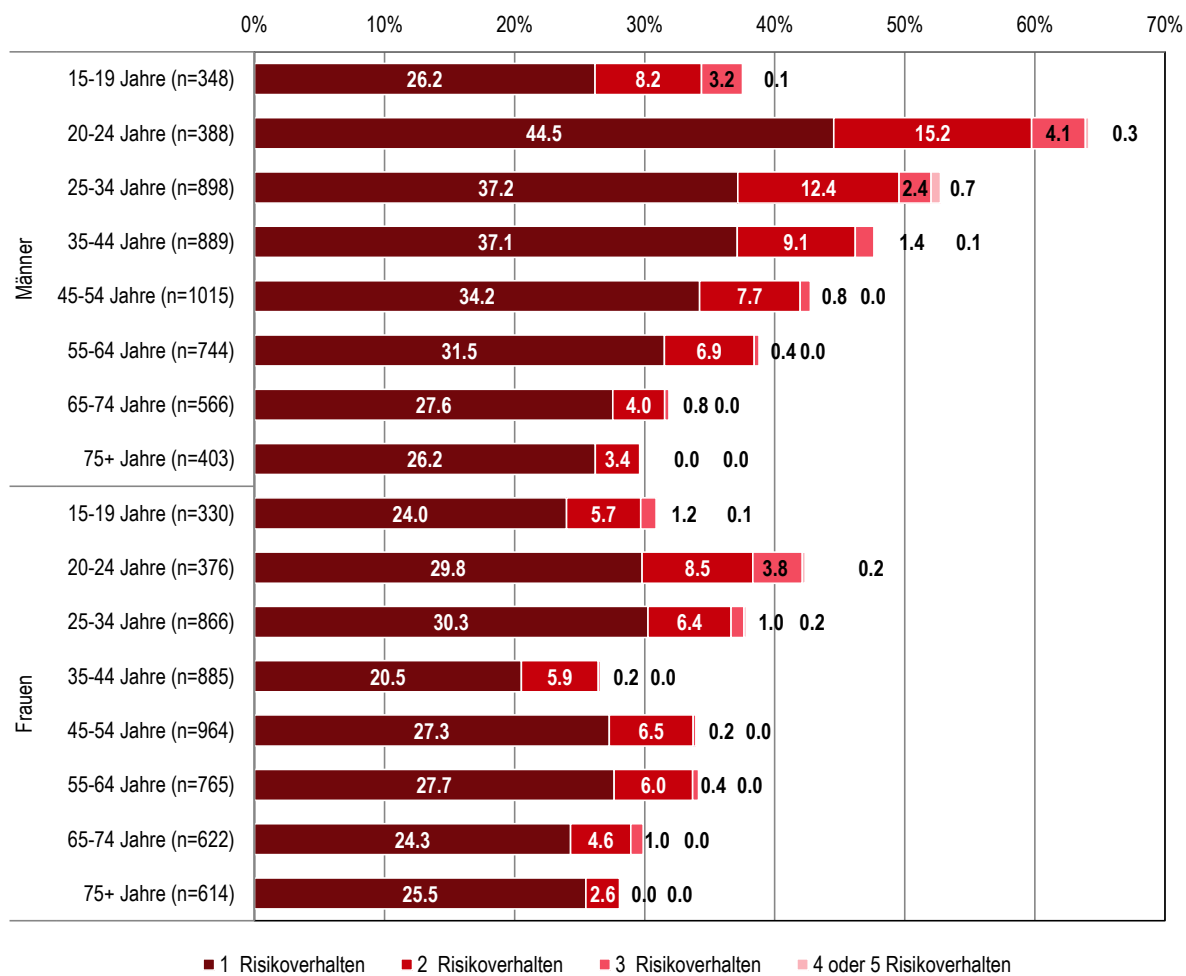
Bei den Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum handelt es sich in der Regel um tägliches Rauchen oder risikoreichen Alkoholkonsum, die zusammengenommen auch den Grossteil jener ausmachen, die zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum aufweisen. Nicht unerwartet weisen Männer häufiger Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum auf als Frauen. Nach wie vor sind diese Verhaltensweisen in der französischsprachigen Schweiz (12.1%) häufiger anzutreffen als in der Deutschschweiz (7.8% mit mindestens zwei Verhaltensweisen). Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Sprachregionen, sowie die Gesamtzahlen sind seit Beginn des Monitorings recht stabil

Abbildung 6.6.1b: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2016) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1b im Tabellenanhang.

Abbildung 6.6.1c: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2016) - nach Alter und Geschlecht



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat punktuell risikoreicher Konsum (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1c im Tabellenanhang.

Kommentar:

Bei den 15- bis 19-Jährigen sind die Verhaltensweisen mit multiplem (zumindest zwei Verhaltensweisen) erhöhtem Substanzkonsum (zwei oder mehr Risikoverhalten) im Vergleich zu 2014 (11.5%) und 2015 (10.1%) weiter gesunken und liegen bei 9.3%. Insgesamt aber schwanken diese Zahlen seit 2011 zwischen 9% und gut 11%. Bei den 15- bis 19-jährigen Männern zeigt die die Prävalenz des multiplen Konsums im Jahr 2016 mit 11.5% im Vergleich zu 2011 (11.5%), 2012 (14.5%), 2013 (10.4%), 2014 (11.5%) und 2015 (11.6%) keine klare Tendenz auf. Der multiple erhöhte Substanzkonsum bei den Frauen in der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen ist mit 8.4% nach einem kontinuierlichen Anstieg seit 2011 (5.9%), 2012 (6.8%), 2013 (8.4%) und 2014 (11.9%) wie schon 2015 (8.4%) wieder weiter zurückgegangen (2016: 7.0%).

Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen am gefährdetsten. Bei den Männern weisen 19.6% dieser Altersgruppe mindestens zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum auf. Dies ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2015: 23.4%) aber immer noch höher als in den Jahren 2012 und 2013 (etwa 16.5%). Bei den Frauen weisen in dieser Altersgruppe zwar weniger als bei den Männern, jedoch auch noch etwa 12.5% zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum auf. Dies ist etwas weniger als in den beiden Vorjahren (ca. 13.5%) aber mehr als zwischen 2012 und 2013 (ca. 11.5%). Ab einem Alter von 25 Jahren liegt der erhöhte multiple Konsum bei den Frauen bei etwa 6 bis 7% und geht erst mit dem Rentenalter ab 65 Jahren zurück. Bei den Männern ist eine klare Tendenz des Rückgangs des multiplen Substanzkonsums mit dem Alter ab 25 Jahren zu beobachten.

Tabellenanhang

2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2016

2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz

2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums

Tabelle 2.1.1a: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinenter Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinenter letzte 12 Monate) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5245	5749	8024	2564	406	10994
<i>n</i> gewichtet	5414	5577	7897	2618	477	10991
Lebenszeit abstinenter Lebende	5.2%	8.9%	6.0%	9.8%	10.0%	7.1%
Ex-Konsumierende	5.6%	8.3%	6.8%	7.3%	8.8%	7.0%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	89.2%	82.7%	87.2%	82.9%	81.1%	85.9%

Tabelle 2.1.1b: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinenter Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinenter letzte 12 Monate) (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1797	1152	1110	1399	1775	1480	1362	919	10994
<i>n</i> gewichtet	687	796	1806	1826	2038	1563	1221	1053	10991
Lebenszeit abstinenter Lebende	20.3%	6.1%	6.9%	7.6%	5.5%	5.5%	4.4%	7.5%	7.1%
Ex-Konsumierende	4.9%	4.6%	6.8%	6.1%	7.0%	6.5%	7.0%	12.8%	7.0%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	74.9%	89.3%	86.3%	86.3%	87.6%	88.1%	88.6%	79.8%	85.9%

Tabelle 2.1.1c: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinenter Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinenter letzte 12 Monate) bei den Männern (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	940	556	524	609	841	705	647	423	5245
<i>n</i> gewichtet	353	406	917	925	1034	780	584	416	5414
Lebenszeit abstinenter Lebende	19.2%	5.9%	5.3%	7.4%	1.8%	4.4%	1.9%	2.0%	5.2%
Ex-Konsumierende	6.7%	4.5%	5.0%	5.7%	5.8%	5.0%	5.0%	8.2%	5.6%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	74.1%	89.5%	89.7%	86.9%	92.3%	90.6%	93.1%	89.7%	89.2%

Tabelle 2.1.1d: *Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Frauen (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	857	596	586	790	934	775	715	496	5749
<i>n gewichtet</i>	335	391	889	902	1003	783	638	637	5577
Lebenszeit abstinent Lebende	21.3%	6.3%	8.4%	7.9%	9.2%	6.6%	6.7%	11.0%	8.9%
Ex-Konsumierende	3.0%	4.6%	8.7%	6.5%	8.1%	8.0%	9.0%	15.7%	8.3%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	75.7%	89.2%	82.8%	85.6%	82.6%	85.5%	84.4%	73.3%	82.7%

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Tabelle 2.1.2a: *Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	270	413	483	168	32	683
<i>n gewichtet</i>	298	462	532	186	41	760
lebenslang abstinent trotz eventuellen Probeschluckchen	29.5%	25.3%	26.3%	24.6%	45.1%	26.9%
ganz seltener Alkoholkonsum	15.7%	28.0%	23.7%	24.3%	10.3%	23.2%
früherer Konsum	45.1%	34.4%	40.0%	34.1%	40.6%	38.6%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	9.8%	12.3%	10.0%	16.9%	4.0%	11.3%

Bemerkungen: Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.2b: *Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	71	57	72	86	120	83	88	106	683
<i>n gewichtet</i>	32	36	122	111	140	100	84	134	760
lebenslang abstinent trotz eventuellen Probeschluckchen	41.1%	25.1%	19.7%	33.8%	30.1%	32.5%	20.9%	21.2%	26.9%
ganz seltener Alkoholkonsum	17.9%	13.3%	25.7%	23.2%	20.7%	24.2%	25.7%	24.9%	23.2%
früherer Konsum	31.4%	38.8%	35.1%	29.5%	43.8%	35.9%	40.3%	46.4%	38.6%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	9.6%	22.8%	19.5%	13.5%	5.3%	7.4%	13.2%	7.5%	11.3%

Bemerkungen: Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3a: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	269	412	485	163	33	681
<i>n gewichtet</i>	296	458	532	180	42	754
Erziehung	32.4%	25.9%	26.1%	30.1%	52.1%	28.5%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	21.7%	22.3%	20.4%	22.6%	41.1%	22.0%
Preis von Alkohol	14.0%	15.9%	13.6%	19.2%	18.4%	15.1%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	19.0%	7.1%	9.8%	14.4%	26.2%	11.8%
Geschmack	50.8%	63.2%	60.3%	50.7%	67.6%	58.4%
Wirkung	54.7%	51.5%	57.9%	42.9%	28.3%	52.8%
ungesund	75.2%	65.8%	68.6%	68.1%	85.9%	69.5%
Religion	23.0%	8.4%	13.6%	16.1%	11.0%	14.0%
trockene/r Alkoholiker/in	13.5%	3.6%	8.9%	2.8%	9.7%	7.5%

Bemerkungen: Prozentsatz von Personen, die angeben, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3b: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	73	58	73	86	118	82	87	104	681
<i>n gewichtet</i>	33	36	123	111	137	99	84	131	754
Erziehung	46.2%	43.2%	35.2%	31.1%	16.5%	29.5%	27.6%	23.7%	28.5%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	5.0%	14.8%	6.1%	14.8%	18.6%	35.5%	30.8%	37.0%	22.0%
Preis von Alkohol	26.6%	26.6%	18.9%	11.7%	15.7%	11.1%	16.7%	9.4%	15.1%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	12.8%	23.0%	9.1%	15.4%	11.8%	12.8%	11.2%	7.4%	11.8%
Geschmack	54.8%	70.7%	50.6%	52.1%	61.6%	67.5%	68.0%	52.3%	58.4%
Wirkung	58.5%	72.5%	40.8%	49.8%	64.8%	50.4%	66.0%	40.7%	52.8%
ungesund	86.4%	91.5%	67.2%	73.9%	72.0%	71.8%	69.9%	52.2%	69.5%
Religion	13.0%	27.2%	26.3%	19.7%	9.9%	15.4%	6.0%	3.0%	14.0%
trockene/r Alkoholiker/in	0.0%	1.9%	5.2%	7.2%	10.6%	9.3%	14.1%	4.4%	7.5%

Bemerkungen: Prozentsatz von Personen, die angeben, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Tabelle 2.2.1a: *Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5219	5731	7996	2550	404	10950
<i>n gewichtet</i>	5390	5550	7863	2602	474	10940
zwei Mal oder häufiger pro Tag	2.9%	1.1%	1.1%	4.2%	4.2%	2.0%
1-mal pro Tag	9.6%	5.4%	6.6%	9.2%	12.7%	7.5%
5-6-mal pro Woche	2.6%	0.8%	1.5%	2.2%	1.6%	1.7%
3-4-mal pro Woche	12.4%	6.7%	9.7%	8.6%	11.4%	9.5%
1-2-mal pro Woche	33.5%	27.3%	31.1%	29.2%	24.6%	30.3%
1-3-mal pro Monat	18.8%	24.4%	23.2%	18.3%	13.7%	21.6%
seltener als monatlich	9.4%	17.0%	14.0%	11.1%	12.8%	13.3%
abstinenter	10.8%	17.4%	12.9%	17.2%	19.0%	14.2%

Tabelle 2.2.1b: *Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2016) – nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1792	1149	1106	1395	1766	1473	1356	913	10950
<i>n gewichtet</i>	686	795	1797	1821	2025	1556	1217	1044	10940
zwei Mal oder häufiger pro Tag	0.1%	0.1%	0.5%	1.1%	1.6%	1.9%	5.5%	5.8%	2.0%
1-mal pro Tag	0.2%	1.1%	1.6%	3.5%	7.0%	10.0%	16.7%	20.4%	7.5%
5-6-mal pro Woche	0.2%	0.4%	0.9%	1.2%	1.3%	3.0%	3.6%	2.4%	1.7%
3-4-mal pro Woche	1.8%	4.9%	9.1%	10.9%	11.4%	12.6%	10.2%	7.0%	9.5%
1-2-mal pro Woche	18.2%	33.8%	34.3%	32.4%	33.7%	33.0%	28.4%	16.9%	30.3%
1-3-mal pro Monat	29.2%	33.4%	27.3%	24.5%	21.2%	15.6%	12.7%	13.3%	21.6%
seltener als monatlich	25.2%	15.7%	12.6%	12.6%	11.4%	11.9%	11.4%	13.8%	13.3%
abstinenter	25.2%	10.7%	13.7%	13.8%	12.5%	12.0%	11.5%	20.4%	14.2%

2.3 Risikoreicher Konsum

Tabelle 2.3.1a: *Punktuell risikoreicher Konsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5232	5737	8006	2557	406	10969
<i>n gewichtet</i>	5402	5561	7876	2609	477	10963
abstinent	10.8%	17.3%	12.8%	17.1%	18.9%	14.1%
geringes Risiko	85.2%	77.9%	84.2%	75.1%	72.5%	81.5%
mittleres Risiko	2.4%	4.2%	2.4%	5.5%	6.9%	3.3%
hohes Risiko	1.5%	0.5%	0.6%	2.3%	1.7%	1.0%

Bemerkungen: Geringes Risiko: weniger als 20 g pro Tag bei Frauen bzw. weniger als 40 g pro Tag bei Männern.
Mittleres Risiko: 20 bis 40 g pro Tag bei Frauen bzw. 40 bis 60 g pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g pro Tag bei Frauen bzw. mehr als 60 g pro Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.1b: *Punktuell risikoreicher Konsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1794	1150	1107	1397	1769	1478	1359	915	10969
<i>n gewichtet</i>	686	795	1803	1824	2027	1561	1219	1047	10963
abstinent	25.2%	10.7%	13.7%	13.7%	12.5%	12.0%	11.5%	20.3%	14.1%
geringes Risiko	72.6%	85.4%	83.0%	83.0%	83.2%	83.0%	81.5%	73.9%	81.5%
mittleres Risiko	2.0%	3.1%	2.7%	2.3%	3.1%	3.9%	5.7%	4.3%	3.3%
hohes Risiko	0.1%	0.8%	0.6%	1.0%	1.3%	1.1%	1.4%	1.5%	1.0%

Bemerkungen: Geringes Risiko: weniger als 20 g pro Tag bei Frauen bzw. weniger als 40 g pro Tag bei Männern.
Mittleres Risiko: 20 bis 40 g pro Tag bei Frauen bzw. 40 bis 60 g pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g pro Tag bei Frauen bzw. mehr als 60 g pro Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.2a: *Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5232	5737	8006	2557	406	10969
<i>n gewichtet</i>	5402	5561	7876	2609	477	10963
abstinent	10.8%	17.3%	12.8%	17.1%	18.9%	14.1%
<= 1 Glas pro Tag	63.3%	73.2%	71.1%	62.2%	56.4%	68.3%
> 1 Glas pro Tag	25.9%	9.5%	16.1%	20.7%	24.7%	17.6%

Tabelle 2.3.2b: Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1794	1150	1107	1397	1769	1478	1359	915	10969
<i>n</i> gewichtet	686	795	1803	1824	2027	1561	1219	1047	10963
abstinent	25.2%	10.7%	13.7%	13.7%	12.5%	12.0%	11.5%	20.3%	14.1%
<= 1 Glas pro Tag	66.2%	71.8%	69.4%	69.8%	70.1%	68.3%	66.3%	61.6%	68.3%
> 1 Glas pro Tag	8.6%	17.5%	16.9%	16.5%	17.4%	19.8%	22.3%	18.1%	17.6%

2.4 Punktuell risikoreicher Konsum

Tabelle 2.4.1a: Häufigkeit des Punktuell risikoreichen Konsums (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5238	5744	8016	2560	406	10982
<i>n</i> gewichtet	5407	5567	7885	2613	477	10974
zweimal pro Woche oder häufiger	8.7%	4.2%	5.5%	8.9%	8.2%	6.4%
wöchentlich	5.3%	2.5%	3.6%	5.1%	1.2%	3.9%
monatlich	12.5%	8.2%	10.2%	11.9%	4.5%	10.4%
seltener	29.5%	26.1%	28.9%	24.1%	28.6%	27.8%
nie	33.2%	41.7%	38.9%	33.0%	38.6%	37.5%
abstinent	10.8%	17.3%	12.8%	17.1%	18.9%	14.1%

Tabelle 2.4.1b: Häufigkeit des Punktuell risikoreichen Konsums (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1797	1151	1108	1399	1771	1478	1361	917	10982
<i>n</i> gewichtet	687	796	1803	1826	2029	1561	1221	1050	10974
zweimal pro Woche oder häufiger	6.0%	9.6%	8.6%	7.3%	5.8%	5.0%	5.1%	3.8%	6.4%
wöchentlich	6.2%	12.9%	4.9%	3.3%	2.8%	1.7%	3.0%	0.7%	3.9%
monatlich	14.1%	15.7%	12.7%	11.0%	10.7%	9.1%	7.1%	3.7%	10.4%
seltener	29.0%	33.5%	38.4%	33.2%	29.9%	23.0%	16.5%	11.1%	27.8%
nie	19.6%	17.6%	21.7%	31.5%	38.3%	49.2%	56.9%	60.4%	37.5%
abstinent	25.1%	10.7%	13.7%	13.7%	12.5%	12.0%	11.4%	20.3%	14.1%

Tabelle 2.4.2a: *Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5232	5737	8006	2557	406	10969
<i>n gewichtet</i>	5402	5561	7876	2609	477	10963
abstinent	10.9%	17.5%	12.9%	17.4%	18.9%	14.3%
1 Glas	6.9%	14.3%	11.1%	9.2%	11.7%	10.7%
2-3 Gläser	19.6%	25.0%	23.4%	18.6%	24.7%	22.3%
4-5 Gläser	25.6%	27.2%	25.6%	29.3%	24.6%	26.4%
6-8 Gläser	17.6%	10.7%	14.1%	14.4%	12.0%	14.1%
9-11 Gläser	9.3%	3.2%	6.6%	5.5%	3.4%	6.2%
12 bis 15 Gläser	6.1%	1.6%	4.0%	3.6%	1.8%	3.8%
16+ Gläser	4.0%	0.6%	2.3%	2.1%	2.8%	2.3%

Tabelle 2.4.2b: *Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1794	1150	1107	1397	1769	1478	1359	915	10969
<i>n gewichtet</i>	686	795	1803	1824	2027	1561	1219	1047	10963
Abstinent	25.3%	10.7%	13.8%	13.8%	12.6%	12.1%	11.6%	20.8%	14.3%
1 Glas	5.4%	2.8%	6.0%	8.1%	10.2%	10.5%	17.7%	25.4%	10.7%
2-3 Gläser	10.3%	11.8%	12.1%	19.1%	23.8%	31.7%	33.7%	31.1%	22.3%
4-5 Gläser	20.4%	19.9%	24.9%	28.5%	30.2%	30.5%	28.0%	19.2%	26.4%
6-8 Gläser	15.9%	22.1%	20.4%	17.7%	15.2%	10.4%	6.0%	2.8%	14.1%
9-11 Gläser	9.8%	14.8%	12.2%	6.7%	3.9%	2.7%	2.1%	0.3%	6.2%
12 bis 15 Gläser	7.5%	11.0%	7.2%	3.9%	2.1%	1.6%	0.5%	0.2%	3.8%
16+ Gläser	5.5%	7.0%	3.4%	2.0%	2.0%	0.5%	0.4%	0.1%	2.3%

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und punktuell risikoreichem Konsum

Tabelle 2.5.1a: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5232	5737	8006	2557	406	10969
<i>n</i> gewichtet	5402	5561	7876	2609	477	10963
Lebenszeit abstinent	5.2%	9.0%	6.1%	9.8%	10.0%	7.1%
Ex-Konsumierende	5.6%	8.4%	6.8%	7.3%	8.8%	7.0%
kein Risiko	62.5%	66.0%	67.3%	55.1%	64.6%	64.3%
beide Risiken	3.8%	2.9%	2.4%	5.8%	6.0%	3.3%
nur punktuell Risiko	22.7%	12.0%	16.9%	20.0%	7.9%	17.3%
nur chronisches Risiko	0.2%	1.8%	0.6%	2.0%	2.7%	1.0%

Tabelle 2.5.1b: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1794	1150	1107	1397	1769	1478	1359	915	10969
<i>n</i> gewichtet	686	795	1803	1824	2027	1561	1219	1047	10963
Lebenszeit abstinent	20.3%	6.1%	6.9%	7.6%	5.5%	5.5%	4.4%	7.5%	7.1%
Ex-Konsumierende	4.9%	4.6%	6.8%	6.1%	7.0%	6.5%	7.1%	12.8%	7.0%
kein Risiko	48.5%	51.1%	60.1%	64.5%	67.5%	70.3%	70.5%	68.7%	64.3%
beide Risiken	2.2%	3.8%	3.2%	3.2%	3.7%	3.1%	4.2%	2.9%	3.3%
nur punktuell Risiko	24.1%	34.3%	22.9%	18.4%	15.7%	12.7%	11.0%	5.2%	17.3%
nur chronisches Risiko	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.7%	1.9%	2.8%	2.9%	1.0%

Tabelle 2.5.1c: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus*

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n</i> ungewichtet	2426	4264	2118	2133	10941
<i>n</i> gewichtet	1714	4488	2187	2544	10933
Lebenszeit abstinert	19.1%	5.6%	5.1%	3.3%	7.1%
Ex-Konsumierende	10.2%	7.9%	5.1%	4.8%	7.0%
kein Risiko	53.7%	65.5%	65.7%	68.1%	64.3%
beide Risiken	2.4%	3.4%	3.4%	3.8%	3.3%
nur punktuelleres Risiko	13.4%	16.6%	19.7%	19.1%	17.3%
nur chronisches Risiko	1.3%	1.0%	1.0%	0.9%	1.0%
Männer					
<i>n</i> ungewichtet	1131	1885	1070	1136	5222
<i>n</i> gewichtet	772	2080	1152	1387	5390
Lebenszeit abstinert	15.9%	4.5%	2.9%	2.2%	5.2%
Ex-Konsumierende	9.3%	6.4%	4.0%	3.7%	5.6%
kein Risiko	53.5%	62.1%	63.9%	66.9%	62.5%
beide Risiken	2.9%	5.1%	3.2%	2.8%	3.8%
nur punktuelleres Risiko	18.2%	21.8%	25.8%	24.1%	22.7%
nur chronisches Risiko	0.2%	0.1%	0.2%	0.2%	0.2%
Frauen					
<i>n</i> ungewichtet	1295	2379	1048	997	5719
<i>n</i> gewichtet	942	2408	1035	1157	5542
Lebenszeit abstinert	21.8%	6.6%	7.5%	4.6%	8.9%
Ex-Konsumierende	10.9%	9.2%	6.4%	6.1%	8.3%
kein Risiko	53.8%	68.5%	67.6%	69.5%	66.0%
beide Risiken	1.9%	1.9%	3.7%	5.0%	2.9%
nur punktuelleres Risiko	9.4%	12.0%	12.9%	13.1%	12.0%
nur chronisches Risiko	2.2%	1.7%	1.9%	1.7%	1.9%

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

**Tabelle 2.5.1d: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten (2016)
– Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus**

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n ungewichtet</i>	3385	2168	2115	556	394	2328	10946
<i>n gewichtet</i>	4204	2361	1043	567	424	2342	10941
Lebenszeit abstinent	5.1%	5.8%	13.3%	16.0%	13.5%	5.8%	7.1%
Ex-Konsumierende	5.1%	6.7%	3.5%	14.5%	11.1%	9.8%	7.0%
kein Risiko	63.8%	69.2%	52.1%	49.3%	63.8%	69.4%	64.3%
beide Risiken	3.1%	3.3%	2.4%	7.1%	2.7%	3.4%	3.3%
nur punktuelleres Risiko	22.6%	14.4%	28.6%	12.0%	7.4%	8.6%	17.3%
nur chronisches Risiko	0.3%	0.6%	0.0%	1.1%	1.5%	3.0%	1.0%
Männer							
<i>n ungewichtet</i>	2353	428	1080	298	9	1051	5219
<i>n gewichtet</i>	3046	481	526	317	9	1010	5388
Lebenszeit abstinent	4.0%	6.6%	11.7%	10.6%	(20.1%)	2.7%	5.1%
Ex-Konsumierende	4.5%	5.4%	4.4%	15.1%	(0.0%)	6.7%	5.6%
kein Risiko	63.7%	62.9%	47.0%	46.2%	(66.2%)	72.5%	62.6%
beide Risiken	2.9%	5.1%	3.0%	10.2%	(0.0%)	4.1%	3.8%
nur punktuelleres Risiko	24.9%	20.0%	33.9%	17.2%	(13.7%)	13.6%	22.7%
nur chronisches Risiko	0.1%	0.0%	0.0%	0.7%	(0.0%)	0.4%	0.2%
Frauen							
<i>n ungewichtet</i>	1032	1740	1035	258	385	1277	5727
<i>n gewichtet</i>	1158	1880	517	250	415	1332	5553
Lebenszeit abstinent	8.1%	5.6%	14.9%	22.8%	13.3%	8.2%	9.0%
Ex-Konsumierende	6.4%	7.0%	2.7%	13.8%	11.4%	12.2%	8.4%
kein Risiko	64.2%	70.9%	57.3%	53.2%	63.7%	67.0%	66.0%
beide Risiken	3.6%	2.8%	1.8%	3.3%	2.7%	2.9%	2.9%
nur punktuelleres Risiko	16.6%	13.0%	23.1%	5.4%	7.3%	4.8%	11.9%
nur chronisches Risiko	1.0%	0.8%	0.1%	1.6%	1.5%	4.9%	1.9%

Tabelle 2.5.1e: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2016) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad*

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n ungewichtet</i>	4704	6265	10969
<i>n gewichtet</i>	4917	6045	10963
Lebenszeit abstinent	8.1%	6.3%	7.1%
Ex-Konsumierende	7.0%	7.0%	7.0%
kein Risiko	62.9%	65.3%	64.3%
beide Risiken	3.6%	3.1%	3.3%
nur punktuelleres Risiko	17.2%	17.3%	17.3%
nur chronisches Risiko	1.1%	1.0%	1.0%
Männer			
<i>n ungewichtet</i>	2190	3042	5232
<i>n gewichtet</i>	2390	3012	5402
Lebenszeit abstinent	6.3%	4.3%	5.2%
Ex-Konsumierende	6.3%	5.0%	5.6%
kein Risiko	61.9%	63.0%	62.5%
beide Risiken	3.8%	3.7%	3.8%
nur punktuelleres Risiko	21.4%	23.8%	22.7%
nur chronisches Risiko	0.2%	0.1%	0.2%
Frauen			
<i>n ungewichtet</i>	2514	3223	5737
<i>n gewichtet</i>	2527	3034	5561
Lebenszeit abstinent	9.8%	8.3%	9.0%
Ex-Konsumierende	7.7%	8.9%	8.4%
kein Risiko	63.9%	67.6%	66.0%
beide Risiken	3.4%	2.5%	2.9%
nur punktuelleres Risiko	13.2%	10.9%	12.0%
nur chronisches Risiko	1.9%	1.8%	1.8%

Bemerkung: Stadt: Einwohnerzahlen > 10'000.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

Tabelle 2.7.1a: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	3024	2243	3756	1309	202	5267
<i>n gewichtet</i>	3286	2288	3927	1389	258	5574
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)						
Mittelwert	35.96	24.99	30.61	34.31	28.94	31.46
Standardabweichung	31.07	18.27	24.25	33.60	28.17	27.11
Gramm pro Tag (Wochenende)						
Mittelwert	23.40	15.34	18.94	23.22	20.78	20.09
Standardabweichung	24.63	14.49	17.97	28.07	26.46	21.43
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)						
Mittelwert	16.85	10.90	13.14	17.10	19.20	14.40
Standardabweichung	19.46	14.52	15.19	21.70	27.31	17.84
Gramm pro Tag (unter der Woche)						
Mittelwert	10.41	6.11	7.16	11.86	13.82	8.64
Standardabweichung	17.41	12.94	12.38	20.48	27.12	15.87

Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

Tabelle 2.7.1b: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	362	478	495	675	968	898	882	509	5267
<i>n gewichtet</i>	140	320	833	894	1112	942	784	549	5574
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)									
Mittelwert	59.17	56.44	39.81	32.18	28.69	27.14	23.95	19.67	31.46
Standardabweichung	38.31	37.82	34.40	23.87	20.63	22.03	22.61	13.49	27.11
Gramm pro Tag (Wochenende)									
Mittelwert	31.54	29.20	22.04	20.09	19.13	19.05	17.84	15.89	20.09
Standardabweichung	27.36	24.79	23.15	20.61	19.49	21.95	22.18	14.21	21.43
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)									
Mittelwert	7.53	12.53	12.76	13.24	14.46	13.90	17.67	17.75	14.40
Standardabweichung	14.00	15.50	16.00	15.31	18.64	14.25	22.70	20.97	17.84
Gramm pro Tag (unter der Woche)									
Mittelwert	2.67	4.86	5.64	6.90	8.42	8.54	12.81	14.46	8.64
Standardabweichung	6.35	7.32	10.77	12.48	16.31	12.76	22.61	21.12	15.87

Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2016

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

Tabelle 3.2.1a: Rauchstatus (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5213	5725	7994	2546	398	10938
<i>n gewichtet</i>	5346	5533	7834	2583	462	10879
Täglich-Rauchende	20.8%	15.3%	16.8%	20.3%	25.0%	18.0%
Gelegenheitsrauchende	8.7%	5.8%	7.5%	6.8%	5.5%	7.3%
Ex-Rauchende	26.9%	20.4%	24.1%	21.6%	26.3%	23.6%
Niemals-Rauchende	43.6%	58.5%	51.6%	51.3%	43.2%	51.2%

Tabelle 3.2.1b: Rauchstatus (2016) – Total und nach Alter

	Age								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1798	1150	1103	1395	1768	1465	1349	910	10938
<i>n gewichtet</i>	688	790	1779	1818	2021	1532	1210	1042	10879
Täglich-Rauchende	10.7%	26.2%	26.4%	18.7%	20.3%	17.6%	10.8%	5.1%	18.0%
Gelegenheitsrauchende	10.4%	12.0%	9.9%	9.3%	6.9%	5.0%	3.8%	1.5%	7.3%
Ex-Rauchende	2.2%	8.0%	17.0%	22.2%	24.9%	34.8%	37.2%	28.8%	23.6%
Niemals-Rauchende	76.7%	53.8%	46.7%	49.8%	47.8%	42.6%	48.2%	64.6%	51.2%

Tabelle 3.2.1c: Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1384	1148	1764	643	125	2532
<i>n gewichtet</i>	1577	1167	1903	700	141	2744
täglich	70.4%	72.4%	69.1%	74.9%	81.8%	71.3%
mehrmals pro Woche	7.5%	8.0%	8.5%	6.1%	6.4%	7.8%
einmal pro Woche	6.9%	5.6%	6.8%	5.4%	4.4%	6.3%
seltener	15.2%	13.9%	15.6%	13.6%	7.3%	14.7%

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.1d: Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	368	388	350	370	460	334	200	62	2532
<i>n gewichtet</i>	145	302	645	509	551	346	176	69	2744
täglich	50.5%	68.5%	72.9%	66.8%	74.6%	77.8%	74.3%	77.6%	71.3%
mehrmals pro Woche	9.8%	10.3%	7.7%	8.8%	5.6%	6.2%	7.1%	12.1%	7.8%
einmal pro Woche	15.2%	5.5%	6.4%	6.7%	5.2%	5.1%	5.0%	6.0%	6.3%
seltener	24.4%	15.7%	13.0%	17.7%	14.6%	10.9%	13.6%	4.2%	14.7%

Tabelle 3.2.2a: Rauchstatus bei den Männern (2016) – Total und nach Alter

Männer	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	941	555	520	605	837	698	638	419	5213
<i>n gewichtet</i>	353	400	903	916	1030	757	575	412	5346
Täglich-Rauchende	12.6%	30.1%	29.4%	25.2%	21.8%	17.8%	10.7%	6.8%	20.8%
Gelegenheitsrauchende	10.7%	12.0%	11.4%	10.3%	8.9%	6.4%	5.8%	2.5%	8.7%
Ex-Rauchende	2.2%	9.2%	17.7%	22.1%	28.5%	38.9%	46.2%	43.4%	26.9%
Niemals-Rauchende	74.5%	48.7%	41.6%	42.4%	40.7%	36.9%	37.4%	47.4%	43.6%

Tabelle 3.2.2b: Rauchstatus bei den Frauen (2016) – Total und nach Alter

Frauen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	857	595	583	790	931	767	711	491	5725
<i>n gewichtet</i>	335	390	875	902	991	776	634	630	5533
Täglich-Rauchende	8.6%	22.1%	23.4%	12.1%	18.8%	17.4%	11.0%	4.0%	15.3%
Gelegenheitsrauchende	10.2%	12.0%	8.3%	8.3%	4.9%	3.6%	1.9%	0.8%	5.8%
Ex-Rauchende	2.2%	6.8%	16.2%	22.3%	21.2%	30.8%	29.0%	19.3%	20.4%
Niemals-Rauchende	79.0%	59.1%	52.0%	57.4%	55.2%	48.2%	58.1%	75.9%	58.5%

Tabelle 3.2.2c: *Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2016) – Total und nach Geschlecht*

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n ungewichtet</i>	2424	4254	2109	2123	10910
<i>n gewichtet</i>	1695	4452	2175	2527	10849
Täglich-Rauchende	20.0%	21.6%	16.3%	11.5%	17.9%
Gelegenheitsrauchende	5.8%	6.2%	8.4%	9.2%	7.3%
Ex-Rauchende	14.9%	25.9%	23.0%	26.3%	23.7%
Niemals-Rauchende	59.3%	46.4%	52.4%	53.0%	51.1%
Männer					
<i>n ungewichtet</i>	1129	1885	1062	1127	5203
<i>n gewichtet</i>	759	2059	1145	1371	5335
Täglich-Rauchende	27.0%	26.1%	19.3%	10.2%	20.7%
Gelegenheitsrauchende	8.5%	7.6%	8.3%	11.0%	8.8%
Ex-Rauchende	15.8%	28.8%	26.3%	31.0%	27.0%
Niemals-Rauchende	48.7%	37.5%	46.2%	47.8%	43.6%
Frauen					
<i>n ungewichtet</i>	1295	2369	1047	996	5707
<i>n gewichtet</i>	936	2393	1029	1155	5514
Täglich-Rauchende	14.4%	17.8%	12.9%	13.0%	15.3%
Gelegenheitsrauchende	3.6%	4.9%	8.5%	7.1%	5.8%
Ex-Rauchende	14.1%	23.4%	19.3%	20.7%	20.5%
Niemals-Rauchende	67.9%	54.0%	59.2%	59.2%	58.4%

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.2d: Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2016) – Total und nach Geschlecht

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n ungewichtet</i>	3380	2162	2116	553	394	2311	10916
<i>n gewichtet</i>	4184	2345	1042	548	424	2316	10859
Täglich-Rauchende	22.0%	17.0%	14.3%	35.4%	16.5%	9.2%	17.9%
Gelegenheitsrauchende	8.9%	7.9%	10.0%	6.4%	6.6%	2.8%	7.3%
Ex-Rauchende	23.8%	22.6%	6.2%	18.4%	25.1%	33.1%	23.6%
Niemals-Rauchende	45.3%	52.4%	69.4%	39.8%	51.8%	55.0%	51.2%
Männer							
<i>n ungewichtet</i>	2348	425	1081	297	9	1040	5200
<i>n gewichtet</i>	3026	472	526	310	9	990	5333
Täglich-Rauchende	22.1%	23.4%	15.5%	44.4%	-	10.1%	20.6%
Gelegenheitsrauchende	9.5%	11.4%	10.1%	8.3%	-	4.7%	8.7%
Ex-Rauchende	25.9%	25.7%	8.8%	16.1%	-	43.8%	27.0%
Niemals-Rauchende	42.6%	39.4%	65.6%	31.2%	-	41.4%	43.7%
Frauen							
<i>n ungewichtet</i>	1032	1737	1035	256	385	1271	5716
<i>n gewichtet</i>	1158	1872	517	238	415	1327	5526
Täglich-Rauchende	21.7%	15.4%	13.2%	23.8%	16.0%	8.6%	15.3%
Gelegenheitsrauchende	7.4%	7.0%	10.0%	3.8%	6.8%	1.3%	5.8%
Ex-Rauchende	18.4%	21.8%	3.6%	21.4%	24.9%	25.0%	20.4%
Niemals-Rauchende	52.5%	55.7%	73.2%	51.1%	52.3%	65.1%	58.5%

Tabelle 3.2.2e: *Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2016) – Total und nach Geschlecht*

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n ungewichtet</i>	4681	6257	10938
<i>n gewichtet</i>	4880	5999	10879
Täglich-Rauchende	20.4%	16.0%	18.0%
Gelegenheitsrauchende	7.3%	7.2%	7.3%
Ex-Rauchende	22.5%	24.5%	23.6%
Niemals-Rauchende	49.9%	52.2%	51.2%
Männer			
<i>n ungewichtet</i>	2179	3034	5213
<i>n gewichtet</i>	2365	2982	5346
Täglich-Rauchende	24.6%	17.7%	20.8%
Gelegenheitsrauchende	9.0%	8.5%	8.7%
Ex-Rauchende	25.3%	28.2%	26.9%
Niemals-Rauchende	41.1%	45.6%	43.6%
Frauen			
<i>n ungewichtet</i>	2502	3223	5725
<i>n gewichtet</i>	2515	3018	5533
Täglich-Rauchende	16.4%	14.4%	15.3%
Gelegenheitsrauchende	5.6%	6.0%	5.8%
Ex-Rauchende	19.9%	20.9%	20.4%
Niemals-Rauchende	58.2%	58.7%	58.5%

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Tabelle 3.2.3: *Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2016) – Total und nach Konsumstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Täglich-Rauchende	
<i>n ungewichtet</i>	1634	576	2210
<i>n gewichtet</i>	1872	549	2421
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	13.6	1.2	10.8
Standardabweichung	8.2	2.0	8.9

Tabelle 3.2.4a: *Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	860	774	1096	438	100	1634
<i>n gewichtet</i>	1037	834	1253	503	115	1872
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	15.4	11.3	13.7	13.5	12.3	13.6
Standardabweichung	8.9	6.5	8.4	7.9	6.6	8.2

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.4b: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	181	254	238	227	319	241	138	36	1634
<i>n</i> gewichtet	73	205	467	323	388	255	118	42	1872
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	10.7	12.7	13.2	13.7	15.3	14.1	12.9	9.2	13.6
Standardabweichung	6.2	7.1	8.7	7.4	8.5	8.2	9.0	5.6	8.2

Art und Anzahl der gerauchten Zigaretten

Tabelle 3.2.5/6a: Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	353	391	495	203	46	744
<i>n</i> gewichtet	413	382	525	213	56	794
>0 bis 5	13.7%	24.0%	18.5%	18.2%	16.6%	18.3%
5 Stk	5.5%	10.6%	8.5%	6.8%	4.0%	7.8%
6 bis 10	24.2%	36.5%	28.9%	30.5%	34.0%	29.7%
10 Stk	15.8%	23.0%	19.0%	19.4%	16.8%	19.0%
11 bis 15	19.9%	16.8%	18.6%	17.6%	21.0%	18.5%
15 Stk	13.3%	11.1%	12.5%	12.2%	10.7%	12.3%
16 bis 20	29.8%	20.0%	25.3%	25.8%	24.7%	25.4%
20 Stk	26.4%	18.0%	23.1%	21.7%	21.5%	22.6%
21 bis 30	8.0%	2.6%	5.9%	5.2%	3.7%	5.6%
30 Stk	5.1%	1.9%	3.6%	3.9%	2.8%	3.6%
31 bis 40	3.7%	0.1%	2.1%	2.6%	0.0%	2.1%
41 und mehr	0.7%	0.0%	0.6%	0.0%	0.0%	0.4%

Tabelle 3.2.5/6b: Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	84	114	92	108	136	126	69	15	744
<i>n</i> gewichtet	32	78	173	152	159	124	61	15	794
>0 bis 5	24.1%	22.8%	19.4%	14.4%	14.1%	16.8%	25.0%	34.0%	18.3%
5 Stk	8.7%	8.3%	5.1%	7.7%	9.1%	8.1%	13.0%	6.5%	7.8%
6 bis 10	39.1%	25.5%	31.1%	28.5%	28.5%	28.5%	32.4%	36.6%	29.7%
10 Stk	21.5%	14.0%	21.8%	17.1%	19.4%	18.8%	19.2%	18.3%	19.0%
11 bis 15	16.3%	18.2%	19.9%	26.1%	14.0%	18.2%	10.2%	16.5%	18.5%
15 Stk	11.1%	12.2%	12.2%	18.2%	10.1%	11.3%	7.6%	11.0%	12.3%
16 bis 20	18.8%	29.0%	22.4%	24.1%	29.6%	27.8%	25.0%	12.8%	25.4%
20 Stk	16.6%	24.5%	19.0%	19.9%	28.4%	25.5%	23.7%	12.8%	22.6%
21 bis 30	1.8%	4.3%	4.4%	4.9%	9.6%	6.0%	4.7%	0.0%	5.6%
30 Stk	1.0%	3.5%	3.5%	3.5%	4.5%	4.4%	3.0%	0.0%	3.6%
31 bis 40	0.0%	0.2%	1.3%	2.0%	4.2%	2.8%	2.2%	0.0%	2.1%
41 und mehr	0.0%	0.0%	1.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.6%	0.0%	0.4%

Tabelle 3.2.6a : *Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	353	391	495	203	46	744
<i>n gewichtet</i>	413	382	525	213	56	794
nur selbstgedrehte	13.4%	8.9%	9.8%	13.1%	17.0%	11.2%
selbstgedrehte und andere	9.4%	8.4%	9.0%	10.5%	1.9%	8.9%
nur industriell hergestellte	77.3%	82.7%	81.1%	76.4%	81.1%	79.9%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach der Art der gerauchten Zigaretten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil der Befragung (Core) in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.6b : *Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	84	114	92	108	136	126	69	15	744
<i>n gewichtet</i>	32	78	173	152	159	124	61	15	794
nur selbstgedrehte	13.3%	11.9%	18.5%	9.1%	11.3%	7.2%	4.8%	(0.0%)	11.2%
selbstgedrehte und andere	31.9%	21.8%	10.4%	5.1%	4.3%	5.1%	5.8%	(6.8%)	8.9%
nur industriell hergestellte	54.7%	66.3%	71.1%	85.8%	84.4%	87.7%	89.4%	(93.2%)	79.9%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach der Art der gerauchten Zigaretten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil der Befragung (Core) in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.7a : *Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	132	160	212	69	11	292
<i>n gewichtet</i>	142	132	198	64	12	274
nur selbstgedrehte	7.5%	2.6%	3.3%	11.8%	(0.0%)	5.1%
selbstgedrehte und andere	19.7%	15.7%	15.0%	22.8%	(35.9%)	17.8%
nur industriell hergestellte	72.8%	81.7%	81.7%	65.4%	(64.1%)	77.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach der Art der gerauchten Zigaretten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.7b : Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	80	53	35	37	46	25	14	2	292
<i>n gewichtet</i>	28	38	63	50	57	25	12	2	274
nur selbstgedrehte	8.8%	8.8%	8.0%	0.0%	4.1%	(3.8%)	(0.0%)	-	5.1%
selbstgedrehte und andere	21.7%	20.6%	19.6%	19.5%	14.4%	(18.6%)	(0.0%)	-	17.8%
nur industriell hergestellte	69.5%	70.6%	72.4%	80.5%	81.6%	(77.5%)	(100.0%)	-	77.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach der Art der gerauchten Zigaretten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.7c : Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	132	160	212	69	11	292
<i>n gewichtet</i>	142	132	198	64	12	274
<1	64.3%	67.4%	63.8%	71.2%	(74.4%)	65.8%
1 bis 5	31.6%	29.2%	32.5%	25.3%	(18.9%)	30.5%
6 bis 10	3.1%	3.1%	3.0%	2.9%	(6.7%)	3.1%
11 bis 15	0.4%	0.2%	0.2%	0.6%	(0.0%)	0.3%
16 bis 20	0.5%	0.0%	0.3%	0.0%	(0.0%)	0.2%
21 bis 30	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	(0.0%)	0.1%
31 bis 40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	0.0%

Anmerkung: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen „wöchentlich“ basierte.

Tabelle 3.2.7d : Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2016) – Total und Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	80	53	35	37	46	25	14	2	292
<i>n gewichtet</i>	28	38	63	50	57	25	12	2	274
<1	75.9%	63.8%	56.3%	72.6%	69.7%	(61.5%)	(61.8%)	-	65.8%
1 bis 5	21.9%	32.4%	42.7%	23.5%	25.6%	(26.4%)	(31.8%)	-	30.5%
6 bis 10	1.0%	2.1%	1.0%	3.9%	4.7%	(8.8%)	(6.3%)	-	3.1%
11 bis 15	0.6%	1.7%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	(0.0%)	-	0.3%
16 bis 20	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(3.3%)	(0.0%)	-	0.2%
21 bis 30	0.6%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	(0.0%)	-	0.1%
31 bis 40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	(0.0%)	-	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	(0.0%)	-	0.0%

Anmerkung: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen „wöchentlich“ basierte.

Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Tabelle 3.2.8a: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	919	781	1147	453	100	1700
<i>n gewichtet</i>	1105	841	1314	517	115	1947
Zigarette	94.1%	99.5%	95.7%	97.6%	100.0%	96.5%
Zigarre	7.5%	0.9%	6.1%	1.7%	0.8%	4.6%
Zigarillo	4.7%	0.7%	3.6%	1.8%	0.0%	2.9%
Wasserpfeife	5.7%	2.0%	4.9%	2.9%	0.0%	4.1%
Pfeife	2.7%	0.2%	2.1%	0.8%	0.0%	1.6%
Summe	114.7%	103.3%	112.5%	104.8%	100.8%	109.8%
Kombinationen:						
nur Zigarette	82.6%	97.0%	86.0%	93.7%	99.2%	88.8%
Zigarette und andere	11.5%	2.5%	9.7%	3.9%	0.8%	7.6%
nur Zigarre	2.4%	0.1%	2.0%	0.4%	0.0%	1.4%
nur Zigarillo	2.2%	0.1%	1.4%	1.2%	0.0%	1.3%
nur Wasserpfeife	0.1%	0.3%	0.0%	0.5%	0.0%	0.2%
nur Pfeife	1.1%	0.0%	0.7%	0.4%	0.0%	0.6%
andere Kombinationen	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.8b: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	182	257	240	234	333	255	152	47	1700
<i>n gewichtet</i>	73	206	469	337	409	269	131	53	1947
Zigarette	99.4%	99.5%	99.9%	96.0%	95.2%	95.5%	91.7%	79.5%	96.5%
Zigarre	4.2%	2.9%	3.1%	2.2%	6.6%	4.3%	9.8%	15.6%	4.6%
Zigarillo	5.1%	1.0%	2.4%	5.0%	3.3%	1.9%	2.5%	1.9%	2.9%
Wasserpfeife	23.1%	10.2%	6.5%	1.4%	1.4%	0.4%	0.0%	0.0%	4.1%
Pfeife	0.0%	0.3%	1.5%	0.3%	1.2%	1.1%	3.5%	20.3%	1.6%
Summe	131.8%	114.0%	113.4%	104.8%	107.6%	103.3%	107.6%	117.2%	109.8%
Kombinationen:									
nur Zigarette	73.2%	86.2%	89.3%	91.8%	90.7%	92.9%	86.0%	70.0%	88.8%
Zigarette und andere	26.2%	13.3%	10.6%	4.2%	4.5%	2.7%	5.7%	9.4%	7.6%
nur Zigarre	0.0%	0.2%	0.0%	0.9%	2.7%	1.4%	4.7%	6.2%	1.4%
nur Zigarillo	0.6%	0.0%	0.1%	3.2%	1.8%	1.6%	0.6%	1.9%	1.3%
nur Wasserpfeife	0.0%	0.3%	0.0%	0.0%	0.3%	0.4%	0.0%	0.0%	0.2%
nur Pfeife	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%	2.9%	12.5%	0.6%
andere Kombinationen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.6%	0.0%	0.0%	0.1%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.9a: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	456	362	612	181	25	818
<i>n gewichtet</i>	463	322	585	174	26	785
Zigarette	65.9%	96.5%	76.8%	81.7%	(92.9%)	78.5%
Zigarre	26.4%	3.3%	18.4%	12.8%	(9.7%)	16.9%
Zigarillo	13.8%	3.3%	10.1%	8.5%	(2.8%)	9.5%
Wasserpfeife	10.0%	7.8%	9.2%	9.0%	(6.0%)	9.1%
Pfeife	7.6%	0.3%	3.9%	6.1%	(11.2%)	4.6%
Summe	123.7%	111.2%	118.5%	118.3%	(122.6%)	118.6%
Kombinationen:						
nur Zigarette	51.4%	87.9%	64.4%	71.1%	(80.1%)	66.41%
Zigarette und andere	14.5%	8.6%	12.4%	10.7%	(12.9%)	12.05%
nur Zigarre	16.1%	1.7%	11.7%	6.7%	(0.0%)	10.20%
nur Zigarillo	6.7%	1.0%	4.9%	3.2%	(0.0%)	4.34%
nur Wasserpfeife	1.8%	0.4%	1.2%	1.5%	(0.0%)	1.25%
nur Pfeife	4.4%	0.0%	2.8%	1.8%	(4.3%)	2.62%
andere Kombinationen	5.1%	0.3%	2.6%	5.1%	(2.8%)	3.13%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.9b: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	184	129	109	131	124	78	48	15	818
<i>n gewichtet</i>	72	94	175	167	139	77	45	15	785
Zigarette	89.2%	91.9%	90.5%	77.6%	71.7%	66.6%	40.8%	(49.6%)	78.5%
Zigarre	6.9%	4.1%	8.1%	18.7%	22.5%	26.9%	50.9%	(22.0%)	16.9%
Zigarillo	8.5%	3.2%	7.4%	12.5%	15.8%	7.0%	9.4%	(0.0%)	9.5%
Wasserpfeife	43.1%	17.1%	5.4%	5.8%	3.0%	1.3%	0.0%	(0.0%)	9.1%
Pfeife	1.2%	0.6%	1.1%	4.1%	5.2%	10.1%	14.5%	(28.4%)	4.6%
Summe	148.8%	116.9%	112.6%	118.6%	118.2%	111.8%	115.6%	(100.0%)	118.6%
Kombinationen:									
nur Zigarette	53.1%	75.9%	80.0%	69.0%	61.9%	59.6%	36.8%	(49.6%)	66.4%
Zigarette und andere	36.1%	16.0%	10.5%	8.6%	9.8%	7.0%	4.0%	(0.0%)	12.0%
nur Zigarre	0.7%	2.4%	3.5%	10.7%	11.3%	20.2%	41.4%	(22.0%)	10.2%
nur Zigarillo	1.6%	3.2%	3.2%	5.7%	9.2%	1.6%	1.8%	(0.0%)	4.3%
nur Wasserpfeife	4.9%	1.4%	2.0%	0.0%	1.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	1.2%
nur Pfeife	0.0%	0.6%	0.8%	0.0%	2.4%	7.9%	10.5%	(28.4%)	2.6%
andere Kombinationen	3.5%	0.4%	0.0%	6.0%	4.5%	3.7%	5.4%	(0.0%)	3.1%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Rauchlose Tabakprodukte

Tabelle 3.2.10a: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	2334	2680	3647	1182	185	5014
<i>n gewichtet</i>	2472	2542	3599	1194	220	5013
Schnupftabak	3.8%	0.9%	3.1%	0.4%	0.4%	2.3%
Lutschtak (Snus)	1.1%	0.1%	0.8%	0.1%	0.0%	0.6%
Kautabak	0.3%	0.0%	0.2%	0.1%	0.0%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	5.0%	0.9%	3.8%	0.7%	0.4%	2.9%
nichts davon	95.0%	99.1%	96.2%	99.3%	99.6%	97.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Konsum von rauchlosen Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.10b: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	843	527	458	612	784	714	644	432	5014
<i>n gewichtet</i>	313	363	824	835	929	714	557	478	5013
Schnupftabak	6.3%	5.2%	2.8%	2.5%	2.2%	1.3%	0.5%	0.0%	2.3%
Lutschtak (Snus)	1.5%	3.3%	1.4%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.6%
Kautabak	0.7%	0.4%	0.0%	0.3%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.3%	0.0%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	7.8%	7.5%	4.3%	2.8%	2.3%	1.6%	0.5%	0.0%	2.9%
nichts davon	92.2%	92.5%	95.7%	97.2%	97.7%	98.4%	99.5%	100.0%	97.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Konsum von rauchlosen Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.10c: Konsum rauchloser Tabakprodukte (2016) – Nach Rauchstatus

	Täglich-Rauchende	Gelegenheits-rauchende	Ex-Rauchende	Niemals-Rauchende	Total
<i>n ungewichtet</i>	774	387	1091	2750	5002
<i>n gewichtet</i>	830	374	1191	2604	5000
Schnupftabak	2.0%	5.5%	2.2%	2.0%	2.3%
Lutschtak (Snus)	0.7%	1.7%	0.7%	0.3%	0.6%
Kautabak	0.2%	0.6%	0.1%	0.1%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.3%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	3.0%	7.4%	2.9%	2.3%	2.9%
nichts davon	97.0%	92.6%	97.1%	97.7%	97.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Konsum von rauchlosen Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Tabelle 3.2.11a: Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	510	332	527	294	775	1489	1063	4990
<i>n</i> gewichtet	191	122	363	401	1256	1632	1022	4987
<15 Jahre	2.1%	3.3%	2.8%	3.1%	3.1%	3.5%	1.0%	2.7%
<18 Jahre	-	17.2%	20.4%	19.1%	18.0%	19.3%	9.3%	16.8%
<20 Jahre	-	-	27.1%	28.5%	28.2%	29.1%	19.4%	26.5%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.11b: Anteil der Männer, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	248	169	247	149	335	677	495	2320
<i>n</i> gewichtet	96	64	185	203	637	820	452	2457
<15 Jahre	2.3%	3.6%	2.5%	3.6%	2.1%	3.6%	1.5%	2.7%
<18 Jahre	-	18.0%	22.4%	20.9%	19.1%	20.1%	14.0%	18.9%
<20 Jahre	-	-	30.1%	32.2%	32.6%	29.7%	26.5%	30.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.11c: Anteil der Frauen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	262	163	280	145	440	812	568	2670
<i>n</i> gewichtet	95	58	178	199	619	812	570	2531
<15 Jahre	1.9%	3.0%	3.1%	2.6%	4.2%	3.3%	0.6%	2.8%
<18 Jahre	-	16.2%	18.4%	17.2%	16.9%	18.5%	5.5%	14.9%
<20 Jahre	-	-	24.1%	24.8%	23.6%	28.5%	13.8%	23.1%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.11d: Anteil von Personen (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n ungewichtet</i>	29	54	115	59	145	278	91	771
<i>n gewichtet</i>	11	20	79	84	248	303	83	828
<15 Jahre	(32.4%)	14.2%	6.1%	9.2%	6.3%	9.1%	5.2%	8.0%
<18 Jahre	-	85.8%	68.2%	57.1%	39.0%	41.9%	19.6%	44.0%
<20 Jahre	-	-	92.4%	89.8%	62.8%	58.2%	47.3%	65.2%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.11e: Anteil der Männer (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n ungewichtet</i>	14	29	58	36	77	128	36	378
<i>n gewichtet</i>	6	12	41	51	146	156	33	445
<15 Jahre	(32.8%)	(16.1%)	4.5%	10.0%	2.3%	9.4%	9.2%	7.1%
<18 Jahre	-	(85.7%)	66.6%	57.5%	34.5%	38.5%	31.3%	42.7%
<20 Jahre	-	-	95.0%	89.1%	60.8%	52.7%	59.0%	64.3%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Tabelle 3.2.11f: Anteil der Frauen (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2016) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n ungewichtet</i>	15	25	57	23	68	150	55	393
<i>n gewichtet</i>	6	9	38	32	102	147	50	383
<15 Jahre	(32.1%)	(11.6%)	7.8%	(7.8%)	12.1%	8.7%	2.6%	9.0%
<18 Jahre	-	(86.0%)	69.9%	(56.5%)	45.4%	45.5%	11.9%	45.4%
<20 Jahre	-	-	89.7%	(90.9%)	65.8%	64.0%	39.5%	66.2%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.11g: Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013, 2014, 2015[^], 2016[^]) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden)

	Alter					Total
	15-17	15-17	15-17	15-17	15-17	
2011						
<i>n</i> ungewichtet	144	138	417	548	1834	3081
<i>n</i> gewichtet	55	60	243	354	2827	3539
Mittelwert	14.4	15.3	16.5	16.8	18.8	18.3
Standardabweichung	1.6	1.6	2.0	2.6	4.5	4.2
2012						
<i>n</i> ungewichtet	135	138	439	390	1961	3063
<i>n</i> gewichtet	61	71	250	360	3053	3796
Mittelwert	14.9	15.4	16.6	17.0	18.6	18.2
Standardabweichung	1.0	1.5	2.2	2.7	4.3	4.1
2013						
<i>n</i> ungewichtet	136	163	440	421	1692	2852
<i>n</i> gewichtet	45	54	232	344	2906	3581
Mittelwert	14.7	15.9	16.5	17.0	18.7	18.3
Standardabweichung	1.3	1.2	1.7	2.4	4.4	4.1
2014						
<i>n</i> ungewichtet	70	145	342	285	2375	3217
<i>n</i> gewichtet	33	84	255	329	2947	3647
Mittelwert	15.0	15.6	16.4	16.8	18.7	18.2
Standardabweichung	1.3	1.1	1.8	2.5	4.5	4.2
2015[^]						
<i>n</i> ungewichtet	61	98	213	197	1715	2284
<i>n</i> gewichtet	26	50	170	289	2011	2546
Mittelwert	15.0	15.8	16.8	16.6	18.2	17.9
Standardabweichung	1.1	1.6	2.0	2.7	4.1	3.8
2016[^]						
<i>n</i> ungewichtet	38	63	155	95	991	1342
<i>n</i> gewichtet	14	24	107	131	1255	1531
Mittelwert	15.0	16.0	16.7	17.0	18.8	18.4
Standardabweichung	1.4	1.4	1.9	2.0	4.5	4.3

Anmerkung: [^] Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Tabelle 3.2.12a_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	310	363	461	176	36	673
<i>n</i> gewichtet	363	354	488	185	44	717
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	46.8%	57.3%	54.3%	45.9%	52.5%	52.0%
«gering» (3-4 Pkte.)	34.3%	25.1%	27.8%	32.8%	38.5%	29.8%
«mittel» (5 Pkte.)	10.9%	8.6%	10.4%	8.8%	7.1%	9.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	5.7%	8.6%	6.6%	9.9%	1.9%	7.2%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	2.2%	0.2%	0.8%	2.6%	0.0%	1.2%

Tabelle 3.2.12b_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	79	109	84	98	124	107	60	12	673
<i>n</i> gewichtet	30	75	160	138	145	104	53	12	717
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	63.5%	59.0%	56.7%	45.9%	44.5%	52.8%	53.8%	(64.9%)	52.0%
«gering» (3-4 Pkte.)	28.3%	26.8%	26.3%	29.9%	36.3%	28.6%	31.0%	(24.9%)	29.8%
«mittel» (5 Pkte.)	4.5%	11.9%	7.8%	16.3%	8.6%	7.8%	8.1%	(0.0%)	9.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	3.7%	1.6%	9.3%	5.7%	7.7%	9.8%	7.2%	(10.2%)	7.2%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	0.7%	0.0%	2.2%	2.9%	1.0%	0.0%	(0.0%)	1.2%

Tabelle 3.2.12c_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten

	Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag				Total
	1-5	6-10	11-20	21+	
<i>n</i> ungewichtet	141	230	260	42	673
<i>n</i> gewichtet	144	233	292	48	717
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	91.9%	76.0%	21.4%	2.0%	52.0%
«gering» (3-4 Pkte.)	8.1%	21.1%	49.0%	20.5%	29.8%
«mittel» (5 Pkte.)	0.0%	2.3%	18.5%	23.0%	9.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	0.0%	0.6%	11.2%	36.1%	7.2%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	0.0%	0.0%	18.4%	1.2%

Tabelle 3.2.12d_MB: Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenraucher)

	Alter bei Beginn des täglichen Konsums				Total
	<15	<18	<20 Jahre	20+ Jahre	
<i>n</i> ungewichtet	70	345	441	214	655
<i>n</i> gewichtet	65	350	498	259	757
1-5	16.5%	16.9%	16.9%	23.4%	19.1%
6-10	23.6%	25.4%	29.7%	34.0%	31.2%
11-20	41.5%	47.5%	45.1%	37.2%	42.4%
21+	18.3%	10.2%	8.3%	5.4%	7.3%

Anmerkung: Aus Gründen der Priorisierung anderer Themen wurde die Frage nach dem Alter bei Beginn des Konsums von Tabakprodukten im Juli 2015 aus dem zentralen Teil (Core) der Befragung in den Teil, der sich auf Tabak bezieht, verschoben. Folglich ist die Anzahl der befragten Personen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken.

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 3.2.12e_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2016) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)

	Alter bei Beginn des täglichen Konsums				Total
	<15	<18	<20 Jahre	20+ Jahre	
<i>n</i> ungewichtet	60	319	402	190	592
<i>n</i> gewichtet	55	322	454	231	685
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	27.7%	44.4%	48.5%	57.6%	51.5%
«gering» (3-4 Pkte.)	41.7%	33.9%	31.1%	27.1%	29.8%
«mittel» (5 Pkte.)	17.1%	9.3%	10.1%	10.0%	10.1%
«stark» (6-7 Pkte.)	13.5%	10.8%	9.2%	3.8%	7.3%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	1.6%	1.2%	1.6%	1.3%

3.4 Entwöhnung

3.4.1 Aufhörabsicht

Tabelle 3.4.3a_MB: Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	557	520	751	272	54	1077
<i>n</i> gewichtet	640	480	769	285	65	1120
ja	30.7%	31.4%	27.6%	38.3%	39.0%	31.0%
nein	69.3%	68.6%	72.4%	61.7%	61.0%	69.0%

Tabelle 3.4.3b_MB: Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	167	165	129	149	197	163	87	20	1077
<i>n</i> gewichtet	62	114	238	210	236	161	76	21	1120
ja	37.5%	29.0%	33.1%	35.7%	32.4%	23.4%	28.7%	3.6%	31.0%
nein	62.5%	71.0%	66.9%	64.3%	67.6%	76.6%	71.3%	96.4%	69.0%

Tabelle 3.4.3c_MB: Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2016) – Total und nach Rauchstatus

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Täglich-Rauchende	
<i>n</i> ungewichtet	721	355	1076
<i>n</i> gewichtet	776	342	1118
ja	35.0%	22.1%	31.1%
nein	65.0%	77.9%	68.9%

Tabelle 3.4.4a_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	549	512	741	269	51	1061
<i>n gewichtet</i>	630	472	757	283	61	1102
ja	12.5%	11.2%	10.8%	15.9%	8.5%	11.9%
nein	87.5%	88.8%	89.2%	84.1%	91.5%	88.1%

Tabelle 3.4.4b_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	166	163	128	145	194	160	85	20	1061
<i>n gewichtet</i>	62	112	237	204	232	159	74	21	1102
ja	14.4%	9.0%	13.2%	10.2%	13.5%	10.5%	15.4%	(3.6%)	11.9%
nein	85.6%	91.0%	86.8%	89.8%	86.5%	89.5%	84.6%	(96.4%)	88.1%

Tabelle 3.4.4c_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2016) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	707	353	1060
<i>n gewichtet</i>	761	339	1100
ja	12.3%	11.3%	12.0%
nein	87.7%	88.7%	88.0%

5. Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2016

5.1 Cannabis

Tabelle 5.1.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n ungewichtet</i>	5213	5729	7989	2553	400	10942
<i>n gewichtet</i>	5334	5531	7817	2584	464	10865
Lebenszeitprävalenz	38.9%	29.0%	34.2%	33.5%	29.9%	33.8%
12-Monatsprävalenz	9.6%	5.1%	7.4%	7.3%	5.8%	7.3%
30-Tageprävalenz	4.6%	1.8%	3.1%	3.6%	1.9%	3.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n ungewichtet</i>	261	133	289	95	10	394
<i>n gewichtet</i>	242	93	235	91	9	335
20 Tage oder häufiger	30.1%	13.8%	22.9%	34.6%	-	25.6%
10 bis 19 Tage	10.9%	9.1%	7.6%	16.8%	-	10.4%
4 bis 9 Tage	21.0%	21.0%	25.5%	10.9%	-	21.0%
1 bis 3 Tage	38.1%	56.1%	44.0%	37.8%	-	43.1%

Tabelle 5.1.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1794	1146	1103	1392	1767	1467	1358	915	10942
<i>n</i> gewichtet	684	779	1773	1805	2025	1532	1218	1048	10865
Lebenszeitprävalenz	29.5%	54.5%	55.9%	45.0%	36.4%	23.3%	10.7%	2.1%	33.8%
12-Monatsprävalenz	20.8%	22.2%	15.3%	5.7%	4.0%	1.1%	0.4%	0.0%	7.3%
30-Tageprävalenz	9.4%	10.2%	6.0%	2.8%	1.5%	0.5%	0.2%	0.0%	3.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	152	105	72	31	24	7	3	0	394
<i>n</i> gewichtet	64	74	107	50	31	7	2	0	335
20 Tage oder häufiger	11.6%	23.5%	23.2%	39.0%	40.0%	40.3%	66.2%	0.0%	25.6%
10 bis 19 Tage	11.3%	14.8%	12.6%	1.6%	7.5%	0.0%	0.0%	0.0%	10.4%
4 bis 9 Tage	22.4%	16.9%	25.7%	17.5%	14.1%	30.7%	33.8%	0.0%	21.0%
1 bis 3 Tage	54.7%	44.8%	38.6%	41.9%	38.5%	29.0%	0.0%	0.0%	43.1%

Tabelle 5.1.1c: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Ausbildungsstatus

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n</i> ungewichtet	2421	4256	2109	2124	10910
<i>n</i> gewichtet	1694	4451	2155	2531	10832
12-Monatsprävalenz	10.0%	6.2%	7.9%	7.0%	7.3%
Männer					
<i>n</i> ungewichtet	1127	1880	1064	1130	5201
<i>n</i> gewichtet	758	2051	1133	1381	5322
12-Monatsprävalenz	15.1%	8.9%	10.1%	7.1%	9.6%
Frauen					
<i>n</i> ungewichtet	1294	2376	1045	994	5709
<i>n</i> gewichtet	936	2400	1023	1150	5510
12-Monatsprävalenz	5.9%	3.8%	5.5%	6.9%	5.1%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten

Tabelle 5.1.1d: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – Total und nach Erwerbsstatus

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n</i> ungewichtet	3372	2159	2111	555	394	2324	10915
<i>n</i> gewichtet	4159	2337	1036	554	424	2330	10840
12-Monatsprävalenz	8.0%	6.6%	20.5%	14.6%	1.6%	0.2%	7.3%
Männer							
<i>n</i> ungewichtet	2340	425	1077	299	9	1047	5197
<i>n</i> gewichtet	3006	470	520	316	9	996	5318
12-Monatsprävalenz	7.9%	15.0%	25.8%	20.8%	-	0.3%	9.6%
Frauen							
<i>n</i> ungewichtet	1032	1734	1034	256	385	1277	5718
<i>n</i> gewichtet	1153	1867	516	238	414	1334	5522
12-Monatsprävalenz	8.4%	4.4%	15.2%	6.5%	1.6%	0.2%	5.1%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten.

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 5.1.1e: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2016) – nach Urbanisierungsgrad

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n</i> ungewichtet	4684	6253	10937
<i>n</i> gewichtet	4873	5987	10860
12-Monatsprävalenz	8.7%	6.1%	7.3%
Männer			
<i>n</i> ungewichtet	2178	3032	5210
<i>n</i> gewichtet	2352	2979	5331
12-Monatsprävalenz	11.4%	8.1%	9.6%
Frauen			
<i>n</i> ungewichtet	2506	3221	5727
<i>n</i> gewichtet	2520	3008	5529
12-Monatsprävalenz	6.2%	4.2%	5.1%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten
Stadt: mehr als 10'000 Einwohner.

Tabelle 5.1.2a: Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis konsumiert haben (2016) – Total und nach aktuellem Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	1100	693	1142	677	1813	3229	2272	10926
<i>n</i> gewichtet	412	271	777	868	2705	3548	2265	10846
Erstgebrauch unter 15 Jahren	5.4%	3.8%	5.4%	7.3%	4.3%	1.2%	0.0%	2.7%
Erstgebrauch unter 18 Jahren	-	35.3%	33.7%	35.3%	25.3%	9.9%	0.3%	16.3%
Erstgebrauch unter 20 Jahren	-	-	50.1%	47.5%	35.6%	16.7%	0.9%	23.4%

Tabelle 5.1.2b: *Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis konsumiert haben (2016) – Total und nach aktuellem Alter und Geschlecht*

	Aktuelles Alter Männer							Total	Aktuelles Alter Frauen							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+		15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n ungewichtet</i>	575	363	550	326	799	1532	1063	5208	525	330	592	351	1014	1697	1209	5718
<i>n gewichtet</i>	204	146	393	440	1372	1783	993	5331	209	125	384	428	1332	1765	1272	5515
Erstgebrauch unter 15 Jahren	7.2%	5.4%	6.5%	5.8%	5.0%	1.4%	0.0%	3.1%	3.7%	1.9%	4.2%	8.8%	3.5%	0.9%	0.1%	2.3%
Erstgebrauch unter 18 Jahren	-	40.1%	40.9%	37.5%	26.1%	12.7%	0.3%	19.0%	0.0%	29.8%	26.3%	33.1%	24.3%	7.1%	0.2%	13.8%
Erstgebrauch unter 20 Jahren	-	-	57.7%	52.4%	38.7%	20.3%	1.5%	27.4%	0.0%	0.0%	42.4%	42.4%	32.3%	13.0%	0.5%	19.5%

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 5.1.5: *Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2016 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.*

	Alter					Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-64	
2011						
<i>n ungewichtet</i>	100	104	372	426	1971	2974
<i>n gewichtet</i>	266	245	664	649	1209	3033
Mittelwert	15.1	16.1	16.5	17.0	19.7	18.7
Standardabweichung	1.2	1.4	1.9	2.4	5.8	5.1
2012						
<i>n ungewichtet</i>	109	126	394	496	2080	3205
<i>n gewichtet</i>	247	257	703	523	1292	3022
Mittelwert	15.2	16.0	16.6	16.9	19.6	18.5
Standardabweichung	1.0	1.5	1.9	2.4	5.3	4.7
2013						
<i>n ungewichtet</i>	105	118	385	457	2120	3184
<i>n gewichtet</i>	344	351	756	559	1160	3170
Mittelwert	15.1	16.3	16.8	17.1	19.7	18.7
Standardabweichung	1.1	1.3	1.8	2.5	5.6	4.9
2014						
<i>n ungewichtet</i>	88	162	404	475	2304	3434
<i>n gewichtet</i>	180	292	585	386	1748	3191
Mittelwert	15.3	15.9	16.7	16.8	19.2	18.3
Standardabweichung	0.9	1.3	2.0	2.4	5.1	4.5
2015						
<i>n ungewichtet</i>	81	125	416	482	2252	3356
<i>n gewichtet</i>	186	263	530	360	1780	3119
Mittelwert	15.2	16.1	17.0	16.8	19.1	18.3
Standardabweichung	1.0	1.4	1.9	2.4	5.3	4.6
2016						
<i>n ungewichtet</i>	88	113	423	510	2373	3507
<i>n gewichtet</i>	219	284	582	363	1753	3201
Mittelwert	15.1	16.3	16.8	17.3	19.2	18.4
Standardabweichung	1.0	1.3	2.1	2.6	5.6	4.9

5.2 Legal Highs

Tabelle 5.2.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Legal Highs (Juli - Dezember 2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2671	2932	4217	1216	170	5603
<i>n</i> gewichtet	2733	2829	4013	1316	234	5562
Lebenszeitprävalenz	0.7%	0.6%	0.6%	0.6%	0.0%	0.6%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	3	0	3	0	0	3
<i>n</i> gewichtet	1	0	1	0	0	1
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.2.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Legal Highs (Juli - Dezember 2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	999	647	573	668	842	721	693	460	5603
<i>n</i> gewichtet	352	406	899	928	1033	786	622	536	5562
Lebenszeitprävalenz	0.7%	1.9%	1.4%	0.4%	0.5%	0.3%	0.0%	0.0%	0.6%
12-Monatsprävalenz	0.6%	0.1%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	2	0	1	0	0	0	0	0	3
<i>n</i> gewichtet	1	0	1	0	0	0	0	0	1
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.3 Kokain

Tabelle 5.3.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n ungewichtet</i>	5214	5732	7994	2551	401	10946
<i>n gewichtet</i>	5338	5530	7825	2578	465	10868
Lebenszeitprävalenz	6.2%	2.4%	4.1%	5.0%	1.7%	4.2%
12-Monatsprävalenz	1.1%	0.3%	0.7%	0.5%	0.4%	0.7%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n ungewichtet</i>	8	5	11	2	0	13
<i>n gewichtet</i>	10	3	11	2	0	13
20 Tage oder häufiger	(0.0%)	-	(0.0%)	-	-	(0.0%)
10 bis 19 Tage	(0.0%)	-	(0.0%)	-	-	(0.0%)
4 bis 9 Tage	(2.4%)	-	(2.1%)	-	-	(1.8%)
1 bis 3 Tage	(97.6%)	-	(97.9%)	-	-	(98.2%)

Tabelle 5.3.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1795	1145	1103	1393	1765	1470	1359	916	10946
<i>n</i> gewichtet	684	778	1773	1810	2019	1536	1218	1049	10868
Lebenszeitprävalenz	0.8%	4.7%	8.4%	6.5%	5.5%	2.4%	0.6%	0.0%	4.2%
12-Monatsprävalenz	0.6%	2.2%	1.9%	0.5%	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%	0.7%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.5%	0.4%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	2	7	2	0	1	0	1	0	13
<i>n</i> gewichtet	1	4	7	0	1	0	1	0	13
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	(0.0%)
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	(0.0%)
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	(1.8%)
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	(98.2%)

5.4 Heroin

Tabelle 5.4.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5215	5728	7992	2551	400	10943
<i>n</i> gewichtet	5339	5526	7823	2578	465	10865
Lebenszeitprävalenz	1.0%	0.4%	0.7%	0.9%	0.0%	0.7%
12-Monatsprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	1	0	1	0	0	1
<i>n</i> gewichtet	1	0	1	0	0	1
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.4.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1794	1146	1103	1394	1763	1469	1358	916	10943
<i>n</i> gewichtet	684	779	1773	1811	2017	1535	1217	1049	10865
Lebenszeitprävalenz	0.0%	0.1%	1.1%	1.1%	1.6%	0.4%	0.0%	0.0%	0.7%
12-Monatsprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	0	0	1	0	0	0	0	1
<i>n</i> gewichtet	0	0	0	1	0	0	0	0	1
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.5 Ecstasy

Tabelle 5.5.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ecstasy (Januar – Juni 2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n ungewichtet</i>	2540	2791	3771	1330	230	5331
<i>n gewichtet</i>	2602	2693	3808	1257	230	5295
Lebenszeitprävalenz	5.8%	2.1%	4.0%	4.1%	1.2%	3.9%
12-Monatsprävalenz	0.8%	0.3%	0.6%	0.5%	0.3%	0.5%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.1%	0.1%	0.3%	0.0%	0.2%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n ungewichtet</i>	8	5	7	6	0	13
<i>n gewichtet</i>	6	3	5	4	0	9
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.5.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ecstasy (Januar – Juni 2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	794	496	529	724	920	749	665	454	5331
<i>n</i> gewichtet	332	372	873	881	983	749	595	511	5295
Lebenszeitprävalenz	2.5%	5.8%	9.7%	8.0%	1.9%	0.6%	0.0%	0.0%	3.9%
12-Monatsprävalenz	0.8%	2.5%	1.8%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%
30-Tageprävalenz	0.6%	0.7%	0.4%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	5	4	3	1	0	0	0	0	13
<i>n</i> gewichtet	2	2	4	1	0	0	0	0	9
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.6 Andere Drogen

Tabelle 5.6.1a: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengefasst und Art der konsumierten Drogen (2016) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5215	5730	7990	2554	401	10945
<i>n</i> gewichtet	5344	5530	7824	2584	465	10874
in %	1.28%	0.45%	0.97%	0.64%	0.22%	0.86%
andere Drogen sind:						
LSD	0.32%	0.05%	0.23%	0.07%	0.00%	0.18%
andere Halluzinogene	0.04%	0.00%	0.03%	0.00%	0.00%	0.02%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Spice	0.02%	0.00%	0.00%	0.04%	0.00%	0.01%
Speed und andere Amphetamine	0.38%	0.09%	0.28%	0.11%	0.22%	0.23%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.07%	0.01%	0.05%	0.00%	0.00%	0.04%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.01%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ecstasy	0.20%	0.10%	0.19%	0.06%	0.00%	0.15%
Popper (Amylnitrit)	0.40%	0.09%	0.31%	0.09%	0.00%	0.24%
Schnüffelfstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.03%	0.05%	0.04%	0.05%	0.00%	0.04%
GHB/GBL	0.12%	0.01%	0.09%	0.00%	0.00%	0.06%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.01%	0.02%	0.02%	0.00%	0.00%	0.01%
andere, nicht näher bezeichnet	0.04%	0.17%	0.09%	0.17%	0.00%	0.11%
Summe	1.63%	0.59%	1.33%	0.58%	0.22%	1.10%
wenigstens 2 Substanzen	0.22%	0.13%	0.24%	0.00%	0.00%	0.17%

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 5.6.1b: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengekommen und Art der konsumierten Drogen (2016) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1794	1144	1103	1394	1767	1470	1359	914	10945
<i>n</i> gewichtet	684	779	1773	1811	2025	1536	1218	1048	10874
In %	1.28%	3.03%	1.79%	1.00%	0.26%	0.29%	0.07%	0.09%	0.86%
andere Drogen sind:									
LSD	0.25%	0.85%	0.42%	0.06%	0.05%	0.12%	0.00%	0.00%	0.18%
andere Halluzinogene	0.05%	0.24%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.02%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.01%
Speed und andere Amphetamine	0.37%	0.91%	0.76%	0.07%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.23%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.52%	0.05%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.04%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.00%	0.04%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ecstasy	0.29%	0.89%	0.13%	0.24%	0.00%	0.00%	0.07%	0.00%	0.15%
Popper (Amylnitrit)	0.13%	1.17%	0.19%	0.50%	0.10%	0.05%	0.00%	0.09%	0.24%
Schnüffelfstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.10%	0.23%	0.00%	0.12%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.04%
GHB/GBL	0.05%	0.82%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.06%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.04%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.01%
anders, nicht näher bezeichnet	0.09%	0.64%	0.28%	0.00%	0.05%	0.00%	0.00%	0.00%	0.11%
Summe	1.89%	5.85%	1.79%	1.05%	0.26%	0.23%	0.07%	0.09%	1.10%
wenigstens 2 Substanzen	0.33%	2.01%	0.00%	0.05%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.17%

6. Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2016

Tabelle 6.1.1: Erhöhter Konsum (in %) einzelner Substanzen nach Alter in der Gesamtstichprobe im Jahr 2016

			Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen
	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>
			10758	10673	10758	10982	10758
Alter	15-29	3571	kein erhöhter Konsum	68.5%	77.9%	98.6%	95.6%
			erhöhter Konsum	31.5%	22.1%	1.4%	4.3%
	30-64	4974	kein erhöhter Konsum	79.4%	80.3%	95.2%	99.3%
			erhöhter Konsum	20.6%	19.7%	4.8%	0.7%
	65+	2213	kein erhöhter Konsum	85.2%	92.0%	88.6%	100.0%
			erhöhter Konsum	14.8%	8.0%	11.4%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.1.2: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Alkoholkonsumierenden nach Alter im Jahr 2016

			Abstinente				Kein erhöhter Alkoholkonsum				Erhöhter Alkoholkonsum					
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>					
			<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>					
<i>n unge- wichtet</i>	<i>n ge- wichtet</i>		Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen		
Alter	15-29	3571	2304	kein erhöhter Gebrauch	86.0%	97.0%	99.6%	99.7%	80.1%	99.0%	96.8%	97.9%	70.3%	98.7%	91.6%	90.0%
				erhöhter Gebrauch	14.0%	3.0%	0.4%	0.3%	19.9%	1.0%	3.2%	2.1%	29.7%	1.3%	8.4%	10.0%
	30-64	4974	6164	kein erhöhter Gebrauch	77.7%	88.9%	100.0%	99.9%	83.0%	96.1%	99.5%	99.2%	73.0%	96.2%	98.2%	98.7%
				erhöhter Gebrauch	22.3%	11.1%	0.0%	0.1%	17.0%	3.9%	0.5%	0.8%	27.0%	3.8%	1.8%	1.3%
	65+	2213	2204	kein erhöhter Gebrauch	91.0%	81.1%	100.0%	99.5%	93.6%	90.1%	100.0%	100.0%	85.7%	89.8%	100.0%	99.7%
				erhöhter Gebrauch	9.0%	18.9%	0.0%	0.5%	6.4%	9.9%	0.0%	0.0%	14.3%	10.2%	0.0%	0.3%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.2.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Rauchenden im Jahr 2016

			Nicht Rauchende				Gelegentlich Rauchende				Rauchende (täglich) mit erhöhtem Gebrauch							
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>			
			8281				811				1666				1666			
			8001				771				1901				1901			
	<i>n unge- wichtet</i>	<i>n ge- wichtet</i>		Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen			
Alter	15-29	3571	2304	kein erhöhter Konsum	74.5%	99.1%	98.1%	99.2%	53.9%	98.9%	88.1%	91.1%	57.7%	96.7%	91.5%	87.4%		
				erhöhter Konsum	25.5%	0.9%	1.9%	0.8%	46.1%	1.1%	11.9%	8.9%	42.3%	3.3%	8.5%	12.6%		
	30-64	4974	6164	kein erhöhter Konsum	83.0%	95.8%	99.7%	99.3%	64.2%	95.6%	98.2%	99.4%	71.9%	93.2%	98.4%	98.7%		
				erhöhter Konsum	17.0%	4.2%	0.3%	0.7%	35.8%	4.4%	1.8%	0.6%	28.1%	6.8%	1.6%	1.3%		
	65+	2213	2204	kein erhöhter Konsum	86.7%	88.7%	100.0%	99.9%	72.2%	90.5%	100.0%	100.0%	73.5%	87.1%	100.0%	99.5%		
				erhöhter Konsum	13.3%	11.3%	0.0%	0.1%	27.8%	9.5%	0.0%	0.0%	26.5%	12.9%	0.0%	0.5%		

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.3.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden (zumindest ein Medikament der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel; starke Schmerzmittel oder Anregungsmittel) nach Alter im Jahr 2016

				Keine Einnahme in den letzten 30 Tagen				Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen aber seltener als täglich oder fast täglich				Täglich oder fast tägliche Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen							
				<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>			
				9287				925				546				577			
				9094				1002				577				577			
<i>n unge-</i>		<i>n ge-</i>		Alkohol				Tabak				Cannabis				andere illegale Drogen			
<i>wichtet</i>		<i>wichtet</i>		Alkohol				Tabak				Cannabis				andere illegale Drogen			
Alter	15-29	3571	2304	kein erhöhter Konsum	68.7%	79.0%	96.0%	96.3%	65.7%	70.0%	90.3%	88.8%	70.5%	48.5%	95.4%	95.0%			
				erhöhter Konsum	31.3%	21.0%	4.0%	3.7%	34.3%	30.0%	9.7%	11.2%	29.5%	51.5%	4.6%	5.0%			
	30-64	4974	6164	kein erhöhter Konsum	79.2%	81.2%	99.3%	99.3%	79.6%	76.5%	99.3%	99.1%	83.7%	71.7%	100.0%	98.4%			
				erhöhter Konsum	20.8%	18.8%	0.7%	0.7%	20.4%	23.5%	0.7%	0.9%	16.3%	28.3%	0.0%	1.6%			
	65+	2213	2204	kein erhöhter Konsum	85.5%	91.9%	100.0%	99.9%	82.1%	93.7%	100.0%	99.6%	86.8%	91.0%	100.0%	100.0%			
				erhöhter Konsum	14.5%	8.1%	0.0%	0.1%	17.9%	6.3%	0.0%	0.4%	13.2%	9.0%	0.0%	0.0%			

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.4 Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.4.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Cannabiskonsumierenden im Jahr 2016

			Kein Gebrauch (letzte 30 Tage)				kein erhöhter Gebrauch (letzte 30 Tage)				Erhöhter Gebrauch (letzte 30 Tage)					
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>					
			<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>					
<i>n unge- wichtet</i>	<i>n ge- wichtet</i>		Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen		
Alter	15-29	3339	2304	kein erhöhter Gebrauch	71.3%	81.2%	98.7%	98.1%	41.5%	34.6%	96.2%	68.3%	40.2%	57.6%	98.5%	75.7%
				erhöhter Gebrauch	28.7%	18.8%	1.3%	1.9%	58.5%	65.4%	3.8%	31.7%	59.8%	42.4%	1.5%	24.3%
	30-64	5423	6164	kein erhöhter Gebrauch	80.2%	81.2%	95.3%	99.3%	40.7%	19.9%	86.3%	96.5%	45.2%	54.9%	100.0%	95.0%
				erhöhter Gebrauch	19.8%	18.8%	4.7%	0.7%	59.3%	80.1%	13.7%	3.5%	54.8%	45.1%	0.0%	5.0%
	65+	2220	2204	kein erhöhter Gebrauch	85.3%	92.1%	88.6%	99.9%	48.6%	0.0%	100.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
				erhöhter Gebrauch	14.7%	7.9%	11.4%	0.1%	51.4%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.5 Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.5.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Konsumierenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten im Jahr 2016

				Kein Gebrauch				Gebrauch in den letzten 12 Monaten				
				<i>n ungewichtet</i>				<i>141</i>				
				<i>n gewichtet</i>				<i>152</i>				
	<i>n unge-</i>	<i>n ge-</i>		Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	
Alter	15-29	3571	2304	kein erhöhter Gebrauch	70.4%	79.8%	98.6%	96.5%	27.3%	35.4%	98.3%	75.1%
				erhöhter Gebrauch	29.6%	20.2%	1.4%	3.5%	72.7%	64.6%	1.7%	24.9%
	30-64	4974	6164	kein erhöhter Gebrauch	79.6%	80.4%	95.3%	99.3%	65.5%	67.6%	90.6%	95.7%
				erhöhter Gebrauch	20.4%	19.6%	4.7%	0.7%	34.5%	32.4%	9.4%	4.3%
	65+	2213	2204	kein erhöhter Gebrauch	85.3%	92.1%	88.6%	0.0%	67.2%	67.2%	100.0%	0.0%
				erhöhter Gebrauch	14.7%	7.9%	11.4%	100.0%	32.8%	32.8%	0.0%	100.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum

Tabelle 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum, Total und nach Geschlecht und Sprachregion im Jahr 2016

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5130	5628	7870	2496	392	10758
<i>n gewichtet</i>	5251	5421	7694	2523	456	10673
kein Risikoverhalten	56.2%	67.3%	64.0%	55.5%	60.3%	61.9%
1 Risikoverhalten	33.7%	26.1%	29.1%	32.4%	28.7%	29.9%
2 Risikoverhalten	8.5%	5.7%	5.7%	10.9%	9.9%	7.1%
3 Risikoverhalten	1.4%	0.7%	1.0%	1.2%	1.1%	1.1%
4 Risikoverhalten	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhter Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6.1b: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter im Jahr 2016

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1776	1126	1093	1369	1736	1445	1324	889	10758
<i>n gewichtet</i>	677	764	1765	1774	1979	1509	1188	1017	10673
kein Risikoverhalten	65.6%	46.6%	54.6%	62.8%	61.5%	63.6%	69.2%	71.3%	61.9%
1 Risikoverhalten	25.1%	37.3%	33.8%	28.8%	30.8%	29.6%	25.9%	25.8%	29.9%
2 Risikoverhalten	7.0%	11.9%	9.4%	7.5%	7.1%	6.5%	4.3%	2.9%	7.1%
3 Risikoverhalten	2.2%	4.0%	1.7%	0.8%	0.5%	0.4%	0.6%	0.0%	1.1%
4 Risikoverhalten	0.1%	0.2%	0.5%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

Fehler! Verwenden Sie die Registerkarte 'Start', um Titre 1 dem Text zuzuweisen, der hier angezeigt werden soll.

Tabelle 6.6.1c: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter und Geschlecht im Jahr 2016

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Männer									
<i>n ungewichtet</i>	932	542	516	592	823	688	627	410	5130
<i>n gewichtet</i>	348	388	898	889	1015	744	566	403	5251
kein Risikoverhalten	62.4%	35.9%	47.3%	52.3%	57.3%	61.2%	68.1%	70.4%	56.2%
1 Risikoverhalten	26.2%	44.5%	37.2%	37.1%	34.2%	31.5%	27.6%	26.2%	33.7%
2 Risikoverhalten	8.2%	15.2%	12.4%	9.1%	7.7%	6.9%	4.0%	3.4%	8.5%
3 Risikoverhalten	3.2%	4.1%	2.4%	1.4%	0.8%	0.4%	0.3%	0.0%	1.4%
4 Risikoverhalten	0.1%	0.3%	0.7%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frauen									
<i>n ungewichtet</i>	844	584	577	777	913	757	697	479	5628
<i>n gewichtet</i>	330	376	866	885	964	765	622	614	5421
kein Risikoverhalten	69.0%	57.6%	62.2%	73.4%	66.1%	65.9%	70.1%	71.9%	67.3%
1 Risikoverhalten	24.0%	29.8%	30.3%	20.5%	27.3%	27.7%	24.3%	25.5%	26.1%
2 Risikoverhalten	5.7%	8.5%	6.4%	5.9%	6.5%	6.0%	4.6%	2.6%	5.7%
3 Risikoverhalten	1.2%	3.8%	1.0%	0.2%	0.2%	0.4%	1.0%	0.0%	0.7%
4 Risikoverhalten	0.1%	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

7. Anhang A



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

FRAGEBOGEN

CoRoIAR CORE

DEUTSCHE VERSION

WELLE 12 2016 (W12.1+W12.2)

Juli – Dezember 2016

CoRoIAR, part of module 3 of the AMIS project

Continuous Rolling survey of Addictive behaviours and Risks

E **Grüezi, mein Name ist [NAME INTERVIEWER]. Wir führen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit eine Befragung zu verschiedenen Gesundheitsthemen durch (wie beispielsweise Tabak- und Alkoholkonsum oder Medikamenten- und Drogeneinnahme).**

Wir können Ihnen versichern, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich vertraulich behandelt werden. Sind Sie bereit an dieser Umfrage teilzunehmen?

EDV: EINSTIEGSMASKE

GESUNDHEIT

CG01	Jetzt kurz eine Frage zu Ihrem generellen Gesundheitszustand: Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	ausgezeichnet..... 1
	sehr gut..... 2
	gut 3
	weniger gut..... 4
	schlecht 5
	weiss nicht..... 98
	keine Angabe / verweigert 99

MEDIKAMENTE

CM01	<i>[alle]</i>		
Haben Sie in den letzten 12 Monaten starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?			
		ja.....	1
		nein.....	2
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CM02	<i>[Einnahme Schmerzmittel in den letzten 12 Mt. (CM01=1)]</i>		
Haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?			
		ja.....	1
		nein.....	2
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CM03	<i>[Einnahme Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen (CM02=1)]</i>		
An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Para-ce-tamol) genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?			
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN			
		___ Tage	Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN			
		an 20 Tagen oder mehr	1
		an 10 bis 19 Tagen.....	2
		an 4 bis 9 Tagen.....	3
		an 1 bis 3 Tagen.....	4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN			
		täglich oder fast täglich.....	(=1)
		mehrmals pro woche.....	(=2)
		einmal pro Woche.....	(=3)
		seltener.....	(=4)
		weiss nicht	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CM04	<i>[Tägliche Einnahme Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen (CM03=1)]</i>	
	Wie lange nehmen Sie starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Para-ce-tamol) in diesem Ausmass?	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	seit mehr als drei Jahren.....	1
	seit mehr als zwei Jahren	2
	seit mehr als einem Jahr	3
	seit mehr als 6 Monaten	4
	seit mehr als 3 Monaten	5
	seit mehr als 1 Monat	6
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CM05	<i>[Schmerzmittleinnahme in den letzten 12 Monaten (CM01=1)]</i>	
	Wie haben Sie die Schmerzmittel erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF. HELFEN	
	über Internet bestellt.....	1
	von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis.....	2
	in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft	3
	in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
	vom Arzt	5
	anderes	6
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CM06	<i>[alle]</i>	
	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CM07	<i>[Einnahme Schlafmittel in den letzten 12 Mt. (CM06=1)]</i>	
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?		
ja.....	1	
nein.....	0	
weiss nicht.....	98	
keine Angabe / verweigert.....	99	

CM08	<i>[Einnahme Schlafmittel in den letzten 30 Tagen (CM07=1)]</i>	
An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN		
___ Tage	Anzahl	
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr	1	
an 10 bis 19 Tagen.....	2	
an 4 bis 9 Tagen.....	3	
an 1 bis 3 Tagen.....	4	
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich.....	(=1)	
mehrmals pro woche.....	(=2)	
einmal pro Woche.....	(=3)	
seltener.....	(=4)	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert.....	99	

CM09	<i>[Tägliche Einnahme Schlafmittel in den letzten 30 Tagen (CM08=1)]</i>	
Wie lange nehmen Sie schon Schlaf- oder Beruhigungsmittel in diesem Ausmass?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN		
seit mehr als drei Jahren	1	
seit mehr als zwei Jahren.....	2	
seit mehr als einem Jahr	3	
seit mehr als 6 Monaten	4	
seit mehr als 3 Monaten	5	
seit mehr als 1 Monat	6	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert.....	99	

CM10	<i>[Schlafmitteleinnahme in den letzten 12 Monaten (CM06=1)]</i> Wie haben Sie die Schlaf- oder Beruhigungsmittel erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben? INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF HELFEN	
	über Internet bestellt.....	1
	von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis.....	2
	in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft	3
	in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
	beim Arzt	5
	anderes	6
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CM16	<i>[alle]</i> Haben Sie in den letzten 12 Monaten Medikamente wie RI-TA-LIN, MODA-SOMIL oder CON-CER-TA zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen ? INT: EVTL. HELFEN UND WIEDERHOLEN WIE Z.B. RITALIN, MEDIKINET, CONCERTA, MODASOMIL AUSSPRACHE: RI-TA-LIN, MEDI-KI-NET, CON-CER-TA, MODA-SOMIL	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CM17	<i>[Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 12 Mt. (CM16=1)]</i> Haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung von der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen? INT: EVTL. HELFEN MIT WIE Z.B. RITALIN, MEDIKINET, CONCERTA, MODASOMIL	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CM18	<i>[Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 30 Tagen (CM17=1)]</i>	
An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen? War das jeden Tag oder wie viel Tage waren es? INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN		
___ Tage Anzahl EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN an 20 Tagen oder mehr 1 an 10 bis 19 Tagen 2 an 4 bis 9 Tagen 3 an 1 bis 3 Tagen 4 INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN täglich oder fast täglich (=1) mehrmals pro woche (=2) einmal pro Woche (=3) seltener (=4) weiss nicht 98 keine Angabe / verweigert 99		
CM19	<i>[Tägliche Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 30 Tagen (CM18=1)]</i>	
Wie lange nehmen Sie schon Medikamente zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein in diesem Ausmass? INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN		
seit mehr als drei Jahren 1 seit mehr als zwei Jahren 2 seit mehr als einem Jahr 3 seit mehr als 6 Monaten 4 seit mehr als 3 Monaten 5 seit mehr als 1 Monat 6 weiss nicht 98 keine Angabe / verweigert 99		

CM20	<i>[Aufmerksamkeitssteigerungsmiteinnahme in den letzten 12 Monaten (CM16=1)]</i>	
	Wie haben Sie die Medikamente zu Aufmerksamkeits-Steigerung erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF HELFEN	
	über Internet bestellt.....	1
	von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis.....	2
	in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft	3
	in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
	beim Arzt	5
	anderes	6
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

ALKOHOL

E	<i>[Alle]</i>	Alkoholkonsum Einleitung Im Folgenden geht es um Ihren Alkoholkonsum, also um den Konsum von Bier, Wein, Champagner, Spirituosen wie Whisky, Rum, Gin, Wodka, Liköre, Alkopops oder anderes. Wir werden von nun an von Standardgetränken reden. Ein Standard Getränk ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alkopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka –Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standardgetränke sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standardgetränke.	
CA01	<i>[Alle]</i>	Haben Sie in Ihrem gesamten Leben insgesamt schon mindestens 1 ganzes Glas eines alkoholischen Getränkes getrunken, einzelne Probeschluckchen ausgeschlossen?	
		ja.....	1
		nein.....	2
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99
CA02	<i>[Keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1) und Alter <=29]</i>	Können Sie sich erinnern, in welchem Alter Sie zum ersten Mal betrunken waren (betrunken ist unsicher auf den Beinen sein oder lallen beim Sprechen)	
		Mit ____ Jahren.....	Alter
		nie.....	0
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99
[Def.]	[Definition Standardgetränk: (Liste bei Interviewern): Ein Standard Getränk ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alkopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka – Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standarddrinks sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standarddrinks. INT: LISTE VERWENDEN ZUR HILFE		

CA03	<i>[Keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1)]</i>																				
Denken Sie jetzt einmal an das letzte Jahr, also an die letzten 12 Monate. Alles in allem, wie häufig haben Sie normalerweise alkoholische Getränke, also Bier, Wein, Likör/Aperitif oder gebrannte Wasser wie z.B. Schnäpse getrunken? Alles in allem, trinken Sie von diesen Getränken mehrmals am Tag oder wie häufig?																					
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, EVT. HELFEN BEIM FINDEN																					
<table> <tr> <td>Zwei Mal oder häufiger pro Tag</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>1 Mal pro Tag.....</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5-6 Mal pro Woche</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3-4 Mal pro Woche</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>1-2 Mal pro Woche</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>1-3 Mal pro Monat</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>seltener als monatlich.....</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>gar nicht in den letzten 12 Monaten</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht.....</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td>99</td> </tr> </table>		Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1	1 Mal pro Tag.....	2	5-6 Mal pro Woche	3	3-4 Mal pro Woche	4	1-2 Mal pro Woche	5	1-3 Mal pro Monat	6	seltener als monatlich.....	7	gar nicht in den letzten 12 Monaten	8	weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert	99
Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1																				
1 Mal pro Tag.....	2																				
5-6 Mal pro Woche	3																				
3-4 Mal pro Woche	4																				
1-2 Mal pro Woche	5																				
1-3 Mal pro Monat	6																				
seltener als monatlich.....	7																				
gar nicht in den letzten 12 Monaten	8																				
weiss nicht.....	98																				
keine Angabe / verweigert	99																				
CA04	<i>[Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt: Häufiger als 1-3 Mal pro Mt. (CA03=1-5, 98 oder 99)]</i>																				
An wie vielen Tagen konsumieren Sie normalerweise an den Wochenenden Alkohol (also jeweils von Freitag bis Sonntag)? Normalerweise, ist das an einem, an zwei oder an drei Tagen vom Wochenende (also von Freitag bis Sonntag)?																					
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, SONST HELFEN: JEDEN TAG AM WOCHENENDE; 2 TAGE AM WOCHENENDE; 1 TAG AM WOCHENENDE; NORMALERWEISE HEISST DAS SO DURCHSCHNITTlich IM LETZTEN JAHR																					
<table> <tr> <td>drei Tage am Wochenende.....</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>zwei Tage am Wochenende</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>ein Tag am Wochenende</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>kein Tag am Wochenende</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht.....</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td>99</td> </tr> </table>		drei Tage am Wochenende.....	1	zwei Tage am Wochenende	2	ein Tag am Wochenende	3	kein Tag am Wochenende	4	weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert	99								
drei Tage am Wochenende.....	1																				
zwei Tage am Wochenende	2																				
ein Tag am Wochenende	3																				
kein Tag am Wochenende	4																				
weiss nicht.....	98																				
keine Angabe / verweigert	99																				

CA05 [Konsumhäufigkeit Wochenende >nie (CA04=1-3)]

An den Tagen, an denen Sie am Wochenende Alkohol trinken, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise an einem Tag, wo Sie Alkohol trinken? Sind das 12 oder mehr, sind das 9 oder wie viele sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE. WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.

INT FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr.....	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8.....	(Anzahl=8)
5 oder 6.....	(Anzahl=6)
3 oder 4.....	(Anzahl=4)
1 oder 2.....	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CA06 [Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt. Häufiger als 1-3 Mal pro Mt. (CA03=1-5 oder 98-99)]

Alles in allem, wie häufig haben Sie während der letzten 12 Monate alkoholische Getränke unter der Woche, also von Montag bis Donnerstag, konsumiert? Normalerweise, ist das an einem, zwei, drei oder vier Tagen unter der Woche (also von Montag bis Donnerstag)?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN; ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, SONST HELFEN: JEDEN TAG UNTER DER WOCHE; AN 2 TAGEN; AN 1 TAG; NIE UNTER DER WOCHE?

Jeden der 4 Tage pro Woche	1
3 von 4 Tagen.....	2
2 von 4 Tagen.....	3
1 Tag	4
Keinen Tag unter der Woche.....	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CA07 [Konsumhäufigkeit Mo-Do >nie (CA06=1-4)]

An den Tagen, an denen Sie unter der Woche Alkohol trinken, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise? Wie viele sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTENKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.

INT: FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke.....	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11.....	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CA08 [Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt. Selten/monatlich (CA03=6-7)]

An Tagen, an denen Sie Alkohol konsumieren, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise? Sind das 12 oder mehr, sind das 9 oder wie viel sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF. HELFEN

INT FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke.....	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11.....	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA09	[alle, exkl. Lebensabstinenz (CA01=2), oder abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=8)]	
	Wie oft ist es im letzten Jahr vorgekommen, dass Sie während einer Gelegenheit 5 (für Männer) / 4 (für Frauen) alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben? War das ...	
	EDV: RICHTIGE ANZAHL GETRÄNKE ANZEIGEN JE NACH GESCHLECHT	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1
	1 Mal pro Tag.....	2
	5-6 Mal pro Woche	3
	3-4 Mal pro Woche	4
	1-2 Mal pro Woche	5
	1-3 Mal pro Monat	6
	seltener als monatlich	7
	einmal pro Jahr	8
	gar nicht in den letzten 12 Monaten	9
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CA10	Was schätzen Sie, ist die höchste Anzahl Standardgetränke gewesen, die Sie jemals innerhalb von einem Tag während den letzten 12 Monaten getrunken haben?	
	_____ Standardgetränke	Anzahl
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

ABSTINENZ

A01	<i>[Lebenszeitabstinenz (CA01=2) oder Abstinenz in letzten 12 Mt. (CA03=8)]</i> Sie sagen, Sie hätten in den letzten 12 Monaten keinen Alkohol konsumiert. Wie würden Sie sich selbst beschreiben? INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN EDV: SINGLE CHOICE												
	<table> <tr> <td>Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr> <td>Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr> <td>Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr> <td>Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr> <td>weiss nicht</td><td style="text-align: right;">98</td></tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td><td style="text-align: right;">99</td></tr> </table>	Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent	1	Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert	2	Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr	3	Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent	1												
Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert	2												
Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr	3												
Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert	99												
A02	Es gibt verschiedene Gründe keinen Alkohol zu trinken? Welche treffen für Sie am ehesten zu? Sie können mit 1 bis 4 antworten, wobei 1 „trifft voll und ganz zu“ bedeutet und 4 „trifft überhaupt nicht zu“. a) Ich bin so erzogen worden, keinen Alkohol zu trinken b) Mir geht es gesundheitlich nicht so gut, so dass ich nicht trinken darf bzw. nehme Medikamente wegen derer ich nicht trinken darf c) Alkohol ist mir zu teuer d) Ich hätte Angst ein Alkoholproblem zu bekommen oder Alkoholiker zu werden e) Alkohol schmeckt mir einfach nicht f) Ich mag die Wirkung nicht, die Alkohol auf mich hat g) Alkohol ist einfach ungesund, schlecht für die Gesundheit h) Alkoholkonsum ist gegen meine Religion i) Ich bin trockener Alkoholiker oder hatte früher ein Alkoholproblem EDV: ROTATION DER GRÜNDE												
	<table> <tr> <td>trifft voll und ganz zu</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr> <td>trifft teilweise zu</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr> <td>trifft wenig zu</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr> <td>trifft überhaupt nicht zu</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr> <td>weiss nicht</td><td style="text-align: right;">98</td></tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td><td style="text-align: right;">99</td></tr> </table>	trifft voll und ganz zu	1	trifft teilweise zu	2	trifft wenig zu	3	trifft überhaupt nicht zu	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
trifft voll und ganz zu	1												
trifft teilweise zu	2												
trifft wenig zu	3												
trifft überhaupt nicht zu	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert	99												

TABAK

CT01	<i>[alle]</i>		
Rauchen Sie, wenn auch nur selten?			
		ja.....	1
		nein.....	2
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CT02	<i>[Nicht Raucher (CT01=2)]</i>		
Haben Sie schon einmal in Ihrem Leben geraucht?			
		ja.....	1
		nein.....	2
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CT03	<i>[nur Raucher (CT01=1)]</i>		
Rauchen Sie täglich, mehrmals pro Woche, einmal pro Woche oder seltener?			
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN			
		täglich.....	1
		mehrmals pro Woche	2
		einmal pro Woche	3
		seltener	4
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CT04	<i>[Raucher mit Rauchhäufigkeit kleiner als täglich (CT03=2-4), ehemalige Raucher (CT02=1)]</i>		
Haben Sie in Ihrem Leben insgesamt mehr als 100 Zigaretten (das sind 5 Päckli insgesamt im Leben) oder eine vergleichbare Menge von anderen Tabakwaren geraucht?			
		ja.....	1
		nein.....	2
		weiss nicht.....	98
		keine Angabe / verweigert.....	99

CT05	<i>[Mehr als 100 Stk. geraucht (CT04=1)]</i>
Haben Sie jemals in Ihrem Leben während 6 Monaten täglich geraucht?	
ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CT06 SPLIT B

CT07	<i>[alle Raucher (CT01=1)]</i>
Was rauchen Sie? Rauchen Sie...	
EDV: MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
Zigaretten	1
Zigarren / Stumpen.....	2
Cigarillos.....	3
Wasserpfeife (Shisha, Hookah).....	4
Pfeife	5
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CT08 SPLIT B

CT09	<i>[nur tägliche Raucher (CT03=1)]</i>
Wie viele Zigaretten rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag einschliesslich selbstgedrehter Zigaretten?	
___ Zigaretten pro Tag.....	Anzahl
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CT10	<i>[Nur Gelegenheitsraucher und Zigarettenraucher (CT03=2-4 und CT07=1)]</i>
Wie viele Zigaretten rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche einschliesslich selbstgedrehter Zigaretten?	
___ Zigaretten pro Woche.....	Anzahl
Weniger als 1 pro Woche.....	0
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CT11 SPLIT B

TC08z SPLIT B

CT13r SPLIT B

E	Einleitung (Folge): Jetzt möchte ich Ihnen ein paar Fragen zu E-Zigaretten und ähnlichen Produkten wie z.B. IQOS (Aikos) oder Ploom (Pluum) stellen. INT : Die folgenden Fragen UNTERSCHIEDEN ganz klar zwischen «ELEKTRONISCHE ZIGARETTEN», die mit einem LIQUIDDEPOT, also einem Flüssigkeitstank, aufgefüllt werden (Fragen CT14 bis CT17) und Produkte vom Typ IQOS und PLOOM, bei denen echter Tabak (in Form von KAPSELN oder einem «HEAT STICK») verwendet wird, und die das Nikotin durch ERHITZEN und nicht durch VERBRENNUNG freisetzen («heat not burn» Produkte; Fragen CT18 bis CT20).
---	--

CT14 (TE02)	<i>[Alle]</i>	Haben Sie schon einmal eine elektronische Zigarette (oder E-Zigarette) benutzt oder ausprobiert ?
	ja.....	1
	nein.....	0
	kenne ich nicht	97
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CT15 (TE03)	<i>[Nur Antwortende, die E-Zigaretten gebraucht haben (TE02=1)]</i>	War dies in den letzten 30 Tagen ?
	ja.....	1
	nein.....	0
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CT16 (TE04)	<i>[Nur Antwortende, die E-Zigaretten in den letzten 30 Tagen gebraucht haben (TE03=1)]</i>	Wie oft pro Woche benutzen Sie derzeit elektronische Zigaretten ? INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN
	täglich.....	4
	mehrmals pro Woche	3
	einmal pro Woche	2
	seltener	1
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert.....	99

CT17 (TE06)	<i>[Nur Antwortende, die E-Zigaretten in den letzten 30 Tagen gebraucht haben (TE03=1)]</i>
Im Allgemeinen, verwenden Sie nikotinhaltige Nachfüllflüssigkeit ?	
nur Flüssigkeit OHNE Nikotin.....	1
nur Flüssigkeit MIT Nikotin (Kartusche oder Nachfüllflüssigkeit)	2
beides (Gebrauch von Produkten MIT und OHNE Nikotin).....	3
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

TE07 SPLIT B

TE08 SPLIT B

CT18	<i>[Alle]</i>
Haben Sie schon einmal ein System vom Typ iQOS oder Ploom benutzt oder ausprobiert, bei dem der Tabak erhitzt und nicht verbrannt wird? Der Tabak wird hierbei in Form von Kapseln oder Mini-Zigaretten eingesetzt.	
INT : DIE FOLGENDEN FRAGEN BETREFFEN SPEZIFISCH DIE « HEAT NOT BURN » PRODUKTE.	
ja.....	1
nein.....	0
kenne ich nicht	97
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CT19	<i>[Nur Antwortende, die « heat not burn » Produkte gebraucht haben ((CT18=1)]</i>
War dies in den letzten 30 Tagen ?	
ja.....	1
nein.....	0
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CT20	<i>[Nur Antwortende, die « heat not burn » Produkte in den letzten 30 Tagen gebraucht haben (CT19=1)]</i> Wie oft pro Woche benutzen Sie derzeit ein System dieser Art (iQOS, Ploom oder ein anderes) ? INT: BITTE DIE ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN UND PRÄZISIEREN, «EIN SYSTEM, BEI DEM DER TABAK ERHITZT UND NICHT VERBRANNT WIRD!»												
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">täglich.....</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">mehrmals pro Woche</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">einmal pro Woche</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">seltener</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">weiss nicht.....</td> <td style="text-align: right;">98</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">keine Angabe / verweigert.....</td> <td style="text-align: right;">99</td> </tr> </table>	täglich.....	4	mehrmals pro Woche	3	einmal pro Woche	2	seltener	1	weiss nicht.....	98	keine Angabe / verweigert.....	99
täglich.....	4												
mehrmals pro Woche	3												
einmal pro Woche	2												
seltener	1												
weiss nicht.....	98												
keine Angabe / verweigert.....	99												

CANNABIS UND ANDERE ILLEGALE DROGEN

E	Einleitung Cannabis: Jetzt kommen wir zu einem schwierigen Thema. Im Folgenden werden Ihnen Fragen zu Betäubungsmittel gestellt, ich möchte Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich ANONYM behandelt werden.
----------	--

CD01	<i>[Alle]</i>
Haben Sie schon einmal Haschisch/Marihuana also Cannabis genommen?	
ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CD02	<i>[Nur Cannabiskonsumierende (CD01=1)]</i>
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Haschisch/Marihuana genommen?	
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG	
Mit ____ Jahren	Alter
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CD03	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Haschisch/Marihuana genommen?
ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CD04	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Cannabiskonsumierende (CD03=1)]</i>
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Haschisch/Marihuana genommen?	
ja.....	1
nein.....	2
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert	99

CD05	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Cannabiskonsumierende CD04=1)]</i>	
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Haschisch / Marihuana genommen?		
___ Tage.....		Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr		1
an 10 bis 19 Tagen		2
an 4 bis 9 Tagen		3
an 1 bis 3 Tagen		4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich		(=1)
mehrmals pro Woche		(=2)
einmal pro Woche		(=3)
seltener		(=4)
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD06	<i>[Alle]</i>	
Haben Sie schon einmal Ecstasy genommen?		
ja.....		1
nein.....		2
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD07	<i>[Nur Ecstasy -Konsumierende (CD06=1)]</i>	
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Ecstasy genommen?		
INT: ALTERAUFNEHMEN, 2-STELLIG		
Mit ___ Jahren.....		Alter
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD08	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ecstasy genommen?	
ja.....		1
nein.....		2
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD09	<i>[Nur in den letzten 12 Mt Ecstasy Konsumierende(CD08=1)]</i> Haben Sie in den letzten 30 Tagen Ecstasy genommen?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD10	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Ecstasy -Konsumierende CD09=1)]</i> Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Ecstasy genommen?	
	___ Tage.....	Anzahl
	EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
	an 20 Tagen oder mehr	1
	an 10 bis 19 Tagen.....	2
	an 4 bis 9 Tagen.....	3
	an 1 bis 3 Tagen.....	4
	INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
	täglich oder fast täglich	(=1)
	mehrmals pro Woche.....	(=2)
	einmal pro Woche	(=3)
	seltener	(=4)
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD11	<i>[Alle]</i> Haben Sie schon einmal Kokain genommen?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD12	<i>[Nur Kokainkonsumierende (CD11=1)]</i>	
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Kokain genommen?		
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG		
Mit ____ Jahren.....		Alter
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD13	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Kokain genommen?	
ja.....		1
nein.....		2
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD14	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Kokainkonsumierende (CD13=1)]</i>	
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Kokain genommen?		
ja.....		1
nein.....		2
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD15	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Kokainkonsumierende CD14=1)]</i>	
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Kokain genommen?		
____ Tage.....		Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr		1
an 10 bis 19 Tagen		2
an 4 bis 9 Tagen		3
an 1 bis 3 Tagen		4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich		(=1)
mehrmals pro Woche		(=2)
einmal pro Woche		(=3)
seltener		(=4)
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD16	<i>[Alle]</i>	
Haben Sie schon einmal Heroin genommen?		
ja.....	1	
nein.....	2	
weiss nicht.....	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD17	<i>[Nur Heroinkonsumierende (CD16=1)]</i>	
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Heroin genommen?		
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG		
Mit ____ Jahren	Alter	
weiss nicht.....	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD18	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Heroin genommen?	
ja.....	1	
nein.....	2	
weiss nicht.....	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD19	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Heroinkonsumierende (CD18=1)]</i>	
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Heroin genommen?		
ja.....	1	
nein.....	2	
weiss nicht.....	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD20	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Heroinkonsumierende CD19=1)]</i>	
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Heroin genommen?		
___ Tage.....		Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr		1
an 10 bis 19 Tagen		2
an 4 bis 9 Tagen		3
an 1 bis 3 Tagen		4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich		(=1)
mehrmals pro Woche		(=2)
einmal pro Woche		(=3)
seltener		(=4)
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD21.1	<i>[Alle]</i>	
Haben Sie in den letzten 12 Monaten andere Drogen genommen, wie zum Beispiel LSD, GHB/GBL, Speed oder Schnüffelfstoffe wie Poppers oder Ketamine? (AUSSPRACHE: KETA-MINE)		
ja.....		1
nein.....		2
weiss nicht.....		98
keine Angabe / verweigert.....		99

CD21.2 [Nur in den letzten 12 Mt. andere Drogen Konsumierende CD21.1=1)]

Welche waren das?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, EVTL. HELFEN,
MEHRFACHANTWORTEN ZULASSEN, LISTE LIEGT ZUR HILFE VOR

INT: BITTE ZWEIMAL NACHFRAGEN NOCH ETWAS ?

___ (Textfeld 1).....	Text
___ (Textfeld 2).....	Text
___ (Textfeld 3).....	Text
___ (Textfeld 4).....	Text
___ (Textfeld 5).....	Text

EDV: LISTE ZUR UNTERSTÜTZUNG EINBLENDEN OHNE CODE

LSD

andere Halluzinogen (z.B. PCP/Angeldust, 2-CB, 2-CI).....

Salvia divinorum also Göttersalbei.....

Spice oder Ähnliches.....

Speed oder andere Amphetamine

Amphetaminsulfat wie Dexetrin, Benzedrin

Chrystal Meth, also Yaba oder Ice

Ecstasy.....

Popper also Amylnitrit

Schnüffelfstoffe oder andere Lösungsmittel wie Lachgas, Aceton, Leim, Toluol
oder Benzin.....

Methadone.....

Crack, Freebase

Ketamin also Special-K oder Kate, oder DXM also Bexin

GHB/GBL

Chemische Produkte aus der Forschung wie Mephedron, Butylon, Methedron.....

andere Opiate wie Kodein oder Morphin

magic mushrooms.....

ALTER

E	<i>[Alter >= 60 und nicht abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=1-7)]</i> Einleitung Alter: Sie sind jetzt 60 Jahre oder älter. Jetzt würde es uns interessieren, ob sich Ihr Alkoholkonsum in irgend einer Weise im Vergleich zu früher verändert hat.	
P01	Denken Sie an die letzten 30 Tage, wenn Sie Alkohol trinken oder getrunken haben, haben Sie dies aus den folgenden Gründen getan? Sie können mit ja oder nein antworten. a) Um ein Essen zu begleiten b) Weil es mir ein Arzt geraten hat c) Um mich zu entspannen d) Um Schmerzen zu lindern e) Um Schlaf zu finden f) Um mit Alltags-Problemen oder Sorgen fertig zu werden g) Weil es mir schmeckt. h) In Gesellschaft (zum Beispiel beim Apero, am Stammtisch oder bei Nachbarn) EDV: ROTATION DER GRÜNDE, MEHRFACHANTWORTEN	
	Ja Nein..... weiss nicht keine Angabe / verweigert.....	1 2 98 99
P6	Glauben Sie, Sie trinken heute eher mehr oder eher weniger Alkohol als in der Zeit bevor Sie 60 Jahre alt geworden sind? INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
	Ich trinke heute deutlich mehr..... Ich trinke heute eher etwas mehr..... Das ist gleich geblieben..... Ich trinke heute eher weniger Ich trinke heute deutlich weniger weiss nicht..... keine Angabe / verweigert.....	1 2 3 4 5 98 99

SCHWANGERSCHAFT

S01	<i>[Nur Frauen und unter 45 Jahren und keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1)]</i>	
	Sind Sie zur Zeit schwanger oder stillen Sie?	
	ja.....	1
	nein.....	2
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

S01a	<i>[Nur Schwangere oder Stillende (S01=1)]</i>	
	Wann haben Sie gewusst, dass Sie schwanger sind? Sofort oder 1 Monate später, wann etwa?	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN	
	ich wusste es sofort oder ziemlich gleich „danach“	1
	etwa zwei Wochen später.....	2
	etwa ein Monat später	3
	etwa 2 Monate später	4
	etwa 3 Monate später	5
	später als nach 3 Monaten.....	6
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

E	Einleitung Schwangerschaft – Persönliche Fragen: Ich werde Ihnen nachfolgend einige Fragen stellen, die sehr persönlich sind. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie diese Fragen nicht beantworten müssen.
----------	---

S02	Denken Sie bitte an die 3 Monate, bevor Sie gewusst haben, dass Sie schwanger sind. Wie häufig haben Sie da Alkohol getrunken?	
	täglich oder fast täglich	1
	3-4 Mal pro Woche	2
	1-2 Mal pro Woche	3
	2-3 Mal pro Monat	4
	1 Mal pro Monat	5
	seltener	6
	nie.....	7
	weiss nicht.....	98
	keine Angabe / verweigert	99

S03	<i>[Alkoholkonsum vor Kenntnis der Schwangerschaft (S02=1-6)]</i>	
Denken Sie nun an die Tage von den letzten 3 Monate, bevor Sie von Ihrer Schwangerschaft gewusst haben. Wie viel Gläser Alkohol haben Sie an den Tagen getrunken, wo Sie Alkohol konsumiert haben.		
Nicht mehr als ein halbes Glas 1 etwa 1 Glas 2 etwa 2 Gläser 3 etwa 3 Gläser 4 etwa 4 Gläser und mehr 5 weiss nicht 98 keine Angabe / verweigert 99		

S04	Wie oft kam es in den 3 Monaten bevor Sie wussten dass Sie schwanger waren vor, dass Sie während einer Gelegenheit 4 alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben?	
nie 1 weniger als einmal im Monat 2 jeden Monat 3 jede Woche 4 jeden Tag oder fast jeden Tag 5 weiss nicht 98 keine Angabe / verweigert 99		